Im Nahmen Jesu!

JESUS

Alles in allen/

Das ist:

Süsse Jesus-Andachten

von

JESU

Christo/

Dem allerheiligsten Sohne Gottes/ und wertheſten Erlöſer / deſſen hohen Wolthaten/ himlischen Gnadenreichen Schätzen und Gütern/ die eine glaubige Christen-Seele in Jhme vergnüglich beſitzet/

So dann

Wahrer Christen Hoheit und Herrlichkeit/ auch heilige Pflichten.

Verfasset und zu hoffender Erbauung des lieben Christenthumbs mitgetheilt

Von

AHASVERO FRITSCHIO.

(o)

Franckfurt am Mayn/ im Verlag Johann Georg Walthers/ auff dem Pfarreyſen zu finden/ 1676.

Ch. R 2507

Bibliotheca Casimiriana

Vorrede
an den Jesus-liebenden Leser.

WEnn ein glaubiges Christen-Hertz die hohen vortrefflichen Wolthaten / geistliche Seegen / und himmlischen Güter / die der Sohn deß hochgelobten Gottes / JEsus Christus / durch Vergiessung seines allerheiligsten Bluts / in seinem schmäh- und schmertzlichsten Leiden / uns Menschen erworben / hertzinnigst betrachtet / und stets bey sich andächtiglich erweget / so wäre es kein Wunder / wenn ein solch Christen-Hertz in feuriger Liebe gegen seinen so frommen / getreuen / und liebreichen gütigen HErrn Jesum / Heyland und Erlöser / gantz zerschmeltzte / ja / daß es vor Freuden stürbe. Wie herrlich / wie köstlich / wie überschwenglich sind doch die Gnaden-

Schätze/ die uns der himlische Vatter mit seinem Sohn JEsu Christo geschencket! als da sind die theure Gnade Gottes / die hochtröstliche Vergebung der Sünden/ die vollkommene Gerechtigkeit / und das ewige Leben. O wie lieblich / wie süsse/ wie tröstlich/ wie hertzkräfftig ist die stete/ gläubige/ und andächtige Betrachtung solcher hohen ohnaußsprechlichen/ ohnermeßlichen / und ohnbegreifflichen Gnaden-Wolthaten! Ein frommes Christen-Hertz wird in hertz-innigster Betrachtung desselben manchesmal gleichsam entzückt/ und rufft überlaut: Mein JEsus ist alles in allen. Mein Jesus ist mir alles. Ich finde in meinem Jesu alles/ ich habe und besitze in Ihm alles. Ausser meinem Jesu begehre ich nichts. Ohne meinen Jesu begehre ich weder zu leben noch zu sterben. Jesus ist meines Hertzens Freude/ meine Wonne/ meine Vergnü-

gnügung/ mein gantzes und alles. Ach/ „
ach! daß ich doch meinen Jesum recht „
würdigst/ hertzbrünstigst/ und vollkom- „
mentlichst lieben/ und Ihme dafür mit „
hundert tausend Englischen Lob-Zungen „
dancken möchte! „

Weiln dann der Sohn Gottes uns ar-
me/ verlohrne und verdammte Menschen
so reich/ so herrlich/ so selig gemacht/ Ach!
wie kömt es doch/ daß heutiges Tages so
wenig Christen über diese geschenckte hoch-
theure Gnaden-Schätze sich erfreuen/ dem
Herrn Jesu dafür hertzlich dancken/ und
ihme zu Ehren einen heiligen Glaubens-
Wandel führen? Wir sehen ja leider! und
erfahren täglich mit Schmertzen und gros-
ser Hertzens-Betrübnüß/ wie das Leben
der heutigen Christen in gemein so ärger-
lich/ so Atheistisch/ so gottloß/ und heuch-
lerisch; wie deß wahren Christenthums
fast keine Spur mehr zu finden. Ach! es
mangelt an dem seligen Erkäntnüß der Lie-
be Gottes/ und der hochtheuren Wolthä-

ten / so der Herr Jesus uns erzeiget. Es mangelt an dem wahren lebendigen Glauben: Es mangelt an der Gnaden-Gabe des heiligen Geistes. Das Erkäntnüß / das Sie haben / ist kaltsinnig / nur nach dem Buchstaben / ist nicht tieff genug im Herzen gegründet. Der Glaube / dessen Sie sich rühmen / ist nicht der lebendige Krafft-Glaube / sondern ein falscher Wahn- und Mund-Glaube. Umb die allerwertheste Gabe deß H. Geistes sind die wenigsten bekümmert. Sie ruffen / flehen / bitten und schreyen den Herrn ihren Gott umb denselben nicht eyfrig an / da er doch / wie es der Herr Jesus selber bejahet / allen denen / die ihn nur darüm ernstlich bitten / ihn zu schencken versprochen.

Wenn denn in offtmahliger Betrachtung der ohnschätzbaren geistlichen und himmlischen Gnaden-Güter und Reichthümer / die der hochgelobte Sohn Gottes Jesus Christus durch sein vergossenes unschuldiges Blut / uns erworben / zuförderst

zu

zu meiner und derer lieben meinigen/ und dann meiner hertzgeliebten Mitbrüder und Mitschwestern in Christo/ die hierauß geschöpffte Freudigkeit deß Geistes mich getrieben/ auß dem heiligen Wort deß Evangelij kürtzlich und in einer Summa zusammen zu fassen/ und in Christlicher Einfalt vorzustellen/ was wir an unserm Herrn Jesu/ dem Sohn Gottes/ vor einen theurwerthen Schatz haben; ja wie wir in Ihm unserm Heylande und Erlöser/ Alles/ alles/ was uns nur zeitlich und ewig tröstet/ erfreuen/ erquicken/ und beseligen kan/ in vollkommener masse besitzen. Als wolle der Jesus-liebende Leser diese hertzlich-gemeynte geringe Arbeit ihme wolgefallen lassen. Demnach auch auß denen Wolthaten Christi/ gleich einem Brunnquell/ die Hoheit und Herrligkeit wahrer Christen herauß fleust/ als ist erbaulich zu seyn erachtet worden/ wenn auch hiervon in diesem Tractätlein absonderlich gehandelt/ und zugleich die schuldige Gegen-Pflicht/

welche rechtschaffne wahre Christen in acht zu nehmen haben / vorgestellet würde.

Helffe der getreue barmhertzige GOtt / der Vatter unsers HErrn Jesu Christi / der uns so reichlich gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himlischen Gütern / durch Christum / daß wir in heiliger ernster / eyferiger unabläßlicher Betrachtung der hohen vortrefflichen überschwenglichen Wolthaten unsers HErrn Jesu / und der grossen Herrligkeit und allerseligsten Zustandes glaubiger Christen / die Gnade und Barmhertzigkeit unsers himlischen Vatters hoch rühmen / preisen und erhöhen / unsern HErrn Jesum Christum hertzlich lieb gewinnen / und in Krafft deß heiligen Geistes Ihme vor seine Treue und Liebe mit Hertz und Munde ohnaufhörlich Lob und Danck sagen mögen / Amen.

Hier

Hier folgt ein Schreiben D. Philipp Jacob Speners/ an den Autorem von diesem Tractat.

Göttliche Gnade/ Friede und Segen in Jesu Christo.

Wol Edel/ Vest und Hochgelehrt/ insonders Großgönstiger Hochgeehrter Herr/ und in dem HErrn wehrtester Freund.

DJe beyde anhero gesandte Tractätlein der Jesus-Andachten/ und von der wahren Christen Hoheit und Herrlichkeit/ auch heiligen Pflichten/ habe wol empfangen/ auch sobald nach einem Verleger umbgesehen/ der sie übernommen/ und wircklichen grossentheils durch den Truck verfertigt. Gleichwie aber sowol anderer gottseliger Männer/ als vornehmlich meines Hochgeehrten Herrn bißherige zur Erweckung inbrünstiger Andacht herauß gegebene Tractätlein/ so viel dere durchzulesen mir Zeit und andere Umstände zugeben/ mich hertzlich erfreuen/ und Hoffnung machen/ wie ich dardurch immer wiederum gleichsam ein neues Feur der Liebe zu GOtt und Eyffer ihm zu dienen auß Gottes Krafft bey mir empfinde/ so werde auch dergleichen Arbeit bey andern nicht weniger gesegnet seyn/ und allezeit Frucht bringen. Also hat sonderlich diese jetzige Materi mich vor andern ergö-

tzet. Es bestehet je unsere gantze Theologie in den 2. Stücken / der Erkantnuß Gottes und unser selbs. Nun aber was ist in der gantzen Erkäntnuß Gottes vergnüglicher als die Betrachtung / wer und was unser JEsus seye? In deme und nicht ausser ihm auch der Vatter erkant werden kan / als dessen Wesens Ebenbild und seiner Herrlichkeit Glantz er ist. So ist auch der Heilige Geist ein Geist Jesu / und wird in ihm auch mit erkant. Was dann die Erkantnuß unser selbs anlangt / die wol in unterschiedlichen Stücken bestehet / und nach unterschiedlichen unsern Ständen angestellet werden kan / so ist abermahl das edelste in derselben die Erkantnuß der theuren Güter und Herrlichkeit / welche uns durch unsern lieben Bruder / Bräutigam und Heyland erworben / und in dem Gnaden-Reich geschencket sind / aber weil sie vor der Welt annoch verborgen / in dem Glauben allein gefasset werden / so dann die jenige Liebespflichten / dazu uns nicht nur der Wille Gottes / sondern selbs die empfangene Wolthaten und vortreffliche Güter anweisen. Dahero gleichwie mein Hochgeehrter Herr solchen lieben Materien fleissig nachgedacht / und dieselbe / als viel von einem solchen grossen Meer in ein kleines Grüblein sich einfassen / und eine Sache / daran wir unser Lebenlang zu lernen und studiren haben / in wenig Blätlein beschreiben lässet / gantz aufferbaulich gehandlet hat / also hoffe ich von dem Geber alles Guten / er werde dergleichen

Feuer /

Feuer / auß welchem dieses bey dem Verfasser außgearbeitet worden / auch in den Hertzen der Lesenden dermassen entzünden/daß sie sich im lebendigen Glauben ihres JESU / wie er ihnen ihr alles ins gemein / und folgends absonderlich jedes der erzehlten Güter ist / hertzlichen ergötzen: darauß so bald was von solchem theuren Haupt und seiner Herrlichkeit ihnen als den Gliedern mitgetheilet worden/ die Strahlen die von solcher Sonnen auff sie fallen und sie erleuchten/ die Güter deß Erbes / worinnen sie ihres höchst- und erstgebornen Bruders Miterben sind/ mit innigliehen Freuden erkennen; und alsdann in solcher Liebe entflammen mögen / daß sie sich nichts mehr sauer lassen ankommen/worinnen ihr Heyland ihren Gehorsam von ihnen erfordert / und die Früchten der geschenckten Gnade haben will/ ob sie wol sehen / daß sie in allem solchen weder ihrer Schuldigkeit / noch ihrem eignen Verlangen ein gnüge thun können / aber wol wissen / daß auch ihr hertzliches wollen und nach der empfangenen Maß der Gnaden angefangenes vollbringen ihrem lieben Seligmacher wolgefalle.

Nun der HERR erfülle was ich hoffe bey ihrer vielen / und lasse hinwiederumb auch den Verfasser hier und dorten erfreulich geniessen der gnädigen Vergeltung seiner zu anderer Erbauung anwendender Arbeit. Ach daß wir uns alle mit so viel mehrerem Ernst als wir viele biß daher nachlässig gewesen sind be-

strebten / unser Christenthum an uns leuchten zu lassen / und an andern zu erbauen und zu bessern. Unser der Prediger Amt ist vornehmlich solches / daß wir gleich wie mit hertzlicher Ubung dessen was wir andern vorhalten / ein Fürbild der Heerde werden / also auch nicht nachlassen sollen / unsere Zuhörer und andere / wie wir vermögen / offentlich und absonderlich dazu zu vermahnen / auch wie sie es anzugreiffen haben / mit Raht und Unterricht an Hand zu gehen. Wie aber auch alle Christen ins gesamt von ihrem Heyland zu Königen und Priestern / ja nach Petri Worten / zu einem außerwehlten Geschlecht / einem Königlichen Priesterthum / einem heiligen Volck / einem Volck deß Eigenthums / gemachet / also liget allen ob / daß sie verkündigen sollen die Tugend deß / der sie beruffen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Liecht. Es sagte dort Moses über den unzeitigen Eiffer deß Josua / Wolte Gott / daß alle das Volck deß HErrn weissagte / und der HERR seinen Geist über sie gebe. Daß solches in dem Neuen Testament geschehen solle / ist von dem Propheten Joel geweissagt / und von Petro / daß solche Weissagung zu seiner Zeit angefangen erfüllet zu werden / in der ersten Pfingstpredigt kräfftig erwiesen worden. Deßwegen zwar keine Unordnung in der Kirche angerichtet /

tet / oder das ordentliche Predigamt von seinen Verrichtungen vertrungen / noch andere / ihnen darinnen Eingriff zu thun / zugelassen werden dürffen: vielmehr bleibet denselbigen das offentliche Lehr- Vermahnung- Straff- und Trost- Amt / und Verrichtung deß allgemeinen Kirchlichen Gottesdiensts / saimt der gemeinen Auffsicht auff die gantze Heerde / dermassen allein / als wozu sie den besondern Beruff haben / daß niemand / wer der auch seye / sich neben ihnen in solches einzutringen befugt ist / sondern welche solches thun / greiffen hochsträfflicher Weise in ein frembdes Amt; Es seye dann Sache / daß irgend ein Ort ohn alles offentliche Ministerium bloß stünde / oder dasselbe gantz verderbt / und auß Hirten zu Wölffen worden wäre / wo alsdenn der allgemeine Beruff der Liebe andern frommen Christen das jenige erlaubt macht / sich auch der Dinge anzunehmen / welche sonsten ordentlicher Weise (nachdem die gantze Gemeinde nach Göttlicher Ordnung die offentliche / ob wol was das Ampt anlangt / der gantzen Kirchen gemeine / Aemter zu verrichten / gewissen Personen auffgetragen) als lang es richtig hergehet / keinem ohne solchen sondern Amtsberuff vergönnet wären. Aber gleichwol haben wir Prediger die Handlung Göttlichen Worts so gar nicht allein auff uns zu ziehen / daß wir uns vielmehr zu freuen / als darüber zu beschweren haben / wo das Wort Gottes also reichlich in

unsern

unsern Gemeinden solte anfangen zu wohnen/ daß auch jeglicher / gleichwol wie vor erwehnt/ ohne Unordnung und Anmassung offentliches lehrens / sich befleisse in dessen Erkantnuß zuzunehmen; und bey allen Gelegenheiten / als sichs fügen will / und man etwas gutes außzurichten sihet / auß inbrünstiger Liebe / die Ungezogene zu vermahnen / die Kleinmütige zu tröſten / die Schwache zu tragen / 1. Thess. 5/14. Wie wir so gar sehen Hebr. 10/24.25. daß auch die erste Christliche Versamlungen / die der Apostel nicht zu verlassen befihlet / bestanden seyen / nicht bloß in Anhörung deß von einem einigen Mann predigenden Worts Gottes / sondern daß sie sich auch untereinander ermahneten / und reitzeten zur Liebe und guten Wercken. Wie also dergleichen Unterricht / Erinnerungen und Vermahnungen / so von gottseligen Christen untereinander geschehen sollen / und ein Stück ihrer Pflicht sind / auch gewiß wo sie ernstlicher unter denselben getrieben würden / auch wir Prediger drauff (als denen auch die Auffsicht in diesem Stück gebühret) acht geben / und sie dazu auffmunterten / eine merckliche Besserung deß Christenthumbs verhoffentlich folgen würde: Also gehöret auch dazu / wo die jenige / welche nicht eben von Profession oder Amt Theologi sind / die ihnen von GOtt verliehene Gaben der Erkantnuß von göttlichen Dingen zu anderer Aufferbauung / in offentlichen

lichen Schrifften der Kirchen und ihren Mitbrüdern vor Augen legen / dadurch auch mit ihrem Pfund nach Vermögen zu wuchern. Welches wir Prediger gern befördern / ja aber auff einige Weise kein Mißfallen dagegen (wo es nur sonsten auff ziehmliche Weise geschiehet) bezeugen sollen. In dem offters ein Wort und Sache von einem andern als Theologo geredet oder geschrieben / bey den jenigen die es hören und lesen/fast mehrern Nachtruck hat/und sie beweget / als wo sie dergleichen von uns hören / oder in unsern Schrifften finden: weil sie meynen/es wüsten eben die Theologi nichts anders zu thun / als etwas ihrer Profession gemässes zu reden oder zu schreiben/wo aber auch andere / die es eben nicht auß der Ursach thun müsten / gleiches bezeugen / und sonderlich mit Macht auff die Nothwendigkeit der wahren thätlichen Gottseligkeit treiben / so werden sie trefflich bekräfftiget / und nehmen eine Sache eher an. Ich meines Orts dancke meinem Gott hertzlich / wo ich seines Geistes Krafft bey dergleichen gottseligen Männern sehe / und erbaue mich so gern auß derselben Andacht / als ich wünsche daß GOtt meine geringfügige Arbeiten zu anderer Erbauung segnen wolte. Daher mein Hochgeehrter Herr sich versichern kan / daß mich seine Arbeit in solchen geistlichen Dingen so hertzlich erfreuet / als andere mit grossem vergnügen auß seinen Politischen und

Juri-

Juristischen Wercken das ihnen nothwendige lernen. Und will ich nicht hoffen/ daß jemand unter uns so unchristlich / und der durch unsern liebsten Heyland so theur erworbenen Freyheit unwissend seyn werde/der demselben seinen gottseligen Eiffer übel nehmen / oder auß einem Päbstischen principio (wo das monopolium der geistlichen Dinge allein bey einem Stande/ mit außschluß aller andern so genanter / aber offt ihre mit Unrecht-prætendirende geistliche weit übertreffender/Layen stehen solte/ mit welchen sie auch ihre Stats-Ration am trefflichsten befestigen / und so lang es GOtt ihnen zulässet / biß auff die Zeit ihres Gerichts erhalten werden) davor achten würde; daß solches einem Juristen und vornehmen Stats-Mann nicht gebühren wolte. Dann gleich wie es einem den GOtt in der Welt in vornehme Stelle gesetzet hat / und zu wichtigen weltlichen Regierungs-Geschäfften gebrauchet / keine Schande soll gehalten werden / daß er mit geistlichen Dingen umbgehe / welche zu seinem Christlichen Beruff gehören / der höher und vortrefflicher ist / als aller nicht nur Politicorum, sondern grössester und gecrönter Häupter Stand; Also kan solchen auch das Recht in dergleichen Dingen sich ebenfals zu üben/ und andere neben sich zuermuntern/ nicht verarget werden : wir Theologi wolten dann solches bey den Papisten so offt gestraffte/ und von unserm Seligen Luthero so eyffrig bestrit-

strittene principium, nach dem es zu der fördern hinauß getrieben/ zur hindern Thür wiederum einlassen / und damit offentlich an den Tag geben/ wir giengen selbs mit einem Pabst schwanger / und suchten das geistliche Wesen in diesem Stück auff uns allein unbillicher weise zu ziehen. So erinnere mich auch hierbey gantz gern vieler Exempel anderer Gottseliger Jurisconsultorum und Politicorum, welche hierinnen vorgegangen sind. Ich will nicht gedencken auß der Alten Historie der beyden so berühmten Kirchenlichter und Vätter Tertulliani und Ambrosii, die von der Jurisprudentz und weltlichen Ehren-Aemtern gar zu der Kirchen und dero vornehmen Stellen gelanget / auch solche viel erbauet haben. Sondern was die uns nähere Zeiten anlangt / so war ja Joannes Capnio oder Reuchlin/ beyder Rechten Doctor / Kayser Maximiliani I. und Hertzog Eberhards zu Würtenberg Rath / und lage auff ihm samt noch zweyen fast die gantze Regierung deß Schwabenlands: Es hat aber dieser 1494. das Buch herauß gegeben de verbo mirifico, darinnen fast die geheimeste Weißheit der Juden auß ihrer Theologi zu finden / folglich 1506. die Hebräische Grammatic und Lexicon, so dann zuletst seine 3. Bücher de arte Cabalistica. Ob nun wol solche Bücher nicht eben unsere Christliche Theo-

 logiam

logiam gantz ex professo tractiren / ist doch gewiß / daß der theure Mann (wie ihn Matthes. in vita Luth. conc. 1. p. 7. b. nennet) unserm hocherleuchten Luthero (welcher auch sehr hoch von ihm gehalten) und unserer gantzen Kirchen ein treffliches Liecht vorgetragen / durch wieder hervorbringung der Hebräischen Sprache / und also ein Instrument gewesen / welches GOTT gebraucht zur Vorbereitung deß so wichtigen Reformations-wercks. Also Conradus Heresbachius, gleichfals ein trefflicher Jurist / und von den Hertzogen zu Gülich / Cleve und Bergen in den wichtigsten Geschäfften nützlich gebrauchter Mann / hat über die Psalmen seine gute Gedancken an das Liecht gegeben. Auß unserer Kirchen ist mir ferner auch bekant / nicht nur deß berühmten Theodori **Reinkings** / Königlich Dänischen Cantzlers in Holstein / sehr nützliche Biblische Policey / sondern auch deß Edlen **Joachim von Beust auff Planitz** / vorweilen Professoris zu Wittenberg / explication der Evangelien oder Postill / so dann Christias, item de arte bene moriendi : so dann deß Nürnbergischen wolverdienten JCti D. Georgii Richteri digesta pietatis seu de cultu orationis collectanea theorico-practica : ferners deß Hochbedienten Georg Schönborners von und zu Schönborn / Kayserlichen Raths

und

und Cammer-Fiscals im Hertzogthum Nie-
der-Schlesien und Marggrafftthum Nider-
Lausitz / heiliges Vatter unser in schrifftmässi-
ger Betrachtung und Ubung deß wahren
Gottesdiensts. Dabey mir einfället auch un-
ter den Reformirten deß Engelländischen Rit-
ters Richard Bakers Wercklein der tiefffsin-
nigen Fragstücke / und Betrachtung über sol-
ches Gebet deß HERRN. Welcher Edelmann
mich ferner erinnert deß vortrefflichen und nicht
weniger seiner Geschicklichkeit / Verstands und
gottseligen Eyffers / als alter Ankunfft we-
gen Höchstedeln Herrn David von Schwei-
nitz / von und auff Seyffersdorff und Peters-
dorff / gewesten Fürstl. Lignitzischen Raths und
Lands-Hauptmanns / welcher wie mit andern
gottseligen Betrachtungen und Compostrionen /
also vornehmlich seinen hundert Todes-Andach-
ten auß den Sontag- und Fest-Evangelien und
Episteln / so dann seinem Hertzens-Psalter
oder geistlichen Andachten und Gebeten über den
Psalter David / sonderlich aber der diesem Psal-
ter vorgesetzten / und an die gesamte Evangelische
Priesterschafft deß Fürstenthums Lignitz gerich-
teten / Vorred seinen Eiffer vor Gottes Ehre und
Verlangen nach der Kirchen Besserung stattlich
bezeuget hat. Wie dann die in solcher Vorred füh-
rende pathetische Klagen / nicht weniger seinen ho-
hen Verstand / wie tieff derselbe das gemeine Un-

wesen eingesehen / als hertzliche Begierde der Sache zu helffen / augenscheinlich erweisen: daß ich wünschete / sie von allen Predigern / ja ins gesamt umb den Schaden Josephs Bekümmerten gelesen zu werden. Und wolte Gott / alle die wir geistlichen Nahmen tragen / hätten nur etwas von solches wehrten Politici Sinne! Von den unserigen sind mir ferner bekant worden deß berühmten Meckelburgischen Juristen D. Ern. Cothmanni meditationes piæ de remediis adversus calamitates, passiones atque calumnias, & de inimicis diligendis ex Augustino. Nicht weniger haben einige fromme Medici in ihren Wercken gezeigt / daß sie neben ihrer profession den Christlichen Betrachtungen obgelegen / wann sie auch anderer Andacht zu erwecken gottselige Theologische scripta herauß gegeben. Ich will jetzo nicht von den jenigen gedencken / welche was etwa einigerley massen physica und medica argumenta sind / auß der Schrifft vor die Hand genommen / wo sonderlich der berühmte Dänische Medicus Thomas Bartholinus sich in etlichen dergleichen geübet hat: sondern auch in andern Materien / welche nicht eben dergleichen sind. Als da D. Georg. Wirth nicht nur allein über das Leben Christi oder die 4. Evangelia / sondern auch das übrige Neue Testament geschrieben hat. So hat Otto Brunfelsius vor diesem pande-

ctas

ctas sacras geschrieben. Auch hat vorweilen der Oder-Franckfurtische und nachmahl Helmstättische Professor D. Jacob Horst / unsers hiesigen jetzigen vornehmen Medici D. Johann Danielis Horsten Grosvatters Bruder / zu Erweckung gottseliger Andacht precationes medicas geschrieben. So haben auch den so berühmten Danielem Sennertum seine viele in seiner profession außgearbeitete Wercke nicht gehindert / daß er nicht auch de arte moriendi meditationes elaboriret. Ich zweiffle auch nicht / daß dergleichen von Gottseligen Juristen / Medicis und andern Politicis geschriebene Wercke noch mehr vorhanden seyn werden / die mir theils nicht bekant sind / theils dißmahl nicht in die Gedächtnuß kommen. Und was bedarffs viel Exempel / in einer Sache / die zu der Christen Pflicht gehöret / oder da doch das Recht dazu unter die gemeine Christenrechte gehöret? So bedarff auch mein Hochgeehrter Herr nicht in seiner gottseligen Intention von mir gestärcket zu werden / als der ohne das bißher deroselben so fürtreffliche Zeugnussen gegeben. Gleichwol bin ich versichert / daß auch mir nicht übel werde gedeutet werden / daß gegen denselben mein Hertz außschütten / und meine Freude über solche liebe bißherige Arbeit bezeugen wollen. Vielleicht will Gott allgemach mehr und mehr durch gottseliger Politicorum Eyffer und Fleiß das Reich

Christi zu befördern/unser vieler Theologorum sträffliche Nachlässigkeit beschämen / und uns eyffern machen / daß nicht die jenige / die allein auß der allgemeinen verbindung deß geistlichen und schaden Josephs sich angenommen/ uns/die wir auß doppeltem Christen- und Amts-Beruff dazu verbunden sind / mit ihrem mehrern Fleiß vor jenem Gericht dermaleins verdammen müssen / wo wir nicht dardurch so viel mehr entzündet / die Sorge deß eintzig nothwendigen allem vorziehen/sondern die wir die ersten seynd/muthwillig die letsten werden. Nun der HERR lasse von allen/in allen/bey allen/und durch alle allein seinen Nahmen verherrlichet werden. In dessen himmlische Gnade und Segen denselben samt seinem Hauß / und aller in geist- und leiblichem wichtig obligender Arbeit/empfehlende/ verbleibe

Meines Großg. Hochgeehrten Herrn

Zu Gebet und Gehorsam
schuldigwilliger

Franckfurt am Mayn
den 20. Julij 1676.

Philipp Jacob Spener
D.

Ver-

Verzeichnuß
Derer JESUS-Andachten.

		fol.
1.	JEsus/alles in allen	1
2.	JEsus/der Sohn Gottes	9
3.	JEsus/der Mensch	13
4.	JEsus / der Messias / Heyland der Welt / und Seligmacher	18
5.	JEsus/der Christ und Gesalbte deß HErrn	25
6.	JEsus/der Knecht Gottes	32
7.	JEsus/ein HERR und König	38
8.	JEsus/der einige Rabbi und Meister	45
9.	JEsus/das Liecht der Welt	50
10.	JEsus/das Lamm Gottes	55
11.	JEsus/der Hohepriester Neuen Testaments	59
12.	JEsus/der Mittler	66
13.	JEsus/der Erlöser	72
14.	JEsus/der Uberwinder	79
15.	JEsus/die Versöhnung für unsere Sünde	84
16.	JEsus/der Gnadenstuhl	88
17.	JEsus/deß Gesetzes Ende	94
18.	JEsus/unsere Weißheit	100
19.	JEsus/unsere Gerechtigkeit	106
20.	JEsus/unsere Heiligung	113
21.	JEsus/unser Fürsprecher/Fürbitter und Vertretter	118
22.	JEsus/unser Friede/und Friedefürst	124
23.	JEsus/die Thür zu den Schaafen	133
24.	JEsus/der Weg	138
25.	JEsus/die Warheit	145
26.	JEsus/die Aufferstehung	148

27. JEsus/das Leben 155
28. JEsus/der Ertz-Hirte 162
29. JEsus/der Bräutigam 167
30. JEsus/das Haupt der Gemeine 173
31. JEsus/der außerwehlte köstliche Eckstein 185
32. JEsus/ der Weinstock 191
33. JEsus/unser Freund 195
34. JEsus/unser Artzt 201
35. JEsus/der Erbe über alles 207
36. JEsus/unsere Hoffnung 212
37. JEsus/der Richter 217
38. JEsus/das A und das O / der Anfang und das Ende/ der Erste und der Letzte 225
39. JEsus/ Wunderbar 230
40. JEsus/das Amen 236
41. JEsus / der Anfänger und Vollender deß Glaubens 239

Im

Im Nahmen JEsu!

Die erste JEsus-Andacht.

JesusAlles in Allen.

Coloß. 3. 11.

JEde Seele! der HErr JESUS/ der Sohn des hochgelobten Gottes/ Christus dein Heyland und Erlöser/ ist alles in allen. Er ist Gott über alles. Er ist ein Herr über alles. Gott der himlische Vatter hat seinen Sohn/ Jesum Christum gesetzt über alles/ was genennet mag werden/ nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünfftigen. Er hat alle Dinge unter seine Füsse gethan/ und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles/ welche da ist sein Leib/ nemlich die Fülle dessen/ der alles in allem erfüllet. JE-

Rom. 9. 5.
Act. 10. 36.
Ebr. 1. 2.

Eph. 1. 20. seqq.

sus/ der Sohn Gottes / ist vor allen / und es bestehet alles in Ihm. Es seynd alle Dinge zusammen verfasset in Ihm / beede das im Himmel / und auch auff Erden / durch ihn selbst. Kurtz / Er ists gar. Wer JEsum den Sohn Gottes hat / der hat in Ihm alles / was er nur immer wünschen und verlangen / was ihn ergetzen / belustigen und erfreuen : was seine Seele laben und erquicken mag. Er kan sagen : JESUS mihi omnia, JEsus ist mein Alles. Deus meus & omnia JESUS. Mein Gott und alles JEsus. Ich habe Gott und genug. In JEsu ist lauter Heyl / lauter Segen / lauter Gnade / lauter Glück / lauter Herrligkeit / Ehre / Reichthumb / Friede / Freude / Ruhe / Wollust / Leben und Seligkeit. Ausser JEsu aber lauter Fluch / Unglück / Unfriede / Unehre / Schmach / Armuth / Blösse / Jammer / Elend / Angst / Pein / Noth / Schmertz / Hertzenleid / Trawrigkeit / Galle / Bitterkeit / Tod und ewiges Verderben. Sinne / liebe Seele / in heiliger Andacht etwas ferner nach / und erwege mit gantzem Fleiß / die herrlichen Reichthümer und reichen Schätze / die Gott der himmlische Vater aus Liebe und Barmhertzigkeit / durch Christum seinen Sohn / uns geschencket hat.

3yr. 43, 39.

Col. 1. 17.
Eph. 1. 10.

1. Cor 1. 30.

Der Herr Jesus / (spricht der treue Apostel des HErrn) ist uns von Gott gemacht

zur

zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung/ uñ zur Erlösung. Der HErr JEsus ist unser Hoherpriester/ unser Mittler und Fürsprecher. Der HErr Jesus ist unser Haupt/ unser König/ unser HErr/ und Erretter. Der HErr Jesus ist unser Hirte/ unser Artzt/ unser Freund/ unser Bräutigam und Bruder. Der HERR Jesus ist unser Friede/ unser Gnadenstuhl/ unsere Versöhnung. Der HErr Jesus ist das Lamm Gottes/ das der Welt Sünde trägt. Der HErr Jesus ist das Liecht der Welt/ welches alle Menschen erleuchtet/ die in diese Welt kommen. Der HErr Jesus ist der Weg/ die Warheit/ die Auffersteh̃ung und das Leben. Der HErr Jesus ist die einige Hoffnung unser Seligkeit/ der Grund und Eckstein/ darauff unser ewiges Heyl gegründet ist. O deß seligen und aber seligen Menschen/ der den HErrn Jesum den Gott aller Gnüge hat/ in dessen Hertzen Jesus wohnet/ herrschet und regie'ret! da ist die allervollkommenste Vergnügligkeit/ die allerkräfftigste Süssigkeit/ die allerliebligste Ergetzligkeit/ die allerhöchste Glückseligkeit. Ja unendlich ist die Vergnügung in Jesu/ dem Sohn Gottes/ welches die glaubigen Seelen bekennen und rühmen/ die einmal erleuchtet sind/ die einmal geschmecket haben die himmlischen Ga- Hebr. 6. 4.

ben und überschwenglichen Güter in Christo: die des heiligen Geistes theilhafftig/ und mit Gottes Fülle erfüllet worden sind. Diese Jesus-Hertzen/ weil sie in ihrem Jesu/ der alles in allem ist/ alles finden/ alles haben/ besitzen/ und geniessen/ achten die Welt und ihre Herrligkeit vor ein pur lauteres Nichts/ ja sie achten sie vor lauter Koth und Unflat. Sie fragen nichts nach Hoheit/ Herrligkeit/ Pracht und Ehre: Sie fragen nichts nach grossem Reichthumb/ Geld und Guth: Sie fragen nichts nach Kunst und Weißheit: nach Stärcke und Schönheit/ nach fleischlichen Freuden/ Wollust und Ergetzligkeit. Ja sie fragen nichts nach Himmel und Erden/ und allem/ was darinnen ist. Jesus allein ist ihnen alles. Jesus allein ist ihr Himmel/ Jesus allein ist ihr Leben/ ihres Hertzens-Freude/ Wonne und Glückseligkeit.

Siehe! meine liebe Seele/ welche Gnaden/ Segen/ Hoheiten/ Herrligkeiten/ Vortreffligkeiten/ Glückseligkeiten/ Vollkommenheiten in Jesu Christo/ dem Sohne Gottes sind: aller dieser theurbarsten Schätze und Reichthümer wird die Seele theil- und genossenhafft/ die in der heiligen Tauffe Christum
Gal. 3. 24. angezogen hat: die mit dem Munde bekennet Jesum/ daß er der HErr sey/ und

glaubet

glaubet im Hertzen/ daß ihn Gott von den Todten aufferwecket hat. Die Seele/ die da ist in Christo/ dem gecreutzigten/ und mit ihm der Welt gecreutziget ist/ und in welcher Christus durch den Glauben lebet: Die Seele/ die den HErrn Jesum Christum in Uffrichtigkeit des Hertzens lieb hat/ und seine Hoffnung gantz auff ihn setzet. Die Seele/ die Christus Sinn hat/ die eine neue Creatur in ihm ist/ in Verleugnung ihrer selbst Christo nachfolget/ und wandelt/ gleich wie er gewandelt hat/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die Gott gefällig ist. Summa/ die Seele/ die in der Warheit des Glaubens sagen kan: **Jesus mein Freund ist mein/ und ich bin sein. Jesus ist mein alles.** Eine solche glaubige und Christum liebhabende Seele hat in ihrem Jesu alles: Sie ist weise/ heilig/ gerecht/ rein/ schön/ unbefleckt/ starck/ reich/ hoch/ herrlich/ mächtig/ getrost/ freudig/ vergnügt/ gesegnet/ vollkommen/ zeitlich und ewig selig. Sie kan mit dem auserwehlten Rüstzeuge des HErrn sagen: **Es ist alles mein/ es sey Leben oder Todt/ es sey das Gegenwertige/ oder das Zukünfftige/ alles ist mein. Ich aber bin Christi/ und Christus ist Gottes.**

Rom. 10. 9.

1. Cor. 16. 22.

1. Pet. 1. 13.

1. Cor. 3. 22.

So siehe nun zu / meine liebe Seele! daß du auch in der Zahl der wahren rechtschaffenen Christen gefunden werdest; daß Christus/ der Sohn Gottes/ durch einen wahren/lebendigen und thätigen Glauben in dir/ und du in Christo lebest; daß Christus dir alles in allen sey / und du in dir selbst nichts / in Ihme aber alles und vollkommen seyst. Liebe Seele! gib deinem HErrn Jesu alles / was du von der Gnaden-Hand deines allergütigsten Schöpffers empfangen hast. Gib Ihm dein gantzes Hertz/ Geist/Gemüth/ Willen/ Vernunfft/ Verstand; Gib ihme deinen Leib und alle Glieder desselben; gib ihm alle innerliche und äusserliche Kräffte des Leibes und der Seelen: Alles was du bist/ was du vermagst/ und was du hast: behalte dir nichts eigen. Sey in dir nichts / damit Christus in dir alles sey. Sage zu der Welt: Packe dich/ du hast nichts an mir / ich bin meines Jesus. Sage zu dem Satan: Trolle dich/ du hast kein Theil an mir. Jesus ist mein alles. Sage zu deiner Vernunfft: Schweige / und gib dich gefangen unter dem Gehorsam des Glaubens / du verstehest nicht/was des Geistes Gottes ist: Sage zu deinem Fleisch und Blut: Rege dich nicht in mir / nicht dein Wille / sondern meines Jesus Wille geschehe. Sage zu

dem

dem Tode: Weiche / du hast keine Macht an mir / mein Jesus hat dir deine Macht genommen. Christus ist mein Leben / und Sterben ist mein Gewinn. Sage zu der Höllen: Gehe hinzu den Verdambten / hier ist Christus; es ist nichts verdammliches an denen / die in Christo Jesu sind. Ich bin selig / selig bin ich in meinem Jesu / Er hat des Satans und der Höllen Reich zerstöret.

HERR Jesu Christe! mein Hertz / mein Schatz / meine Liebe / mein Leben / mein Alles! mein selbst! wie du mein alles in allen bist / also bleibe auch mein alles / in Lieb und Leid / in Noth und Tod / in Leben und Sterben. Ich will auch dein allein seyn und bleiben. Du hast ja mehr Macht über mich / als ich selbst. Du hast mich mit deinem Blut theuer gnug erkaufft / und dir zu eigen gemacht. Wessen solte ich nun seyn / denn dein / HErr Jesu / der du mich todten lebendig gemacht / der du dich mir / selbst gegeben / und zugleich alles geschencket? du hast aus nichts etwas gemacht / du hast alles aus mir nichts gemacht. In dir / HErr Jesu! habe ich Gnade / Leben und die ewige Seligkeit. In dir habe ich volle Gnüge / alles was mich zeitlich und ewig erfreuen kan. O Jesu /

mein alles! laß nichts in mein Hertz kommen/ was du und dein nicht ist. Lebe in mir/und ich in dir/ bleibe in mir/ und ich in dir. Vertreibe aus meinem Hertzen Sünde/ Welt und Sathan/ auff daß du allein mein Hertz besitzen mögest. Treibe aus meinem Hertzen die Selbheit/ eigene Ehre/ eigene Liebe/ auff daß du mein Eigenthumb/ meine Ehre/ und meine Liebe/ seyst. O allerlieblichster/ allerfreundlichster/ allerholdseligster HERR Jesu! erleuchte mich/ heilige mich/ segne mich/ stärcke mich/ erhalte mich/ erfreue mich/ tröste mich/ erquicke mich/ und nim mich endlich zu dir in die ewige Freude/ und laß mich dargegen sehen deine Herrligkeit/ die dir dein himmlischer Vatter gegeben hat: Laß mich mit diesen meinen Augen und in meinem Fleische dich sehen/ wie du alles in allem bist. JEsu/ mein alles/ laß es Ja und Amen seyn. Amen/ Amen.

Die

Die andere Jesus-Andacht.

Jesus / der Sohn Gottes.

Matth. 3.17. Joh. 1.34.

O Jede Seele! du solt wissen / und in deinem Hertzen festiglich glauben / daß der HErr Jesus / uff welchen du die Hoffnung deiner ewigen Seligkeit gegründet / nicht ein blosser Mensch / sondern zugleich der ewige eigene und eingeborne Sohn des hochgelobten Gottes sey. Der Vatter bezeuget es durch den Mund des Propheten Davids: Du bist mein Sohn / (spricht er) heute habe ich dich gezeuget. Bey seiner Tauffe fuhr der Geist Gottes gleich als eine Taube herab über ihn / und eine Stimme vom Himmel sprach: Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich Wolgefallen habe. Deßgleichen bey des HERRN JESU Verklärung auff dem Berge Thabor / als Moses und Elias mit Ihm redeten; fiel eine Stimme aus der Wolcken /

Psal. 2. 7.

Matth. 3. 16.

Luc. 9. 35. die sprach: Dieser ist mein lieber Sohn/ den solt ihr hören. Er hat auch in den Tagen seines Fleisches mit grossen Zeichen und Wundern sich kräfftig erwiesen / als ein Sohn Gottes. Und als dort die gottlosen Jüden ihn lästerten/und sprachen: Du
Joh. 10. 33. bist ein Mensch / und machest dich selbst einen Gott/ sprach der HErr Jesus zu ihnen: So ihr die Götter nennet/ zu welchen das Wort Gottes geschahe / und die Schrifft kan doch nicht gebrochen werden: sprecht ihr denn zu dem / den der Vater geheiliget/ und in die Welt gesand hat / du lästerst Gott / darumb daß ich sage/ ich bin Gottes Sohn? thue ich nicht die Wercke meines Vaters / so glaubet mir nicht / thue ich sie aber/ glaubet doch den Wercken / wollet ihr mir nicht glauben / auff daß ihr erkennet und glaubet / daß der Vater in mir ist / und ich in ihm. Dieses gute Zeugnüß hat auch der liebste Heiland vor dem gantzen Rath der Jüden zweymal öffentlich bezeuget: Denn als der Hohe-
Matth. 26. 63. priester Caiphas zu ihm sprach: Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott / daß du uns sagest/ ob du seyst Chri-

Christus der Sohn Gottes? antwortet er: Du sagsts. Doch sage ich euch/ von nun an wirds geschehen/ daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft / und kommen in den Wolcken des Himmels. So ist und bleibet nun/ liebe Seele! dein HErr Jesus der warhafftige Sohn Gottes / der mit dem Vatter und heiligen Geist in einem Wesen ein einiger waarer Gott ist. In ihm wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes; das Ebenbild seines Wesens; der Glantz seiner Herrligkeit. Der Erstgeborne vor allen Creaturen / der alle Dinge trägt mit seinem kräfftigen Wort: durch welchen auch die Welt und alle Ding geschaffen sind. Er ist der ewige Vatter. Er ist Gott/ gelobt über alles in Ewigkeit.

Pſal. 45. 7. 8
Ebr. 1. 8.
Col. 1. 15. 29.
2. Cor. 4. 4.
Ebr. 1. 3.
Joh. 1. 2.
Eſa. 9. 6.
Rom. 9. 5.

Weil du denn/ liebe Seele / dieses nicht allein weisest / sondern auch durch die Gnade des H. Geistes glaubest und bekennest/ so siehe zu/ daß du auch in solchem Glauben biß ans Ende beharrest. Denn wer beharret biß ans Ende / der wird selig. Wil deine Vernunfft ein anders dich bereden / und deinen HErrn Jesum dir als einen blossen Menschen vorbilden / so nim die Vernunfft

unter

unter dem Gehorsam des Glaubens gefangen. Wil der Sathan durch seine Werckzeuge/ die falschen Propheten / und Irrgeister / dir die waare Gottheit des allerheiligsten Sohnes Gottes verdächtig machen / so verstopffe deine Ohren vor ihrem Läster- und Lügengeschrey. Der Sathan ist ein Lügner von Anfang gewesen / und wird es auch bleiben. Kämpffe/liebe Seele / vor den Glauben des Evangelii/ ritterlich / und laß in keinerley Wege dich erschrecken von den Widersachern / welches ist ein Anzeichen / ihnen der Verdamnüß/ dir aber der Seligkeit / und dasselbige von Gott.

Phil. 1. 27.

HERR Jesu! Sohn des hochgelobten Gottes! Mein HErr und mein Gott/ ich bitte dich hertzlich / du wollest mir den Reichthumb des gewissen Verstandes schencken / zu erkennen das Geheimnüß deß Glaubens / das Geheimnüß Gottes des Vatters / und Christi seines Sohns meines HErrn und Heylandes. Bewahre mich / daß ich durch Irrthum der ruchlosen Leute / die dich den Sohn GOttes verleugnen/ nicht verführet werde/und entfalle aus meiner eigenen Vestung. Laß mich ob dem Wort der Warheit beständig halten/ und darbey zur Zeit der Verfolgung Leib / Leben und alles was ich habe/

willig

willig und gerne verlieren / eingedenck deines Worts: Daß wer sein Leben umb deinet Willen verleuret / er solches finden; der es aber erhalten wolle / verlieren werde. Amen / Amen.

Die dritte Jesus-Andacht.

Jesus / der Mensch.

1. Tim. 2. 5. Joh. 3. 13.

O Jede Seele! hochtröstlich und hertzerfreulich soll es dir seyn / wenn du höreſt / daß Gott im Fleisch geoffenbahret ist; Daß der Sohn Gottes Jesus Christus / das Wort des Vatters / Fleisch worden / und die arme Menschheit an sich genommen / und demnach allen die ihm in Glauben gehorsam sind / eine Ursach zur ewigen Seligkeit geworden ist. Sehr herrlich sind hiervon die Zeugnüß des Geistes der Warheit. Das Wort ward Fleisch / (spricht der heilige Ebr. 5. 9. Joh. 1. 14.

heilige Johannes) und wohnet unter uns/und wir sahen seine Herrligkeit/ eine Herrligkeit als deß eingebohrnen Sohnes vom Vatter / voller Gnade und Warheit. Und der hohe
1. Tim. 3. 16 Apostel Paulus/Kündlich groß ist das gottselige Geheimnüß. Gott ist offenbahret im Fleisch / gerechtfertiget im Geist/ erschienen den Engeln/ geprediget den Heyden/ geglaubet von der Welt / auffgenommen in die
Gal. 4. 13. Herrligkeit. Und abermal: Da die Zeit erfüllet war / sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe/und unter das Gesetz gethan/auff daß er die so unter dem Gesetz waren erlösete/und wir die Kindschafft empfingen. Der HErr Jesus schämet sich nicht sich selber deß Menschen Sohn zu nen-
Joh. 3. 13. nen: Deß Menschen Sohn ist kommen (spricht Er) zu suchen und selig zu machen das verlohren ist. Er wird auch in der Göttlichen Schrifft genennet des Weibes Saamen/ der der Schlangen den Kopff
Gen. 3. 15. zertreten soll. Eine Wurtzel des Geschlechts Davids/ ein Sohn Davide. Eine
Jer. 23. 5. Wurtzel Isai. Ein Zweig aus der Wur-
Apoc. 22. 16. tzel Isai. Eine Ruthe vom Stamm Isai.

Ein

Ein Sohn Mariä. Der verheissene Saa- Matth. 1. 1.
me Abrahams / in welchem alle Völcker auf Rom. 1. 3.
Erden gesegnet werden. Unser Imma- Esa. 11. 10.
nuel / das ist Gott mit uns / unser Bruder. Rom. 15. 12.
Denn nach dem die Kinder Fleisch Esa. 11. 1.
und Blut haben / ist ers / Jesus der 53. 2.
Sohn Gottes / gleicher massen theil- Marc. 6. 3.
hafftig worden / auff daß er durch Matth. 1. 23
den Tod die Macht nehme dem / der Ps. 22. 23.
des Todes Gewalt hatte / das ist vom Ebr. 2. 11.
Teuffel / und erlösete die / so durch
Furcht des Todes / im gantzen Le-
ben Knechte seyn müsten. Denn er
nimt nirgend die Engel an sich / son-
dern den Saamen Abrahä nimmet er
an sich. Daher muste er allerdinge
seinen Brüdern gleich werden / auff
daß er barmhertzig würde / und ein
treuer Hoherpriester für Gott / zu
versühnen die Sünde des Volcks:
denn darinnen er gelitten hat / und
versucht ist / kann er helffen / denen
die versucht werden.

Daran kanstu nun / liebe Seele / erken-
nen / die hertzliche Barmhertzigkeit und Lie-
be Gottes / durch welche uns besucht hat
der Auffgang aus der Höhe. Also / al-
so / also hat Gott die Welt geliebet /

(spricht

Joh. 3. 16. (spricht der Sohn Gottes selbst) daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Du magst auch hieran / liebe Seele / erkennen / die allertiefffste Demuth und Erniedrigung Jesu Christi deß Sohns Gottes / welcher aus pur lauter Liebe so sehr sich geeussert/und umb der armen Menschen Heyl willen / ein wahrer Mensch worden. Ob er wol in göttlicher Gestalt war/hielt ers doch nicht
Phil. 2. 6. für einen Raub Gott gleich seyn/sondern eussert sich selbst / und ward gleich wie ein ander Mensch / und an Geberden als ein Mensch erfunden.

So preise nun / liebe Seele / aus danckbarem Hertzen die hohe Gnade und Barmhertzigkeit Gottes / aus allen Kräfften: Rühme und lobe die demütige hertzbrünstige Liebe und Treue deines allertheuresten und allerwerthesten Bruders und Immanuels Jesu Christi / der mit dem Leibe seines heiligen Fleisches durch den Tod dich mit Gott
Col. 1. 22. versöhnet / auff daß er für ihm selbst dich darstellet heilig/unsträfflich und ohne Tadel. Freue dich / liebe Seele/ über dieser heiligen

gen Gemein- und Brüderschafft in Christo von Hertzen allewege / und achte dargegen alles andere ausser Christo vor eitel und nichts / vor Koth und Unflath/ vor Schaden und Unrath. Tröste dich derselben in allen Leibes- und Seelen-Nöthen / und Anfechtungen: Habe stets im Hertzen und Munde das liebliche Verbum caro factum est: (Das Wort ward Fleisch) Gott mit uns/ Gott mit uns/ wer wil nun wider uns seyn? Col. 2. 7. Sey gewurtzelt und erbauet in Christo; sey feste im Glauben/ und in demselben reichlich danckbar / mit loben/ leiden und leben. Wandele würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen/ und sey fruchtbar in allen guten Wercken. Gedencke stets an die Worte deines liebsten Heylandes / da Er sagt: Wer den Willen thut meines Vatters im Himmel / derselbe ist mein Bruder/ Schwester und Mutter.

O Mein hertzallerliebster HErr Jesu / du treuer Jmanuel und Hertzens-Bruder/ wie soll ich doch deiner Treu und Liebe/ daß du dich so gar tieff erniedriget / und umb meiner Seligkeit willen in dem Leibe der Jungfrau Maria waare menschliche Natur an dich genommen / genugsam dancken? Ich bekenne / daß ich deinem hohen unend-

lichen Verdienste nach Würden dir nicht sattsames Lob / Ruhm und Danck opffern kan. Das Wollen habe ich wol / aber an dem Vollbringen mangelt es mir. Ach! sey zufrieden mein allerwerthester Immanuel / sey zufrieden mit dem geringen und schlechten Lob- und Danck-Opffer / welches ich dir vor deine Wolthaten aus dem grunde meines Hertzens bringe. Verleihe mir auch Gnade / daß ich in allem Creutz und Leyden / im Leben und Sterben deiner heilwertigen Menschwerdung mich von Hertzen tröste / und durch dessen Krafft alle Trübseligkeit und Anfechtung überwinden möge / Amen.

Die vierdte Jesus-Andacht.

Jesus / der Messias / Heyland und Seligmacher.

Joh. 1. 41. Luc. 2. 11. Joh. 4. 41.

Joh. 8. 24.

JEde Seele! höre / was der HErr Jesus zu den Jüden redet: So ihr nicht glaubet / daß ichs sey / nemlich der Messias / und

und Welt Heyland / von dem Vatter gesand / so werdet ihr sterben in eu-
ren Sünden. Wer mich verachtet
und nimmet meine Wort nicht auff/
der hat schon / der ihn richtet / das
Wort / welches ich geredet habe/das
wird ihn richten am Jüngsten Tage.
Das sind erschreckliche Dinge / in Sün- c. 12. 48.
den sterben / und am Jüngsten Tage
gerichtet werden. Du aber/ liebe See-
le! weissest und glaubest gewiß / daß Gott Act. 2. 36.
diesen Jesum / den Heiligen und Gerechten/
welchen die Jüden verläugnet/an das Holtz
gehangen und getödtet/ zu einen HErrn c. 5. 31.
und Christ gemacht habe; daß ihn
Gott durch seine rechte Hand erhöhet / zu
einen Fürsten und Heyland / zu geben Is-
rael Busse und Vergebung der Sünde.
Daß dieser Jesus der rechte Schild und der Gen. 49.
Heyland sey aller Menschen / sonderlich aber 10.
der Glaubigen. Daß auch in keinem an-
dern Heyl / und kein ander Nahme dem
Menschen gegeben / darinnen sie sollen selig
werden. Dein Glaube/ liebe Seele/ grün-
det sich auff die selbst redende Warheit / in
dem alle Prophecеyungen der Propheten/
die den Messiam fürgebildet/ in dem gecreu-
tzigten Jesu geendiget/und erfüllet worden/
daß du also mit den Jüngern Johannis

nicht erst fragen darffst: Bistu der da kommen soll/ oder sollen wir eines andern warten. Du hast/ liebe Seele/ so viel Wunderwercke/ Zeugnüsse/ so viel tausend heilige Martyrer / so viel herrliche Triumphen der Warheit/ so viel Bekäntnüsse der Engel/der Menschen/der Teuffel/der Freunde und Feinde von dem gecreutzigten Jesu/ daß er und kein ander der warhafftige Sohn Gottes und Heyland der Welt sey / daß du auch den allergeringsten Zweiffel nicht bey dir findest. Du must mit jenem glaubigen Samariter bekennen und sagen: Ich habe erkennet / daß dieser ist warlich Christus / der Welt Heyland. Ach! dancke/ dancke/ liebe Seele! von grund deines Hertzens dem HErrn deinem Gott vor diese hoch-teure Gnade des allerheiligsten Christen-Glaubens / und bete Tag und Nacht zu Gott mit Thränen und Flehen um̃ dessen Erhaltung und Vermehrung. Es sind in dieser letzten Zeit/ darinnen du/ liebe Seele/ lebst / wie dein HErr Jesus vorher verkündiget/ viel falsche Christi / viel Widerchristen außgegangen/ in Irrthum/ auch die Auserwehlten/ wenn es müglich wäre / zu verführen. Für deren Fallstricken ihrer irrigen Lehre/ hastu du dich/ liebe Seele/ wol fürzusehen.

Joh. 4.42.

1. Joh. 2. 22. Wer ist ein Lügner/ (spricht der Jünger/ den Jesus lieb hatte) ohn der da läugnet/ daß

daß Jesus der Christ sey? Das ist der 1. Joh. 4. 2.
Widerchrist / der den Vatter und den
Sohn läugnet. Wer den Sohn läug-
net / der hat auch den Vatter nicht.
Daran solt ihr den Geist Gottes erken-
nen. Ein jeglicher Geist / der da bekeñet /
daß Jesus Christus ist in das Fleisch
komẽn / der ist von Gott. Und ein jegli-
cher Geist / der da nicht bekeñet / daß Je-
sus Christus ist in das Fleisch komẽn /
der ist nicht von Gott. Und das ist der 5. Io. 10.
Geist des Widerchrists. Wer da glau-
bet / daß Jesus sey der Christ und der
Sohn Gottes / der ist von Gott gebo-
ren / und überwindet die Welt. Wer a-
ber Gott nicht glaubet / der macht ihn
zum Lügner / denn er glaubet nicht dem
Zeugnüß / das Gott zeuget von seinem
Sohn. Ich bins (spricht der HErr Jesus) Joh. 8. 18.
der ich von mir selbst zeuge / und der
Vatter / der mich gesand hat / zeuget
auch von mir. Siehe aber auch zu / liebe
Seele / daß du nicht allein mit dem Munde
bekennest Jesum / daß er der waare Messias
sey / sondern auch von Hertzen glaubest / und
deinen Glauben durch die Wercke erweisest.
Siehe zu / daß dein Glaube nicht ein Traum-
und Wahn-Glaube / ein Mund-Glaube / ein

historischer Wort-Glaube / ein falscher Schein- und Heuchel-Glaube / ein kraffitloser todter Glaube; sondern ein wahrer rechtschaffener / lebendiger Hertzens- und That-Glaube sey. Du siehest/ liebe Seele! leider GOtt erbarm es! unter denen heutigen Christen eine sehr grosse Menge derer / die nur den Schein des Glaubens haben/ und dessen Krafft gäntzlich verläugnen: die sich zwar mit dem Munde zu Jesu nahen/ aber derer Hertzen von ihm gantz entfernet sind: die sich zwar Christen nennen/ aber an Christum nicht glauben: derer Gesichte zwar Christlich / das Hertz aber Jüdisch / das Leben Heidnisch / im grunde aber / und durchauß Atheistisch ist. Für diesen Unchristen und Unglaubigen hüte dich/ liebe Seele/ und komme nicht in ihre Gemeinschafft. Gedencke an die Vermahnung deß
2 Cor. 6. 14. Apostels / da er sagt: Ziehet nicht an frembdem Joch mit den Unglaubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Gemeß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Liecht vor Gemeinschafft mit der Finsternüß? Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein Theil hat der Glaubige mit dem Unglaubigen? Darumb gehet aus von ihnen/ und sondert euch

abe/

abe / spricht der HErr / und rühret kein unreines an. Und abermal spricht er: So jemand ist / der sich läst einen Bruder nennen / und ist ein Hurer / oder ein Geitziger / oder ein Abgöttischer / oder ein Lästerer / oder ein Trunckenbold / oder ein Rauber / mit demselben solt ihr auch nicht essen. 1. Cor. 5. 11.

DU beweinest / beseufftzest und beklagest billich auch / liebe Seele / die beharrliche Blindheit / Verstockung und Hartnäckigkeit deß Volcks der Jüden / die durch unzehliche Uberweisunge und Zeugnüsse nach erlittenem sechszehen hundertjährigen Elende und schweren Dienstbarkeit / auch biß auff diese Stunde den gecreutzigten Jesum vor den Sohn Gottes und Heyland der Welt nicht erkennen und annehmen / sondern lieber in ihrem verdamlichen Irrthumb und Unglauben ewiglich sterben und verderben wollen. Deines Hertzens-Wunsch ist auch / und flehest Gott für Israel / daß sie selig werden / und daß die Zeit kommen möchte / da die Fülle der Heyden eingehen / und alle Menschen / Jüden / Türcken und Heyden zur Erkantnüß der Warheit kommen möchten. Ach! das wäre / liebe Seele / deines Hertzens-Freude und Wonne /

wenn du diese selige Zeit erleben solltest / daß dein HErr Jesus von allen Menschen in der gantzen Welt / als der einige Sohn Gottes und Heyland in Einigkeit des Glaubens und der Liebe angebetet / geehret / und gepreiset würde. Du solltest dich auch / liebe Seele/ nicht wegern/ dein Blut zu vergiessen/ wenn du damit zur Bekehrung der Unglaubigen etwas außrichten köntest. Ach! teurester Jesu! du Sohn Gottes! und Heyland der Welt! du bist es ja/ den der Vatter gesendet/ uns armen Menschen das verlohrne Heyl und Seligkeit wieder zu bringen / und uns vom ewigen Tode und dem Verderben zu erretten. Ich weiß von keinem andern Messia/ Helffer/ Heylande und Seligmacher. Ach! hilff/ daß ich beständig im Glauben dir anhange. Versiegle und befestige in meinem Hertzen durch das Pfand / den Geist/ das Wort der Warheit / und laß die überschwengliche Krafft des Evangelii von deiner Klarheit einen hellen Schein in mein Hertz geben/ daß mein Sinn von der Einfältigkeit des Glaubens in dir meinem Erlöser und Heylande / nicht verruckt werde; Amen / in deinem Nahmen/ O HErr JEsu Christe/ Amen.

Die

Die fünffte Jesus-Andacht.

Jesus / der Christ / und Gesalbte des HErrn.

Matth. 1. 16. Act. 2. 36. 10. 38.

JEde Seele! dein HErr Jesus / welcher diesen holdseligen und hertztröstlichen Nahmen von Gott seinem himmlischen Vatter durch den Engel Gabriel vor seiner heiligen Empfängnüß und Menschlichen Geburt bekommen hat / wird Christus / das ist / ein Gesalbter genennet. Matth. 1. 21. Euch Luc. 2. 22. v. 10. ist heute der Heyland gebohren / (sprach der Engel des HERRN zu den Hirten /) welcher ist Christus der HERR / in der Stadt David. Es wisse das gantze Hauß Israel / (sprach Petrus zu der Versamlung / über Act. 2. 36. welche am Pfingst-Tage der heilige Geist sichtbarlich außgegossen ward) daß Gott diesen Jesum / den ihr gecreutziget

habt / zu einen HErrn und Christ
Luc. 2. 76. gemacht hat. Dem alten Simeon war eine Antwort worden von dem heiligen Geist/ er solte den Tod nicht sehen/ er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.

Dieses ist nun von JEsu dem Sohn Gottes längst vorhero durch den Mund deß Propheten verkündiget worden. Der Kö-
Psal. 45. 7. nigliche Psalmist sagt von ihm: Du hast
Ebr. 1. 9. geliebt die Gerechtigkeit / und gehas-set die Ungerechtigkeit / darumb hat dich / O Gott / gesalbet mit dem Oel der Freuden / über deine Genossen.
Der Engel Gabriel spricht zu dem Prophe-
Dan. 9. 24. ten Daniel also: Siebentzig Wochen sind bestimmt über dein Volck/ und über dein heilige Stadt / so wird dem übertreten gewehret / und die Sünde versiegelt / und die Missethat ver-söhnet / und die ewige Gerechtigkeit gebracht/ uñ die Gesichte und Weissa-gunge zugesiegelt/ und der Allerheilig-ste gesalbet werden.

Es ist aber / liebe Seele / dein HErr Je-sus nach seiner Menschlichen Natur von Gott gesalbet / zu einem Könige/ daß er uns

wider

wider unsre geistliche Feinde schütze/ und mit seinem H. Geiste regiere. Zu einem Hohenpriester / daß er uns bey Gott versöhne: zu einem Propheten und Lehrer/ daß er uns durch sein Evangelium den Weg zum Himmel und der ewigen Seligkeit weise. Er der HErr Jesus ist gesalber von Gott dem Vatter/ nicht natürlich / mit vergänglichem Balsam und Oele/ wie andere Könige/ Hohenpriester und Propheten / sondern mit himmlischem/ innerlichen und ewigen Freuden-Oel / mit rechter Hertzens-Salbung/ welche ist der werthe heilige Geist. Er ist mehr gesalbet denn seine Gesellen. Er ist mit wunderbahren unendlichen Gaben des heiligen Geistes begabet worden. Ihm ist der heilige Geist / nicht / wie seinen glaubigen Brüdern nach dem Maß gegeben worden / sondern die gantze Fülle der Gottheit hat in ihme leibhafftig gewohnet/ durch Zeichen und Wunder / wie er solches in den Tagen seines Fleisches kräfftiglich erwiesen/ hat in den Hertzen der Glaubigen eine waare und beständige Freude erwecket. Gott hat Jesum von Nazareth (spricht der Apostel) gesalbet mit dem heiligen Geist / und Krafft.

Nun/ liebe Seele / von dem Allerheiligsten/ dem Sohn Gottes Jesu Christo / dem

Ge-

Gesalbten des HErrn hastu deinen Nahmen in der heiligen Tauffe empfangen. Du heist ein Christe / das ist ein Gesalb-
1. Joh. 1. ter. Denn wir haben die Salbung von ihm empfangen / spricht Johannes. Christus ist das Haupt / davon der köstliche Balsam herab auff seinen Leib die Gemeine der Glaubigen fleust / die mit ihme zu Königen und Priestern gesalbet / und Tempel und Wohnung des heiligen Geistes worden sind. O welch ein hoher und herrlicher Ehren-Titul ist der Christen-Titul! Alle andere Ehren-Titel / die die Welt zu geben pfleget / sie seyn so hoch / herrlich und prächtig als sie nur wollen / sind gar nichts dargegen zu achten. Von Christo dem ewigen Sohn Gottes genennet werden / ist warhafftig der gröste Titul / den ein Mensch auff Erden und im Himmel haben kan. Ach wolte doch Gott / daß dieses von allen Menschen / die den Nahmen Christi nennen / geglaubet / erkennet / und beherziget würde! Mit diesem Titul / daß du ein Christ bist / kanstu / liebe Seele / mit gutem Gewissen rühmen / prangen / und der Welt und dem Satan Troß bieten und sagen: Ich bin ein Christ: gesalbet mit dem heiligen Geist. Christus ist mein Haupt / mein König / mein Bruder.

Ich

Ich bin ein Christ. Was kan mir Sünde/ Welt/ Tod/ Teuffel und Hölle schaden? Es ist ja nichts verdamliches an denen / die in Christo sind. Christus ist mein/ er iist gantz mein / mit allem das er hat / und ich bin seyn. Die Welt hat nichts an mir. Satan hat nichts an mir/ Welt packe dich/ Satan trolle dich. Ich bin Christi/ und Christus ist mein eigen.

Siehe aber/ liebe Seele/ ja zu/ daß du mit Warheits-Grunde rühmen könnest / du seyst ein Christ / ein rechtschaffener mit dem heiligen Geist gesalbter Glaubens-Christ. Siehe zu / daß du unter denen seyst / davon der heilige Apostel des HErrn sagt: Die Salbung/ die ihr von ihm empfangen habt / bleibet bey euch/ und dürffet nicht / daß euch jemand lehret/ sondern wie euch die Salbung allerley lehret/ so ists waar/ und ist keine Lügen. Und wie sie euch gelehret hat/ so bleibet bey demselben. Siehe zu/ daß du die waare Kennzeichen eines rechtschaffenen Christen an dir habst/ nemblich/ Liebe von reinem Hertzen/ uñ von gutem Gewissen/ uñ von ungefärbtem Glauben. Forsche und prüfe dein Hertz/ ob es ein Tempel und Wohnung des H. Geistes sey? Ob du

1. Joh. 2. 27.

1. Tim. 1. 5.

Christi

Christi Geist und Sinn habst? Ob du wandelst/ gleich wie er gewandelt hat? Oder/ ob du nicht etwan in der Zahl derer seyst / die nur den Schein eines gottseligen Wesens haben/ aber seine Krafft verläugnen? Halte dir stets vor/ die Lebens-Sprüche der heiligen Apostel / und examinire dein gantzes Hertz/ und alle deine Wercke nach denselben: Es trete ab von der Ungerechtigkeit/ wer den Nahmen Christi nennet. Die Christum angehören / die creutzigen ihr Fleisch sampt den Lüsten und Begierden. In Christo Jesu ist ein rechtschaffenes Wesen. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut/ sondern der Glaube / der durch die Liebe thätig ist. Alle die gottselig leben wollen in Christo Jesu / müssen Verfolgung leiden.

2. Tim. 2. 19.

Gal. 5. 24.

Gal. 5. 6.

2. Tim. 3. 12.

Wann du nun/ liebe Seele / umb des Nahmens Christi Willen Verfolgung leiden soltest / so schäme dich des Evangelii von Christo nicht/ sondern bekenne vor den Menschen frey herauß. Ich bin ein Christ. Christus der Sohn des hochgelobten Gottes ist mein HErr und Heyland / an den ich glaube. Das thäten die heiligen Märtyrer zur Zeit der grausamen Verfolgung: Von

sol-

solchen ihren Glaubens-Bekäntnüß/ kunten weder Schwerd noch Feur / weder Ketten noch Banden / noch einige Pein / Marter und Folter sie abschrecken. Ich bin ein Christ/ ich bin ein Christ / sprach einer nach dem andern / wenn er zur Marter und Fleischbanck geführet ward. Diese nun haben überwunden durch des Lammes Blut/ und haben ihr Leben nicht geliebet biß an den Tod. Wie du nun/ liebe Seele/ ein Mitgenoß bist des Glaubens und der Salbung des Geistes / also sey auch ein Mitgenoß an der Trübsal und an der Gedult Jesu Christi/ so wirstu auch dermaleinst ein Mitgenoß und Mit-Erbe seyn/ an dem Reich und der Herrligkeit JEsu Christi.

Apoc. 12. 11.

Apoc. 1. 9.

ALlerheiligster HErr JEsu! von dir dem Gesalbten habe ich die Salbung des H. Geistes aus Gnaden empfangen. Ach hilff/ daß ich durch Krafft desselben in dem allerseligsten Erkäntnüß deines Nahmens je mehr und mehr wachsen / und im Glauben an dich meinen König und Heyland biß ans Ende beharren/ und alle Noth/ Creutz/ Anfechtung und Verfolgung überwinden möge/ Amen/ Amen.

Die

Die sechste Jesus-Andacht.

Jesus / der Knecht Gottes.

Esa. 42. 1. Esa. 53. 11. Phil. 2. 6.

JEde Seele! der Sohn Gottes Jesus Christus hat nicht allein umb unser Erlösung willen sich so tieff geniedriget / daß Er ein waarer Mensch worden / sondern er hat auch geringe und verächtliche Knechts Gestalt an sich genommen. Er eussert sich selbst / (spricht der Apostel) und nahm Knechts Gestalt an. Er niedriget sich selbst / und ward gehorsam biß zum Tod / ja zum Tod am Creutz. Er / der HErr Jesus bezeuget selber von sich / und spricht: Des Menschen Sohn ist nicht kommen / daß er ihme dienen lasse / sondern daß er diene / und gebe sein Leben zur Erlösung für viele. Er hat sich dem Gesetz unterworffen / und ist ein Diener der Be-

Phil. 2. 7.

Matth. 18. 28.

Beschneidung worden. Er hat den Fluch des Gesetzes auff sich geladen. Er ist kommen den Willen seines Vatters zu thun. Meine Speise ist die/ (spricht er) daß ich thue den Willen deß der mich gesand hat/und vollende seine Werck. Darumb nennet ihn auch GOtt der Vatter seinen Knecht. Siehe/ (spricht der HErr) das ist mein Knecht / ich erhalte ihn / und mein Außerwehlter / an welchem meine Seele Wolgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben. Er wird das Recht unter die Heyden bringen/ und durch sein Erkäntnüß / wird er mein Knecht/ der Gerechte / viel gerecht machen / denn er trägt ihre Sünde. Er ist ein Diener des Gesetzes und der Beschneidung. Ja/ der HERR Jesus ist ein Diener der Menschen / und ein Knecht aller Knechte worden. Er ist umbher gezogen / und hat wol gethan und gesund gemacht alle / die vom Teuffel überwältiget waren / denn GOtt war mit ihm. Zu seinen Jüngern spricht er: Ich bin unter euch wie ein Diener. Erkenne hieraus/liebe Seele/abermal die hertzgründ-

Joh. 4. 34.

Esa. 42. 1. seqq. Matth. 12. 18.

Esa. 53. 11.

Act. 10. 38.

Luc. 22. 27.

lichste Liebe und allertiefste Demuth und Erniedrigung des Sohnes Gottes/ deines Heylandes. Er ist freywilligst ein Knecht worden / auff daß du dargegen ein Herr würdest: Durch seine Knechtschafft hat er dich aus der erbärmlichsten Sclaverey und elendesten Knechtschafft des Teuffels errettet / und dir die selige Kindschafft/und ewige Freyheit erworben und zu wege gebracht.

Soltestu nun / liebe Seele / nicht Ursach haben / solche hochpreißliche und ohnschätzbare Gnaden-Wolthat deines HErrn Jesu mit danckbarem Hertzen zu erkennen / und seine Liebe und Treu / die er dir hierunter erwiesen / hoch zu rühmen? Ja freylich hastu / liebe Seele / Ursach/ deinem liebsten HErrn JEsu ewiges Lob und Danck zu sagen / und wann du solches mit schuldigstem Danck nicht erkennest / so wärestu vor die allerundanckbareste Creatur zu schelten. Ja du wärest nicht woerth/daß dich die Sonne anschiene/ aber wol werth/ daß alle Creaturen dich anspeieten. Nicht allein aber soltu / liebe Seele / deinem HErrn Jesu / vor seine / umb deine Erhöhung willen geschehene Erniedrigung innigst dancken / sondern auch zur Bezeugung deines danckbaren Gemüths dich ihme in Demuth unterwerffen / und gantz zu eigen geben/

wel-

welches denn geschiehet/ wenn du umb seines Namens willen/ dich selbst willig verläugnest / ihm in Creutz gedultig nachfolgest / und in seine heilige Lebens-Fußstapffen tritest. Wenn du nach dem Exempel seiner tiefften Demuth dich für Gott und Menschen demütigest/ vor den allergeringsten Aschenbrödel dich schätzest/ zum Fußhader von der Welt willigst brauchen lässest/ in demütiger Liebe dich zu deines Nechsten Diener und Knecht machest/ und mit der Gabe/ die du von Gott empfangen / ihme treulich dienest. Bedencke doch/ liebe Seele / und erwege mit Fleiß/ was dein HErr Jesus der hochgelobte Sohn Gottes vor seinem Leiden an seinen Jüngern gethan? Er wuste/ daß ihm der Vatter hatte alles in seine Hände gegeben / und daß er von Gott kommen war/ und zu Gott gieng / dennoch demütigte er sich vor seinen Jüngern so tieff/ daß er als ihr Knecht und Diener/ mit einem Schurtz sich umbgürtet/ Wasser in ein Becken geust/ sich vor ihnen bücket/ ihnen die Füsse wäschet/ und mit dem Schurtz abtrucknet. Die Betrachtung dieser Geschicht/ soll dich nun / liebe Seele/ zu hertzlicher Liebe und Demuth auffs kräfftigste bewegen. Denn hat dieses der Sohn Gottes / der mit dem

joh. 13. 5. seqq.

Vatter und heiligen Geist / waarer / ewiger / allmächtiger Gott ist / an seinen Jüngern gethan / so soltu / der du ein armer sterblicher Mensch bist / solches vielmehr thun / zumaln dein HErr Jesus dir es zu
Joh. 13. 33. thun befohlen. So ich euer HErr und Meister (spricht er) euch die Füsse gewaschen habe / so sollet ihr auch euch untereinander die Füsse waschen. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben / daß ihr thut wie ich euch gethan habe. Warlich / warlich ich sage euch / der Knecht ist nicht gröſſer denn sein HErr / so ihr solches wisset / selig seyd ihr / so ihrs thut. Lieben Kindslein / ein neu Gebot gebe ich euch / daß ihr euch untereinander liebet / wie ich euch geliebet habe. Darbey wird jederman erkennen / daß ihr meine Jünger seyd / so ihr Liebe untereinander habt. So thue nun / liebe Seele / also / wie dir dein HErr Jesus geboten hat / diene deinen Glaubens-Brüdern und Schwestern in demütiger Liebe / auffrichtig / und wasche ihnen also mittelst Erzeigung allerley Liebes-Wercke ihre Füsse. Dieses wil dein HErr Jesus am Jüngsten Tage öffentlich
Matth. 25. 40. rühmen und sagen: Was ihr gethan habt

habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern/ das habt ihr mir gethan. Du solst als dann/ liebe Seele/ bey deinem HErrn Christo seyn/ und bey ihm in der Herrligkeit bleiben allewege. Denn wo ich bin/ (spricht der HErr Jesus) da soll mein Diener auch seyn. Ja liebster HErr Jesu! ich bin dein Knecht und Diener/ ich wil auch/ jedoch durch deine Gnaden-Krafft/ in deinem Dienst und Gehorsam leben und sterben. Joh. 17.

DUrch dich HErr Jesu/ der du mich mächtig machest/ vermag ich alles. Du hast es allzuwol umb mich verdienet/ in dem du ein Knecht worden/ und mich aus der Knechtschafft des Gesetzes/ der Sünde/ des Todes und des Satans erlöset/ und in die ewige Freyheit der Kinder Gottes gesetzet. So bin ich nun dein/ liebster HErr Jesu/ dein bin und bleibe ich/ mit Leib und Seel/ Gut und Blut/ mit allem was ich bin/ was ich habe und vermag. Alles ist dein/ du bist mein HErr/ ich dein Knecht. Ach hilff! daß ich dein frommer und getreuer Knecht seyn/ und bey dir in der Ewigkeit bleiben möge/ Amen.

Die siebende Jesus-Andacht.

Jesus / ein HErr und König.

Psal. 110. 1. Phil. 2. 1. Tim. 6.

JEde Seele! betrachte in glaubiger Andacht die Majestät und Hoheit deines lieb-theur-werthesten Heylandes und Erlösers Jesu Christi. Er ist der HErr/ der grosse Jehovah, der unsere Gerechtigkeit ist. So wisse nun (sprach dort der Apostel Petrus zu denen versamleten Jüden) das gantze Hauß Israel gewiß/ daß Gott diesen Jesum/ den ihr gecreutzigt habt/ zu einen HERRN und Christ gemacht hat. Gott hat ihn erhöhet/ und ihm einen Namen gegeben/ der über alle Namen ist/ daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle der Knie/ die im Himmel und auff Erden/ und unter der Erden

Jer. 23. 6.

Act. 2. 36.

Phil. 2. 2. 9.

den sind/ und alle Zungen bekennen sollen/ daß Jesus Christus der HErr sey/ zur Ehre Gottes des Vatters. Jesus ist der HErr der Herrligkeit / der HErr über Israel/ Davids Sohn und Davids HErr. Der HErr aller Herren. Der HERR der Heerscharen / das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeiten. Jesus ist ein König / ja ein Fürst und König aller Könige. Ein Panier der Völcker. Ein König der Ehren. Ein König der Warheit. Ein König Israel. Der Jüden. Er ist der Löw aus dem Stamm Juda. Der Hertzog über Israel. Der Held und Fürst. Der Fürst des Lebens. Der Fürst des Friedes. Es ist dein HERR Jesus/ liebe Seele/ ein grosser König / ein Allmächtiger König/ der höher denn der Himmel; welchem alle Gewalt gegeben im Himmel und auff Erden. Er ist mächtig im Streit/ ja der einige Meister zu helffen. Er ist ein heiliger und gerechter König. Ein warhafftiger/ sanfftmütiger/ barmhertziger und demütiger König.

Pſal. 110. 1. 1. Cor. 2. 8. Mich. 5. 2. Apoc. 17. 14. c. 19. 16. Zach. 2. 8. Col. 2. 10. Zach. 2. 6. Zach. 9. 9. Eſa. 11. 10. Apoc. 17. 14. Pſal. 24. 9. 10. Joh. 18. 37. Joh. 12. 13. Joh. 19. 19. Apoc. 5. 5. Matth. 2. 6. Eſa. 9. 6. Act. 5. 31. c. 3. 15. Eſa. 9. 6. Luc. 1. 32. Apoc. 1. 8. Ebr. 7. 26. Luc. 1. 35. Eſa. 53. 11. Apoc. 3. 14. Matth. 11. 29. Ebr. 2. 17. Pſal. 24. 8. Eſa. 63. 1. Matth. 23. 8.

Siehe / liebe Seele / was du an deinem HErrn Jesu vor einen HErrn hast; einen grossen und mächtigen HErrn / einen frommen und gerechten HErrn/ einen gnädigen und guten HErrn. Freue dich dessen/ liebe

Seele / und rühme dich der hohen Ehre / daß du eines solchen Königs und HErrn Knecht und Unterthan bist. Die Königin aus Reich Arabia preisete die Knechte des allerweisesten Königs Salomo selig / daß sie allewege vor ihm stehen uñ seine Weißheit hören kunten. Aber / siehe hier ist mehr denn Salomo. Du bist / liebe Seele / viel herrlicher und seliger / weil du ein Knecht deines HErrn Jesu / der ein König aller Könige / und HErr aller Herren / der die Weißheit selber ist / dich nennen / und die himmlische Weißheit seines allerheiligsten Worts des seligmachenden Evangelii hören kanst.

2. Chron. 9. 7.

Weil du denn / liebe Seele / bekennest / daß der HErr Jesus dein HErr und König / und du sein Knecht und Unterthan bist / so soltu auch bedacht seyn / wie du deine unterthänige Schuldigkeit und Pflicht in acht nehmest. Du hast deinem HErrn Jesu mittelst des heiligen Tauff-Bundes gehuldiget und geschworen / du wollest ihm / als deinem HErrn / treu und gehorsam seyn und bleiben. So siehe nun zu / daß du solcher deiner theuren Pflicht gebührend nachkommest. Dieses kan nun / liebe Seele / anders nicht geschehen / denn wenn du keinem andern HErrn / es sey der Mammon / die Welt / eigne Ehre / eigen Liebe / der Satan / oder

oder einige Creatur im Himmel und auff Erden / dich pflichtig und unterwürffig machest / sondern deinem Jesu allein dienest / ihm alleine anhangest / ihm alleine gehorchest / und nach seinen Geboten und Willen lebest und wandelst. Niemand kan zweyen Herren dienen / spricht dein HErr Jesus / entweder er wird einen hassen / und den andern lieben / oder er wird einem anhangen / und den andern verachten. Matth. 6. 24. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mamon. Christus stimmet mit Belial nicht. 2. Cor. 6. 15. Der Welt Freundschafft ist Gottes Feindschafft. Entweder mein / oder laß gar seyn. Diene nicht der Sünden / liebe Seele / denn wer Sünde thut / spricht abermal der HErr Jesus / der ist der Joh. 8. 34. Sünden Knecht. Höre was der Apostel des HErrn saget: Sollen wir sündigen? Rom. 6. 6. das sey ferne. Wissel ihr nicht / welchem ihr euch begebet zu Knechten / in Gehorsam / deß Knechte seyd ihr / dem ihr gehorsam seyd / es sey der Sünde zum Tode / oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit. Nun ihr aber

seyd frey worden durch den Sohn Gottes von der Sünde/ so seyd ihr Knechte der Gerechtigkeit / heilige Knechte Gottes worden. Du weisest
Joh. 18.36. auch / liebe Seele / daß dein HERR Jesus nicht ein weltlicher und irrdischer König / sondern ein geistlicher / himmlischer und ewiger Monarch und König sey / dessen Reich / wie er selbst vor Pontio Pilato bezeuget hat; nicht von dieser Welt; Denn so wir
1. Cor. 15. 29. in diesem Leben allein auff Christum hoffen wolten / so wären wir die elendesten unter allen Menschen. Nein liebe Seele! das Jesus-Reich ist ein heilig-geistliches Gnaden-Reich / ein himmlisches Ehren-Reich. Sein Reich ist ein ewiges Reich / und seine Herrschafft wehret für und für.
Luc. 1. 33. Er (der HErr Jesus) wird ein König seyn (sprach der Engel Gabriel zu der Jungfrau Maria) über das Hauß Jacob ewiglich / und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Weil denn / liebe Seele / das Reich deines Königs nicht von dieser Welt; so thustu wol / wenn du es nicht in der
Phil. 3. 20. Welt / da es nicht zu finden / vergebens suchest. Unsere Bürgerschafft / spricht der Apostel / ist im Himmel / von dannen

wir

wir auch warten unſers Heylandes Jeſu Chriſti. Suche und trachte nach dem das droben iſt / da Chriſtus iſt / ſitzend zur Rechten Gottes / und nicht nach dem das auff Erden iſt. Trachte / liebe Seele / nach der Vermahnung deines treueſten Heylandes / am erſten nach dem Reich Gottes und nach ſeiner Gerechtigkeit / ſo wird dir das ander alles zufallen. Siehe zu / daß ſo lange du allhier in der Pilgrimſchafft auff dem Wege zur Heymath biſt / das Reich Gottes / ſo da nicht beſtehet in Eſſen und Trincken / ſondern in Friede und Freude in dem heiligen Geiſt / inwendig in dir ſey / daß Jeſus dein HErr und König in dir wohne / herrſche und regiere: daß dein Hertz ſein Tempel und Wohnung ſey. Weil auch / liebe Seele / das geiſtliche Reich / darinnen ſeine Glaubigen in dieſer Welt ſind / ein Creutz-Reich iſt / ſo laß dichs nicht befremden / wenn du als ſeines Reichs getreuer Unterthaner Trübſal und Verfolgung leiden muſt. Das iſt je gewißlich war / dulden wir allhier im Reich der Gnaden / ſo werden wir dort mitherrſchen im Reich der Herrligkeit. Ihr Lieben (vermahnet der Apoſtel /) laſſet euch die Hitze / ſo euch be-

Col. 3. 1. 2.

2. Tim. 2. 11.

1. Pet. 4. 12.

begegnet/ nicht befrembden (die euch wiederfähret/ daß ihr versucht werdet) als wiederführe euch etwas seltzames/ sondern freuet euch/ daß ihr mit Christo leidet/ auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrligkeit/ Freude und Wonne haben möget. Act. 14. 22. Es bleibet doch dabey/ Wir müssen/ wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Wir müssen das Creutz auff uns nehmen/ und unserm Könige Christo auff dem Creutz-Wege/ den er gangen ist zum Himmel/ nachfolgen: Wer sich dessen weigert/ der kan an diesem König/ und seinem Reiche der Gnaden und der Herrligkeit kein Theil haben; Der kan dieses Königs Unterthan sich mit Warheit nicht nennen/ noch sich seiner Ehre rühmen.

O Liebster Jesu! mein König und mein HErr/ dir dancke ich demütig und hertzlich/ daß du mich so hoch gewürdiget/ und zu deines Reichs-gehuldigten Unterthanen angenommen hast. Ich bitte dich/ du wollest mir auch Gnade verleihen/ daß wie ich dir einmal Treu/ Liebe/ Furcht und Gehorsam zugesagt und versprochen habe/ ich auch darinnen biß in den Tod beständig beharren/

und

und dermaleinst an jenem Tage das herrliche Lob von dir erlangen möge: Ey du frommer und getreuer Knecht / du bist über wenig getreu gewesen / ich wil dich über viel setzen / gehe ein zu deines HErrn Freude / Amen.

Die achte Jesus-Andacht.

Jesus / der einige Rabbi und Meister.

Matth. 23. 8. Joh. 1. 38. c. 13. 13.

LIebe Seele! der HErr Jesus lehret seine Jünger / daß sie nach den Wercken der heuchlerischen und stoltzen Phariseer nicht thun sollen: Ihr sollet euch nicht Rabbi oder Meister heissen lassen / (spricht er) denn einer ist euer Meister / Christus. Ihr heisset mich Meister und HErr (spricht er an einem andern Ort) und saget recht daran / denn ich bins auch. Er / nemblich der HErr Jesus Joh. 13. 13.

Jesus ist der Lehrer mit der gelehrten Zungen: Der Lehrer der Gerechtigkeit / der Lehrer / so von GOtt kommen / der den Weg Gottes recht lehret / welchen jederman auff Befehl des himmlischen Vatters hören soll. Er ist der Prophet / von welchem Moses sagt: Einen Propheten wird euch der HErr euer Gott erwecken aus euren Brüdern / gleich wie mich / den solt ihr hören / das er zu euch sagen wird / und es wird geschehen / welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird / die soll vertilget werden aus dem Volck. Der Geist des HErrn HErrn ist über mir / (spricht er selbst von sich) Darumb hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu predigen / die zubrochene Hertzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine öffnung / zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn / und einen Tag der Rache unsers Gottes / zu trösten alle Traurigen.

Esa. 50. 4.
Joh. 3. 2.
Matth. 17. 5.
Deut. 18. 15.
Act. 3. 22.
Luc. 7. 16.
Esa. 61. 12.

Weil dann / liebe Seele / der HErr Jesus dein Meister / dein Obermeister / ja dein einiger Meister ist / so soltu als ein gehorsamer Schüler in Glaubens-Sachen ihn hören / und das ipse dixit (Er hats gesagt) allezeit bey dir gelten lassen. Er ist ja der eingebohrne Sohn Gottes und warhafftig. Er hat uns die Weißheit und den Willen Gottes aus dem Schoß seines himmlischen Vatters herfür gebracht / und das Geheimnüß / welches von Anbeginn der Welt verborgen gewesen / geoffenbahret und verkündiget. Wolte nun ein ander Meister oder Lehrer aus des Satans Schule aufftretten / und dir ein ander Evangelium predigen / oder das Evangelium Christi verkehren / so soltu denselben nicht hören / noch seiner Stimme folgen. So auch wir / (spricht der teurste Apostel Paulus mit sehr ernsten Worten zu zweyenmalen) oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders / denn das wir euch geprediget haben / und ihr empfangen habt / der sey verflucht. Menschen Lehre ist eitel / falsch / ungewiß / betrüglich / schädlich / aber Christi Wort und Lehre ist heilig / göttlich / himmlisch / gewiß / warhafftig / heilsam / feste und ewig. Himmel und Erden wer-

Joh. 1. 18.

Gal. 1. 8.

Luc. 21. 33. werden vergehen (spricht er) aber meine Wort vergehen nicht.

Darumb / liebe Seele ! hange als ein treuer Jünger und Schüler / deinem eintzigen Meister Christo alleine an / glaube seinem Wort / welches ist die ewige Warheit / und folge seiner Lehre / welche ist göttliche Krafft und göttliche Weißheit. Laß nicht
2. Cor. 11. 2. durch Schalckheit und Teuscherey falscher Lehrer deinen Sinn von der Einfältigkeit in Christo verrücken; Nim̃ alle Vernunfft
c. 10. 5. unter den Gehorsam Christi gefangen. Sey nicht ein Kind an dem Verständnüß / sondern an der Boßheit / an dem Verständnüß aber wachse in demselben zur Vollkommenheit. Laß dich auch nicht düncken / daß du der Schrifft Meister seyst / und wissest alle Geheimnüß und Erkäntnüß / und woltest andere neben dich verachten / und dich ihnen aus Stoltz und Ehrgeitz fürziehen. Ach nein / das sey ferne von dir.
c. 13. 2. Höre / was der Apostel sagt: Unser Wissen ist Stückwerck / und unser Weissagen ist Stückwerck. Wann ich auch weissagen könte / und wüßte alle Geheimnüß / und hätte allen Glauben / hätte aber der Liebe nicht. so wäre ich nichts. Lerne / liebe Seele /

an

an deinem Meister Christo in seiner Schulen / Demuth und Liebe / im übrigen sage mit dem Apostel des HErrn: Ich halte nicht dafür / daß ich etwas wisse unter euch / meinen Brüdern / ohn allein Jesum Christum den gecreutzigten. 1. Cor. 2. 2. Und abermal: Es sey ferne Gal. 6. 14. von mir rühmen / denn allein von dem Creutz meines HErrn Jesu Christi / durch welchen mir die Welt gecreutziget ist / und ich der Welt.

HErr Jesu Christe / mein einiger Meister und Lehrer! hilff daß ich als ein frommer und gehorsamer Jünger deiner Lehre folgen / und nach deinem heiligen Exempel leben und wandeln möge. Laß mich nicht ausser dir andere Meister suchen / welche den Weg der Warheit verlästern / verderbliche Secten einführen / und die armen Seelen in die ewige Verdammnüß stürtzen. Gib auch daß ich nicht in der Zahl derer erfunden werde / welche die heilsame Lehre nicht leiden wollen / sondern nach ihren eigenen Lüsten ihnen selbst Lehrer auffladen / und sich von der Warheit wenden / sondern dich den Mund der Warheit / und den Prediger der Gerechtigkeit hören möge / Amen.

Die neundte Jesus-Andacht.

Jesus / das Liecht der Welt.

Joh. 1. 9. Joh. 5. 12. Luc. 2. 32.

JEde Seele! bedencke den vorigen unseligen Zustand der Menschen in der Heydenschafft/ und hernach den folgenden seligen Gnaden-Stand in der Kindschafft. Die Menschen waren weyland allesamt / nach dem kläglichen Sünden-Fall lauter Finsternüß. Sie wandelten in der Eitelkeit ihres Sinnes: ihr Verstand war verfinstert/ sie waren entfremdet von dem Leben / das aus Gott ist/ durch die Unwissenheit und Blindheit ihres Hertzens. Sie waren ohne Gott in der Welt. Aber Gott/ der die Liebe selber ist / hat sich derer armen in Finsternüß und Schatten des Todes sitzenden endlich erbarmet / und das Liecht aus der Finsternüß herfür geruffen. Er hat seinen lieben

Eph. 5. 8.

c. 4. 18.

Johan. 1. 9.

ben Sohn Jesum Christum/ in die Welt gesand/ auf daß er/ als das warhafftige Liecht/ alle Menschen/ die in diese Welt kommen/ erleuchtet. Er hat ihn für allen Völckern bereitet/ ein Liecht zu erleuchten die Heyden/ und zum Preiß seines Volcks Israel. Ich bin kommen in die Welt/ spricht er/ auff daß wer an mich glaubet/ nicht im Finsternüß bleibe. Und abermal: Ich bin das Liecht der Welt/ wer mir nachfolget/ der wird nicht wandeln im Finsternüß/ sondern wird das Liecht des Lebens haben. Und ob gleich die unglaubigen Phariseer/ die vom Vatter dem Teuffel waren/ Christo widersprachen/ sein Wort lästerten und sagten: Du zeugest von dir selbst/ dein Zeugnüß ist nicht waar/ so antwortet ihnen doch der HErr Jesus/ der Mund der Warheit/ so bald und sprach: So ich von mir selbst zeugen würde/ so ist mein Zeugnüß waar/ denn ich weiß/ von wannen ich kommen bin/ und wo ich hingehe. Ich bins der ich von mir selbst zeuge/ und der Vatter der mich gesand hat/ zeuget auch von mir. Johannes der Täuf-

Luc. 2. 31.

Joh. 8. 12.

Joh. 12. 46.

Joh. 1. 7.

fer kam von Gott gesand zum Zeugnüß / daß er von dem Liecht zeugete / auff daß sie alle durch ihn glaubeten. In ihm / dem Sohn Gottes / war das Leben / und das Leben war das Liecht der Menschen / und das Liecht scheinete in der Finsternüß / und die Finsternüß habens nicht begriffen.

Liebe Seele! du warest weyland Finsternüß / aber nun bistu durch die Gnade Gottes / Gott sey ewig gepreiset / ein Liecht worden in dem HErrn. Siehe nun wol zu / daß du in demselbigen Liecht beständig wandelst. Dein liebster HErr Jesus vermahnet dich treuhertzig: Wandelt im Liecht (spricht er) dieweil ihr das Liecht habt / daß euch die Finsternüß nicht überfalle. Wer im Finsternüß wandelt / der weiß nicht / wo er hingehet: Glaubet an dz Liecht / dieweil ihrs habt / auf daß ihr des Liechts Kinder seyd. Siehe auch zu / liebe Seele / daß du als ein Kind des Liechts wandelst. In Jesu / dem Liechte / ist ein rechtschaffenes Wesen. Lege ab die Werck der Finsternüß / und lege dagegen an die Waffen des Liechts. Wer arges thut (spricht der Heyland) der hasset das Licht / uñ komt nicht an das Liecht / auff daß seine Wercke nicht gestrafft wer-

Joh. 12. 35.

Eph. 5. 9. c. 4. 21. Rom. 13. 12.

werden. Wer aber die Warheit thut/ der komt an das Liecht/ daß seine Wercke offenbahr werden/ denn sie sind in Gott gethan. Gott ist ein Liecht/ und in ihm ist kein Finsternüß: So wir sagen/ daß wir Gemeinschafft mit ihm haben/ und wandeln im Finsternüß/ so lügen wir/ und thun nicht die Warheit. So wir aber im Liecht wandeln/ wie er im Liecht ist/ so haben wir Gemeinschafft untereinander. 1. Joh. 1. 5.

Bedencke liebe Seele/ daß der Richter aller Lebendigen an jenem grossen Gerichts-Tage werde an das Liecht bringen/ alles was im Finstern verborgen gewesen; und daß ein jedweder dermaleinst vor den Richterstul Christi gestellet werde/ Rechenschafft zu geben von allem/ das er gethan hat/ bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse. Darumb so folge der Vermahnung des H. Apostels/ da er sagt: Ihr wisset gewiß/ daß der Tag des HErrn wird kommen/ wie ein Dieb in der Nacht. Ihr aber seyd nicht in der Finsternüß/ daß euch der Tag wie ein Dieb ergreiffe. Ihr seyd allzumal Kinder des Liechts/ und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht/ noch von der Finsternüß. So lasset uns nun nicht schlaffen 1. Thess. 5. 4.

wie die andern/ sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn/ angethan mit dem Krebs des Glaubens / und der Liebe / und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit.

ALlerteurester HERR Jesu! du heller Morgenstern; du allerseligstes Lebens-Liecht! ich sage dir ewigen Danck/ daß du das helle Liecht deines seligmachenden Evangelii in meinem Hertzen auffgehen lassen/ und mich tüchtig gemacht zu dem Erbtheil der Heiligen im Liecht. Daß du mich errettet von der Obrigkeit der Finsternüß / und in das Reich deiner Herrligkeit versetzet hast. Verleihe Gnade/ daß ich auch als ein waares Kind des Liechts im Liecht beständig wandele. HErr Jesu! du bist das Liecht/ welches alle Menschen erleuchtet. In deinem Liecht sehe ich das Liecht. Erleuchte mein Hertz/ Sinn und Gedancken/ daß ich allezeit prüfen möge / was das beste und dir wolgefällig ist; Laß mich nicht Gemeinschafft haben mit den unfruchtbaren Wercken der Finsternüß / sondern dieselbe mit Ernst fliehen und meiden. Gib / daß ich nach deinem Befehl mein Liecht leuchten lasse vor den Leuten / daß sie meine gute Wercke sehen / und den Vatter im Himmel preisen. Daß ich je mehr und mehr reich werde

in

in allerley Erkäntnüß und Erfahrung / lauter und unanstössig / biß auff den Tag deiner herrlichen Erscheinungen / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / durch dich / zur Ehre und Lobe Gottes des Vatters / Amen.

Die zehende Jesus-Andacht.

Jesus / das Lamm Gottes.

Johann. 1. vers. 19.

SEhe Seele ! hebe deine Augen auff / und siehe / der heilige Johannes / der Täuffer und Vorläuffer des HErrn / weiset dir mit Fingern den Messiam / deinen HErrn Jesum / und spricht: Siehe / das ist Gottes Lamm / welches der Welt Sünde trägt. Apoc. 13. 8. Siehe / dein Jesus ist das Lamm / das erwürget ist von Anfang der Welt. Dein Jesus ist das Lam̃ / welches uns arme Menschen / die wir unter des Teuffels Tyranney gefangen la-

Apoc. 5.9. gen/ mit seinem Blut erkaufft/ und uns unserm Gott zu Königen und Fürsten gemacht. Er ist das Lamm welches würdig das Buch zu nehmen aus der rechten Hand dessen/ der cap. 7.8. auff dem Stul sitzet/ und seine Siegel auff zu thun. Er ist das unschuldige und unbefleckte Osterlämmlein/ welches vor der gantzen Welt Sünde/ am Stamm des Creutzes/ geopffert / durch dessen Blut wir mit Gott dem Vatter versöhnet/ Gnade/ Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit und das ewige Leben erlanget haben. Darumb/ liebe Seele/ wende deine Glaubens-Augen ja allezeit auff dieses Sündtragende Gottes Lamm/ auff deinen am Creutz erhöheten HErrn Jesum. Betrachte stets und ohn unterlaß in heiliger Hertzens-Andacht seine Treu und Liebe/ damit er dich geliebet hat. Fühlestu die gifftigen Schlangen-Biß/ die Sünde/ und deren Stachel und den Tod/ eile geschwind zu dem erhöheten ehrnen Schlänglein/ deinen Jesum/ und sihe ihn mit unverwendeten Augen deines Glaubens an/ so wirstu genesen und nicht sterben. Selig/ O selig sind die Augen/ die immer den HErrn Jesum sehen/ selig sind die Augen/ die das Lamm Gottes sehen/ die das erhöhete ehrne Schlänglein/ das Heyl der Sünder anschauen. Warlich es ist nichts schöners/ nichts lieblichers/ nichts erfreulichers/ nichts

hertz-

hertz-tröstlichers im Himmel und Erden zu sehen/ und in heiliger Andacht zu betrachten/ denn der HErr Jesus das Lamm Gottes/ das der Welt Sünde trägt.

Weil denn/ liebe Seele! der HErr Jesus das heilige/ reine und von Sünden abgesonderte Lamm/ welches für deine und der gantzen Welt Sünde geopffert/ und von Gott dem himmlischen Vatter zur Versöhnung dir geschencket ist/ so kanstu allezeit heilige Ostern halten/ und dieses Lämmleins geniessen. Siehe aber zu/ daß du es nicht im Sauerteig der alten Sünden essest/ sondern folge der Vermahnung des heiligen Apostels/ da er sagt: Wir haben auch ein Osterlamm/ das ist Christus/ für uns geopffert. Darumb last uns Ostern halten/ nicht im alten Sauerteig/ auch nicht im Sauerteig der Boßheit und Schalckheit/ sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und Warheit. 1. Cor. 5. 7. 8.

O teurester Heyland/ du Sohn Gottes/ du Lamm Gottes! wie saur ist es dir doch worden/ die ohnerträgliche Last der Welt Sünde zu tragen! wie hastu doch unter solcher Centner schweren Last geächzet und gelechzet! du hast blutigen Schweiß geschwitzet/ also daß du mit Warheit sagen können: Mir O Mensch! hastu Arbeit gemacht Esa. 43. 24.

mit deinen Sünden/ und mir Mühe gemacht mit deinen Missethaten. Ich/ ich tilge deine Ubertretunge. Da du/ mein HErr Jesu! umb der Menschen Esa. 53. 7. Sünde willen von GOtt gestrafft und gemartert wurdest/ thätestu deinen Mund nicht auff/ wie ein Lam das zur Schlachtbanck geführet wird. Du lissest dich willigst schlachten und würgen. Wie soll ich doch nun/ O teurester Erlöser/ vor diese deine Liebe und Treu dir nach Würden dancken?

NIm̃ hin/ nim̃ doch hin/ von mir/ mein Hertzens-Jesu! den geringen Danck/ den ich dir aus auffrichtigem Hertzen in dieser Schwachheit und Sterbligkeit bringe. Vermöchte ich/ mein Heyland! die Hoheit deiner Liebe/ und die Vortrefflichkeit deiner Wolthaten begreiffen/ so wolte ich dir auch noch mehr Danck bringen: Ich vermag es aber allhier gar nicht; Dort in der Ewigkeit soll der Mangel durch deine Gnaden-Krafft ersetzet werden. Indessen/ wil ich dich/ O du Hertzens-Lämmlein! O du Trost-Lämmlein! O du Freuden-Lämmlein Jesu! nimmermehr aus meinen Augen lassen/ sondern dich stets anschauen/ und mich deines unschuldigen Leidens und Tods

wider

wider Sünde/Tod/Teuffel und Hölle kräfftiglich tröſten. O mein HErr Jeſu! weil ich doch ohne dich gar nichts vermag/ ſo ſtärcke doch ſelbſt meinen Glauben. Du Gottes Lamm Jeſu Chriſte/ erbarme dich mein in der letzten Todes-Stunde / daß ich doch meinen Erlöſer und Sündenträger anſchauen/ durch dich geneſen / und ewig leben möge. O du Gottes Lamm! du biſt würdig zu nehmen/ Krafft und Reichthumb / und Weißheit und Stärcke/ und Ehre/ und Preiß/ und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen/ Amen.

Die eilffte Jeſus-Andacht.

Jeſus/ der Hoher-priester Neuen-Testaments.

Hebr. 2. 17. c. 7. 26. Lev. 16. 2. ſeqq.

JEbe Seele! du lieſeſt in dem Geſetz Moſe/ wie die Prieſter des alten Teſtaments in die Stiffts-Hütte gegangen / und allda den Got-

Gottesdienst mit opffern und räuchern vor dem HErrn außgerichtet: Ingleichem wie der Hoherpriester des Jahrs einmal in das allerheiligste gegangen/ nicht ohne Blut/das er opfferte für sein selbst und des Israelitischen Volcks Unwissenheit. Womit der heilige Geist / nach der Lehre des Apostels angedeutet / daß noch nicht offenbahr wäre der Weg zur Heiligkeit / so lange die erste Hütte stünde / welche zur selbigen Zeit ein Fürbild seyn muste / in welcher Gaben und Opffer geopffert wurden/ und konten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den / der da Gottesdienst thut / allein mit Speiß und Tranck / und mancherley Tauffe und eusserlicher Heiligkeit / die biß auff die Zeit der Besserung sind auffgelegt. Die Priester dieneten nur dem Fürbilde/und dem Schatten der himmlischen Güter. Aber in der Fülle der Zeit ist Christus / der Sohn Gottes kommen / daß er sey ein Hoherpriester der zukünfftigen ewigen Güter / durch eine grössere und vollkommnere Hütten / die nicht mit der Hand gemacht. Auch nicht durch der Böcke- oder Kälber-Blut / sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingangen / und hat eine ewige Erlösung erfunden. Denn einen solchen Hohenpriester solten wir an unserm Jesu haben / der da wäre heilig/

Ebr. 7. 8. seqq.

Ebr. 8. 5. c. 9. 11. sqq.

heilig / unschuldig / unbefleckt / von den Sündern abgesondert / und höher denn der Himmel ist. Dem nicht täglich Noth wäre / wie jenem Hohenpriester zu erst für eigene Sünde Opffer zu thun / darnach für des Volcks Sünde. Denn das hat der HErr Jesus gethan einmahl / da er sich selbst am Holtz des Creutzes für unsere Sünde seinem Vatter opfferte. So haben wir nun / liebe Seele / zu dieser seligen Zeit des Neuen Testaments / an unserm HErrn Jesu / dem Sohn Gottes / einen treuen Hohenpriester / einen grossen Hohenpriester / einen ewigen Hohenpriester für GOtt / nicht nach der Ordnung Aaron / sondern nach der Ordnung Melchisedech / zu versöhnen die Sünde des Volcks. Er hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzet / daß er Hoherpriester würde / sondern er ist von GOtt darzu beruffen / gleich wie der Aaron. Denn der Vatter hat zu ihm gesagt: Du bist mein Sohn / heute hab ich dich gezeuget. Dieser unser Hoherpriester hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starckem Geschrey und Thränen geopffert zu dem / der ihm von dem Tode kunte aushelffen / und ist auch erhört / darumb daß er GOtt in

Ebr. 2. 17. c. 5. 14. 6.

c. 5. 5.

Psal. 2. 7.

Ebr. 5. 7. sq.

Ehren

Ehren hatte. Und wiewol er Gottes Sohn war/ hat er doch an dem/ das er leidt/ Gehorsam gelernet. Und da er ist vollendet/ ist er worden allen/ die ihm gehorsam sind/ eine Ursach zur ewigen Seligkeit. So haben wir nun/ liebe Seele/ einen solchen Hohenpriester/ der da sitzet zu der Rechten/ auff dem Stul der Majestät im Himmel/ und ist ein Pfleger der heiligen Güter/ und der warhafftigen Hütten/ welche Gott auffgerichtet hat/ und kein Mensch. Der HErr Jesus hat ein besser Amt erlanget/ als der eines bessern Testaments Mittler ist/ welches auch auff bessern Verheissungen stehet. Ein jeglicher Priester ist eingesetzt/ daß er alle Tage Gottesdienst pflege/ und offtermals einerley Opffer thue/ welche nimmermehr können die Sünde abnehmen. Dieser Hoherpriester aber/ Jesus/ der Sohn Gottes/ da er hat ein Opffer für die Sünde geopffert/ das ewiglich gilt/ sitzt er nun zur Rechten Gottes/ und wartet hinfort/ biß daß seine Feinde zum Schemel seiner Füsse geleget werden. Dann mit einem Opffer hat er in Ewigkeit vollendet/ die geheiliget werden. Dessen freue dich/ liebe Seele/ von Hertzen/ und dancke dem HErrn deinem Gott/ daß er durch das blutige Opffer des Leibes Jesu Christi/ seines einigen hertzliebsten Sohns dich zur Seligkeit geheiliget/ und dein Gewissen

Ebr. 8. 1. 2.

c. 10. 11. sq.

Psal. 110. 1.

sen von den todten Wercken gereiniget hat/ daß du nun mit Freudigkeit zu dem Gnaden-Stul hinzu treten / und Gnade und Barmhertzigkeit auff die Zeit / wenn dir Hülffe noth seyn wird / zumalen in der letzten Todes Noth / und am Jüngsten Gericht / finden und haben kanst. Fühlestu/liebe Seele / noch Sünde und Schwachheit in dir. Ey / verzage nicht / Wir haben an unserm teuresten Jesu / nicht einen Hohenpriester/ der nicht könte Mitleyden haben mit unser Schwachheit/ sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir / doch ohne Sünde. Dessen tröste dich/liebe Seele/in allem Creutz und Anfechtungen / und verzage nicht/wenn dich deine Sünd anficht / wenn dein Gewissen dich naget/ wenn der Satan dich plaget und ängstiget. Folge der Vermahnung des teuren Apostels/da er sagt: Dieweil wir denn einen grossen Hohenpriester haben / Jesum / den Sohn Gottes/der gen Himmel gefahren ist/ so lasset uns halten an dem Bekäntnüß. Ebr. 5. 1.
Und abermal: So wir denn nun haben die Freudigkeit zum Eingange in das Heilige / durch das Blut Jesu/ welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen Wege durch den c. 8. 11.

Vor-

Vorhang/ das ist durch sein Fleisch: und haben einen Hohenpriester über das Hauß Gottes. So lasset uns hinzu gehen / mit warhafftigen Hertzen / in völligem Glauben / besprenget in unsern Hertzen / und loß von den bösen Gewissen / und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser / und lasset uns halten an der Bekäntnüß der Hoffnung / und nicht wancken/ denn er ist treu / der sie verheissen hat. Und lasset uns untereinander selbst warnehmen mit reitzen zur Liebe und guten Wercken. Bedencke ferner / liebe Seele / daß der HErr Jesus uns / seine Glaubigen zu Königen und Priestern gemacht für Gott seinem Vatter. Darumb der heilige Apostel von den Christen sehr herrlich redet: Ihr seyd das außerwehlte Geschlecht / das Königliche Priesterthum / das heilige Volck / das Volck des Eigenthums / daß ihr verkündigen solt die Tugend deß / der euch beruffen hat von der Finsternüß zu seinem wunderbaren Liecht. So erbauet euch nun / als die lebendige Steine zum geistlichen Hause und zum heiligen Priesterthum / zu opffern geist-

Apoc. 1. 5.

1. Pet. 2. 9.

geistliche Opffer / die Gott angeneh-
me sind durch Jesum Christum. Las-
set uns opffern durch ihn / das ist die Ebr. 13. 15.
Frucht der Lippen / die seinen Nah-
men bekennen. Wol zu thun und mit-
zutheilen vergesset nicht / denn sol-
che Opffer gefallen Gott wol. Liebe
Seele! gib dich selbst zum Opffer / das da
lebendig / heilig / und Gott wolgefällig ist /
und heilige allezeit Gott den HErrn in dei-
nem Hertzen.

O Allerheiligster HErr Jesu! du ewiger Hoherpriester / einiger Mittler und Er-
löser! dir sey Lob / Ehr / Preiß und
Danck / daß du deinem himmlischen Vatter
dich selbst zum Opffer dargestellet / und aus
lauter Liebe vor meine Sünde / der Ge-
rechte vor die Ungerechten gelitten. Ich
bitte dich mit Thränen / du wollest durch
deinen heiligen Geist diesen göttlichen Trost
in meinem Hertzen versigeln / und in aller
Noth und Anfechtung mich durch dessen
Gnaden-Krafft stärcken und erhalten.
Gib auch HErr Jesu! daß ich in dem heili-
gen Priesterthumb / so ich durch dich em-
pfangen / allezeit würdiglich wandeln / geist-
liche Opffer / die Gott angenehm / täglich
opffern und in Heiligkeit und Gerechtigkeit

leben / und für dir unbefleckt und unsträfflich erfunden werden möge / Amen.

Die zwölffte Jesus-Andacht.

Jesus / der Mittler.

1. Tim. 2. 5. Hebr. 9. 15.

Exod. 20. 18.

LIebe Seele! du liesest in dem Wort des HERRN / als Gott der HERR auff dem Berge Sinai im Feur hernieder kommen / seinem Volck Israel das Gesetz zu geben / daß das gantze Volck / als sie den Donner und Blitz gesehen / und den Thon der Posaunen gehört / sie aus Furcht und Schrecken geflohen / und von ferne getretten / und Mosen gebeten / daß er mit ihnen reden möchte / damit sie nicht / wenn Gott mit ihnen redete / sterben müsten. Wie hierauff Moses sich ins dunckel / da Gott innen / hinzu gemacht / und er also

Gal. 3. 19. zwischen Gott und dem Volck ein Mittler wor-

worden / durch dessen Hand das Gesetz gestellet / welches umb der Sünde willen gegeben / biß der Same käme / dem die Verheissung geschehen. Dieser Same nun / liebe Seele / ist niemand anders / denn der Sohn Gottes / Jesus Christus / dein liebwerthester Heyland / deme ist die Verheissung vom Vatter geschehen. Der ist der einzige Mittler zwischen Gott und Menschen. Es ist ein Gott (spricht der teure Apostel) und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / nemblich der Mensch Christus Jesus / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. Er ist der Mittler neuen Testaments / auff daß durch den Tod so geschehen ist zur Erlösung von den Ubertretungen / die unter dem ersten (alten) Testament waren / die / so beruffen sind / das verheissene ewige Erbe empfahen. Bedencke wol / liebe Seele / wenn dein HErr Jesus nicht wäre Mensch worden / und hätte zwischen Gott und den Menschen durch sein Blut und Tod sich zum Mittler gestellt / so hätte kein Mensch für Gott sicherlich treten dürffen. Denn der HErr ist denen Sündern / wie leider! nach dem kläglichen Fall alle Menschen sind /

1. Tim. 2. 5.

Ebr. 9. 15.

ein verzehrendes Feur/ zu dem sich niemand nahen darff. Nun aber können wir durch unsern HErrn Jesum / den Mittler und Versöhner/ getrost ruffen / Abba/ lieber Vatter. Wir dürffen uns nicht fürchten / vor Gott erschrecken und fliehen / wie dort die Israeliten in der Wüsten bey dem Berge thäten. Denn Jesus/ der hochgelobte Sohn Gottes / hat zwischen Gott und Menschen Friede gemacht / und alles mit ihm versöhnet. Mercke / liebe Seele / die schöne und herrliche Wort des Apostels: Ihr seyd nicht kommen/
Hebr. 12. 18. (spricht er) zu dem Berge / den man anrühren kunte / und mit Feur brante / noch zu dem Tunckel / und Finsternüß und Ungewitter. Noch zu dem Hall der Posaunen / und zur Stimme der Wort / welcher sich wegerten / die sie höreten / daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde / (denn sie mochtens nicht ertragen / was da gesaget ward.) Und wenn ein Thier den Berg anrührete / solte es gesteiniget/ oder mit einem Geschoß erschossen werden. Und also erschrecklich war das Gesichte / daß Moses sprach: ich bin ers-

erschrocken und zittere; Sondern ihr seyd kommen zu dem Berge Zion / und zu der Stadt des lebendigen Gottes / zu dem himmlischen Jerusalem / und zu der Menge vieler tausend Engeln. Und zu der Gemeine der Erstgebornen / die im Himmel angeschrieben sind / und zu GOtt dem Richter über alle / und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten / und zu dem Mittler des Neuen Testaments Jesu / und zu dem Blut der Besprengung / das da besser redet / denn Habels. Siehestu nun / liebe Seele / was vor herrliche Güter und teure Schätze / dein HErr Jesus durch sein göttliches Mittler-Amt dir erworben und zu wege gebracht? Billich danckestu seiner Güte / und preisest Gott mit heller Stimme / mit dem Apostel sagend: Gelobet sey GOTT / und der Vatter unsers HERRN JEsu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen / in himmlischen Gütern / durch Christum. Du solst aber / liebe Seele / nicht allein gegen deinen HErrn Jesum dich danckbar erzeigen mit Worten / sondern auch mit heiligem Ge-

Eph. 1. 3.

horsam und göttlichem Wandel. Darzu ermahnen dich die teuren Zeugen und Apo-
Ebr. 12.28. stel des HErrn treulich und hertzlich. Dieweil wir empfahen (spricht der heilige Apostel) ein unbeweglich Reich / haben wir Gnade / durch welche wir sollen Gott dienen / ihm zu gefallen / mit Zucht und Furcht. Denn unser Gott ist ein verzehrend Feur. Und abermal: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht / sondern der Krafft und Liebe/und der Zucht. Du höreſt auch all-
1. Tim. 1.7. hier liebe Seele/ daß nur ein Mittler sey zwischen Gott und Menschen / nemblich der Sohn Gottes Jesus Christus. Dahero du nicht Ursache hast / einige andere Neben-Mittler bey Gott zu suchen/ und die verstorbene Heiligen anzuruffen. Dein HErr Jesus sitzet zur Rechten Gottes/und vertritt uns / die wir an seinen Nahmen glauben. Es gereichet deinem HErrn Jesu nicht zur Ehre / wie etzliche vermeynen/ sondern vielmehr zur Schmach / wenn man nebst ihme noch andere Mittler suchet. Laß dir / liebe Seele/ an deinem Mittler / dem Sohn Gottes / Jesu Christo genügen. Der ist und bleibet doch der einige / beste / getreueste/ und bey Gott seinem himmlischen Vatter angenehmste Mittler: Auff

diesen

LB COBURG

diesen kanstu dich gantz sicher verlassen / und darffst an der Krafft seines ewigen Mittler-Amts gar nicht zweiffeln.

O HERR Jesu / du einiger Mittler und hochverdienter Erlöser aller Menschen! verleihe mir Gnade / daß ich in waarem Glauben mich fest an dir halte / und deines allerheiligsten Mittler-Amts in geistlichen Nöthen und Anfechtungen mich von Hertzen tröste. Treibe alle Furcht und Schrecken aus meinem Hertzen / und schencke mir ein recht kindliches Vertrauen auff die Gnade und Barmhertzigkeit deines himmlischen Vatters / die du mir / O treuester Heyland! durch dein bitteres Leyden und Sterben erworben. Laß mich allezeit mit danckbarem Hertzen in tiefffster Demuth erkennen / die hochteure Gnade / den seligen Frieden / die grosse Herrlichkeit / die du aus Liebe uns armen Menschen zuwege gebracht hast. Deinem Nahmen sey Lob / Ehr und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und alles Volck spreche Amen / Alleluja.

Die dreyzehende Jesus-Andacht.

Jesus / der Erlöser.

1. Cor. 1. 30.

SJehe Seele! Bedencke wol / und betrachte fleissig den höchster-bärmlichen / unglückseligen und verzweiffelt-bösen Zustand / darinnen du vor deiner Erlösung gesteckt. Du warest umb der Sünde willen unter dem erschrecklichen Fluch des Gesetzes; unter dem unerträglichen Zorn Gottes; unter der grausamen Gewalt und Tyranney des Satans / des Todes / und der Höllen. Du warest als ein armer Sclave und Leibeigener gebunden mit Ketten der Finsternüß / mit Stricken des Todes / und mit Banden der Höllen / und in dem Kercker des Elendes verschlossen. Da war nun kein Helffer / kein Erretter / kein Erlöser unter Engeln und Menschen zu finden; denn es koster dem Menschen zu viel / eine Seele zu erlösen / daß ers muste

ste

ste anstehen lassen ewiglich. Es stunde dahin/ daß du in solchem Elende ewiglich sterben und verderben soltest. Aber/liebe Seele/ Jesus Christus der Sohn Gottes/ hat aus lauter Barmhertzigkeit sich deiner hertzlich angenommen. Er hat uns arme Menschen/ und unter denselben auch dich / liebe Seele/ von dem Fluch des Gesetzes erlöset/ und ist ein Fluch für uns geworden. Er hat den Zorn seines Vatters gestillet / und ihn uns versöhnet. Er hat die Wercke des Teuffels zerstöret/ nemblich/ die Sünde und den Tod. **Er hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsternüß. Er hat das Gefängnüß gefangen geführet.** Er hat dem Tod die Macht genommen/ und das Leben und ein unvergänglichs Wesen ans Liecht gebracht. Er hat sich selbst für alle zur Erlösung in den Tod dahin gegeben/daß er uns errettet von dieser gegenwertigen argen Welt. Wir sind nun / Gott Lob und Danck/ nicht mehr in der Finsternüß / sondern im Liecht / nicht unter dem Gesetz/ sondern in der Gerechtigkeit / nicht unter dem Zorn/ sondern in Gnaden/ nicht unter der Tyranney des Satans/sondern in der Freyheit / nicht unter dem Fluch/ sondern im Segen/nicht unter dem Reich der Höllen / sondern in dem Reich Christi: nicht im Tode/sondern im Leben; nicht in der Welt/sondern im

Plal. 68.19. Col. 1. 13.

1. Tim. 2.5.

Himmel. Alle diese hohe und teure Wolthaten/ liebe Seele / hat dir der einige Sohn GOttes JEsus Christus durch das selige Werck der Erlösung erworben. An ihm
Eph. 1. 7. Col. 1. 14. haben wir die Erlösung durch sein Blut / nemblich die Vergebung der Sünden / und zugleich das Leben und die ewige Seligkeit / nach dem Reichthum seiner Gnade.

Höre/ höre/ liebe Seele/ durch das Blut/ durch das allerheiligste Blut des eingebohrnen Sohnes Gottes haben wir die Erlösung. Wir sind nicht mit vergänglichem Silber oder Gold / sondern mit dem theuren Blute Christi / als eines unschuldigen und unbefleckten Lamms
1. Pet. 1. 18. 1. Cor. 6. 20. erlöset. Wir seynd theur erkaufft. Die Ranzion und das Lösegeld / welches Christus für uns arme gefangene und des ewigen Todes schuldige Menschen/ gezahlt/ ist höher und kostbahrer denn aller Welt Schätze/ ja denn Himmel und Erden. O des herrlichen Reichthums der Gnade und Barmhertzigkeit Gottes! O der grossen und überschwenglichen Liebe seines Sohns Jesu Christi unsers Erlösers! Weil dich dann/ liebe Seele! dein HErr Jesus/ der Sohn Gottes durch sein theurbares Blut

von

von Sünde/Tod/Teuffel und Hölle erlöset hat/und er dir von Gott seinem himmlischen Vatter zur Erlösung / ja zu einer ewigen und immerwährenden Erlösung/ gemachet worden / so ist je billig / daß du die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes / und die Liebe Jesu Christi hochrühmest und preisest/und mit Lob erhöhest; daß du in hertzgründlicher Demuth auff deine Knie / ja auff dein Angesicht zur Erden vor ihm niederfallest/ und seiner unermeßlichen und unbegreifflichen Güte und Treue danckest. Billich ist es/ daß du des theuren Lösegeldes des blutigen Versöhn-Opffers deines Erlösers Jesu Christi nimmermehr vergessest / sondern im Gehorsam des Glaubens dessen stets eingedenck seyst. Ach bedencke / bedencke/ liebe Seele! umb Gottes Barmhertzigkeit willen/ was das sey / durch das Blut/ nicht eines unschuldigen Menschens / sondern des allerheiligsten Sohns Gottes / vom ewigen Tode und der höllischen Verdammnüß erlöset seyn! Es kan nichts höhers / nichts köstlichers/ nichts heilsamers und nützlichers im Himmel und Erden erdacht und ersonnen werden / als die gnädige Erlösung durch das Blut des Sohns GOttes. Ach! wolte Gott/ wolte doch Gott/daß alle/alle erlöste Christen solches recht erkennen/und täglich / stünd-

stündlich / augenblicklich mit danckbaren Hertzen daran gedencken / und den allersüssesten / allerheilsamsten / allerkräfftigsten Trost aus der lebendigen Quelle der Wunden ihres teuresten Erlösers schöpffen möchten!

Meine liebe Seele! lasse nicht abe / das allerheiligste Blut des Sohnes Gottes hertzinnigst zubetrachten / damit dessen heilsamste Erlösungs-Krafft du je mehr und mehr empfinden mögest. Was dir / liebe Seele / vor deine Augen kömt / das laß gleichsam mit dem Rosinfarben Blut deines gecreutzigten Jesu gefärbet seyn: Laß deinen Geist / Hertz / Sinn und Gedancken / ja alle deine Aederlein mit dem Erlösungs-Blut deines HErrn Jesu angefüllet seyn. Trincke täglich von dem allersüssesten rothen Wein des Krafft-Bluts Jesu / und werde in waarer Glaubens-Andacht truncken. Wie das natürliche Leben deines Leibes im Blut bestehet / also laß auch das Leben deines Geistes in dem Gnaden-Lebens Blute deines Erlösers bestehen. Nachdem du auch / liebe Seele / einmal durch das Blut des Sohnes Gottes von dem Zorn Gottes / von der Knechtschafft der Sünde / von der argen Welt / von der Gewalt des Satans / von der Oberkeit der Finsternüß / vom Tode und von der Höllen erlöset / errettet / und zur seligsten Freyheit der Kinder Gottes kommen bist / so siehe ja zu / daß du solcher Freyheit

heit durch wissentliche uñ muthwillige Sünden nicht mißbrauchest/ der Reinigung deiner vorigen Sünde vergessest / und an dem Glauben und der Seligkeit Schiffbruch leidest. Sihe zu / daß du nicht von neuem unter das knechtische Sünden-Joch gerathest/ und in die Netze/ Garn und Stricke des Verderbers fallest. Bedencke/ liebe Seele / daß wir forthin kein ander Opffer mehr für die Sünde zu gewarten haben / sondern ein erschrecklich warten des Gerichts. Bedencke/ was vor erschreckliche Straffen die jenige verdienen / die durch muthwillige Sünden den Sohn GOttes mit Füssen treten / und das Blut des Testaments / durch welches sie geheiliget / unrein achten / und den Geist der Gnaden schmähen. Schrecklich ist es / in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. Höre / liebe Seele / was der Apostel des HErrn saget: So sie entflohen sind dem Unflat der Welt/ durch die Erkäntnüß des HErrn und Heylandes Jesu Christi/ werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und überwunden / ist mit ihnen das letzte ärger/ denn das erste. Deñ es wäre ihnen besser/ daß sie

2. Pet. 2.

Ebr. 10. 26.

2. Pet. 2. 20. 21.

den

den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hätten / denn daß sie ihn erkennen / und sich kehren von dem heiligen Gebot / das ihnen gegeben ist. So
1. Thess. 2. 12. stehe nun zu / liebe Seele / daß du würdiglich wandelst vor Gott / der dich beruffen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit: daß du bestehest in
Gal. 5. 1. 13. der Freyheit / damit dich Christus befreyet hat / und dich nicht wiederumb in das knechtische Joch fangen lassest / auch nicht durch die Freyheit dem Fleische Raum gebest / sondern als ein Erlöseter des HErrn / in Christo deinem Erlöser / lebest / zu Lob der herrlichen Gnade Gottes / durch welche er uns hat angenehm
Eph. 1. 6. gemacht in dem Geliebten.

O Teurester Erlöser / Jesu Christe! ich dancke dir fußfällig und mit Thränen vor dein allerheiligstes Blut / welches du zu meiner Erlösung am Stamm des Creutzes mildiglich vergossen hast. Ach hilff / daß ich dieses ohnschätzbaren Lösegelds ja nimmermehr vergessen möge. Laß HErr Jesu! die heilsame Krafft deines göttlichen Bluts mein Hertz durchdringen / und zur brün-

brünstiger Liebe gegen dich bewegen. Gib auch Gnade / daß in Betrachtung solches theuren Lösegelds / ich hinführo die Sünde mit gantzem Ernst hasse; meinen Lebens-Wandel mit Furcht führe / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit dir dienen / und in Gedult bey guten Wercken nach dem ewigen Leben trachten möge / Amen.

Die vierzehende Jesus-Andacht.

Jesus / der Überwinder.

Col. 2. 15. Apoc. 3. 21.

Jede Seele! freue dich / jauchtze und sey frölich in dem HErrn. Dein Jesus / der Held / der Löw aus dem Stamm Juda / das Lamm Gottes / das erwürget ist / von Anfang der Welt / hat überwunden. Jesus / der Sohn Gottes / der himmlische Siegs-Fürst / hat seine und deine Feinde Esa. 9. 6. Apoc. 5. 5. 13. 8.

die

die Welt / den Satan / den Tod und die Hölle geschlagen / und überwunden. Er
Col. 2. 15. hat die Fürstenthum̃ und die Gewaltigen außgezogen / und sie Schau getragen öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht / durch sich selbst. Er hat der Höllen Reich zerstöret. Er /
Psal. 68. 19. der triumphirende Jesus / ist in die Höhe gefahren / und hat das Gefängnüß
1. Pet. 3. 22. gefangen geführet. Er ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren / und sind ihm unterthan die Engel / und die Gewaltigen / und die Kräfften.
Apoc. 12. 10. Victoria, victoria! Nun ist das Heyl / und die Krafft / und die Macht unsers Gottes / seines Christus worden / weil der verworffen ist / der uns verklaget Tag und Nacht für Gott.
v. 12. Amen / Alleluja / Lob und Ehre / und Weißheit / und Danck und Preiß / und Krafft und Stärcke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Freue / freue dich / liebe Seele / jauchze und sey frölich / denn dein HErr Jesus / der Hertzog unser Seligkeit hat das Reich eingenommen / und alle unsere Feinde zu Spott und Schan-
Apoc. 19. 6. den gemacht.
Ebr. 1. 9. Er ist durch Leiden des Todes gekrönet mit Preiß und Ehren /

ren/ und hat sich gesetzet zur Rechten der Majestät in der Höhe / und alle unsere Feinde zum Schemel seiner Füsse gelegt. Nun kan dir / liebe Seele/ weder Sünde noch Tod / weder Welt noch Satan mehr schaden/ du kanst getrost sagen: Der HErr ist mit mir / darumb fürchte ich mich nicht/ was kan mir die Welt thun? was kan mir der Tod und Satan thun? hier ist Jesus Christus/ der Held und Siegs-Fürst. Dieser ist der warhafftige Gott/ und das ewige Leben. Psal. 110. 5. 1. Joh. 5. 20.

Damit du aber / liebe Seele / des Triumphs und Siegs deines HErrn und Heylandes Jesu geniessen / und dich des mit Warheit freuen mögest / so mustu durch einen waaren lebendigen Glauben/ den herrlichen Nutz und die Frucht solches Siegs dir zueignen/ und alle deine Hoffnung und Zuversicht fest darauff setzen/ und gründen: wie dein Jesus das Lamm Gottes seine Feinde durch sein Blut überwunden/ also mustu/ liebe Seele durch das Blut des Lams/ und durch den Glauben deine Feinde überwinden. Alles was von GOtt gebohren ist (spricht der Apostel des HErrn) überwindet die Welt / und unser Glaube ist der Sieg/ der die Welt überwunden 1. Joh. 5. 4.

hat. Wer ist aber / der die Welt überwindet / ohne der da glaubet / daß Jesus Gottes Sohn ist? Sie (die Berufene / Glaubige und Außerwehlte) haben ihn (den Satan) überwunden durch des Lamms Blut / und durch das Wort ihrer Zeugnüß / und haben ihr Leben nicht geliebet / biß an den Tod. So halte dich nun / liebe Seele / als ein guter Streiter Jesu Christi / kämpffe den guten Kampff des Glaubens / lauff durch Gedult in den Kampff / der dir verordnet ist / und siehe stets auff Jesum / den Anfänger und Vollender des Glaubens. Lauffe also / liebe Seele / daß du das edle Kleinod / den Sieg der Seligkeit erlangest. Ein jeglicher / der da kämpffet / enthält sich alles dinges / jene die in den Schrancken lauffen / daß sie eine vergängliche Krone empfahen / wir aber eine unvergängliche. Wisse / liebe Seele / daß wir nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen haben / sondern mit Fürsten und Gewaltigen / nemlich mit den Herrn der Welt / die in der Finsternüß dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Selig / selig bistu / liebe Seele /

Apoc. 12. 11.

1. Tim. 6. 12.

Ebr. 12. 1.

1. Cor. 9. 24.

Eph. 6. 12.

Seele/ wenn du alles wol außrichtest / und den Sieg davon trägst. Wer überwindet / (spricht der HErr Jesus der Uberwinder) dem wil ich geben mit mir auff meinem Stul zu sitzen / wie ich überwunden habe / und bin gesessen mit meinem Vatter auff seinem Stul. Und abermal: Wer überwindet/ der soll mit weissen Kleidern angethan werden / und ich wil seinen Namen nicht außtilgen aus dem Buch des Lebens/ und ich wil seinen Namen bekennen vor meinem Vatter/ und vor seinen Engeln. Wer überwindet / der wird alles ererben. Apoc. 3. 22. c. 21. 7.

O Roßmächtigster/ triumphirender Siegs-HErr / Jesu Christe / groß von Rath/ und mächtig von That! verleihe mir Gnade / daß ich deines herrlichen Siegs / den du wider deine Feinde / Sünde/ Welt/ Satan/ Tod und Hölle erhalten / fruchtbarlich genieſſen/ und mich deſſen im Glauben allezeit hertzlich tröſten und erfreuen möge. Hilff auch / daß ich durch den Glauben ritterlich kämpffen / den Lauff glücklich vollenden/ alle Anfechtungen überwinden/ und durch deinen Beystand und Hülffe das edle Kleinod/ die Krone der ewigen Seligkeit erlangen / und

darvon bringen möge/ dein HErr Jesu/ soll allein der Preiß/ der Ruhm/ und die Ehre seyn/ Amen/ Amen.

Die fünffzehende Jesus-Andacht.

Jesus / die Versöh-nung für unsere Sünde.

1. Joh. 2. 2.

Jede Seele! du must bekennen/ daß es eine sehr grosse und hohe Gnaden-Wolthat sey/ wenn ein Knecht an seinem Herrn untreu worden / sich schwerlich an ihm versündiget / und hierdurch Leib und Leben verwircket hat / wiederumb durch eine Mittels-Person außgesöhnet / von aller Straffe befreyet/ und zu Gnaden angenommen wird. Nun siehe / liebe Seele / solche Knechte / sind wir arme Menschen leider! nach dem betrübten Sünden-Fall alle gewesen. Wir sind alle Sünder und Gottes

Feinde

Feinde gewesen. Wir sind alle unter dem Fluch und feurbrennenden Zorn Gottes zur ewigen Verdamñnüß gelegen: Aber der Sohn Gottes/ Jesus Christus/ hat sich ins Mittel geschlagen / und durch seinen Tod uns wiederumb von dem Tode errettet/ Gott seinem himmlischen Vatter versöhnet / uns bey ihm Gnade erworben / und für dem Zorn und der Straffe behalten. Höre / liebe Seele/ was der Geist des HErrn durch den Mund der Apostel hiervon zeuget: Gott war in Christo/ und versöhnet die Welt mit ihm selber / und rechnet ihnen ihre Sünde nicht zu / und hat unter uns auffgerichtet das Wort von der Versöhnung. Christus ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für der gantzen Welt. Wir rühmen uns Gottes durch unsern HErrn Jesum Christum/ durch welchen wir die Versöhnung empfangen haben. Jesus der Sohn Gottes hat uns versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod/ auff daß er uns darstellet heilig/ uñ unsträflich/ uñ ohne Tadel für ihm selbst. Darinnen stehet die Liebe/ nicht daß wir Gott geliebet haben / sondern

Rom. 5. 9.

2. Cor. 5. 19.

1. Joh. 2. 2.

Rom. 5. 11.

Col. 1. 22.

1. Joh. 4. 10.

daß er uns geliebet hat / und gesand seinen Sohn / zur Versöhnung für unsere Sünde. So freue dich nun/liebe Seele / wegen der teuren Gnade der Versöhnung/die durch das heilige Blut des Sohnes Gottes / so er am Stamm des Creutzes vergossen / geschehen ist. Freue dich / daß Gott in Christo dein lieber Vatter worden/ und du durch ihn die selige Kindschafft empfangen hast. Freue dich/daß deine Uebertretung und Sünden getilget; daß sie in die Tieffe des Meers geworffen / und derer nicht mehr gedacht werden soll: Daß die Handschrifft/ die wider dich war/außgeleschet/und
Col. 2. 14. an das Creutz Christi geheffret worden. Tröste dich/liebe Seele! des herzlichen Reichthums der Gnade Gottes im Leben und Sterben / und sage mit dem Apostel im Glauben: So wir Gott versöhnet
Rom. 5. 10. sind durch den Tod seines Sohns / da wir noch Feinde waren / vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben / so wir nun versöhnet sind? Auff diesen sichern hertzkräfftigen Trost kanstu/ liebe Seele/ sanfft und selig einschlaffen/ und der Offenbahrung der zukünfftigen Herrligkeit/ die dir dein HErr Jesus erworben hat / mit Freuden erwarten. Vergiß auch nicht / liebe Seele / des Lobs und

Dancks.

Dancks. Lobe/ und preise die Liebe uñ Barmhertzigkeit Gottes/ daß er die Versöhnung/ ohne einigen deinen Verdienst angenommen/ dir deine Sünden vergeben/ und dir Gnade/ Heyl/ Leben und Seligkeit durch seinen Sohn geschencket hat. Lobe und preise die Liebe und Barmhertzigkeit Jesu Christi deines Heylandes/ daß er dich durch sein Blut und Tod Gott seinem Vatter versöhnet/ und dir ewige Gnade/ ewigen Segen und ewiges Leben erworben hat. Lobe und preise die Liebe und Barmhertzigkeit Gottes des werthen heiligen Geistes/ daß er dir diese überschwengliche Gnade und unaußsprechliche Gabe geoffenbahret/ und Sie in deinem Hertzen durch das lebendige Wort der ewigen Warheit versigelt hat.

HERR Jesu! du eingebohrner Sohn Gottes/ der du die Versöhnung vor meine Sünde worden bist/ ich dancke dir vor diese deine ohnverdiente Gnade hertzlich/ und bitte demütigst/ du wollest die Krafft solcher deiner vollkommenen Versöhnung in allerley Trübsal und Anfechtung/ absonderlich in der letzten Todes Stunde/ meine Seele kräfftiglich empfinden lassen. Gib mir hierzu den heiligen Geist/ welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unser Erlösung/ damit wir versigelt sind/ daß ich erkennen möge/

welcher sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an dem heiligen / und die überschwengliche Grösse der Krafft Gottes / an uns / die wir glauben nach der Wirckung seiner mächtigen Stärcke / damit ich in Versicherung der Gnade Gottes mit Freuden meinen Lauff beschliessen möge. Amen / gib es liebster HErr Jesu / Amen.

Die sechszehende Jesus-Andacht.

Jesus / der Gnadenstul.

Rom. 3. 25.

Exod. 25. 17.

JEde Seele! Gott der HErr befahl seinem Knechte Mose / daß er von seinem Golde einen Gnadenstul machen / und solchen oben auff die Lade des Bundes / die in dem Heiligthum war / setzen solte. Von diesem Gnadenstul / zwischen den zweyen Cherubim / wolte der HErr mit Mose reden alles /

les / was er an die Kinder Israel gebieten würde. Wisse/ liebe Seele! daß durch diesen Gnadenstul altes Testaments/ Jesus Christus der Gnadenstul des neuen Bundes/ angedeutet worden. Der H. Apostel bekräfftiget solches: Gott hat Christum (spricht er) vorgestellet zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Gerechtigkeit/ die für ihm gilt/ darbiete/ in dem/ daß er Sünde vergibt/ welche biß anhero blieben war unter göttlicher Gedult. Denn gleich wie Gott der HErr bey dem Gnadenstul gegenwertig war/ und sich allda den Israeliten/ die ihn suchen und anruffen würden/ zu offenbahren verheissen. Also wird Gott im neuen Testament nirgends anders gefunden / denn in der Person Christi / in welchem die Fülle der Gottheit leibhafftig wohnet. Wie GOtt mit Mose geredet durch eine Stimme/ so vom Gnadenstul außgangen / die ihm von seinem Willen berichtet; Also hat der himmlische Vatter sein Wort und Willen durch Christum seinen Sohn/ mittelst des heiligen seligmachenden Evangelii / dem menschlichen Geschlecht geoffenbahret; Ferner / wie das Volck Israel die Versöhn- und Vergebung ihrer Sünden und Ubertretungen / durch den Hohen-

Rom. 3. 25.

Col. 2. 9.

priester/ welcher in das Heiligthum vor die Lade des Zeugnüß und den Gnadenstul trat/ zu bitten pflegte: Also müssen alle diejenigen/ so Gnade und Vergebung ihrer Sünden bey Gott suchen/ dieselbe in Christo seinem Sohne/ welcher der rechte Gnadenstul ist/ dessen jener nur eine Figur und Fürbild gewesen/ erlangen; Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch Christum Jesum geschehen ist. Er ist der eintzige Mittler zwischen Gott und Menschen. Er ist unser Fürsprecher bey dem Vatter. Er ist die Versöhnung für unser Sünde.

Rom. 3. 24.

1. Joh. 2. 1.

Wenn du nun/ liebe Seele/ in leiblichen oder geistlichen Nöthen steckest/ und weissest weder auß noch ein: Wenn dein Gewissen/ der begangenen schweren Sünden wegen/ dich drücket/ naget und ängstiget; Wenn der Satan seine feurige Pfeile der Anfechtungen auff dich schiesset/ so mache dich eilend zu dem Gnadenstul/ Christo/ trit mit Freudigkeit hinzu/ so wirstu in ihm Gnade und Barmhertzigkeit finden. Der Apostel des HERRN ermahnet dich hierzu/ warumb woltestu nicht folgen? Lasset uns hinzu treten (spricht er) mit

Freu-

Freudigkeit vor den Gnadenstul / auff daß wir Barmhertzigkeit empfahen / und Gnade finden auff die Zeit / wenn uns Hülffe noth seyn wird. Wenn / liebe Seele / die Furcht des Todes und der ewigen Höllen-Pein dich überfället; Wenn die Erwartung des Jüngsten Gerichts und Feureyfers des HErrn dich erschrecket / so wende dein Hertz mit den Augen des Glaubens / zu deinem HErrn Jesu / dem Gnaden-Throne / und sage: Es ist nichts verdamliches an denen / die in Christo Jesu sind. Wer an den Sohn Gottes glaubet / der hat das ewige Leben / und kömt nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Mein HErr Jesus hat dem Tode die Macht genommen / und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Liecht gebracht. Er ist von Gott dem Vatter gemacht zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlösung. Wer wil mich beschuldigen / GOtt ist hie der gerecht macht / wer wil mich verdammen / Christus ist hie der gestorben / aufferstanden / und zur Rechten Gottes sitzet / mich zu vertreten. Nichts kan mich von meinem Jesu

Rom. 8. 1.
Joh. 5. 24.
2. Tim. 1. 10.
1. Cor. 1. 30.
Rom. 8. 33.

scheis-

scheiden? Ich bin selig / selig bin ich in meinem Jesu. So bleibe nun / liebe Seele / bey deinem Jesu dem Gnadenstul / so wirstu Freudigkeit in ihm haben und nicht zuschanden werden. Der heilige Johannes ermahnet dich hierzu gantz beweglich. Kindlein / (spricht er) bleibet bey ihm / auff daß wenn er offenbahret wird / daß wir Freudigkeit haben / und nicht zu schanden werden für ihm in seiner Zukunfft. Jhr Lieben / so uns unser Hertz nicht verdammet / so haben wir eine Freudigkeit zu GOtt. So wir aus der Warheit (des Glaubens) sind / so können wir unser Hertz für ihm stillen.

1. Joh. 2. 28.

c. 3, 19. 21.

Allerliebster / lieblichster / und tröstlichster HERR JESU! du hast ja einmal für meine Sünde / der Gerechte für den Ungerechten / gelitten / und mich GOtt deinem Vatter geopffert / daß ich nunmehr bey GOtt durch dich in Gnaden / und ein Mit-Erbe der Gnade des Lebens worden bin. Ich bitte dich / liebster HERR JESU! in kindlichem Vertrauen demütigst / du wollest in mir das waare Zeugnüß des kindlichen Geistes /

stes / welchen ich von GOtt empfangen/ bekräfftigen und versigeln / daß ich allezeit mit Freudigkeit zu dir dem Gnadenstul hinzu treten / und durch den Geist das Abba / lieber Vatter / ruffen möge. Gib mir/HERR JESU! ein solches Hertz / das bloß und allein an deiner Gnade hanget / an deiner Gnade allein sich ergetzet / erfreuet / labet und erquicket; In deiner Gnade heilig / göttlich / himmlisch lebet und wandelt; in deiner Gnade alles Creutz / Trübsal und Anfechtungen willig / gedultig und frölich träget. Hilff auch / HERR JESU! durch deine Gnade / daß ich im Tode und Sterben getrost von hinnen scheiden / und dermaleinst an jenem grossen Tage vor deinem Richterstul / als vor einem Gnadenstul / erscheinen / und mit Freuden in das ewige Gnaden-Reich deiner Herzlichkeit eingehen möge. Amen/ Amen.

Die

Die siebenzehende Jesus-Andacht.

Jesus / des Gesetzes Ende.

Rom 10. 4.

Deut. 27. 26. Gal. 3. 10.

LIebe Seele! du erschrickest über die Worte des Mannes Gottes Mose/ da er sagt: Verflucht sey jederman/ der nicht alle Worte des Gesetzes erfüllet/ daß er darnach thue. Und über die Wort des Jac. 2. 10. Apostels: So jemand das gantze Gesetz hält/ und sündiget an einem/ der ists gantz schuldig. du befindest bey dir wegen der anklebenden Sünde/ eine waare Ohnmüglichkeit/ das Gesetz/ welches eine vollkommene innerliche Gleichförmigkeit des Hertzens und Willens mit dem allerheiligsten Gott erfordert/ zu erfüllen/ und sprichst bey dir selbst: Ists also beschaffen/ wer kan denn selig werden? wenn

der

der Gerechte kaum erhalten wird/ wo soll der Sünder erscheinen? Ich bin ein armer sündiger Mensch / der täglich viel sündiget / in meinem Fleische wohnet nichts guts; Rom. 7. 14. v. 6. das Gesetz ist geistlich / ich aber bin fleischlich unter die Sünde verkaufft. Mir mangelt der Ruhm / den ich vor Gott haben solte. Aber / liebe Seele! sey ohne aller Sorge und Kummer. Du bist nunmehr vom Gesetz / welches dich gefangen gehalten / loß / und ihm abgestorben. Du bist dem Gesetz getödtet durch den Leib Christi. Das Gesetz des Geistes/ der da lebendig macht in Christo Jesu / hat dich frey gemacht von dem Gesetz der Sünden und des Todes. Der eingeborne Sohn Gottes / Jesus Christus / dein Heyland/ hat dich von dem Fluch des Gesetzes erlöset / und ist ein Fluch für dich worden. Er hat außgetilget die Handschrifft / die wider dich war / und sie ans Creutz geheffter. Dein Jesus hat das gantze Gesetz erfüllet. Dein Jesus ist des Gesetzes Ende / und dessen Erfüllung/ wer an ihn glaubet/ der ist gerecht. Er ist unter das Gesetz gethan/ auff daß er die / so unter dem Gesetz waren/ erlösete. Wir halten es nun (spricht der Apostel) daß der Mensch gerecht werde / ohne des

Gal. 3. 13. Col. 2. 14.

Rom. 10. 4.

Gal. 4. 5.

Rom. 3. 20.

Ges-

Gesetzes Werck / allein durch den Glauben. Sintemal das Gesetz rich-
Rom. 4. 15. tet nur Zorn an. Derohalben muß die Gerechtigkeit aus dem Glauben kommen / auff daß sie sey aus Gnaden. Und abermal: Weil wir wissen / daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird / sondern durch
Gal. 2. 16. den Glauben an Jesum Christ / so glauben wir auch an Christum Jesum / auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum / und nicht durch des Gesetzes Werck; denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht.

So darffstu nun / liebe Seele / dich vor dem Fluch des Gesetzes nicht mehr fürchten / davon dich der Sohn Gottes durch sein Blut einmal ewig erlöset / weil du nicht mehr unter dem Gesetz / sondern unter der Gnade / die da ist das ewige Leben in Christo Jesu / lebest: Siehe aber zu / liebe Seele / daß du nicht nach dem Fleische / sondern nach dem Geiste / in der Liebe wandelst. Denn das ist das neue Gebot oder Gesetz deines HErrn Jesu: Liebet euch unter
Joh. 13. 43. einander. Seyd niemand nichts schul-

schuldig (ermahnet der Apostel) denn daß ihr euch untereinander liebet; denn wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet. Das ist sein Gebot / (spricht der Apostel) daß wir glauben an den Nahmen seines Sohns Jesu Christi / und lieben uns untereinander / wie er uns ein Gebot gegeben hat. So halte nun / liebe Seele / dieses Gebot der Liebe deines Heylandes / und wandele nach demselben in Aufrichtigkeit des Hertzens dein Lebenlang. Alle deine Dinge laß in der Liebe geschehen. Es ist ja / liebe Seele / dieses Jesus-Gebot / ein süß-Lieb- und liebliches Gebot / ein sanfft und leichtes Gebot; ein Gnad- und Lebens Gebot; Wer darinnen Christo dienet / der ist Gott gefällig / und den Menschen werth.

Darumb so übe dich stets in der Liebe / und werde darinn immer völliger. Gedencke immer an die Worte des heiligen Apostels: Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. Rom. 13. 10. Hüte dich aber darnebst / liebe Seele / daß du nicht dein Seelen-Heyl auff die Gerechtigkeit deiner Wercke bauest / vor Gott damit prangest / und also deine eigene Gerechtigkeit auffrichtest. Nein / mein liebe Seele / du kanst mit deinen Himpel- und

Stimpel-Wercken vor Gott nicht bestehen. Die Gerechtigkeit die für Gott gilt/ muß gantz vollkommen/ durchaus gut / und ohne allen Tadel seyn/ die findestu aber in der Unvollkommenheit deiner Wercke nicht. Wenn du gleich alles gethan hast/ was dir zu thun befohlen ist / so mustu doch bekennen / daß
Luc. 17. 10. du ein unnützer Knecht seyst. Du must mit dem Apostel bekennen und sagen: Wir
Rom. 3. 23. sind allzumal Sünder / und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung/ so durch Jesum Christum geschehen ist.

Bedencke doch/ liebe Seele / wenn die Ge-
Gal. 2. 21. rechtigkeit durch das Gesetz käme / so wäre Christus vergeblich gestorben. Das kann aber nimmermehr gesagt werden/ daß Gott seinen einigen allerliebsten Sohn in den allerschänd- und schmertzlichsten Creutz-Tod solte umbsonst dahin gegeben haben. Ach
Rom. 4. 25. nein / das sey ferne. Er ist umb unser Sünde willen dahin gegeben / und
Gal. 2. 21. umb unser Gerechtigkeit willen aufferwecket. So wirff nun / liebe Seele / nicht weg die Gnade Gottes / die dir durch
1. Pet. 1. 13. Jesum Christum angeboten wird / sondern setze alle deine Hoffnung darauff / so
Gal. 3. 9. bistu mit dem glaubigen Abraham gesegnet/

und

und wirst als ein Gerechter in Christo Jesu des Glaubens leben und selig seyn.

O Teurester Heyland! du bist kommen das Gesetz zu erfüllen/ du hast alle Gerechtigkeit erfüllet. Du bist des Gesetzes Ende/ wer an dich glaubet/ der ist gerecht. Ich glaube/ liebster HERR JESU/ daß du bist Christus der Sohn des hochgelobten Gottes. Ich hange allein an der Gnade deiner Gerechtigkeit / die du mir mit deinem Blut erworben / und werffe weg die Gerechtigkeit meiner Wercke. In dir allein dem gerechten Heyland/ bin ich gerecht / durch dich habe ich einen gnädigen GOTT / durch dich hoffe ich gar gewiß das Leben und die ewige Seligkeit zu erlangen. Sprich du hierzu/ liebster HERR Jesu/ dein kräfftiges Amen.

Denn in dir ist alles Ja und Amen.

Die achtzehende Jesus-Andacht.

Jesus / unsere Weiß-heit.

1. Cor. 1. 30.

Jer. 9. 23.

LIebe Seele! höre mit Fleiß / was der Prophet des HErrn sagt: So spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit / ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke / ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums / sondern wer sich rühmen wil / der rühme sich deß / daß er mich wisse und kenne / daß ich der HErr bin / der Barmhertzigkeit / Recht und Gerechtigkeit übet auff Erden / denn solches gefället mir / spricht der HErr. So ist nun / liebe Seele / das waare Erkäntnüß Gottes und seines allerheiligsten Willens die rechte Weißheit / derer man sich zu rühmen hat. Diese Weißheit ist die höchste / vollkommeneste /

meneſte/ heiligſte und heilſamſte Weißheit. Ja ſie iſt das ewige Leben. Denn alſo ſagt der liebſte Heyland: Das iſt das ewige Leben/ daß ſie dich Vatter/ daß du allein waarer Gott biſt/ und den du geſandt haſt/ Jeſum Chriſtum erkennen. Es iſt aber/ liebe Seele/ dieſe Weißheit nicht irrdiſch oder menſchlich; nicht von der Natur; von der Vernunfft/ oder dem Fleiſche. Der natürliche Menſch vernimmet nichts/ was des Geiſtes Gottes iſt; es iſt ihm eine Thorheit/ und kan es nicht begreiffen. Der Welt-Weißheit iſt Thorheit bey Gott. Nein/ ſondern dieſe Weißheit iſt göttlich und himmliſch. Der HErr Jeſus/ der Sohn Gottes/ in welchem alle Schätze der Weißheit verborgen liegen/ hat ſie uns Menſchen geoffenbahret. Denn er iſt uns von Gott gemacht zur Weißheit. Er hat uns den verborgenen Rath und heimlichen Willen ſeines himliſchen Vatters in der Fülle der Zeit geoffenbahret/ daß wir durch ſein heiliges Evangelium Gott recht erkennen/ ehren/ ihme dienen/ und was ihme wolgefällig/ thun können. Wer nun ſolches ſeliges Erkäntniß/ ſolche göttliche Weißheit nicht hat/ der iſt blind/ und tappet mit der Hand. Er iſt verdüſtert und weiß nichts/ ob er gleich weiſer uñ klüger deñ Salomo wäre. Deñ ſihe/ hier iſt mehr deñ Salomo. Wie nun die Köni-

Joh. 17. 3.

1. Cor. 3. 19.

Col. 2. 3.

1. Cor. 1. 30.

Matth. 12. 42.

1. Reg. 10.

gin vom Reich Arabia kam / Salomonis Weißheit zu hören. Also komme du auch/ liebe Seele/ zu deinem HErrn Jesu/ der mehr denn Salomo / ja der der eingeborne Sohn Gottes ist/ auff welchem ruhet der Geist der Weißheit / und des Erkäntnüß; der die Weißheit selber ist / die himmlische Weißheit zu hören / und zu lernen. Diese Weißheit ruffet in der Thür am Thor unter dem Volck. Sie redet ihre Wort in der Stadt. Wie lange
Prov. 1. 21. wollet ihr Albern alber seyn / und die Spötter Lust zur Spötterey haben/ und die Ruchlosen die Lehre hassen? Kehret euch zu mir aller Welt Ende/ ich wil euch herauß sagen meinen Geist / und euch meine Wort kund thun. Laß dichs / liebe Seele / nicht ärgern / daß die thörichte Welt diese göttliche und himmlische Weißheit / Christum und sein Wort / darinnen er uns den ewigen Rath und Willen Gottes zur Seligkeit geoffenbahret/verachtet/verlachet/lästert und verwirfft. Die Welt kennet den Geist der Warheit nicht. Der Satan / der Fürst dieser Welt / der ein Lügner und Mörder von Anfang gewesen / hat ihre Augen verblendet / daß sie mit sehenden Augen nicht sehen / und ihre Ohren verstopfft / daß sie die

Weiß=

Weißheit nicht hören und vernehmen kön-
nen. Mercke/ liebe Seele/ was der Apoſtel
des HErrn hiervon redet. Es ſtehet ge-
ſchrieben / Ich wil umbbringen die 1. Cor. 1.
Weißheit der Weiſen / und den Ver- 19. ſqq.
ſtand der Verſtändigen wil ich ver-
werffen. Wo ſind die Klugen? Wo
ſind die Schrifftgelehrten? Wo ſind
die Weltweiſen? Hat nicht Gott die
Weißheit dieſer Welt zur Thorheit
gemacht? Denn dieweil die Welt
durch ihre Weißheit Gott in ſeiner
Weißheit nicht erkante / gefiele es
Gott wol durch thörichte Predigt ſe-
lig zu machen / die daran glauben.
Sintemal die Jüden Zeichen for-
dern / und die Griechen nach Weiß-
heit fragen? Wir aber predigen den
gecreutzigten Chriſtum / den Jüden
eine Aergernüß / und den Griechen
eine Thorheit. Denen aber die be-
ruffen ſind / predigen wir Chriſtum /
göttliche Krafft / und göttliche Weiß-
heit. Denn die göttliche Thorheit iſt
weiſer / denn die Menſchen ſind / und
die göttliche Schwachheit iſt ſtär-
cker denn die Menſchen ſind. Nicht

viel Weisen nach dem Fleisch sind beruffen / sondern was thöricht ist vor der Welt / das hat Gott erwehlet / auff daß er die Weisen zu schanden machet / auff daß sich vor ihme kein
1.Cor.3.19. Fleisch rühme. Denn es stehet geschrieben: Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. Und abermal: Der HErr weiß der Weisen Gedancken / daß sie eitel sind.

So laß nun / liebe Seele / deinen HErrn Jesum / den himmlischen Salomo allein deine Weißheit seyn. Werde ein Narr in
1.Cor.3.18. dieser Welt / daß du mögest weise seyn. Laß das Wort Christi reichlich bey dir wohnen / in allerley geistlicher Weißheit und Verstand. Daß
Col.3.16. du erfüllet werdest mit Erkäntnüß seines Willens / und begreiffen mögest / welches da sey die Breite / und
Eph.3.18. die Länge / und die Tieffe / und die Höhe; auch erkennen / daß Christum liebhaben viel besser ist / denn alles wissen / auff daß du erfüllet werdest mit allerley Gottes Fülle.

Sage mit dem lieben Apostel: Es sey
Gal.6.14. ferne von mir / rühmen / denn allein

von

von dem Creutze unsers HErrn Jesu Christi / durch welchen mir die Welt gecreutziget ist / und ich der Welt. Und abermal: Ich halte nicht dafür / daß ich etwas wisse / denn allein Jesum den gecreutzigten. Ich achte alles vor Schaden / gegen der überschwenglichen Erkäntnüß Christi Jesu / meines HErrn. Hier / hier / liebe Seele / ist Weißheit und Glaube der Heiligen. Selig bistu / wann diese Weißheit bey dir ist / ob du gleich von der Welt vor einen Thoren und Narren gehalten wirst!

1. Cor. 2. 2.

Phil. 3. 4.

HERR Jesu! der du von deinem himmlischen Vatter mir gemacht zur Weißheit / in meiner Thorheit. Ich dancke dir hertzlich / daß du diese himmlische Weißheit / welche denen Klugen und Weisen dieser Welt verborgen / mir unmündigen geoffenbaret. Ich bitte in Demuth / du wollest mich an allen Stücken / an aller Lehre / und in aller Erkäntnüß reich machen / auff daß ich keinen Mangel habe an jrgend einer Gaben. Gib daß mein Glaube nicht bestehe auff Menschen Weißheit / sondern auff Gottes Krafft. Laß dein Evangelium bey mir seyn / nicht allein im Wort / sondern beyde in der Krafft / in dem H. Geist /

und in grosser Gewißheit. Daß ich nicht mehr als ein Kind mich wegen und wiegen lasse von allerley Wind der Lehre / durch Schalckheit und Teuscherey der Menschen. Gib mir auch / HErr Jesu! die Lebens-Weißheit/ die von oben her kömmt; Die keusch/friedsam/gelinde/ohne Heucheley/voll Barmhertzigkeit und guter Früchte. Daß ich fürsichtiglich wandele / als ein Weiser; klug und verständig sey auff das Gute/ und einfältig auff das Böse. Alles zu deines heiligen Namens Ehre / und zu meiner Seelen Seligkeit/ Amen/ Amen.

Die neunzehende Jesus-Andacht.

Jesus / unsere Gerechtigkeit.

1. Cor. 1. 30.

O Jede Seele! bedencke deinen kläglich- und höchsterbärmlichen Zustand / darinnen du vorhin gewesen / und hergegen deinen jetzigen selig-

ſeligſten Gnaden- und Glaubens-Stand in Chriſto / darein dich die Barmhertzigkeit Gottes durch ſeinen Sohn Jeſum Chriſtum geſetzet hat. Du wareſt / liebe Seele / von Natur / wie alle andere Menſchen vor Gott / ein Kind des Zorns / ein Kind des Fluchs / ein Kind des Todes / ein Kind der Höllen und ewigen Verdammnüß. Du wareſt unter die Sünde verkaufft: Die Sünde herrſchte über dich zum Tode: ja zum ewigen Tode. Rom. 5. 21.
Du wareſt unter dem erſchrecklichen Fluch des Geſetzes / welches dich zur Höllen verurtheilte und verdammte. Aber / GOtt Lob und Danck / du biſt nun / liebe Seele / durch die hochpreißliche Gnade Gottes ohne einigen deinem Verdienſt / von dem Geſetz der Sünden und des Todes loß und frey gemacht. Rom. 8. 2.
Gott der himmliſche Vatter hat ſeinen allerliebſten Sohn Jeſum Chriſtum in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches geſand / und die Sünde im Fleiſch durch Sünde verdammet / auff daß die Gerechtigkeit vom Geſetz erfordert / in uns erfüllet würde / die wir nun nicht nach dem Fleiſch wandeln / ſondern nach dem Geiſt. 3. 4.
Chriſtus iſt uns von Gott gemacht zur Weißheit / und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung / und zur Erlöſung. 1. Cor. 1. 30.
Ja er iſt der groſſe Jehovah, der unſere Gerechtigkeit iſt. Er hat uns durch ſein Blut eine voll- Jer. 23. 6.

kom-

kommene Gerechtigkeit / deren Krafft in alle Ewigkeit wäret / erworben. Ja / liebe Seele / so gros ist deines HErrn Jesu Gerechtigkeit / daß wir nicht allein durch ihn gerecht / sondern auch in ihm die Gerechtigkeit selbst worden. O wie lieblich / tröstlich- und hertzerquickende Worte führet der teure Rüstzeug des HErrn von dieser Gerechtigkeit! Wir werden ohne Verdienst ge-
Rom. 3. 24. recht (spricht er) aus seiner Gnade durch die Erlösung / so durch Christo Jesu geschehen ist / welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blute / damit er die Gerechtigkeit / die vor ihm gilt / darbiete. Und ferner: Wie durch ei-
Rom. 5. 18. nes Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist / also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Denn gleich wie
v. 9. durch eines Menschen (Adams) Ungehorsam viel Sünder worden / also auch durch eines (Christi) Gehorsam werden viel Gerechten. Und abermal: Gott preiset seine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren; so wer-

den

den wir ja vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn / nach dem wir durch sein Blut gerecht worden sind.

So dancke nun / liebe Seele / dem HErrn deinem Gott / vor diese teure Gnade hertzlich / und ergreiff in waarem festen Glauben / die vor Gott geltende Gerechtigkeit / welche dir der Sohn Gottes / dein liebster HErr Jesus / durch sein allerheiligstes Blut und bittern Creutz-Tod erworben und geschencket hat. Freue dich / liebe Seele / dessen / jauchze und frolocke: Im HErrn hab ich Gerechtigkeit und Stärcke. Esa. 45. 24. Ich freue mich im HErrn / uñ meine Seele ist frölich in Gott / denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet. Esa. 61. 10. Und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Du darffst dich nun / liebe Seele / vor dem strengen Gerichte Gottes nicht fürchten / denn dein Jesus spricht: Wer an mich glaubet / der wird nicht gerichtet. Joh. 3. 18. Warlich / warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret / und glaubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kömmt nicht ins Gerichte / Joh. 5. 24.

son-

sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du bist einmal/ liebe Seele / in der heiligen Tauffe mit dem Blute des Sohnes Gottes abgewaschen / du bist geheiliget / du bist gerecht worden/ durch den Namen des HErrn Jesu / und
1. Cor. 6. 11. durch den Geist deines Gottes. Sind wir denn nun gerecht worden durch den Glauben/ so haben wir Friede mit Gott / durch unsern HErrn Jesum Christum. Es ist nun nichts ver-
Rom. 5. 1. dammliches an denen/ die in Christo
8. 33. Jesu sind. Denn wer wil die Auser-wehlten Gottes beschuldigen? Christus ist hier / der gestorben / ja vielmehr / der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ und vertritt uns.

Weil du denn/ liebe Seele/ von der Sünde gerechtfertiget worden / so soltu nun die Sünde in deinem sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten / nicht weiters herrschen lassen/ sondern deine Glieder begeben Gott zu Dienste/ und Waffen der Gerechtigkeit / daß sie heilig werden. Du solt nicht mehr nach dem Fleisch / sondern nach dem Geiste wandeln / Gott Frucht bringen / und ihme dienen im neuen Wesen des Geistes / und nicht im alten Wesen/

ſen des Buchſtabens. Du biſt / liebe Seele/ ein Schuldner worden / nicht dem Fleiſche / daß du nach demſelben lebeſt/ſondern dem Geiſte. Denn ſo Chriſtus in dir iſt / ſo iſt der Leib zwar todt umb der Sünde willen / Rom. 8. 14. der Geiſt aber iſt das Leben umb der Gerechtigkeit willen. Welche nun der Geiſt Gottes treibet / die ſind Gottes Kinder. Du haſt/ liebe Seele/ den ſchönen Rock der Gerechtigkeit Chriſti angezogen/ ſo haſſe nun/ und lege ab den beflecken Rock des Fleiſches. Es trete ab/ Ep. Judæ. (vermahnet der Apoſtel) von der Ungerechtigkeit / wer den Namen Chriſti nennet. Wolteſtu aber/liebe Seele/(dafür dich doch dein Gott gnädig bewahre) in Sünden muthwillig verharren/oder auff Gnade ſündigen / ſo wiſſe / daß du hierdurch der Gerechtigkeit deines Heylandes dich verluſtig macheſt/ und daß mit dir das letzte ärger werde / denn das erſte. Höre die erſchreckliche Worte des Apoſtels: So wir muthwillig ſündigen / nachdem wir Ebr. 10. 26. die Erkäntnüß der Warheit empfangen haben / haben wir förders kein ander Opffer mehr für die Sünde/ ſondern ein ſchreckliches warten des

Ge-

richts / und des Feureyfers / der die Widerwertigen verzehren wird.

Phil. 2. 12. Schaffe nun / liebe Seele / daß du mit Furcht und Zittern selig werdest.

Rom. 4. 25. O JESU / mein HErr Jesu! du / du bist umb meiner Sünde willen dahin gegeben / und umb meiner Gerechtigkeit willen aufferwecket. Deine Gerechtigkeit ist meine Gerechtigkeit. O teure Gerechtigkeit! Ich werffe alles weg / ich werffe meine Esa. 64. 6. Gerechtigkeit / die da ist wie ein unflätig Kleid / hinweg / und halte alles vor Schaden / vor Koth / vor nichts gegen dieser überschwenglichen Gnade deiner Gerechtigkeit / die von Gott denen / die glauben an deinen Namen / zugerechnet wird. O daß ich allerwerthester Heyland! in diesem Augenblick mit dem schneeweissen Rock deiner Gerechtigkeit angethan / für dem Thron deines himmlischen Vatters erscheinen solte! Amen / gib es HERR Jesu! Amen.

Die

Die zwanzigſte Jesus-Andacht.

Jesus / unſere Hei-ligung.

1. Cor. 1, 30.

JEde Seele! der hohe Prophet Esaias ſahe einſten den HErrn ſitzen auff einem hohen und erhabenen Stul / und die Seraphim über ihm ſtehend / die mit groſſer Stimme rieffen: Heilig / heilig / heilig iſt der HErr Zebaoth; alle Land ſind ſeiner Ehren voll. Der Apoſtel Johannes ſahe ebenmäſſig im neuen Teſtament im Geſichte den HErrn auff einem Stul im Himmel ſitzen / umb welchen ſtunden vier Thiere / die voll Augen waren / fornen und hinten / welche auch rieffen: Heilig / heilig / heilig iſt Gott der HErr / der Allmächtige / der da war / und der da iſt / und der da kömmt. Daraus vernim-

Esa. 6. 3.

Apoc. 4. 8.

nimstu nun / liebe Seele / daß der HErr dein Gott / ein heiliger Gott sey. Er / der HErr bezeuget selber von sich / daß er heilig sey. Ihr sollet heilig seyn / (spricht er) denn ich bin heilig. Fragstu aber / liebe Seele / wie kan ich heilig seyn / und mich zu dem HErrn dem allerheiligsten nahen / der ich leider! bekennen muß / daß ich ein armer Sünder bin? Höre / liebe Seele / dein liebster Hertzens-Bruder und Jmmanuel / Christus Jesus / der heilige Sohn Gottes / ist von Gott dem himmlischen Vatter / dir und allen Glaubigen zur Gerechtigkeit und Heiligung gemacht. Er hat dir seine Heiligkeit geschencket / du bist nun durch Krafft des Glaubens unter denen / welche der Apostel das außerwehlte Geschlecht und das heilige Volck nennet. Du bist nach der Versehung Gottes des Vatters / durch die Heiligung des Geistes / zum Gehorsam und zur Besprenguug des Bluts Jesu Christi erwehlet. Du kanst mit Warheit rühmen und sagen: Ich bin heilig; heilig durch Jesum den Heiligen / der mich geheiliget. Ich bin ein heiliges Kind Gottes / mit seinem Blute gereiniget / und durch die Gnade meines Gottes / in Christo Jesu / meinem HErrn / Heylande und Erlöser / nicht in meiner eigenen unvollkommenen

Luc. 1. 75.
1. Cor. 1. 20.
1. Pet. 2. 9.
1. 1. 2.

Hei-

Heiligkeit. Ich habe meinen HErrn Jeſum angezogen; Er lebet in mir; ich bin vollkommen in ihm. Ich bin Chriſti / Chriſtus aber iſt Gottes / Welcher ſeine Gemeine geheiliget / und durch das Waſſer-Bad im Wort gereiniget hat / daß ſie ohne Flecken oder Runtzel / heilig und unſträflich ſey. Eph. 5. 26.

Dieſer herrlichen Gnaden / freue dich / liebe Seele / und dancke deinem HErrn JEſu hertzlich / daß du durch ihn würdig worden biſt / mit den Heiligen und Außerwehlten / zu dem Thron Gottes dich zu nahen / und in der Gemeine der Heiligen mit denen himmliſchen Seraphim das Sanctus, ſanctus, ſanctus anzuſtimmen. Siehe aber auch zu / liebe Seele / daß du ſo viel dir durch die Gnade Gottes in dieſer Schwachheit immer müglich iſt / in der Heiligung wandelſt. Hierzu vermahnen dich die heiligen Apoſtel des HErrn gantz ernſtlich. Der Apoſtel Paulus ſpricht: Laſſet uns von aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes uns reinigen / und fortfahren mit der Heiligung / in der Furcht Gottes. 2. Cor. 7. 1. Der Apoſtel Petrus: Nach dem der euch beruffen hat / heilig iſt / ſeyd auch ihr heilig in allem 1. Pet. 1. 15.

eurem Wandel. Der Apostel Johan-
1. Joh. 3. 3. nes: Ein jeglicher / der solche Hoffnung (der Seligkeit) zu Christo hat / der reiniget sich / gleich wie er auch rein
Matth. 5. 8. ist. Selig sind / spricht der liebste Heyland selbst / die reines Hertzens sind / denn sie werden Gott schauen. Sein Jünger bekräfftigets. Niemand (spricht er) kan den HERRN sehen ohne der Heiligung. So bete nun / liebe Seele / in dem Nahmen Jesu des Heiligen / ohnabläßig zu dem HErrn deinem Gott um die werthe Gabe des heiligen Geistes / mit dem Königlichen
Psal. 51. 12. Psalmisten: Schaffe in mir Gott ein rein Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff mich nicht von deinem Angesichte / und nim deinen heiligen Geist nicht von mir. Zweiffele nur nicht / liebe Seele / an gnädiger Erhörung; dein HErr Jesus hat dich
Luc. 11. 13. deren schon versichert: So ihr (spricht er) die ihr doch arg seyd / könnet euren Kindern gute Gaben geben / wie vielmehr wird der himmlische Vatter seinen Geist geben denen / die ihn darum bitten. Bitte nur allezeit in dem Nahmen Jesu. Was ihr bitten werdet in mei-
Joh. 14. 14. nem Nahmen / (spricht er) das wil ich thun.

thun. Bittet/ so werdet ihr nehmen/ Matth. 7. 7.
klopffet an/ so wird euch auffgethan.
So halte nun an/ liebe Seele/ am Gebet
und Flehen/ und laß nicht ab; Alles was
zur heiligen Ehre seines Nahmens gereichet/
wird dein himmlischer Vatter dir geben.
Das glaube.

O Heiligster HErr Jesu! der du mir von Gott zur Heiligung gemacht bist/ in mir bin ich eitel Sünde und Unreinigkeit/ aber in dir dem Heiligen gerecht/ rein und vollkommen. Ach! verleihe Gnade/ daß ich mich deiner Heiligkeit allezeit hertzlich tröste/ und auch dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen möge. Heiligster HErr Jesu! heilige mich durch und durch/ daß mein Geist gantz samt der Seel und Leib unsträfflich auf deine Zukunfft behalten werde. Du bist getreu/ der du mich geruffen hast/ du wirst es auch thun. Deinem heiligen und herrlichen Nahmen sey Lob/ Ehr/ Preiß und Danck gesagt von Ewigkeit zu Ewigkeit/
Amen.

Die ein und zwantzigste Jesus-Andacht.

Jesus / unser Fürsprecher / Fürbitter und Vertreter.

1. Joh. 2, 1. Joh. 17, Luc. 22. Rom. 8.

LIebe Seele! du seufftzest / klagest und weinest bitterlich über die unergründliche Verderbnüß deiner sündlichen Natur / die dich zu so vielen schweren Sünden gereitzet / und noch täglich treibet. Du klagest mit
Rom. 7, 14. dem heiligen Apostel: Ich weiß / daß in mir / das ist in meinem Fleische / nichts gutes wohnet. Wollen habe ich wol / aber vollbringen das Gute / finde ich nicht. Denn das Gute das ich wil / das thue ich nicht / sondern das Böse / das ich nicht wil / das thue ich. Ich elender Mensch / wer wird mich erlösen /

sen / von dem Leibe dieses Todes? Wie wil ich armer Mensch dermaleinst vor Gottes Gerichte bestehen / wenn ich von einem jeden unnützen Worte Rechenschafft geben soll? Der ich so offt und vielmal mit Gedancken / Worten und Wercken gesündiget? Ich werde ihm auff tausend nicht eins antworten können. Ich werde vor meinem Richter verstummen müssen. Ich sündige auch leider! noch täglich; Die Sünde klebet mir noch immer an / und machet mich zum Guten träge und verdrossen. Ich habe noch nie biß auffs Blut widerstanden über dem kämpffen wider die Sünde. Ebr. 12. 4.

Nun / liebe Seele! verzage in deinen Sünden nicht. Gott hat seinen Sohn / den HErrn Jesum Christum in der Gestalt des sündlichen Fleisches gesand / und die Sünde im Fleisch durch Sünde verdammet. Der Geist Gottes hat dich frey gemacht von dem Gesetz der Sünden und des Todes. Warum wiltu dich fürchten / und zagen? hastu doch bey Gott einen guten Fürsprecher / und Fürbitter / deinen HErrn Jesum / der sich zur Rechten Gottes gesetzet hat / und uns vertritt. Laß den Satan immer hin dich Tag und Nacht bey Gott verklagen / dein Jesus / der dich geliebet / und gewaschen von den Rom. 8. 3. v. 2. v. 34. Apoc. 12. 5.

Sünden mit seinem Blut / bittet hergegen Tag und Nacht für dich bey seinem himmlischen Vatter. Mercke fleissig die güldene Trost-Worte des heiligen Apostels / und schreibe sie in dein Hertz. Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher
1. Joh. 2. 1. bey dem Vatter / Jesum Christ / der gerecht ist / und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der gantzen Welt. Bekenne nur / liebe Seele / deine Sünde fein offenhertzig deinem Gott / und verschweige und verhele sie ja nicht.
c. 1. 9. Denn so wir unsere Sünde bekennen / so ist er treu und gerecht / daß er uns die Sünde vergibt / und reiniget uns von aller Untugend. Schmeichle dir / liebe Seele / mit jenem Phariseer nicht / der sagte: Ich bin nicht wie andere Leute / sondern erkenne dich mit Paulo für den grösesten Sünder / so wird auch dir / wie ihm / heilsame Gnade wiederfahren. Hüte dich auch / liebe Seele / mit gantzem Ernst und Fleiß / daß du nicht muthwillig / wissentlich und fürsetzlich wider Gott sündigest / daß du ja nicht auff Gnade sündigest / und die theure Gnade auff Muthwillen ziehest; daß du nicht durch die Freyheit dem Fleische Raum gebest / und machest die Freyheit zum Deckel der Boßheit.

heit. Streite und kämpffe Krafft des Allerheiligsten durch den Glauben wider die Sünde ritterlich und unabläſſig / und laß dieſelbe in deinem ſterblichen Leibe / ihr zu gehorſamen nimmermehr herrſchen. Gedencke ſtets an die Worte des theuren Apoſtels / da er ſagt: Meine Lieben / wir ſind nun Gottes Kinder. 1. Joh. 3. 2. ſqq. Ein jeglicher der ſolche Hoffnung hat zu ihm / der reiniget ſich / gleich wie er auch rein iſt. Wer Sünde thut / der thut auch Unrecht / und die Sünde iſt das Unrecht. Und ihr wiſſet / daß Chriſtus der Sohn Gottes erſchienen / auf daß er unſere Sünde wegnehme / uñ iſt keine Sünde in ihm. Wer in ihm bleibet / der ſündiget nicht. Wer Sünde thut / der iſt vom Teuffel / denn der Teuffel ſündiget von Anfang. Darzu iſt erſchienen der Sohn Gottes / daß er die Wercke des Teuffels zerſtöre. Und ferner: Wer aus Gott gebohren iſt / der thut nicht Sünde / denn ſein Same bleibet bey ihm / und kan nicht ſündigen / denn er iſt von Gott gebohren. Wer von Gott gebohren iſt / der bewahret ſich / und der Arge wird ihn nicht antaſten.

Fühlestu aber/ liebe Seele/ an dir/ die viele
sündliche Schwachheiten und mannigfaltige
Matth. 12. 20. Fehler; so tröste dich/ daß dein HErr Jesus
das glimmende Tocht nicht außleschen/ und
das zerstossene Rohr nicht zerbrechen wolle.
Gedencke an die Exempel der heiligen Ertz-
väter und Propheten/ ein jeder hat ja seine
Schwachheit und Fehler auch an sich ge-
habt. Gedencke/ liebe Seele/ wenn Gott
der HErr alle verdammen wolte/ die ge-
strauchelt und gefehlet haben/ so würde kein
Mensch selig/ und wäre also Christus der
Sohn Gottes vergeblich gestorben. Aber
Psal. 103. 7. das sey ferne. Der HErr kennet wol
was für ein Gemächte wir sind; Er
gedencket daran/ daß wir Staub
sind. Siehe nur zu/ liebe Seele/ daß du
ein demütig/ zerschlagenes und auffrichti-
ges Hertz habest/ und dasselbe biß an dein
Ende behaltest. Der HERR siehet das
Hertze an/ und Auffrichtigkeit ist ihm an-
genehm. Bete zum HErrn ohnabläßig/
daß Er dich mit seinem Geist allezeit regie-
re/ und in allem Guten stärcken wolle.

O Barmhertzigster HERR JEsu! ich
falle leider täglich in Schwachheit und
Sünde/ und darff mich nicht erkühnen
auff mein eigen Verdienst vor Gottes An-

gesicht

gesicht zu treten. Ich bitte dich hertzlich / du wollest bey deinem himmlischen Vatter mein Fürsprecher seyn / und mir Gnade und Vergebung meiner Sünden erlangen. Du hast dich ja / liebster HErr Jesu! darumb zur Rechten deines Vatters gesetzet / daß du alle arme bußfertige Sünder / die deiner Fürbitte begehren / vertretest. Ach! so laß mich auch solcher deiner allerkräfftigsten Fürbitte / der ich mich allein getröste / seliglich geniessen. Ich bin ein armer schwacher Mensch / das weistu / ich kan mir selbst nicht helffen / bin auch nicht tüchtig von mir selber / als von mir selber etwas guts zu thun. Darumb / O gütigster Heyland! stärcke mich mit dem Geist deiner Gnaden / zu thun / was recht und gut ist / und im waaren Glauben und der Gottseligkeit immer zu wachsen / und in der Liebe völliger zu werden / zur Ehre und Lobe Gottes des Vatters / und zu meiner Seelen Heyl und Seligkeit / Amen.

Die

Die zwey und zwanzigste Jesus-Andacht.

Jesus/ unser Friede/ und Friede-Fürst.

Eph. 2. 14. Esa. 9. 6.

Hiob. 10. 17.

JEhe Seele! du hast in diesem Leben keine Ruhe und Friede / du must mit Hiob auch klagen: Es zuplaget mich eines über das ander mit Hauffen. Und mit David: Es ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Mein Gewissen naget mich/der Tod schrecket mich/ der Satan leget sich wider mich / die Hölle sperret ihren Rachen auff wider mich / die böse verführische Welt hasset / neidet und verfolget mich / ich werde allenthalben geängstiget. Ich elender Mensch / wer wird mich doch erlösen von dem Leibe dieses Todes? Wo soll und werde ich doch in dieser meiner Angst unter so vielen Feinden/ Friede/

Ruhe

Ruhe und Sicherheit finden? Erbar-
met euch mein/ erbarmet euch mein/
ihr meine Freunde / denn die Hand
GOttes hat mich gerühret. Ach Pſal. 25.17.
HERR! die Angſt meines Her-
zens iſt groß / führe mich aus mei-
nen Nöthen / ſiehe an meinen Jam-
mer und Elend / und vergib mir al-
le meine Sünde. Siehe / daß mei-
ner Feinde ſo viel iſt / und haſſen
mich aus Frevel / bewahre meine
Seele / und errette mich. Nun / lie-
be Seele! ſey getroſt / dein Seufftzen iſt dem
HERRN deinem GOtt unverborgen.
Du ſollſt des Friedes und der Ruhe genieſ-
ſen. Dein Jeſus iſt ein Friede-Fürſt; Ja
dein Jeſus iſt der Friede ſelbſt. Mercke/
liebe Seele / die ſchöne Schluß-Rede ſei-
ner herrlichen Valet-Predigt / die er zu ſei-
nen Jüngern / vor der Stunde ſeines bit-
tern Leidens hielte. In der Welt / Joh. 16. 33.
(ſpricht er) habt ihr Angſt / aber ſeyd
getroſt / ich habe die Welt über-
wunden. In mir habt ihr Friede.
Und abermal: Den Frieden laſſe ich 14. 27.
euch / meinen Frieden gebe ich euch;
nicht gebe ich euch wie die Welt gibt /

Mercke

Mercke auch / liebe Seele / die ersten Friedens Worte / die dein HErr Jesus nach seiner Aufferstehung zu seinen erschrockenen Jüngern dreymal wiederholete: Friede sey mit euch / Friede sey mit euch / Friede sey mit euch. Das ist nun ein waarer / rechter / sicherer Friede / ein Hertzens-Friede / ein Himmels-Friede. Nicht ein falscher / unbeständiger Menschen-Friede / mit dem es heist: Heute Friede / Morgen Krieg; sondern ein Gottes-Friede / ein ewiger Friede. Dieser Friede ist höher denn alle menschliche Vernunfft: Er wäret länger denn Himmel und Erde. Er ist süsser / lieblicher / erfreulicher / angenehmer / heilsamer / tröstlicher und nützlicher denn der eusserliche Welt-Friede / der leibliche Menschen-Friede / der offtermaln mit Gall und Bitterkeit vermischet ist / da man wol mit dem Munde sagt: Friede / Friede / und ist doch kein Friede.

Joh. 20. 19.

Diesen herrlichen Frieden / hat dir nun / liebe Seele / dein HErr Jesus / der eintzige waare Friede-Fürst und Friede-Macher durch sein theures Blut / durch seinen schmählichen und schmertzlichen Creutz-Tod erworben und zu wege gebracht. Er hat die Feindschafft / die durch das Gesetz und die Sünde / zwischen Gott und Menschen war / auffgehaben / und uns wiederum mit ihm ver-

versöhnet / daß wir nun einen gnädigen Gott / Vergebung der Sünde / Ruhe im Hertzen und Gewissen / und dermaleinst im Himmel den ewigen Frieden haben. Wir sind nun nicht mehr Kinder des Zorns und der Verdammnüß / sondern der Gnade / des Friedens und der Gerechtigkeit / welche an uns dermaleinst soll offenbahr werden. Gott ist unser lieber Vatter; Der HErr Jesus / der Sohn Gottes ist unser lieber Bruder. Gehe hin (spricht er nach seiner Aufferstehung zu Maria) und sage meinen Brüdern: Ich fahre auff zu meinem Vatter / und zu eurem Vatter / zu meinem Gott / und zu eurem Gott. Joh. 20. 17.
O das ist tröstlich! das ist hertzerquickend / hertzstärckend / hertzerfreulich! Gnade und Friede ist mit und über uns Glaubens-Kindern und Brüdern / von Gott unserm Vatter / und dem HErrn Jesu Christo. Wir haben Friede mit Gott / durch unsern HErrn Jesum Christum / durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade / darinnen wir stehen / und rühmen uns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit / die Gott geben soll. Rom. 5. 1.
Wir rühmen uns Gottes / durch unsern HErrn Jesum Christ / durch v. 11.

wel-

welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben. So sey nun wieder zufrieden/ liebe Seele/ und traure nicht/ wenn die Sünde dich betrübet/ und beunruhiget/ der Satan dich anficht und ängstiget / die gottlose Welt dich plaget / und peiniget; Dein Jesus hat die Welt überwunden/ Er hat die Sünde getilget / Er hat den Satan/den Tod und die Hölle überwältiget/alle deine und seine Feinde Schau getragen öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht. Dein Jesus ist dein Friede. In deinem Jesu hastu Friede. Du hast in ihm einen gnädigen Gott / und treuen Vatter im Himmel. Was wiltu mehr? Genug/ genug. Ist gleich itzo umb und neben dich in der Welt eitel Unruhe/ Unfriede/ Krieg und Streit/ fürchte dich nicht / liebe Seele / dein Jesus/ der Friede/ ist bey dir / singe frölich:

Unter deinem (Jesu) Schirmen/
Bin ich von dem Stürmen
Aller Feinde frey.
Laß den Satan wittern/
Laß den Feind erbittern/
Mir steht Jesus bey.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt/
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken.
Jesus wil mich decken.

Trotz

Trotz dem alten Drachen/
Trotz des Todes-Rachen/
Trotz der Furcht darzu!
Tobe Welt und springe/
Ich steh' hier und singe/
In gar sichrer Ruh/
Gottes Macht/
Hält mich in acht.
Erd und Abgrund muß verstummen/
Ob sie noch so brummen.

Du kanst/ liebe Seele/ in Schwachheiten/ in Nöthen/ in Verfolgungen/ in Aengsten/ umb Christus willen / gutes Muths seyn. 2. Cor. 12. 10.
Wilstu aber/ liebe Seele/ dieses theuren Gottes-Friedens / und Himmel-süssen Jesus-Ruhe geniessen/ so mustu das Evangelium des Friedes/ welches dir die Friedens-Boten verkündigen/ annehmen/ und es in einem feinen guten Hertzen bewahren; Du must durch einen waaren festen Glauben den Frieden ergreiffen / und allein in dem Friedes-Fürsten Jesu Christo / den Frieden suchen. In mir (spricht er) habt ihr Friede. Meinen Frieden gebe ich euch. Ausser Christo ist / liebe Seele / kein Friede / keine Rast / noch Ruhe / weder im Himmel noch auff Erden. Nun der Gott des Friedens zutrete den Satan unter deine Rom. 16. 20.

Füsse/ und erfülle dein Hertz mit al-
Rom.15.13. ler Freude und Friede im Glauben/
daß du völlige Hoffnung habest/
durch die Krafft des H. Geistes.

Ferner/ liebe Seele! mustu auch als ein Kind der Gnade und des Friedens mit deinen Friedens-Brüdern in Liebe/ Friede und Einigkeit leben/ dem Frieden nachjagen/ und so viel an dir ist/ mit jederman Friede halten. Der Friede ist eine Frucht des Geistes. Darzu vermahnet dich der theure Apostel des HErrn: Das Reich Gottes (spricht
c.14.17. er) ist nicht essen und trincken/ sondern Gerechtigkeit/ Friede und Freude in dem heiligen Geiste/ wer darinnen Christo dienet/ der ist Gott gefällig/ und den Menschen werth.
Rom.15.6. Darumb lasset uns dem nachstreben was zum Friede dienet/ und was zur Besserung untereinander dienet/ auff daß ihr einmütiglich mit einem Munde lobet Gott/ und den Vatter unsers HErrn Jesu Christi. Seyd fleissig zu halten die Einigkeit durch das Band des Friedens und der Liebe.
Bedencke wol/ liebe Seele/ daß wir alle/ die wir an den Sohn Gottes glauben/ untereinander Glieder und Brüder sind. Der

Friede

Friede Gottes (spricht abermal der Apo-
stel) regiere in euren Hertzen / zu wel- Col. 3. 15.
chem ihr auch beruffen seyd / in einem
Leibe. Ihr seyd alle Gottes Kinder Gal. 3. 26.
durch den Glauben an Christo Jesu.
Hier ist kein Jüde noch Grieche / hier
ist kein Knecht noch Freyer / hier ist
kein Mann noch Weib / denn ihr seyd
allzumal einer in Christo Jesu. Er
ist unser Friede / der aus beyden eins
hat gemacht / und hat abgebrochen
den Zaun der da zwischen war / in
dem / daß er durch sein Fleisch weg-
nahm die Feindschafft / nemlich
das Gesetz / so in Geboten gestel-
let war / auff daß er aus zweyen einen
neuen Menschen in ihm selber schaffte
und Friede machte. Denn durch ihn
haben wir den Zugang alle beyde /
(Jüden und Griechen) in einem Geiste
zum Vatter. So suche nun allewege /
liebe Seele / den Frieden / und jage ihm
nach / so wird der Gott des Friedens bey dir
wohnen / und du wirst ein seliges Kind Got-
tes seyn. Denn selig sind die Friedfer-
tigen / spricht dein Heyland / denn sie wer- Matth. 5. 9.
den Gottes Kinder heissen.

O mein hertzliebster HErr Jesu! meine einige Hertzens-Freude/ meine süsse Geistes-Ruhe/ mein lieblicher Seelen-Friede! laß mich deines himmlischen Friedens seliglich geniessen. Wenn in schwerem Creutz/ Trübsal und Anfechtung meine arme Seele zittert und zaget/ so sprich ihr dein Trost-Friedens-Wort ein: Friede sey mit dir. Wenn mein Sterbstündlein herbey nahet/ und meine Seele diese irrdische Hütten verlassen soll/ so sprich zu ihr: Friede/ Friede sey mit dir; sey getrost mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben. Laß mich mit Freuden mit Simeone singen:

Luc. 2. 29. HERR/ nun lässestu deinen Diener im Friede fahren. Laß mich hingehen biß das Ende kömmt/ und ru-

Dan. 12. 13. hen/ biß daß ich auffstehe in meinem Theil am Ende der Tage. Wenn ich am Jüngsten Tage vor deinem Richterstul erscheine/ so sprich zu mir: Fürchte dich nicht. Friede sey mit dir. Gehe ein zu deines HErrn Freude.

HErr Jesu! du hast in meiner Tauffe ein Bund des Friedens mit mir gemacht. Ach hilff! daß ich diesen Bund treulich halte/ und dermaleinst würdig seyn möge/ mit denen außerwehlten Kindern des Friedens

in

in Häusern des ewigen himmlischen Friedens zu wohnen / und in sicherer Ruh / dir mit Gott dem Vatter und H. Geiste zu dienen. Nun / der Friede Gottes / welcher höher ist denn aller Menschen Vernunfft / bewahre mein Hertz und Sinne / in Christo Jesu zum ewigen Leben / Amen.

Die drey und zwanzigste Jesus-Andacht.

Jesus / die Thür zu den Schaafen.

Joh. 10. 7.

JEsu Seele! der HErr Jesus bekräfftigets mit seinem gewöhnlichen Endschwur / Warlich / Warlich; daß er allein die Thür zu den Schaafen sey. Ich bin die Thür (spricht er) zu den Schaafen. Ich bin die Thür / so jemand durch mich eingehet / der wird selig werden / und wird ein und auß gehen / und Weyde finden. Dein HErr Jesus / liebe Seele /

ist nicht allein die rechte Thür / durch welche man allhier in dieser Welt in den geistlichen Schaaffstall / in die heilige Gemeine der Christlichen Kirchen eingehet / sondern er ist auch die einige Thür zu dem himmlischen Schaaffstall des Lebens und der ewigen Se-
Matth. 7. 13. ligkeit. Er ist die enge Pforte / dadurch
Eph. 3. 12. man zum Leben eingehet. Durch den Sohn Gottes haben wir Freudigkeit und Zugang zu dem Vatter / in aller Zuversicht durch den Glauben. Es ist in keinem andern
Act. 4. 12. Heyl / ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / dem allein in dem Nahmen Jesu Christi. Niemand
Joh. 14. 6. kömmet zum Vatter / denn durch ihn. So ist nun / liebe Seele / der HErr Jesus Alles in allem. Er ist die Thür / er ist der Weg / er ist der Anfang und das Ende unserer Seligkeit / als welcher uns von Gott dem Vatter gemacht zur Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung. Wer durch diese Thür eingehet / der hat das ewige Leben. Wer aber durch eine andre Thür eingehet / oder sich eindringet / der ist ewig verlohren und verdammt. Liebe Seele! du bist in Jesum Christum den Sohn Gottes getaufft / du hast den HErrn Jesum in der heiligen Tauffe angezogen / und das Wort des Lebens durch den Glauben angenommen / so kanstu nun versichert seyn / daß du

zur

zur rechten Thür in den Schaaffstall der Christlichen Kirchen eingegangen / und der ewigen Seligkeit theilhafftig worden bist. Ihr seyd alle Gottes Kinder (spricht der heilige Apostel) durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel euer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Weil denn Jesus / der Sohn Gottes / die Thür ist / dadurch man zum Leben eingehen muß; so kanstu hierauß festiglich schliessen / daß die jenige / welche durch Mosen / und das Gesetz zum Himmel eingehen wollen / die rechte Thür nicht treffen / denn nach Zeugnüß Johannis / ist zwar das Gesetz durch Mosen gegeben / aber die Gnade und Warheit ist durch Jesum Christum worden. Moses mit dem Gesetz richtet nur Zorn an / durch des Gesetzes Werck wird kein Mensch gerecht / und also auch nicht selig. Es fehlen auch die jenigen / deren eine grosse erschreckliche Menge ist / der rechten Thür / die dem verfluchten Lügen-Propheten / dem Mahometh / und seiner verdammlichen Lehre anhangen. Denn diese haben Christum verlohren / und seynd von der Gnade gefallen / in dem sie das Wort der Warheit verworffen / und an das Lügen-Gesetz / des Alcorans glauben / und dadurch vor Gott gerecht

Gal. 3. 26.

Joh. 1. 17.

Rom. 3. 20.

und selig zu werden vermeinen. So auch
Gal. 1. 9. ein Engel vom Himmel (spricht der Apostel) ein ander Evangelium predigen würde / der ist verflucht. Die rechte
Thür treffen nicht / die nach dem Lauff
Eph. 2. 2. dieser Welt / und nach dem Fürsten / der in der Lufft herrschet / wandeln / nemlich nach dem Geist / der zu dieser Zeit sein Werck hat in den Kindern des Unglaubens. Sie sind alle verlohren und verdaimt / und müssen des ewigen Todes sterben.

Wie du nun / liebe Seele / durch die unendliche Barmhertzigkeit Gottes / den HErrn Jesum in der Tauffe angezogen / und durch ihn / als die einige rechte Thür in den Schaafstall eingegangen / der süssen / fetten / wolschmeckenden und gesunden Weyde seines Worts und der H. Sacramenten wol genossen / und volle Gnüge gefunden hast; so siehe auch zu / daß du in der Gnade verharren / und ein waares lebendiges Glied der Kirchen / des geistlichen Leibes Christi bleiben mögest. Sey treulich gewarnet vor den Dieben und Seelen-Mördern / vor den Miedlingen und falschen Propheten / die nicht zur Thür / durch den waaren allein seligmachenden Glauben an den Sohn Gottes Jesum Christum in den Schaaffstall gehen /

ben / sondern anderswo hinein steigen / oder sich wie reissende Wölffe unter den Schaafs-Kleidern verbergen / und die arme Schäflein tödten / würgen und umbbringen / der er leider! vor und nach Christo dem Ertzhirten / sehr viele kommen / und in der Kirchen Gottes noch heutiges Tages in grosser Menge sich finden lassen / die der Heerde nicht verschonen / und viel tausend arme Seelen ins ewige Verderben stürtzen. Bete / liebe Seele / ohn unterlaß zum HErrn / daß er dich vor dem Argen bewahren / und für der Stunde der Versuchung / die kommen wird über den gantzen Welt-Creyß / zu versuchen die da wohnen auff Erden / behalten wolle / damit du dermaleinst / durch die Thür / deinen HErrn Jesum / in den Himmel zum ewigen Leben eingehen / der guten fetten Weyde geniessen / von dem Holtz des Lebens / das im Paradiß Gottes ist / und von dem verborgenen Manna essen / und aus dem Brunnen des lebendigen Wassers trincken mögest. Apoc. 3. 10.

HERR Jesu! du allein bist die Thür zum Leben / und die Pforte zum Himmel: Niemand kömmet zum Vatter / denn durch dich. Auff dich allein stehet unser Heyl und Seligkeit. Hilff / HERR Jesu / daß / wie ich armes verirrtes Schäflein durch dich in den Schaafstall der Christlichen

Kirchen eingangen / und darinnen meine hungerige Seele volle Gnüge gefunden hat / auch darinnen bleiben / und deiner treuen Hirten-Stimme allezeit folgen möge. Du wollest auch / liebster HErr Jesu / nach diesem Leben mit deinen Glaubigen und Auserwehlten Schäflein / mich in den Schaaff-stall des ewigen Lebens einführen / und von den reichen Gütern deines Hauses speisen / und mit der lebendigen Quelle der himmlischen Wollust tränken / daß ich den Reichthum deiner Güte immer und ewiglich preisen möge / Amen.

Die vier und zwanzigste Jesus-Andacht.

Jesus / der Weg.

Joh. 14. 6.

JEsu Seele! mercke mit allem Fleiß auff die allermerckwürdigste Worte deines HErrn Jesu / da er sagt: Gehet ein durch die enge Pforte / denn die Pforte

Matth. 7. 13.

Pforte ist weit / und der Weg ist breit / der zur Verdamnüß abführet / und ihrer sind viel die drauff wandeln. Und die Pforte ist enge / und der Weg ist schmal / der zum Leben führet / uñ wenig ist ihrer / die ihn finden. Dir wird / liebe Seele! über dieser Rede deines Heylandes angst und bange; indem du höreſt / daß wenig Menschen sind / die den Weg zum Leben finden. Du fürchteſt dich nicht ohne Ursach / daß du nicht etwan des schmalen rechten Weges auch verfehlen / und auff den breiten Ab- und Irr-Weg / auff den Weg der ewigen Verdamnüß gerathen mögeſt. Aber fürchte dich nicht / liebe Seele! du haſt einen richtigen sichern Weg / und einen treuen ohnbetrüglichen Weg-Weiſer. Dieſer Weg ist dein liebſter HErr Jesus. Ich bin der Weg / (spricht er) niemand kömet zum Vatter / denn durch mich. Er ist die Bahn und der heilige Weg / daß man darauff gehe / daß auch die Thoren nicht irren mögen. Er ist der Lehrer von Gott kommen / der den Weg Gottes recht lehret. Er ist ein treuer Hirte / der seine Schaafe auff rechter Strasse führet / der Wegweiſer ist sein heiliges Wort und Evangelium. Wer dieſes Jesus Wort / deſſen

Esa. 35. 8.

Joh. 3. 2.

Psal. 23. 3.

dessen treue Lehrer und Prediger / die den Weg zur Seligkeit verkündigen / höret / im waaren Glauben annimmet / und in die Fußstapffen Christi allerheiligsten Lebens und Wandels tritt / der gehet auff der rechten Bahn zum Himmel und der Seligkeit.

So stehe nun zu / liebe Seele / daß du auf diesem heiligē Jesus-Wege beständig wandelst. Denn diß ist der Weg / ja der einige Weg / der Weg der Warheit und Seligkeit / den du gehen must / sonst weder zur Rechten / noch zur Lincken. Alle andere Wege / ausser dem Wege Christo / sind krumme und gefährliche Irrwege / verdammliche Sünden-Wege / erschreckliche Höllen-Wege / für denen du dich wol fürzusehen hast. Es werden unter euch (spricht der Apostel) falsche
2. Pet. 2. 1. 2. Propheten und Lehrer seyn / die verderbliche Secten einführen / (wie leider! heutiges Tages an allen Orten der Christenheit geschichet) durch welche wird der Weg der Warheit verlästert.
v. 15. Die da verlassen den richtigen Weg / und gehen irre / und folgen nach dem Weg Balaam des Sohns Bosor / welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit. Für solchen Irr-

geistern

geistern und betrüglichen Weg-Weisern / hüte dich / liebe Seele / fleissig: Folge ja nicht ihrer Stimme / auff daß du nicht von der Warheit irren / und an deinem Glauben und der Seligkeit Schiffbruch leiden mögest. Gedencke an die Vermahnungs-Worte deines liebsten Jesu / da er sagt: Sehet zu / daß euch nicht jemand verführe. Denn es werden viel kommen unter meinem Nahmen und sagen: Ich bin Christus / und werden viel verführen. So alsdann zu euch jemand wird sagen: Hie ist Christus / oder da. Siehe / er ist in der Wüsten / so gehet nicht hinauß / siehe / er ist in der Kammer / so glaubet nicht. Tritt auch nicht / liebe Seele / auff den Weg der Sünder / auff den Pfad der gottlosen Welt-Kinder / Spötter und Atheisten. Folge der guten und hertzbeweglichen Vermahnung des allerweisesten Königs: Mein Kind (spricht er) wenn dich die bösen Buben locken / so folge nicht. Wandele den Weg nicht mit ihnen / wehre deinem Fuß für ihrem Pfad. Hüte dich / daß du nicht gerahtest auff den Weg der Bösen / noch unter die verkehrten

Matth. 24. 4. 23. 26.

Psal. 1. 1.

Prov. 1. 10.

c. 2. 12.

Schwä-

Schwätzer / die da verlassen die richtige Bahn / und gehen auff finstern Wege. Die sich freuen Böses zu thun / und sind frölich in ihrem bösen verkehrten Wesen. Welche ihren Weg verkehren / und folgen dem Abwege. Prov. 2, 20. Sondern wandele allezeit auff dem guten Wege / und bleibe auff der rechten Bahn / denn wirstu sicher wandeln / daß dein Fuß sich nicht stossen wird.

Gedencke ja nicht / liebe Seele / der HErr sehe und achte es nicht / wenn du mit den rohen und sichern Welt-Kindern auff dem breiten Sünden-Wege wandelst. Ach nein. Prov. 5, 21. Jedermans Wege (sagt Salomo) sind stracks vor dem HErrn / und er misset gleich alle ihre Gänge. Hiob 34, 21. Und Elihu: Seine Augen sehen auff eines jeglichen Wege / und erschauet alle ihre Gänge. Es ist kein Finsternüß noch Tunckel / daß sich da möchten verbergen die Ubelthäter. Ich gehe oder liege / (spricht der Königliche Psalmist) so bistu umb mich / und siehest alle meine Wege. Psal. 139, 3. Denn es ist kein Wort auff meiner Zungen / daß du HErr nicht alles wissest. Du ver-

stehest meine Gedancken von ferne.
Und der Prophet: Deine Augen ste- Jer. 32. 19a
hen offen über alle Wege der Men-
schen Kinder/ daß du einem jeglichen
gebest nach seinem Wandel/ und nach
der Frucht seines Wesens. Weil du
aber/ liebe Seele/ auch bekennen must:
Ich weiß HErr/ daß des Menschen Jer. 10. 23a
Thun stehet nicht in seiner Gewalt/ uñ
stehet in niemands Macht / wie er
wandele/ oder seinen Gang richte: So
bete und seuffze eyfrig zu dem HErrn deinem
Gott: Weise mir / HERR / deinen Psal. 86. 11.
Weg / daß ich wandele in deiner
Warheit. Erforsche mich Gott / Psal. 139. 23.
und erfahre mein Hertz/ prüfe mich/
und erfahre wie ichs meyne/ und sie-
he/ ob ich auff bösem Wege bin/ und
leite mich auff ewigem Wege. Un-
terweise mich den Weg deiner Be-
fehl. Wende von mir den falschen
Weg. Zeige mir HERR den Weg Psal. 119. 29.
deiner Rechte / daß ich sie bewahre
biß ans Ende. Unterweise mich/
daß ich bewahre dein Gesetz / und
halte es von gantzem Hertzen. Führe
mich auff dem Steige deiner Gebot/

denn

denn ich habe Lust darzu. Wol dir/ liebe Seele / wenn du auff dem Wege des HErrn wandelst/ und deinem HErrn Jesu im Leben/ Leiden und Sterben treulich nachfolgest/ du wirst alsdann mit ihm zur Herrligkeit des ewigen Lebens eingehen / und bey ihm allewege bleiben.

HErtzliebster HERR Jesu! du bist der Weg / der heilige Weg / ich dancke dir hertzlich / daß du mir aus Gnaden durch dein heiliges Wort des Evangelii/ den Weg zum Leben kund gethan und geoffenbahret hast. Ich bitte dich demütigst/ du wollest Gnade verleihen / daß ich auff diesem Wege biß an mein Ende beständig bleiben/ und ja nicht/ weder zur rechten noch zur lincken / außweichen / und auff schädliche Irr- und
Esa. 35. 8. Abwege gerathen möge. Erhalte meinen Gang auff deinem Fußsteige / daß meine Tritt nicht gleiten. Wenn du / HERR Jesu! mein Hertz tröstest / so lauff ich den Weg deiner Gebote / und wandele frölich. Nun ich habe gesagt/ HErr / das soll mein Erbe seyn / daß ich deine Wege halte. Gib mir das Wollen und Vollbringen nach deinem Wolgefallen / Amen.

Die

Die fünff und zwanzigste Jesus-Andacht.

Jesus/die Warheit.

Joh. 14. 6.

JEsus/ die Warheit. Jesus/ die Warheit. Jesus/ die Warheit. Jes

dein Heyl und Seligkeit gründen und bauen. Er ist nicht ein Mensch daß er lüge / noch ein Menschen Kind / daß ihn etwas gereue. Solte er etwas sagen und nicht thun? solte er etwas reden und nicht halten? Es ist ja nie einiger
Esa. 53. Betrug in seinem Munde erfunden worden. Derowegen bekenne / liebe Seele / diese Warheit stets / und vertheidige sie biß in Tod. Setze Leib und Leben / Ehre / Haab und Gut / und alles was du hast / darbey auff. Wer sein Leben umb der Warheit Jesu willen verleurt / der soll es behalten zum ewigen Leben. Glaube an den Sohn Gottes / und bleibe an seiner Rede. So ihr bleiben werdet (spricht der HErr Jesus zu
Joh. 8. 32. den glaubigen Jüden) an meiner Rede / so seyd ihr meine rechte Jünger / und werdet die Warheit erkennen / und die Warheit wird euch frey machen.

Laß dich / liebe Seele! ja nicht den Satan / der sich offtermals in einen Engel des Liechts verstellet / von dem Wege der Warheit abführen. Er ist (nach Zeugnüß deines Heylandes) ein Mörder von Anfang gewesen / und in der Warheit nicht bestanden / denn die Warheit ist nicht
v. 44. in ihm. Wenn er die Lügen redet / so

redet

redet er von seinem eigen / denn er ist ein Lügner / und ein Vatter derselbigen. Hüte dich auch / liebe Seele / vor den falschen Propheten und Lügenpredigern / die als reissende Wölffe der Heerde nicht verschonen. Prüfe die Geister nach dem Wort der ewigen Warheit / ob sie von Gott / oder dem Fürsten dieser Welt / der in der Finsternüß herrschet. Du lebest / liebe Seele / in der letzten bösen Zeit / davon der Apostel saget: Daß in derselben etliche vom Glauben werden abtreten / und anhangen den verführischen Geistern und Lehren der Teuffel / durch die / so in Gleißnerey Lügenredner sind / und Brandmal in ihrem Gewissen haben. Folge der Vermahnung des Apostels / da er sagt: Meine Lieben / weil ihr das zuvor wisset / so verwahret euch / daß ihr nicht durch Irrthum der ruchlosen Leute samt ihnen verführet werdet / und entfallet aus euer eigenen Vestung. Wachset aber in der Gnade und Erkäntnüß unsers HErrn und Heylandes Jesu Christi.

1. Tim. 4. 1.

2. Pet. 3. 17.

Ach mein JESU! du Mund der Warheit! Ich habe den Weg deiner Warheit erwehlet. Gib mir den Geist der War-

heit/den die Welt nicht kennet. Heilige mich in deiner Warheit/dein Wort ist eitel Warheit / und deine Warheit wäret für und für. Leite mich/HErr Jesu/ in deiner Warheit/ und lehre mich. Erhalte mich durch dein Wort daß ich lebe / und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung. Du bist der treue warhafftige Zeuge; deine Wort und Verheissung werden Warheit seyn. Das glaube ich/ darauff hoffe und baue ich / darauff lebe und sterbe ich. Dein sey der Preiß/ der Ruhm und die Ehre in Ewigkeit/Amen.

Die sechs und zwanzigste Jesus-Andacht.

Jesus / die Auffer-stehung.

Joh. 11. 25.

Dere/ liebe Seele! was dein allerwerthester Heyland / Christus Jesus zu Martha / der Schwester des verstorbenen Lazari / welchen er itzo von dem Tode

Tode aufferwecken / und aus dem Grabe herfür ruffen wolte / sagte: Ich bin die Aufferstehung. O der herrlichen himmel-süssen Trost- und Krafft-Worte / die höher und köstlicher denn Himmel und Erde zuschätzen! Dein Jesus / liebe Seele / dein Jesus ist die Aufferstehung. Er ist der Erstgebohrne von den Todten / auff daß er in allen Dingen den Fürgang habe. Er ist der Erstling worden unter denen die da schlaffen / sintemal durch einen Menschen der Tod / und durch einen Menschen die Aufferstehung der Todten kömpt. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung; der Erstling Christus: darnach die Christum angehören / wenn er kommen wird. Darnach das Ende / wenn er das Reich GOtt und seinem Vatter überantworten wird. Der letzte Feind der auffgehaben wird / ist der Tod. Glaubestu das / liebe Seele? Ja / du glaubest es / und sprichst mit Martha / die der HERR Jesus lieb hatte. Ich glaube HERR / daß du bist Christus

Apoc. 1. 5.

Col. 1. 18.

1. Cor. 15. 20.

Joh. 11. 27. der Sohn Gottes / der in die Welt kommen ist. Ich weiß auch wol / daß ich aufferstehen werde in der Aufferstehung am Jüngsten Tage. Selig bistu / liebe Seele / daß du dieses glaubest. 1. Thess. 4. 14. Denn so wir glauben / daß Jesus gestorben und aufferstanden ist / also wird Gott auch / die da entschlaffen sind / durch Jesum mit ihm führen. Und alsdann wird erfüllet werden / das Wort / das geschrieben stehet. 1. Cor. 15. 54. Der Tod ist verschlungen in dem Sieg? Ose. 13. 14. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünde / ist das Gesetze. Gott aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern HERRN Jesum Christ. 1. Tim. 4. 10. So halte nun / liebe Seele / deinen aufferstandenen Jesum / welcher ist der 2. Tim. 2. 8. Heyland aller Menschen / sonderlich aber der Glaubigen / stets in Gedächtniß / und glaube an seinen Nahmen festiglich / so wirst du im Tode und Grabe nicht bleiben / sondern dermaleinst zur Herrligkeit aufferstehen. Denn das ist der Wille des (spricht dein Joh. 6. 40. allertreuester HErr Jesu) der mich gesand hat / daß wer den Sohn siehet / und glaubet an Ihn / habe das

ewige

ewige Leben/ und ich werde ihn auff-
erwecken am Jüngsten Tage. So
du aber mit deinem Munde bekennest Rom. 10. 9.
Jesum / daß er der HErr sey / und
glaubest in deinem Hertzen / daß ihn
Gott von den Todten aufferwecket
hat/ so wirstu selig. Wil der Tod dich
schrecken/und die Verfaul-und Verwesung
deines Leibes dich betrüben/so sage getrost:
Mein HErr Jesus / der Sohn Got-
tes / ist aufferstanden. Er ist die
Aufferstehung / und Krafft seiner
Siegreichen Aufferstehung werde ich
nicht ewiglich sterben/ sondern leben/
und des HErrn Werck verkündigen.
Christus von den Todten aufferwe-
cket/ stirbet hinfort nimmer/der Tod
kan über ihn nicht herrschen.

Höre/ liebe Seele! was der Apostel sagt:
So der Geist deß/ der Jesum von den
Todten aufferwecket hat / in euch
wohnet / so wird auch derselbige / Rom. 8. 11.
der Christum von den Todten auff-
erwecket hat / eure sterbliche Leiber
lebendig machen / umb deß Willen/
daß sein Geist in euch wohnet. Mer-
cke die herrliche Worte des Apostels / da er

2. Cor. 5. 15. sagt: Wir halten / daß einer für alle gestorben ist / so sind sie alle gestorben / und er ist darumb für sie alle gestorben / auff daß die so da leben / hinfort nicht ihnen selbst leben / sondern dem / der für sie gestorben und auffersstanden ist. Und abermal: Seyd ihr mit Christo aufferstanden / so suchet

Col. 3. 1. was droben ist / da Christus ist / sitzend zur Rechten GOttes. Denn ihr seyd gestorben / und euer Leben ist verborgen mit Christo in GOtt; Wenn aber Christus euer Leben sich offenbahren wird / denn werdet ihr auch offenbahr werden / mit ihm in der Herrlichkeit.

O mein hertzträstlichster Heyland! versiegle doch den herrlichen Trost deiner allerkräfftigsten Aufferstehung in meinem Hertzen / und laß ihn weder Vernunfft / weder Satan / Tod noch Hölle aus meinem Hertzen rauben. Laß mich dieses dein warhafftiges Lebens-Wort: Ich bin die Aufferstehung / im Hertzen feste fassen / dermaleinst darauff frölich sterben / und mit Simeone sagen: HErr! nun lässestu deinen Diener im Friede fahren.

Erin-

Erinnere dich auch/ liebe Seele/ deiner geist-
lichen Aufferstehung. Siehe/ du warest
in Sünden todt/ bist aber durch die Tauffe Col. 2. 12.
und Wiedergeburt mit Christo begraben/ 13.
(die da ist der Bund eines guten Gewissens
mit GOtt durch die Aufferstehung Jesu
Christi) lebendig gemacht/ und in ihm durch
den Glauben aufferstanden/ so stehe nun zu/
daß du im Glauben gegründet/ fest und un-
beweglich bleibest/ in Christo gewurtzelt und
erbauet. Und wie dein Jesus ist auffer-
standen von den Todten durch die Herrlich-
keit des Vatters/ du auch in einem neuen Le-
ben wandelst.

Siehe zu/ liebe Seele/ daß du Theil ha-
best an der ersten Aufferstehung. Selig Apoc. 20. 5.
ist der und heilig/ der Theil hat an
der ersten Aufferstehung/ über sol-
che hat der ander Tod keine Macht.
Bedencke/ liebe Seele/ daß dein HErr Je-
sus/ deine Sünde selbst geopffert hat 1. Pet. 2. 28.
an seinem Leibe an dem Holtz/ auff
daß du der Sünden abgestorben/
der Gerechtigkeit lebest/ durch wel-
ches Wunden du bist heyl worden.
So seuffze und bete nun/ liebe Seele/ ohn
unterlaß zu dem HERRN deinem GOtt/
und sage:

O GOtt des Friedens / der du von den Todten außgeführet hast den grossen Hirten der Schaafe/ durch das Blut des ewigen Testaments / unsern HErrn Jesum / mache mich fertig zu allen guten Wercken/zu thun deinen Willen/und schaffe in mir / was für dir wolgefällig ist/ durch
1. Pet. 1. 3. Jesum Christum. Lobe und preise auch die Güte des HErrn / und sage: Gelobet sey GOTT und der Vatter unsers HErrn Jesu Christi / der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Aufferstehung JEsu Christi von den Todten / zu einem unvergänglichen/ unbefleckten und unverwelcklichen Erbe/ das behalten wird im Himmel / denen / die aus Gottes Macht durch den Glauben zur Seligkeit bewahret werden/
Amen/ Amen.

Die

Die sieben und zwantzigste Jesus-Andacht.

Jesus/das Leben.

Joh 11. 25.

KOmme doch her/ liebe Seele/ zu deinem Hertzens-Schatz/ Jesum: Wo woltestu hingehen? Er hat Worte des ewigen Lebens. Die Wort/die er redet/ sind Geist und Leben. Ja dein HErr Jesus ist ein Fürst des Lebens/ Er ist das Leben selbst. Ich bin der Weg/ (spricht er) die Warheit und das Leben. Und abermal: Ich bin die Aufferstehung und das Leben. Und abermal: Ich bin das Brod des Lebens. Ich bin das lebendige Brod vom Himmel kommen. In Jhme (dem Sohne Gottes/ der da ist das Wort des Vatters) war das Leben/ und das

joh. 14. 6.

6. 68. 63.

11. 25.

6. 48.

Leben

Leben war das Liecht der Menschen.
Joh. 1. 4. Das ist das Zeugnüß / daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben / und solches Leben ist in seinem Sohne. Wer den Sohn Gottes hat / der hat das Leben. Wer den Sohn Got-
1. Joh. 5. 11. tes nicht hat / der hat das Leben nicht. Siehe / liebe Seele / welch einen theuren unschätzbahren Schatz hastu an deinem Jesu? Was ist süsser? was ist lieblicher? als das Leben? ja das ewige Leben? Was solstu nun / liebe Seele / thun / daß du dieses himmlischen Schatzes deines HErrn Jesu / der das Leben ist / auch theilhafftig werdest / und nicht ewiglich sterbest? Du solst / liebe Seele / an ihn glauben / daß er sey der Sohn
Joh. 6. 47. des lebendigen Gottes. Warlich / warlich (spricht er) ich sage euch / wer an mich glaubet / der hat das ewige Leben. Ich bin das Brod des Lebens / wer von diesem Brod essen wird / der wird leben in Ewigkeit / und das Brod / das ich geben werde / ist mein Fleisch / welches ich geben werde für das Leben der Welt. Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / und ich werde ihn am Jüngsten Tage aufferwecken.

Wie

Wie mich gesand hat der lebendige Vatter / und ich lebe umb des Vatters willen / also / wer mich isset / derselbe wird auch leben umb meinet willen. Joh. 11. 25.

Und abermal spricht er: Wer an mich glaubet / der wird leben / ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Der heilige Johannes / des HErrn Vorläuffer / bekräfftiget solches mit seinem Zeugnüß. Der Vatter hat den Sohn lieb / (spricht er) und hat ihm alles in seine Hände gegeben / wer an den Sohn glaubet / der hat das ewige Leben / wer dem Sohn nicht glaubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet über ihn.

So liegt es nun / liebe Seele / alles an dem Glauben / an dem waaren lebendigen Glauben / daß du durch denselben deinen HErrn Jesum / der das Leben ist / und auch dir das Leben gibt / ergreiffest / und mit dem H. Apostel sagest: Ich bin mit Christo gecreutziget. Ich lebe aber / doch nicht ich / sondern Christus lebet Gal. 2. 20.

bet in mir / denn was ich jetzt lebe im Fleische / das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes / der mich geliebet / und sich selbst für mich dargegeben. Wol dir / und ewig wol / liebe Seele / wenn du dieses von Hertzen-grunde sagen / und mit dem Apostel mit freudigem Munde rühmen kanst: Christus ist

Phil. 1. 21. mein Leben / und Sterben ist mein

Rom. 14. 7. Gewinn. Denn unser keiner lebt ihm selber / und keiner stirbt ihm selber. Leben wir / so leben wir dem HErrn / sterben wir / so sterben wir dem HErrn / darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. Denn darzu ist Christus auch gestorben und aufferstanden / und wieder lebendig worden / daß er über Todte

2. Tim. 1. 10. und Lebendige HErr sey. Er hat dem Tode die Macht genommen / und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Liecht gebracht.

Apoc. 1. 18. Ich bin der Lebendige (spricht der HErr Jesus) ich war tod / und siehe / ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit / und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Fühlestu aber /

liebe

liebe Seele/ Schwachheit des Glaubens/ so bete mit den Jüngern des HErrn eyfrigst und sage: Ach HERR stärcke und mehre mir den Glauben! Und mit dem Vatter des Mohnsüchtigen: Ich glaube/ lieber HErr! hilff meinem Unglauben. HErr Jesu/ bitte für mich/ daß mein Glaube nicht auffhöre. Du weist/ liebe Seele / daß der Glaube nicht jedermans Ding / sondern eine theure Gabe Gottes ist: Darumb mustu umb solche göttliche Gnaden-Gabe dem HErrn flehen und bitten. Darumb prüfe und versuche dich selbst / liebe Seele / ob du im Glauben seyst / und ob Christus in dir wohne? Wache und sey männlich starck: Habe allezeit den Schild des Glaubens in deinen Händen / damit du wider deine Feinde / Sünde / Welt / Teuffel und Tod / ritterlich kämpffen und obsiegen mögest. Siehe auch zu/ liebe Seele/ daß dein Glaube durch die Liebe thätig sey/ und daß du also lebest und wandelst / wie dein HErr Jesus gelebet hat. Wer da saget / daß er in ihm bleibet/ (spricht der Apostel) der sol auch wandeln/ gleich wie er gewandelt hat. Und das ist sein Gebot / daß wir glauben an den Nahmen seines Sohns Jesu Christi/ und lieben

2. Cor. 13. 5.

1. Joh. 2. 6.

uns

uns untereinander/ wie er uns ein Gebot gegeben hat. Und wer seine Gebot hält/ der bleibet in ihm/ und er in ihm. So lebe nun/ liebe Seele/ in Jesu deinem Leben göttlich/ heilig/ himmlisch/ englisch/ unsträflich und unanstössig im Glauben/ in der Warheit/ in der Liebe/ in der Gedult. Lebe nicht nach dem Fleisch/ sondern nach dem Geist/ nicht der Menschen Lüsten/ sondern dem Willen Gottes/ nicht den Aergernüssen der Welt und dem Satan/ sondern deinem Jesu. Mercke was
Rom. 6. 10. der Apostel des HErrn sagt: Daß Christus gestorben ist/ das ist er der Sünde gestorben zu einem mal/ daß er aber lebet/ das lebet er Gotte. Also auch ihr/ haltet euch dafür/ daß ihr der Sünde gestorben seyd/ und lebet Gotte in Christo JEsu/ unserm HErrn. Seuffze und bete ohn unterlaß:
Eph. 3. 13. O Gott und Vatter unsers HErrn Jesu Christi/ der du der rechte Vatter bist über alles/ was da Kinder heisset im Himmel und auff Erden. Gib mir Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit/ starck zu werden durch deinen Geist/ an dem inwendigen Menschen/ und Christum zu woh-

wohnen durch den Glauben in meinem Hertzen / und durch die Liebe gewurtzelt und gegründet.

O Liebster HErr Jesu! du Fürst des Lebens / ja das Leben selbst; das Leben aller Leben; ausser dir ist eitel Todt und Verderben. Ach! sey auch mein Leben / mein einiges Leben / mein ewiges Leben. Lebe in mir / in der Gnade und Liebe / ich wil in dir leben im Glauben und der Gegen-Liebe / wiewol / ach leider! in grosser Schwachheit. Mache mein hertzwerthester Jesu! meinen Glauben / meine Liebe und Hoffnung lebendig / kräfftig und starck. Deine Krafft ist ja in den Schwachen mächtig. O Jesu! mein süsses Leben / mein liebliches Leben / mein wahres ewiges Leben. Ohne dich will und vermag ich weder zu leben noch zu sterben. Du hast mir in Sünden erstorbenen das Leben wieder gegeben / darumb gebe und opffre ich dir mein Leben wiederumb zum Lob- und Danck-Opffer / zum Dienst-Opffer. O Jesu / mein Leben / nim doch hin mein gantzes Leben zu deines allerheiligsten ewigen Preiß. Amen / Amen.

Die acht und zwanzigste Jesus-Andacht.

JEsus / der Ertz-Hirte.

1. Pet. 5. 4.

Jede Seele! du bist albier in einem finstern Thal / du bist in der Wildnüß und Einöde dieser Welt / wie ein armes verirrtes und verlohrnes Schäflein. Du stehest in augenblicklicher Gefahr / daß dein Widersacher der höllische Raub-Wolff / der Sathan / der wie ein brüllender und reissender Löwe herumb gehet / und suchet welchen er verschlinge / dich nicht erschleiche / erhasche / erwürge / und ins ewige Verderben stürtze. Du kanst dir selber in solcher Noth und Gefahr weder rahten noch helffen / weissest nicht wo auß oder ein / und bist deßwegen voll Furcht und Schrecken. Aber liebe Seele / sey getrost und fürchte dich nicht / du hast an

Drit-

deinem liebsten HErrn Jesu/ dem Sohn Gottes / einen treuen und guten Hirten. Er ist der einige gute Hirte / der rechte Ertz-Hirte/ der sein Leben für die Schafe läst / die niemand/ weder Welt/ Tod noch Sathan ihme aus seiner Hand reissen kan. Zu diesem deinem Bischoff und Ertz-Hirten halte dich/ liebe Seele / allewege / und weiche nicht von ihm/ weder zur Rechten noch zur Lincken/ du findest bey ihm nicht allein Hut / Schirm und Sicherheit/ sondern auch gute Nahrung und Weyde/ Gnade/ Friede/ Freude/ Trost/ Stärcke / Labsal und Erquickung. Ich bin kommen (sagt Er) daß meine Schafe das Leben und volle Gnüge haben sollen. Da kanstu nun/ liebe Seele/ mit dem lieben David rühmen und sagen: Der HErr ist mein Hirt/ mir wird nichts mangeln; Er weidet mich auff einer grünen Auen / und führet mich zum frischen Wasser / er erquicket meine Seele / er führet mich auff rechter Strassen umb seines Nahmens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück / denn du HErr Jesu / bist bey mir/ dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest für mir einen Tisch

joh. 10. 12.
1. Pet. 5. 4.

gegen meine Feinde / du salbest mein Haupt mit Oel / und schenckest mir voll ein.

Siehe auch zu / liebe Seele / daß du die Art und Eigenschafft eines frommen Christ-Schäflein an dir habst. Ein Schäflein kennet seines Hirten Stimme / wenn er es ruffet / und zur Weide außführen wil / so höret es alsobald und folget dem Hirten nach. Also mustu / liebe Seele / auch thun / wenn dir dein HErr Jesus ruffet und spricht: Nim mein Joch auff dich und folge mir nach. Folge meinem heiligen Leben / wandele in der Liebe: thue den Willen meines Vatters: lerne von mir / denn ich bin sanfftmütig und von Hertzen demütig; Siehe / so mustu / liebe Seele / dich nicht lange besinnen / sondern nach dem Exempel des gehorsamen Abrahams ohngesäumt den Weg / den er dir zeiget / wandeln. Und ob gleich der Weg mit Creutz-Dornen und Disteln bewachsen / so soltu doch deßwegen nicht zurück bleiben / sondern immer fort wandern / und dich nichts hindern und auffhalten lassen. Dein HErr Jesus wil dich bey seiner rechten Hand leiten / und wenn du matt und müde worden / wil er dir Krafft und Stärcke verleihen / daß du alle Beschwerligkeiten überwinden / und hindurch dringen mögest.

O lieb-

O Liebster Heyland! du treuer Hirte und Bischoff meiner Seelen/ der du mich armes verirrtes und verlohrnes Schäflein je und je geliebet / mich aus lauter Erbarmung zu dir gezogen / von dem gefährlichen Irr- und Sünden-Wege ab- und auff die rechte Bahn zum Himmel geführet / der du auff der lieblich-grünen und fetten Auen deines süssen Gnaden-Worts des heiligen Evangelii mich geweidet / ja gar mit deinem eigenen Fleisch und Blut gespeiset und getränckет. Wie soll ich dir doch für solche überschwengliche Hirten-Treu und Liebe würdiglich dancken? die Wolthat ist allzu groß und hoch/ mein Vermögen aber allzu schwach und gering. Doch wil ich durch deine Gnaden-Krafft thun / was ich kan. Ich wil deiner Liebe mein HErr JEsu immer und ewiglich dancken / und deine Gnad ohnauffhörlich rühmen und preisen. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn / und meine Seele soll sich deines Nahmens rühmen. Hilff auch mein treuer Seelen-Hirte! daß ich als ein gehorsames Schäflein deiner Stimme allezeit gerne und willigst folge / und mich kein Creutz/ Trübsal/ Verfolgung und Anfechtung abschrecken lasse. Do ich aber etwan aus Schwachheit und Unvorsichtigkeit / durch Sünde mich von dir verirren möchte.

Ach! laß mich ja nicht lange in der irre zu meinem Verderben herumb lauffen. Ruffe mich bald wieder zu dir / laß mich deine freundliche Lock-Stimme bald hören / und bringe mich wiederumb zu rechte. Do aber etwan einige Widerspenstigkeit sich bey mir zeigen / und ich dir nicht alsobald gehorsamst folgen würde / so wolstu mein HERR JESU durch dir zum besten bewuste bitter oder süsse Mittel / ob gleich wider meinen Willen / mich zu der Heerde der glaubigen und außerwehlten Kindern Gottes treiben / und in dem Busen deiner Liebe sammlen. O frommer Hirte Israelis! laß auch an mir erfüllet werden / was du zu deinem himmlischen Vatter sagst:

Joh. 17. 12. Siehe / ich habe der keinen verlohren die du mir gegeben hast /

Amen.

Die

Die neun und zwanzigste Jesus-Andacht.

Jesus / der Bräutigam.

Joh. 3. v. 29.

JEde Seele! bedencke / Ach! bedencke in glaubiger Andacht / wie dein HErr Jesus / der hochgelobte Sohn Gottes / der schönste unter den Menschenkindern / dessen Lippen holdseelig von Honig trieffen / dich gewürdiget / in dem er aus hertzbrünstiger Liebe sich mit dir durch den Glauben verlobet und zu seinem Gespons und Gemahl dich angenommen hat. Bedencke / liebe Seele! wer du gewesen / von wannen du kommen? dein Geschlecht und dein Geburt ist nicht von dem heiligen Saamen Abrahams / sondern aus der unreinen Heydenschafft gewesen. Dein Nabel da du gebohren wurdest / ist nicht verschnitten / so hat man dich auch mit Wasser

Psal. 45. 3.

Hesec. 16. 5.

nicht gebadet / daß du sauber wurdest / noch mit Saltz gerieben / noch in Windeln gewickelt / denn niemand jammerte dein / daß er sich über dich erbarmet / und der Stücke eines dir erzeiget hätte / sondern du wurdest auffs Feld geworffen / also veracht war deine Seele / da du gebohren warest / du warest recht elend und jämmerlich / arm / blind und bloß / ja todt in Sünden. Aber siehe / als Jesus der eingebohrne Sohn Gottes für dir übergieng / und sahe dich in deinem Blute liegen / jammerte ihn deiner / und sprach zu dir: Du solt leben / ja du solt leben. Er buhlete umb dich / bedeckete deine Scham und Blösse / und breitete seine Geren über dich. Er gelobt dirs / und begab sich mit dir in einen Ehe-Bund / daß du solteſt seine liebe Braut seyn. Er badete dich mit Wasser / er wusch dich von dem Blut deiner sündlichen Unreinigkeit mit seinem eigenen theuren Blut / und salbete dich mit köstlichem Balsam seiner Heiligkeit. Er kleidete dich mit gestickten Kleidern seiner Unschuld.
Esa. 61. 10. Er zog dir an die Kleider des Heyls / und den Rock der Gerechtigkeit; Er zieret dich mit Geschmeide und Kleinoden / und setzet dir eine schöne Krone auff dein Haupt. Du warest also gezieret mit eitel Gold und Silber / du assest eitel Semmel / Honig und Oele. Du assest sein heiliges Fleisch / und tran-

tranckest sein lebendigmachendes Blut. Deine Schöne war also gantz vollkommen durch den Schmuck / so dein Bräutigam Jesus an dich gehenget / und er sprach zu dir mit lieblichen Worten: Sihe du bist schön / meine Freundin / meine Schwester liebe Braut / du bist allerdings schöne / und ist kein flecken an dir. Du hast mir das Hertze genommen / meine Taube / meine fromme. Stehe auff meine Freundin und komm / meine Schöne / komm her / meine Taube in den Felßlöchern / in den Steinritzen / zeige mir deine Gestalt / laß mich hören deine Stimme / denn deine Stimme ist süsse / und dein Gestalt ist lieblich.

Siehe / liebe Seele! wie hoch der Sohn Gottes dein liebster Bräutigam dich seine geistliche Braut geehret / wie hertzlich er dich geliebet / wie herrlich er dich gemacht! welche theure Gnaden-Schätze er dir geschencket! Wenn du auch Tag und Nacht auff deinen Knien liegest / kanstu doch deinem HErrn Jesu vor solche hohe Gnade und Wolthat die er dir erzeiget / nicht gnugsam dancken. Nun dann / liebe Seele! dein werthester Bräutigam Jesus einen heiligen Ehe-Bund mit dir gemacht / daß du ewig sein eigen und

seine liebe Braut seyn solst/so siehe ja zu/ daß du diesen Bund nicht etwan brechest / und an deinem Jesu treulos werdest/ihn verleugnest / die Liebe verlassest / der Welt nachbuhlest/ mit dem Satan buhlest/ und die schändliche Eigen-Liebe dein Hertz einnehmen und besitzen lassest. Ach nein/liebe Seele/das sey ferne von dir. Bleibe du deinem HErrn Jesu/ der dich so brünstig / so hertzlich geliebet/durch den Glauben in der Liebe biß in Tod getreu. Liebe ihn auffrichtig / nicht mit Worten und mit der Zungen/ sondern mit der That und in der Warheit. Gib ihm deine Liebe und Hertz gantz und gar. Sein Wille / dein Wille/ sein Hertz / dein Hertz. Wie er heilig/ rein und unsträfflich; also sey du auch in deinem Hertzen / Worten und Wercken/ heilig/ rein/ züchtig und gerecht. Christus hat geliebet die Gemeine/ (und eine jegliche glaubige Seele) und hat

Eph. 5. 25. sich selbst für sie gegeben/ auf daß er sie heiliget / und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort / auff daß er sie ihm darstellet/ eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzel / oder deß etwas/ sondern daß sie heilig sey und unsträfflich. Diesen schönen Schmuck der Heiligkeit hat dir / liebe Seele / dein liebster Bräutigam

tigam Jesus geschencket / daß du ihme darinnen gefallen / und auch in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit vor GOtt leben solst / wie du / liebe Seele / einmal den HErrn Jesum angenommen / und dich ihm vermählet hast / so wandele auch in ihm. Sey allezeit gesinnet / wie dein Liebhaber Jesus / sey sanfftmütig / freundlich / geduldig / und demütig / wie dein Jesus. Sey vollkommen in ihm / zur Ehre Gottes des Vatters.

Weil auch / liebe Seele! jetzo das Ende der Welt nahe / und die letzte Stunde ist / und du dich erinnerst der Worte deines liebsten Heylandes / da er sagt: daß Er der Bräutigam zur Mitternacht kommen werde / und die klugen Jungfrauen / welche sich bereitet / und ihre Lampen geschmücket / mit ihm zur Hochzeit eingehen / den andern aber / welche aus Thorheit kein Oel in ihren Lampen gehabt / die Thür verschlossen werden würde; So siehe zu / liebe Seele / daß du immer sein wachsam und munder seyst / und in deiner Lampen das Oel des Glaubens habest / damit wenn der Bräutigam kömpt / du ihme entgegen gehen / und mit ihm zur himmlischen Hochzeit des Lams mit Freuden eingehen mögest. Dein hertzliebster Jesus vermahnet dich selbst zur Wachsamkeit: Wachet / spricht er / denn ihr wisset weder Tag noch Stunde / in welcher des Menschen

Matth. 25. 6.

v. 13.

schen Sohn kommen wird. Diese treuhertzige Vermahnung verachte ja nicht/ liebe Seele/ zumaln die Stunde seiner Zukunfft nunmehr nicht ferne mehr ist. Wirstu aber die Stunde verschlaffen und versäumen/ und deine Lampen verleschen lassen / so wird es dich hernach allzu spät gereuen / du wirst zwar mit den thörichten Jungfrauen ruffen/ HErr/ HErr/ thue uns die Thür auff. Der Bräutigam wird aber antworten und sagen: Warlich ich kenne euer nicht.

2. Cor. 16. 11. So wache nun / liebe Seele/ stehe im Glauben / sey männlich und starck/ in der Macht der Stärcke deines HErrn Jesu.

O Mein allertheurester / allerwerthester/ allerliebster und allerschönster Bräutigam/ Jesu Christe! der du mich so hoch gewürdiget/ und dich mit meiner armen Seelen durch den Glauben in Ewigkeit verlobet hast/ ich bitte dich demütigst/ du wollest Gnade verleihen / daß ich diesen heiligen Bund durch Untreu ja nicht brechen/ sondern dir im Glauben und Liebe biß in Tod getreu verbleiben / und deine Gnade und Güte hier in dieser Zeit / und dort in der Ewigkeit rühmen und preisen möge/ Amen/ Amen.

Die

Die dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus / das Haupt der Gemeine.

Eph. 5. 23. Col. 1, 18.

LIebe Seele! deines HErrn Jesu außerwehlter Rüstzeug bezeuget gegen die Heiligen zu Epheso/daß er nicht auffhöre / vor sie zu bitten / daß der Gott unsers HErrn Jesu Christi / der Vatter der Herrligkeit / ihnen geben wolle den Geist der Weißheit und der Offenbahrung zu seiner selbst Erkäntnüß / und erleuchtete Augen ihres Verstandes / daß sie erkennen / welche da sey die Hoffnung ihres Beruffs / und der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen / und welche da sey die überschwengliche Grösse seiner Krafft an denen / die da glauben nach der Wirckung seiner mächtigen Stärcke / welche er gewircket hat in Christo / da er

Eph. 2. 16. seqq.

ihn

ihn von den Todten aufferwecket / und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel/ über Fürstenthüme / Gewalt / Macht / Herrschafft und alles was genannt mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünfftigen / und hat alle Dinge unter seine Füsse gethan / und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles / welche da ist sein Leib / nemlich die Fülle/ der alles in allem erfüllet. Diese merckwürdigste Worte des theuren Apostels betrachte/liebe Seele/ in deinem Hertzen fleissig.

Eph. 5. 32. Es ist ein grosses/ hohes/ heiliges Geheimnüß zwischen Christo und seiner Gemeine der glaubigen / die er ihm selbst dargestellet / sie geliebet / sie gereiniget / geheiliget / und sich selbst für sie dargegeben. Gleich wie Mann und Weib durch das Band der leiblichen Ehe gantz nahe mit einander vereiniget und ein Fleisch sind / Also seynd auch Christus der HERR und seine Gemeine geistlicher weise gar genau / enge und fest mit einander vereiniget und verknüpfft. Wir sind viele ein Leib in Christo; spricht der Apostel. Und abermal: Wir sind Glieder seines Leibes von seinem Fleisch und von seinem Gebeine. Er ist das Haupt / aber unter einander ist einer des andern Glied.

Ist nun/liebe Seele/ Christus das Haupt

seiner Gemeine/ des geistlichen Leibes/ und du rühmest dich/ daß du auch ein Glied desselben seyst/ so siehe zu/ daß du solches mit Warheit sagen mögest: Sihe zu/ daß du an dem heiligen Leibe Christi nicht ein faules/ nicht ein todtes und erstorbenes/ sondern ein gesundes und lebendiges Glied/ welches durch einen wahren thätigen Glauben dem Haupte Christo einverleibet/ seyn mögest. Wer dem HErrn anhanget/ spricht der Apostel/ der ist ein Geist mit ihm. 1. Cor. 6. 17. Gleiches Sinnes/ Hertzens und Gemüths. So siehe nun zu/ liebe Seele/ daß nicht der Welt-Geist/ nicht der Huren-Geist/ nicht der unreine Sathans-Geist/ sondern Christi Sinn/ Christi heiliger Geist in dir sey. Der Leib nicht der Hurerey/ sondern dem HErrn/ und der HErr dem Leibe. Wisset ihr nicht (spricht der Apostel) daß eure Leibe Christi Glieder sind? Solte ich nun die Glieder Christi nehmen/ und Huren Glieder drauß machen? das sey ferne. Oder wisset ihr nicht/ daß eure Leibe ein Tempel des heiligen Geistes ist/ der in euch ist/ welchen ihr habt von GOtt/ und seyd nicht euer selbst? denn ihr seyd theur erkaufft. Darum so preiset Gott an

eurem

eurem Leibe und in eurem Geiste/ welche sind Gottes. Tödtet eure Glieder die auff Erden sind / Hurerey / Unreinigkeit / schändliche Brunst / böse Lust und den Geitz / welcher ist Abgötterey / umb welcher willen kömt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Ferner / liebe Seele / mustu als ein wahres Glied / nicht allein deinem Haupte Christo / im Leben / sondern auch im Leiden / ähnlich werden. Gleich wie der heilige Leib deines liebsten Heylandes in seinem Leyden voller Schmertzen und Kranckheit / vom Haupt biß auff die Fußsolen / und seine allerheiligste Seele voll jammers / traurens und zagens war. Also müssen seines geistlichen Leibes Glieder / die Glaubigen / dieses Schmertzens auch innerlich und äusserlich theilhafftig werden; Ich erstatte an meinem Fleische (spricht der Apostel) was noch mangelt an den Trübsalen des Leibes Christi. Du must / liebe Seele / als ein wahres Mitglied an dem geistlichen Leibe Christi / auch Schmertzen tragen / Creutz / Trübsal und Verfolgung nur willig leiden / auff daß erstattet werde / was noch mangelt an den Trübsalen / daß sie voll werden. Es bleibet doch darbey / daß dieser Zeit Leyden nicht

Col. 3. 5.

Col. 1. 24.

werth

werth ist der Herrligkeit / die an uns Rom. 8. 18.
sol offenbahret werden. Leyden wir
mit unserm Haupt Christo / so werden
wir auch mit ihm herrschen. Wol-
testu aber / liebe Seele / das Creutz deinem
HErrn Jesu nach zu tragen / dich weigern /
es von dir werffen / und die heilige Gemein-
schafft des Leydens nicht erkennen / und an-
nehmen / so trennest und absonderst du dich
hierdurch von dem Haupt Christo / und
seinem geistlichen Leibe / und verlierest die
Krafft und das Leben in ihm / und wirst end-
lich als ein todtes und erstorbenes Glied / das
kein Theil an Christo hat / abgeschnitten und
weggeworffen. So ihr die Züchtigung
erduldet / (spricht der Apostel) so erbeut Ebr. 12. 7.
sich euch Gott als Kindern. Denn seqq.
wo ist ein Sohn / den der Vatter
nicht züchtiget? Seyd ihr aber ohne
Züchtigung / welcher sie alle sind theil-
hafftig worden / so seyd ihr Bastarte
und nicht Kinder. Auch so wir ha-
ben unsere leibliche Vätter zu Züch-
tigern gehabt / und sie gescheuet / sol-
ten wir denn nicht vielmehr unterthan
seyn dem geistlichen Vatter / daß wir
leben? Und jene zwar haben uns ge-
züchtiget wenig Tage nach ihrem

dünckẽ/ dieser aber zu Nutz/ auff daß wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber / wenn sie da ist/ dünckt sie uns nicht Freude/ sondern Traurigkeit seyn/ aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit/ denen/ die dadurch geübet sind. Darumb/ liebe Seele/ weigere dich nicht mit dem Apostel das Sterben deines HErrn Jesu an deinem Leibe zu tragen in der Schwachheit/ und im Creutz und Leyden ihm als deinem Haupte ähnlich zu werden / auff daß dermaleinst dein Leib in der Herrligkeit seinem verklärten Leibe ähnlich werden möge. Du solt auch/ liebe Seele/ nicht vergessen/ sondern stets daran gedencken/ daß die Glaubigen untereinander geistliche Glieder sind an dem Leibe/ der Gemeine Christi; darum wil sichs gebühren/ daß die Glieder durch alle Gelencke sein aneinander hangen/ und eines dem andern in Einigkeit der Liebe Handreichung thue. Darzu vermahnet dich der Apostel mit sehr kräfftigen Worten: Lasset uns rechtschaffen seyn (spricht er) in der Liebe/ und wachsen in allen Stücken an den/ der das Haupt ist/ Christus / aus welchen der gantze Leib/ zusammen gefüget/ und ein Glied am andern hanget/ durch

Eph. 4. 25.

v. 16.

durch alle Gelencke / dadurch eines dem andern Handreichung thut / nach dem Werck eines jeglichen Glieds / in seiner masse / und machet / daß der Leib wächset zu sein selbst Besserung / und das alles in der Liebe. Und abermal spricht er: Gleich wie wir in einem Leibe viel Glieder haben / aber alle Glieder nicht einerley Geschäffte haben / also sind wir viel ein Leib in Christo / aber untereinander ist einer des andern Glied / und haben mancherley Gaben nach der Gnade / die uns gegeben ist. Darum lasset uns dem nachstreben / das zum Friede dienet / und was zur Besserung unereinander dienet. Es stelle sich ein jeglicher unter uns also / daß er seinem Nechsten gefalle zum guten / zur Besserung. Und an seine Corinthier schreibet er: Gleich wie ein Leib ist / und hat doch viel Glieder / alle Glieder aber eines Leibes / wiewol ihr viel sind / sind sie doch ein Leib. Also auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft / wir sind Jüden oder Griechen / Knechte oder Freyen / und

Rom. 12. 4.

cap. 14. 19. c. 15. 2.

1. Cor. 12. 12. sqq.

sind alle zu einem Geist getränckt et/und Gott hat den Leib also vermenget/und dem dürfftigen Glied die meiste Ehre gegeben / auff daß nicht eine Spaltung im Leibe sey / sondern die Glieder für einander gleich sorgen. Und so ein Glied leidet / so leiden alle Glieder mit / und so ein Glied wird herrlich gehalten/ so freuen sich alle Glieder mit. Ihr seyd aber der Leib Christi und Glieder / ein jeglicher nach seinem Theil. So stehe nun zu / liebe Seele / daß du mit deinen Mitgliedern / denen glaubigen Kindern in Christo / durch das Band
Eph. 4. 13. der Liebe und Einigkeit des Glaubens / zusammen gefüget/ also wachsest / daß der Leib Christi erbauet werde / biß daß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkäntniß des Sohns Gottes/ und ein vollkommen Mann werden / der da sey in der Maße des vollkomñenen Alters Christi. Sihe zu/ daß du die Eigenschafften eines wahren Mitglieds an dem geistlichen Leibe Christi an dir habest / worzu die heiligen Apostel
c. 5. 21. des HErrn dich hertzlich ermahnen. Höre und mercke auff ihre Worte: Seyd unter einander unterthan in der Furcht
Rom. 12. 16. Gottes. Habt einerley Sinn unter-

ein-

einander nach Jesu Christ. Nehmet
euch untereinander auff / gleich wie Rom. 4. 32.
euch Christus hat auffgenommen zu
Gottes Lobe. Seyd untereinander
freundlich / hertzlich / und vergebet ei-
ner dem andern / gleich wie Gott euch
vergeben hat in Christo. Rede ein
jeglicher die Warheit mit seinem Nech-
sten / sintemal wir untereinander Glie-
der sind. Erbauet euch untereinan-
der. Alle eure Dinge lasset in der Lie-
be geschehen. Nehmet euch der hei-
ligen Nothdurfft an. Vergeltet nie- Rom. 12. 13.
mand böses mit bösem. Vertrage
einer den andern / und vergebet euch
untereinander. Freuet euch mit den
Frölichen / und weinet mit den Wei- c. 14. 1.
nenden. Den schwachen im Glau-
ben nehmet auff und verwirret die Ge-
wissen nicht. Nichts thut durch Phil. 2. 3.
Zanck oder eiteler Ehre / sondern
durch Demuth achtet euch unter-
einander einer den andern höher /
denn sich selbst / und ein jeglicher
sehe nicht auff das seine / sondern
auff das / das deß andern ist.
Dienet einander ein jeglicher mit 1. Pet. 4. 1. 2.

der Gabe / die er empfangen hat
als die guten Haußhalter der mannig-
Col. 3. 14. faltigen Gnaden Gottes. Leget ab
alle Boßheit / und allen Betrug und
Heucheley und Neid / und alles Aff-
1. Pet. 1. 15. terreden. Uber alles ziehet an die Lie-
be / die da ist das Band der Vollkom-
menheit und seyd heilig in allem eurem
Wandel.

Wann du nun / liebe Seele / diese Eigen-
schafft des Leibes Christi und seiner geistli-
chen Glieder / recht betrachtest / und den heu-
tigen höchst erbärmlichen Zustand der lieben
Christenheit ansiehest / so möchtestu vor
Leyd und Schmertzen Blut weinen. Du sie-
hest mit Jammer / wie leyder ! Gott erbar-
me es / das Band der Einigkeit und der
Christbrüderlichen Liebe in viel tausend Stü-
cken zerrissen. Du siehest mit Wehemuth /
wie die Christen als Glieder von ihrem
Haupte Christo durch so viele Spaltung /
Rotten und Ketzereyen getrennet sind / wie
sie wegen vieler Religions Streitigkeiten ein-
ander so erschrecklich hassen / so grausamlich
verfolgen / so unchristlich verfluchen und ver-
dammen / wie sie den Tempel des HErrn
mit Christen-Blut verunreinigen: Wie
allenthalben in der Christenheit ein ruchlo-

ses /

ses/ Atheistisches und Antichristisches Wesen; eitel Jammer/ Noth/ Elend/ Angst/ Unglück und Verderben gesehen und gehöret wird. Billich/ liebe Seele/ seufftzest und betrübest du dich darüber hertzlich/ und gedenckest manchesmahl: Hat dann Jesus/ der Sohn GOttes/ das Haupt seiner Gemeine gar vergessen und sie verlassen? Wil er denn sich ihres Jammers und Elendes nicht mehr erbarmen? Wil er seine Gemeine aus den schweren Trangsalen nicht einsten erretten? Aber/ liebe Seele! habe Gedult/ habe Gedult! Christus das Haupt seiner Gemeine wird sie nicht verlassen. Er sitzet ja zur Rechten GOttes/ und herrschet unter seinen Feinden. Er wird seine Kirchen dennoch schützen/ dem Wüten und Toben des Satans/ der gottlosen Welt/ und der Tyrannen steuren und wehren.

JA hertzliebster HERR JESU! das wirstu gewißlich thun/ und uns nicht verderben lassen. Ach! komm bald/bald/ und errette uns/ das Wasser der Trübsal gehet uns biß an die Seele/ wir versincken in tieffen Schlamm. Komm/ komm/ es ist hohe Zeit/ und hilff uns. Indessen laß mich mit deinen Glaubigen und Außer-

wehlten / als ein wahres lebendiges Glied/ feste an dir hangen / und mich nichts von dir trennen. Laß mich mit dir leben/ mit dir leyden und dulden / mit dir sterben und dermaleinst mit dir in der Herrligkeit herrschen. Du hast es / O theurester Heyland/ versprochen: Wo ich bin/ da soll mein Diener auch seyn; So

Führe nun mein Hertz und Sinn
Durch deinen Geist dahin/
Daß ich mög' alles meiden/
Was mich und dich kan scheiden/
Und ich an deinem Leibe
Ein Gliedmaß ewig bleibe.
Amen/ Amen.

Die

Die ein und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus / der auserwehlte köstliche Eckstein.

Esa. 28. 16. 1. Pet. 2. 6. Eph. 2. 20.

JEsu Seele! der HErr HErr redet durch den Mund seines Propheten zu Israel also: Siehe/ ich lege in Zion einen Grundstein / einen bewehrten Stein / einen köstlichen Eckstein / der wol gegründet ist. Wer glaubet/ der fleucht nicht. Fragstu nun / liebe Seele! wer doch dieser köstliche Eckstein sey? so wisse/ daß es niemand anders/ denn dein HErr Jesus/ der hochgelobte Sohn Gottes sey. Dieser ist der lebendige Stein / der bewerthe Grundstein / auff welchen der gantze geistliche Bau in einander gefügt / wächst zu einem heiligen Tempel; Ja / dieser ist es / auff welchen alle glaubige und

außerwehlte Kinder Gottes zu einer Behausung Gottes im Geiste erbauet sind. Einen
1. Cor. 3. 11. andern Grund kan niemand legen/ auß-
Eph. 2. 23. ser dem der geleget ist/ welcher ist Jesus Christ. Wiltu/ liebe Seele/ dessen Zeug-
Matth. 21. 42. nüß haben? Jesus der Mund der Warheit bezeuget es selbst gegen die Schrifftgelehrten und Eltesten/ als er im Tempel zu Jerusalem das Volck lehrete. Nun wissen wir daß sein Zeugnüß warhafftig ist. Es ist nie
1. Pet. 2. 6. Act. 4. 11. Rom. 9. 33. ein Betrug in seinem Munde erfunden worden. Dieses Zeugnüß bekräfftigen auch seine liebe Jünger und Apostel Petrus/ Johannes/ Paulus/ die solches mit ihrem Blut und Tode versiegelt. Ferner/ liebe Seele! soltu wissen/ daß dieser Stein/ der HERR Jesus/ von den Bauleuten den Schrifftgelehrten/ Phariseern und dem Volck der Jüden/ verworffen/ und aus Unglauben nicht angenommen worden. Wie solches der Königliche Psalmist vorher verkündiget/ da
Ps. 118. 22. er sagt: Der Stein den die Bauleute verworffen/ ist zum Eckstein worden/ das ist vom HErrn geschehen/ und ist ein Wunder vor unsern Augen. Der Sohn Gottes erinnert die unglaubigen und verstockten Jüden dieser Prophecey-ung/ und
Matth. 21. 42. spricht zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrifft: Der Stein den die Bau-

Bauleute verworffen haben / der ist zum Eckstein worden / von dem HErrn ist das geschehen / und es ist wunderbarlich vor unsern Augen. Darumb sage ich euch: Das Reich GOttes wird von euch genommen und den Heyden gegeben werden / die seine Früchte bringen. Und wer auff diesen Stein fället / der wird zuschellen / auff welchen er aber fället / den wird er zumalmen. Der alte frome Simeon / da er das Kindlein Jesu im Tempel auff seine Arm genommen hatte / sprach er Weissagungs weise / zu Maria seiner Mutter: Siehe / dieser wird gesetzet zu einem Fall / und Aufferstehen vieler in Israel / und zu einem Zeichen / dem widersprochen wird. Und dieses ist also geschehen. Israel (spricht der theure Apostel) hat die Gerechtigkeit nicht aus dem Glauben / (an den Sohn Gottes) sondern aus den Wercken des Gesetzes gesucht. Denn sie haben sich gestossen an den Stein des Anlauffens. Wie geschrieben stehet: Er wird eine Heiligung seyn / aber ein Stein des Anstossens / und ein Felß der Aergernüß / den zweyen Häusern Israel /

Luc. 2. 34.

Rom. 9. 32.

Esa. 8. 14.

Jsrael/zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem / daß ihrer viel sich dran stossen/ fallen/ zerbrechen / verstrickt und gefangen werden. Nemlich / denen die an den Sohn Gottes glauben/ ist dieser Stein köstlich/ denen Unglaubigen aber ist er ein Stein des Anstossens/ und ein Felß der Aergernüß/ die sich stossen an dem Wort / und glauben nicht daran/ darauff sie gesetzet sind. Einen andern Grund kan niemand legen / ausser dem/ der geleget ist/ welcher ist Christus Jesus.

1. Pet. 2. 7. 8.

1. Cor. 3. 11.

Nun/ liebe Seele / dieses alles hastu gehöret / betrachte es wol in deinem Hertzen/ es hanget dein ewiges Heyl und Seligkeit daran. Vor allen dingen prüfe dich / liebe Seele/ ob du im Glauben seyst? ob du auff den Grund der Apostel und Propheten/ da Jesus Christus der Eckstein ist / gebauet seyst? Ob du jenem klugen Manne gleich seyst / der sein Hauß auff einen Felsen bauet; da nun ein Platzregen fiel / und ein Gewässer kam / und weheten die Winde / und stiessen an das Hauß / fiel es doch nicht / denn es war auff einen Felsen gegründet. Oder ob du jenem thörichten Manne gleich seyst / der sein Hauß auff den Sand bauete? Glaubestu / liebe Seele / mit dem Hertzen /

Eph. 2. 20.

Matth. 7. 24.

und

und bekennest mit dem Munde / daß dir Jesus Christus / der warhafftige Sohn Gottes und Heyland der Welt sey; Hörestu nicht allein seine Rede / sondern thust und lebest auch darnach in Heiligkeit und Gerechtigkeit / so bistu selig / so ist dieser Stein dir ein köstlicher Eckstein / und du bist ein lebendiger Stein / zum geistlichen Hause und Tempel Gottes erbauet / der ewiglich bleibet. Denn wer auff Christum den Eckstein durch den Glauben gegründet / der soll nicht zuschanden werden. So sey nun / liebe Seele / fest und unbeweglich gegründet in dem Glauben und der Hoffnung. Sey mannlich und sey starck. Sihe zu / daß dein Glaube 1. Pet. 1. 7.
rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde / denn das vergängliche Gold / das durchs Feur beweh-
ret wird / zu Lobe / Preiß und Ehren / wenn nun offenbahret wird Jesus Christus. Setze deine Hoffnung
gantz auff die Gnade / die dir angeboten v. 13.
wird / durch die Offenbahrung Jesu Christi. Freue dich / liebe Seele / in deinem HErrn Jesu / und sage in wahrem Glauben mit dem Apostel: GOTT hat uns nicht 1. Thes. 5. 9.
gesetzt zum Zorn / sondern die Seeligkeit zu besitzen / durch un-
sern

sern HErrn Jesum Christum/der für uns gestorben ist / auff daß wir wachen oder schlaffen / zugleich mit ihm leben sollen. Wollen deine Feinde / Satan / Todt und Hölle auff dich loß stürmen / und deine Veste zu boden stossen. Sage:

GOtt Lob und Danck; Ich weiß/ ich weiß an wen ich glaube. Ich bin fest gegründet. Mein Heyl ist auff den Felsen des Heyls den Sohn GOttes Jesum gebauet. Die Pforten der Höllen sollen die Gemeine seiner Glaubigen/ die auff diesen Felsen-Grund und Eckstein erbauet / nicht überwältigen: Keine Sturmwinde und Platzregen und Fluten der Trübsalen/ Verfolgung und Anfechtungen sollen diß Hauß umstossen. Das hat mein Jesus geredet / das kan und wird er auch ohnfehlbarlich halten. Er ist allmächtig/ getreu/ gütig und warhafftig. Er hat auch mir zu gut den Sathan und den Tod durch seinen Tod überwunden. Wer kan mir den etwas schaden? Hilff/ HErr Jesu! daß es in dir Ja und Amen sey.

Die

Die zwey und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus / der Weinstock.

Joh. 15. v. 1.

HOere / liebe Seele! das schöne Gleichnüß / das dir dein HErr Jesus von dem Weinstock und der Reben vorstellet. Ich bin ein rechter Weinstock / Joh. 15. 1. (spricht er) und mein Vatter ein Weingärtner. Einen jeglichen Reben an mir / der nicht Frucht bringet / wird er wegnehmen / und einen jeglichen / der da Frucht bringet / wird er reinigen / daß er mehr Frucht bringe. Ich bin der Weinstock / ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet / und ich in ihm / der bringet viel Frucht / denn ohne mich können ihr nichts thun. Wer

nicht

nicht in mir bleibet / der wird weggeworffen/ wie ein Rebe/ und verdorret / und man sammlet sie/ und wirffet sie ins Feur / und muß bremen.

Liebe Seele! du bist von Natur ein dürrer Baum/ darinnen weder Krafft noch Safft ist / der nur ins Feur gehört. Wir alle sind von Natur Kinder des Zorns / des ewigen Todes und der Höllen.

Der HErr Jesus aber ist die grünende Lebens-Krafft/ dardurch wir in Gott gezogen/ und aus Adam / als aus einem verfluchten Weinstocke in Christum den Sohn Gottes/ den rechten gesegneten und lebendigen Weinstock transplantirt und versetzet werden/ also daß wir durch den Glauben Leben und Safft aus ihm empfangen / und in ihme leben.

Ausser Christo ist eitel Sünde/ Elend/ Jammer/ Fluch/ Ungnade/ Tod/ Hölle und Verdammnüß. Aber in unserm Jesu haben wir eitel Gerechtigkeit/ Gnade/ Leben/ Heyl und Seligkeit. In ihme besitzen wir alle seine Güther und Herrligkeiten / wie ein Pfropffreißlein in einen guten Stam̃ eingepfropfft / in demselben grünet/ blühet und Frucht bringet / ausser demselben aber verdorret; Also ist es auch mit dem Menschen beschaffen / der ein guter Rebe ist an dem Weinstock Christo/ der bringet Krafft der

Ver-

Vereinigung viel schöne und gute Früchte / des Geistes / des Glaubens / der Liebe / der Gerechtigkeit. So siehe nun zu / liebe Seele! daß du kein todter / lebloser / erstorbener und verdorreter Baum / der da abgehauen und ins Feuer geworffen wird / sondern ein grüner / lebendiger und fruchtbarer Rebe an dem rechten Weinstocke deinem HErrn Jesu / seyn / und auch bleiben / und wie ein Baum an dem Wasser gepflantzet / Früchte bringen mögest. Wisse aber / liebe Seele / daß du aus eigenen natürlichen Kräfften gar nichts vermögest. Wir sind nicht tüchtig von uns selber / als von uns selber in geistlichen Sachen zu thun; Die göttliche Gnaden-Krafft des Weinstocks Christi / muß in dir dem Reben würcken. Ohne mich könnet ihr nichts thun / sagt dein Heyland. Der HERR Jesus ist die Gerechtigkeit und Heiligkeit / die muß er in dir würcken. Er ist die Liebe und Barmhertzigkeit / die muß er in dir würcken. Er ist die Gedult und Demuth / die muß er in dir würcken / und also alles in allem schaffen / thun und verrichten. So gib nun / liebe Seele / deinem HErrn Jesu die Ehre / und sage: Mein Jesus ist mir alles / ich finde in Ihm alles / ich habe in Ihm alles. Ausser meinem Jesu bin ich nichts / ausser meinem

Jesu verstehe ich nichts; Ausser meinem Jesu vermag ich nichts; Ausser Ihm bin ich ein verdorreter unfruchtbarer Rebe / ein fauler Baum/der ins Feur gehört.

HErr Jesu Christe! der du allein der rechte edle Weinstock/ in dem Krafft / Heyl und Leben ist. Verleyhe Gnade / daß wie ich durch den Glauben in dir eingepflantzet / mit dir vereiniget / und ein Glied an deinem heiligen Leibe worden bin/ also auch an dir und in dir bleiben / und mich weder Sünde / Welt/ Teuffel/ Tod noch Hölle von dir trennen und scheiden lassen möge. Gib auch / daß ich zu deines allerheiligsten Nahmens Lob/ Preiß und Ehre viel süsse und liebliche Früchte der Gnaden/ und des Geistes bringen möge. Deine Krafft wircke in mir Glauben/ Liebe/ Hoffnung/ Gottesfurcht / Freundligkeit / Keuschheit / Gütigkeit / Gedult / Sanfftmuth / Demuth / Beständigkeit im guten. O Gott aller Gnaden! der du mich beruffen hast zu deiner ewigen Herrligkeit in deinem geliebten Sohn Jesu Christo / ich bitte dich demütigst / du wollest mich als einen Reben an Ihm dem Weinstocke / reinigen / volbereiten / stärcken/ kräfftigen und gründen. HErr mein Gott / schaffe doch selbst in mir / was dir wolgefällig ist/ und mache mich fertig in allem guten Werck / zu thun

thun deinen Willen / durch Jesum Christum / welchem sey Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Die drey und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus / unser Freund.

Cant. 1. 13. c. 2. 5. 6. 1. Joh. 15. 14.

O Jede Seele! du seufftzest; Ach wo kömt doch das böse Ding her / daß alle Welt so voll Falschheit ist? Ein jeglicher Freund spricht wol / ich bin auch Freund / aber etliche sind alleine mit dem Nahmen Freunde. Wenns dem Freunde wolgehet / so freuen sie sich mit ihm. Wenns ihm aber übel gehet / so werden sie seine Feinde. Ich habe leider! in dieser bösen Welt keinen eintzigen treuen und auffrichtigen Freund. Es ist heutiges tages eine Zeit / da man mit dem Syr. 37. 3

Jer. 9. 4. Mich. 7. 14.

Propheten Jeremiä hertzschmertzlich klagen muß: Ein jeglicher hüte sich für seinem Freunde / und traue auch seinem Bruder nicht: denn ein Bruder unterdruckt den andern / und ein Freund verräth den andern. Ein Freund täuschet den andern / und reden kein wahr Wort. Sie fleissigen sich darauff / wie einer den andern betriege / und ist ihnen leid / daß sie es nicht ärger machen können. Der beste unter ihnen ist wie ein Dorn / und der redlichste wie eine Hecke.

Nun / liebe Seele! betrübe dich nicht alzusehr / daß du in dieser Welt / die gantz im argen ligt / keinen rechtschaffenen Freund hast / auff den du dich sicher verlassen könntest. Du hast / liebe Seele / im Himmel einen guten Freund / deinen HErrn Jesum / der ist warhafftig dein allertreuester Hertzens-Freund / dein allerliebster theurester Freund / dein allerbester und schönster Freund / dein allerbewärtester Seelen-Freund / dein beständigster Freund / . ja dein einiger / wahrer / ewiger Freund. Er hat dir so viele und herrliche Proben seiner treuen Liebe und Freundschafft erwiesen / daß du sie nimmermehr gnug rühmen / noch ihme solche

che vergelten kanst. Bedencke nur / liebe Seele / dieses einige / was dein Freund Jesus an dir gethan hat / da du in deinem Blute lagest / da du in Sünden todt warest / da du unter Gottes Feur-brennenden Zorn stackest / da du des ewigen Todes sterben und verderben soltest / und niemand dein jammerte / niemand sich über dich erbarmete: Siehe / so kam dein HERR Jesus vom Himmel herab / gieng für dir über / sahe dich in deinem Blute liegen / und sprach zu dir: Du solt leben / ja du solt leben. Damit dir nun / liebe Seele / wiederumb geholffen würde / siehe / so hat Er / der Sohn GOttes / aus pur lauter Liebe und Freundschafft selbst sein Leben vor dein Leben gelassen. Das mag eine Liebe und Freundschafft seyn. Niemand hat grössere Liebe / denn die / daß er sein Leben lässet für seine Freunde? Ja freylich haben wir dadurch die Liebe Jesu erkant / daß er sein Leben für uns gelassen hat / und zwar / da wir noch seine Feinde waren. Das ist eine gantz ohnbegreiffliche / ohnaußsprechliche und unvergängliche Freundschafft deines HErrn Jesu. Ein solcher Freund / als wir an unserm Jesu haben / ist von anbegin der Welt

Ezech. 16. 6.

Joh. 15. 13.

1. Joh. 3. 16.

weder im Himmel noch auff Erden unter Engel und Menschen gefunden worden/ wird auch nimmermehr gefunden werden. So jauchze nun/ liebe Seele / und sey frölich in deinem Freunde Jesu. Singe mit heller Lob-Stimme: Jesus/ Jesus/ Jesus mein
Cant. 2. 16. c. 5. 10. Freund ist mein / und ich bin sein/ der unter den Rosen sich weidet. Jesus mein Freund ist weiß und roth/ außerkohren unter viel tausenden. Jesus mein Seelen-Freund / komme in seinen Garten / in das innerste meines Hertzens/ und esse seiner edlen Früchte.

Weil du nun/ liebe Seele / deinen HErrn Jesum zum Freunde bekommen / so siehe ja wol zu / daß du ihn auch zum Freunde behaltest / und nicht etwan seiner Freundschafft dich wiederum verlustig machest. Dieses würde geschehen / liebe Seele / wenn du die Welt-Freundschafft suchest und liebest: Wenn du der Welt und ihrem Sünden-Wesen dich gleich stellest und fleischlich gesinnet bist.
Rom. 8. 7. Denn fleischlich gesinnet seyn/ sagt der Apostel des HErrn/ ist eine Feindschafft wider Gott / und die da fleischlich sind / mögen Gott und Christo nicht
Jac. 4. 4. gefallen. Der Welt Freundschafft ist Gottes Feindschafft. So sage nun/ liebe

liebe Seele/ umb deines Freundes Jesu willen aller Freundschafft der Welt gäntzlich ab/ meide/ hasse und verleugne sie als eine höchstschädliche / Leib- und Seelen-verderbliche Freundschafft / als eine falsche/ gleißnerische/ unbeständige/ unnütze Freundschafft. Ja eine solche Freundschafft / die des lieblichen Nahmens der Freundschafft gar nicht werth/ sondern vielmehr eine tödtende Feindschafft zu nennen ist. Gedencke/ liebe Seele/ an die Worte deines Freundes Jesu/ die Er in seiner schönen Valet-Predigt zu seinen Jüngern redete: Ihr seyd meine Freunde/ so ihr thut / was ich euch gebiete. Joh. 15. 14. Was hat dir denn / liebe Seele / dein Jesus geboten? Das ist mein Gebot/ (spricht er) daß ihr euch unter einander liebet/ gleich wie ich euch liebe. v. 12. Sein liebster Jünger wiederholet es: Das ist sein Gebot/ daß wir glauben an den Nahmen seines Sohns Jesu Christi/ und lieben uns untereinander / wie er uns ein Gebot gegeben hat. 1. Joh. 4. 21. So halte nun/ liebe Seele/ dieses Gebot deines Freundes Jesu/ treulich dein lebenlang / und weiche nicht da-von weder zur Rechten noch zur Lincken. Glaube an seinen Nahmen/ und wandele in der Liebe / gleich wie er gewandelt hat. Liebe deinen HErrn Jesum/ liebe umb seiner-

willen auch deinen Nechsten/ er sey Freund oder Feind/arm oder reich/hoch oder niedrig. Liebe ihn nicht mit Worten und mit der Zungen/ sondern mit der That und in der Warheit. Als denn wird der HErr Jesus dein/und du sein Freund seyn; Er wird dich/ wie Lazarum seinen Freund nennen/ und du
Cant.2.16. kanst mit Warheit rühmen: Jesus mein Freund ist mein/ und ich bin seyn.

Allerliebster HErr Jesu! theureſt-werthester Hertzens-und Seelen-Freund! Hilff doch/daß ich in meinem gantzen Leben nichts anders wünsche/suche/fürnehme/würcke und thue/denn was dir wolgefällig ist. Gib daß allezeit dein Wille mein Wille/ und mein Wille dein Wille sey in Lieb uñ Leyd/im Leben und Sterben/auff daß unsere Freundschafft fest/beständig/unbeweglich und unzertrennlich sey: Gib daß ich an deinen Nahmen von Hertzen glaube/in der Liebe auffrichtig wandele/ dein Creutz täglich auff mich nehme/ sanfftmütig und von Hertzen demütig sey/ mich selbst/und der Welt Freundschafft hasse und verleugne/ dir alleine nachfolge/ und biß in Tod getreu verbleibe/ und deiner lieblichsten/süssesten/anmutigsten/hertzerfreulichsten und allerseligsten Freundschafft in diesem und jenem Leben ewiglich geniessen möge/

Amen.

Die

Die vier und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus / unser Arzt.

Exod. 15. 26.

LIebe Seele! du klagest schmertzlich: Ach wehe mir! das ganze Haupt ist kranck/ das ganze Hertz ist matt. Von der Fußsolen biß aufs Haupt ist nichts gesundes an mir / sondern Wunden und Striemen / und Eyterbeulen/ die nicht gehefftet / noch verbunden / noch mit Oel gelindert sind. Esa. 1. 5. Ach! mein Schade ist verzweiffelt böse. Ich bin so gar elend/ jämmerlich/ arm/ blind und bloß. Ist denn nun keine Salbe in Gilead? ist kein Kraut oder Pflaster zu finden/ welches meinen Schaden heilen könte? Liebe Seele/ sey getrost / sey getrost / und verzage nicht. Hier ist ein guter / treuer und bewehrter Arzt / der dir helffen kan und wil. Wer ist dieser Arzt? Es ist der Sohn des

hochgelobten Gottes/ Jesus Christus/ welcher zu dem Ende in diese Welt kommen/ daß er die Krancken und Schwachen heile und gesund mache. Ich bin der HErr dein
Exod. 15. 26. Artzt/ spricht er. Ich bin ein Meister zu helffen. Er rufft alle Patienten zu sich/ und erbeut sich gegen sie auffs allerfreundlichste/ daß er sie stärcken/ laben und erquicken wolle. Kommet doch her zu mir
Matth. 11. 28. (spricht er) alle die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken.
Marc. 2. 17. Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken. Ich bin kommen zu ruffen den Sündern zur Busse / und nicht den Gerechten. Dieser himmlische Seelen-Artzt Jesus Christus hat eine köstliche Panacæam bey sich/ damit er die allergefährlichsten Seelen-Kranckheiten curiren und heilen kan. Dieses Artzeney-Mittel ist sein heiliges theures Pelican-Blut / welches er selbst am Stamm des Creutzes zur Gesundheit der Menschen vergossen hat. Fürwahr/ fürwahr / kein Perlen-Wasser/ kein Bezoar/ keine Ambra/ kein Einhorn / kein aurum potabile, kein Balsam ist mit dieser Artzeney/ dem allerheilsamsten Blute des Sohns Gottes an der bewehrtesten Krafft und Stärcke zu vergleichen. Zu diesem Artzt eyle du auch / liebe

Seele/

Seele/ und laß dich nichts auffhalten. Eile und suche bey ihm Rath und Hülffe. Entdecke ihm freymütig alle deine Wunden/ Striemen und Beulen/ die dir der Sathan durch die Sünde geschlagen; klage ihm deine Noth/ deine Pein/ deine Angst/ deine Ohnmachten/ alle deine Schwachheiten und Gebrechligkeiten. Er wird dich gewißlich/ liebe Seele/ wenn du nur in wahrer Bußfertigkeit dich für ihm demütigest/ und ihme glaubest und trauest/ nicht hinauß stossen. Du wirst es in der That erfahren/ welch ein getreuen und bewehrten Medicum du an deinem Jesu hast. Bedencke nur/ liebe Seele/ wie viele und herrliche Proben seiner Cur dein Jesus in den Tagen seines Fleisches verrichtet. Er ist umher gezogen/ und Act. 10. 38. hat wolgethan/ und gesund gemacht alle/ die vom Teuffel überwältiget waren/ denn Gott war in Ihm. Dem Täuffer Johanni seinem Vorläuffer/ als er im Gefängnüß lag/ ließ er durch seine Jünger also sagen: Die Blinden sehen/ die Lahmen gehen/ die Aussätzigen werden rein/ und die Tauben hören/ und die Todten stehen auff/ und den Armen wird das Evangelium gepredi- Matth. 11. 5. get. O wie willig/ bereit und fertig ist doch/ liebe Seele/ dein Jesus gewesen/ wenn

er

er denen armen / preßhafften / und an Leib und Seel nothleidenten Menschen rathen und helffen sollen! Als ihn der Aussätzige bat / HErr! so du wilt / kanstu mich wol reinigen: so sprach er alsobald: ich wils thun / sey gereiniget. Als der Hauptman vor seinen krancken Knecht bat / sprach er: Ich wil kommen und ihn gesund machen. Zu dem Gichtbrüchigen: Sey getrost mein Sohn / deine Sünd sind dir vergeben: Zu dem Blinden: Sey sehend.

So hastu nun / liebe Seele! an deinem HERRN JESU nicht allein einen getreuen und wolbewehrten / sondern auch gantz willigen Artzt. Einen solchen vortrefflichen und unvergleichlichen Artzt / der die Artzney selber ist / der sie ohne Geld / lauter umbsonst allen denen / die sie im Glauben von Ihm begehren / darreichet. Höre liebe Seele / was er beym Propheten saget: Kommet her alle die ihr durstig seyd zum Wasser / und die ihr nicht Geld habt / kommet her / kauffet und esset / kommet her und kauffet ohne Geld und umbsonst / beyde Wein und Milch. Esa. 55. 1. Wol dir nun / liebe Seele / wann du in allen deinen Leibes- und

Seel-

Seelen-Nöthen bey deinem Jesu allein Rath/ Trost/ Hülffe und Rettung suchest; du wirst gewiß dieselbe bey Ihm finden und genesen. Niemand ist ja je Trost- und Hülff-loß gelassen/ und in seiner Hoffnung zu schanden worden / der ihm von gantzen Hertzen vertrauet und seiner Cur sich untergeben hat.

ACh HErr Jesu! du allertreuester/ allerbester und allerbewehrtester Artzt meiner Seelen! Sihe/ ich komme zu dir / und bringe mit mir eine schwache und krancke Seele / die wollestu heilen und gesund machen. Geuß in meine Hertz-Wunden Oel uñ Wein. Geuß den rothen Safft deines allerheilsamsten Krafft-Bluts in meine Gewissens Wunden / so wird meine Seele genesen / und dir mit Freuden dancken / lobsingen und sagen: Sihe umb Trost war mir sehr bange / du aber / HErr Jesu / hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe / denn du wirffst alle meine Sünde hinter dich zurücke. Wenn auch liebster HErr Jesu! auff dem Kranck- und Siechbette ich darnieder liege / und ich / wie Hiskia / winsele / wie ein Kranich und Schwalbe / und girre wie eine Taube / so erhöre mein

Esa. 38. 17.

mein Seufftzen/ Flehen und Gebet/ ja wenn mir die Augen brechen werden / und ich zu
Esa. 41. 10. dir schreye: HERR/ ich leide Noth/ lindere mirs/ so komm und sende mir deine Hülffe/ sprich zu meiner Seelen: Sey getrost / du Würmlein / und fürchte dich nicht / ich bin mit dir/ weiche und wancke nicht / denn ich bin dein Gott/ ich bin der HErr dein Artzt. Ich stärcke dich/ ich helffe dir auch/ ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Du solt leben/ ja du solt leben. Endlich wenn meine Zeit dahin ist/ uñ ich zu meinen Vättern versamlet werden sol/ so führe meine Seele aus dieser zerbrechlichen Hütten/ und bringe sie in die heilige Stadt/ in das neue Jerusalem / da
Apoc. 21. 2. kein Tod mehr seyn wird / da weder Leyd/ noch Geschrey/ noch Schmertzen mehr seyn wird / da / da wil ich dir HErr Jesu/ mit der Schaar der außerwehlten Kinder Gottes ein frölliches Gloria und Alleluja singen/ Amen / verleyhe es mir HERR Jesu/ Amen.

Die

Die fünff und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus / der Erbe über alles.

Ebr. 1. 2.

JEde Seele! der Apostel des HErrn saget von deinem HErrn Jesu / dem Sohne Gottes / daß Ihn GOtt zum Erben über alles gesetzet habe. Er / der himmlische Vatter hat dem Sohne nach seiner Menschheit in der Zeit die Herrschafft im Himmel und Erden übergeben / auff daß alles in seiner Gewalt sey. Er hat ihn zum HErrn gemacht über seiner Hände Werck / und alles unter seine Füsse gethan. Er / der HErr Jesus / spricht selber: Alles was der Vatter hat / das ist mein. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden. Da siehestu / liebe Seele / was du an deinem

Psal. 8. 7. 1. Cor. 15. 26.

Joh. 16. 15. Matth. 28. 18.

HErrn

HErrn Jesu vor einen grossen und mächtigen HErrn/ und seiner Menschheit nach/ reichen Bruder hast/ auff den du dich verlassen/uñ ihm sicherlich vertrauen kanst. Christus ist zum Erben über alles gesetzet/ und du bist durch die überschwengliche Gnade und Barmhertzigkeit Gottes sein Miterbe/ und des unerforschlichen Reichthums Christi theilhafftig worden. Du bist aus der Heydenschafft ihme einverleibet/ und ein Mitgenoß seiner Verheissung in Christo durch das Evangelium. Höre hiervon/liebe Seele/ die herrliche Worte der heiligen Apostel: Der Geist GOttes/ (spricht Paulus) gibt Zeugnüß unserm Geist/daß wir Gottes Kinder sind / sind wir denn Kinder/ so sind wir auch Erben/ nemlich Gottes Erben und Mit-Erben Christi/ so wir anders mitleiden/ auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden. Und abermal: Es ist alles unser/ es sey das Leben oder der Tod/ es sey das Gegenwertige oder das Zukünfftige / alles ist euer. Ihr aber seyd Christi/ Christus aber ist Gottes. Und der Apostel Petrus: Gott und der Vatter unsers HErrn Jesu Christi/ hat

Eph. 3.6.
Rom. 8.16. 17.

1.Cor.3.21. 22.

1.Pet.1.3.

hat uns nach seiner grossen Barmher-
zigkeit wiedergebohren zu einer leben-
digen Hoffnung / durch die Aufferste-
hung Jesu Christi von den Todten / zu
einem unvergänglichen / unbefleckten
und unverwelcklichen Erbe / das be-
halten wird im Himmel. Der Apostel
Johannes: Wir sind nun Gottes Kin- 1. Joh. 3. 2.
der / und ist noch nicht erschienen / was
wir werden seyn. Wir wissen aber /
wenn er erscheinen wird / daß wir
ihm gleich seyn werden / denn wir
werden ihn sehen wie er ist. O des schö-
nen / reichen und herrlichen Erbes / welches
uns Christus / der Erbe über alles / erwor-
ben hat! Dancke / liebe Seele / von grunde
deines Hertzens Gott dem himmlischen Vat-
ter / vor den überschwenglichen Reichthumb
seiner Gnaden in Christo Jesu seinem Soh-
ne / der uns befestiget / gesalbet und 2. Cor. 1. 21.
versiegelt hat in Christum / und in un-
sere Hertzen den heiligen Geist der Verheis-
sung / welcher ist das Pfand unsers Eph. 1. 14.
Erbes zu unser Erlösung / gegeben /
daß wir sein Eigenthumb würden / zu
Lob seiner Herrligkeit. Jage nach dem al-
leredlesten Kleinot / welches vorhält die himm-
lische Beruffung Gottes / in Christo Jesu.

Dancke auch / liebe Seele / dem Sohn Gottes / deinem hertzliebsten HErrn Jesu / welcher ob er wol reich ist / ward er doch aus lauter Gnaden arm umb unsert willen / auff daß wir durch seine Armuth reich / und Gottes Erben würden. Vor allen dingen aber siehe zu / liebe Seele / daß du deinem HErrn Jesu im Glauben beständig anhangest / und ihn in der Warheit liebest. Wer überwindet / (spricht dein liebster Heyland) der wird alles erben. Gott hat erwehlet die Armen auff dieser Welt / die am Glauben reich sind / und zu Erben des Reichs / welches er verheissen hat / denen die ihn lieb haben. Bete und seufftze stets zu Gott / der da mächtig ist / dich zu erbauen / und dir zu geben das Erbe / unter allen die geheiliget werden. Bistu / liebe Seele / arm / und hast in dieser Welt kein Erbtheil an zeitlichen Gütern / etc so betrübe dich deßwegen nicht / du hast ein reiches Erbtheil / ein ewiges und unvergängliches Erbtheil im Himmel zu gewarten. Sage mit dem Psalmisten: Der HErr ist mein Theil / darumb wil ich auff ihn hoffen. Wenn ich nur meinen Jesum habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Er ist meines Hertzens Trost und mein Theil.

2. Cor. 8. 9.

Apoc. 21. 7.

Jac. 2. 5.

Act. 20. 32.

Psal. 73. 25.

O HErr

O HErr Jesu Christe! du mein ewiges Erbe! durch dich bin ich aus Gnaden zum Erbtheil der Heiligen kommen / ich bitte dich hertzlich / du wollest nach der Würckung deiner mächtigen Stärcke durch den Geist der Verheissung / welcher ist das Pfand meines Erbes / mich befestigen / versiegeln und bewahren / daß ich das Ende meines Glaubens der Seelen Heyl und Seligkeit erlangen möge. Laß HErr Jesu! in dieser Welt mich nichts wünschen / nichts begehren / nichts suchen / denn dich allein meinen Jesum / der du mein einiges Erbe und Reichthumb / ja mein alles bist. Dein sol HErr Jesu die Ehre / der Ruhm / der Preiß / das Lob und der Danck seyn ewiglich / Amen / Amen.

Die sechs und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus / unsere Hoffnung.

1. Tim. 1. 1. Col. 1. 27.

1. Pet. 1. 3. LIebe Seele! du danckest billich mit dem H. Apostel Petro / Gott und dem Vatter unsers HErrn Jesu Christi / daß er nach seiner grossen Barmhertzigkeit / uns / die wir an seinen Namen glauben / wiedergebohren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten / zu einem unvergänglichen / unbefleckten und unverwelcklichen Erbe / das im Himmel behalten wird. Ja / Er der HErr Jesus / ist 1. Tim. 1. 1. unsere Hoffnung: Seine liebreiche Menschwerdung / heiliges Leiden und Verdienst / ist Eph. 2. der Grund unserer Hoffnung. Durch Ihn / den Sohn Gottes / bistu / liebe Seele / schon se-
Col. 1. 27. lig / und in ein himmlisches Leben versetzet / du war-

wartest nur auff die Offenbahrung der zukünfftigen Herrligkeit. Denn dein HErr Jesus (spricht der Apostel des HErrn) ist die Hoffnung der Herrligkeit. Weil du dann dieses/ liebe Seele/ weisst/ glaubest und bekennest/ so siehe auch zu/ daß du darbey beständig verharrest/ uñ deine Hoffnung gantz 1. Pet. 1. 13.
setzest auff die Gnade / die dir angeboten wird durch die Offenbahrung Jesu Christi. Wir sind Gottes Hauß/ (spricht der Apostel) Ebr. 3. 6.
so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung biß ans Ende fest behalten. In dieser Welt/ liebe Seele/ darffstu allein auff Christum nicht hoffen. Denn so wir in diesem Leben allein auf Christum hoffen / so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Höre/ liebe Seele/ was der Apostel saget : Alle Ertzvätter und Glaubigen im alten Testament seynd gestorben im Glauben/ und haben die Verheissung nicht empfangen/ sondern sie von ferne gesehen/ und sich der vertröstet und wol benügen lassen / und bekennet / daß sie Gäste und Fremdlinge sind auf Erden. Deñ die solches sagen / die geben zu verstehen / daß sie ein Vatterland suchen/ nemlich ein himmlisches Vatterland / denn Gott hat etwas bessers für uns zuvor versehen. Ebr. 11. 8. seqq.

Darumb/ liebe Seele/ setze deine Hoffnung nicht auff Macht/ Stärcke/ Glück dieser Welt/ nicht auff das zeitliche/ jrrdische und vergängliche/ es sey was es wolle/ Ehre/ Herrligkeit/ Reichthumb/ Wollust und dergleichen Dinge/ sondern trachte allein nach dem/ das droben ist/ da dein HErr Jesus ist. Bedencke/ liebe Seele/ daß du für GOtt nur ein Pilgram und Wandersmann bist/ der keine bleibende Stadt allhier hat/ sondern die zukünfftige suchet: Bedencke/ daß derer Glaubigen Wandel im Himmel ist. Bedencke/ daß wir nicht zu diesem/ sondern zu jenem Leben erschaffen sind.

2. Cor. 4. 18. So sihe nun nicht auff das sichtbare/ sondern auff das unsichtbare. Denn was sichtbar ist/ das ist zeitlich/ was aber unsichtbar ist/ das ist ewig. Erwehle lieber mit dem Volck GOttes allhier Ungemach zu leiden/ denn die zeitliche Ergetzung zu haben. Der Geist

Ebr. 11. 25.

1. Pet. 1. 11. GOttes hat in den Glaubigen zuvor bezeuget die Leiden/ die in Christo sind/ und die Herrligkeit darnach. So wirff nun/ liebe Seele/ die falsche/ betrügliche/ eitele und unnütze Hoffnung dieser Welt gantz hinweg/ und achte sie vor ein pur lauter nichts. Laß hergegen alle deine Hoffnung in deinem HErrn Jesu/ als der einzi-

gen

gen lebendigen Hoffnung aller Auſerwehlten ruhen / befestiget und gegründet seyn. Diese Hoffnung als ein sicherer und fester Ancker / liebe Seele / wird dich nimmermehr betriegen und zu schanden lassen werden. Diese Hoffnung wird dich in Creutz / Trübsal / in leib- und geistlichen Anfechtungen stärcken und neue Krafft geben / daß du nicht fallest / sondern ewiglich bleibest / Ja sie wird dich in der letzten Noth trösten / laben und erquicken / daß du mit getrostem Hertzen von hinnen fahren / und mit Freuden singen wirst:

So fahr ich hin zu Jesu Christ /
Mein' Arm thu ich außstrecken;
So schlaff' ich ein und ruhe fein /
Kein Mensch kan mich auffwecken /
Denn Jesus Christus GOttes Sohn /
Der wird die Himmels-Thür auffthun /
Mich führn zum ewigen Leben.

Amen / dir geschehe also / liebe Seele / umb deines Jesu willen / Amen.

HErtzliebster HErr Jesu! du einige Hoffnung und Zuversicht meiner Seelen! gib Gnade / daß meine Hoffnung gantz /

rein/ lauter und bloß auff dich / meinen Gott und Heyland stehe / und als auff einen unbeweglichen Felsen fest gegründet sey/ daß ich zur Zeit der Anfechtung nicht wancken/ sondern biß ans Ende beharren/ dir biß in Tod getreu verbleiben / und die zukünfftige Herrligkeit / die du mir so theur erworben hast/ mit Gedult erwarten möge. Laß mich HErr Jesu! meine Hoffnung und Vertrauen ja nicht auff Menschen / die eitel und nichts / oder auff einige andere Creatur setzen / auch nicht auff die Herrligkeit dieser Welt / die bald verschwindet / und die Seele nicht vergnügen kan / fussen und bauen. Laß mich alles verachten / alles meiden und hassen / was der lebendigen Hoffnung in dir meinem Heylande / zuwider und hinderlich ist. Bleibe du HErr Jesu! allein meine Hoffnung/ mein Leben/ mein Himmel und Seligkeit / mein alles/ Amen/ Amen.

Die

Die sieben und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus/der Richter.

Joh.5.22.27. 2.Cor.5.10. Act.17.31.

JEde Seele! der außerwehlte Apostel des HErrn lehret/ daß Gott einen Tag gesetzet habe/ auf welchem er richten wolle den Kreiß des Erdbodens mit Gerechtigkeit/ durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat. Dieser Mañ ist nun niemand anders/denn der eingebohrne Sohn Gottes/ Jesus Christus. Er als der Mund der Warheit bezeuget es selber: Der Vatter richtet niemand / (spricht er) sondern alles Gerichte hat er dem Sohne gegeben/auff daß sie alle den Sohn ehren/wie sie den Vatter ehren. Und abermal: Der Vater hat dem Sohn Macht gegeben das Gerichte zu halten / darumb / daß er des Menschen Sohn ist. Daß auch Er der HErr Jesus gewiß

Act. 17. 31.

Joh. 5. 22.

v. 27.

mit grosser Krafft und Herrligkeit / und die Engel Gottes mit ihm/ kommen / und als ein Richter der Lebendigen und Todten das Gerichte halten werde/ solches hat er zu unterschiedenen malen/ auch da er vor dem grossen Rath der Jüden / als ein Gefangener stunde / und seine Lehre öffentlich verantwortete/ bekräfftiget: Ich sage euch / (sprach er zu dem gantzen Rath der Hohenpriester und Eltesten des Volcks) von nun an wirds
Matth. 26. 64. geschehen / daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft/ und komen in den Wolcken des Himmels. Als auch der HErr Jesus vor den Augen seiner Jünger gen Himmel fuhr / und sie ihm nachsahen / siehe / da traten zween Engel in weissen Kleidern zu ihnen und sprachen: Ihr Männer von Gali-
Act. 1. 10. läa / was stehet ihr / und sehet gen Himmel? dieser Jesus/ welcher von euch ist auffgenomen gen Himel/ wird kommen / wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Weil du denn / liebe Seele / weisst / daß ein solches grosses Gerichte zukünfftig sey / für welchem alle Menschen erscheinen müs-
Rom. 14. 12. sen / daß auch ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschafft geben muß/ auff daß er
2. Cor. 5. 10. empfahe nach dem er gehandelt bey Leibes

Le-

Leben/ es sey gut oder böse. Denn es ist dem Menschen gesetzt einmal zu sterben/ darnach das Gerichte. So hastu hohe Ursache dieses wol zu bedencken / und ernst-und eussersten fleisses dahin zu trachten/ wie du dermaleinst vor solchem Gerichte bestehen/ gute Rechenschafft geben/ und dem erschrecklichen Urtheil der Verdammnüß entgehen mögest. Dir wird nun/liebe Seele/ in Betrachtung dieses scharffen und gestrengen Gerichts angst und bange. Du klagest und seufftzest: Ach HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir ist kein lebendiger Mensch gerecht! So du HErr wilt mit uns rechten / wer wil bestehen? Siehe auff tausend kan ich dir nicht eines antworten? Ach wehe mir/ daß ich so gesündiget habe! Meiner Sünden sind mehr denn des Sandes am Meer. Wie werde ich vor Gottes Gerichte bestehen? Nun/ liebe Seele! verzage in deinen Sünden nicht. Thue in der Gnadenzeit Busse/ und glaube an den Sohn Gottes / so bistu selig/ und darffst dich vor dem zukünfftigen jüngsten Gerichte nicht fürchten. Es ist ja nichts verdamliches an denen die in Christo Jesu sind. Höre und mercke/ liebe Seele/ mit

Psal. 143.2.

allem

allem Fleiß/ was dein HErr Jesus / des Menschen Sohn / deme das Gerichte von seinem himmlischen Vatter anbefohlen ist / selber hochbetheurlich sagt: Warlich / warlich / wer mein Wort höret und glaubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kömt nicht in das Gerichte / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Und abermal: Wer an den Sohn Gottes glaubet / der wird nicht gerichtet / wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet / denn er glaubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohns Gottes. So stehe nun zu / liebe Seele / daß du den waaren lebendigen / seligmachenden Glauben habest / denselben mit der That beweisest / und darinne biß ans Ende verharrest. Denn wer beharret biß ans Ende (spricht dein HErr Jesus) der wird selig. Du solst alsdenn am jüngsten Tage mit den Schaafen zur Rechten gestellet / und ein gnädiges Urtheil aus dem Munde des Sohnes Gottes hören: Kommet her ihr Gesegneten meines Vattes / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt. Ey du frommer und getreuer Knecht / du bist über wenigem getreu

Joh. 5. 24.

Joh. 3. 18.

Matth. 24. 13.

Matth. 25. 21.

getreu gewesen / ich wil dich über viel setzen / gehe ein zu deines HErrn Freude. So sey nun / liebe Seele / deinem HErrn Jesu getreu biß in Todt / so wirstu die Crone des Lebens empfahen. Weil du aber / liebe Seele / weder Tag noch Stunde weisst / in welcher der HErr Jesus zum Gerichte kommen wird / so sey allezeit wachsam und bereit. Bedencke / liebe Seele / daß itzo die letzte Stunde / ja die letzte Minute / und das Ende der Welt / und die Zukunfft des HErrn ist nahe. Der Richter ist schon vor der Thür. Dein HErr Jesus vermahnet dich / umb deines ewigen Heyls willen / mit sehr ernsten und beweglichen Worten / daß du ja munter und wachsam seyn soltest. Hütet euch / (spricht er) daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung / und komme dieser Tag (des Gerichts) schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle / die auff Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit und betet / daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen / das geschehen soll / und zu stehen für des Menschen Sohn. Und abermal: Gleich wie es zu der Zeit Noe war / also wird auch seyn die Zukunfft

Luc. 21. 34.

Matth. 24. 37. sqq.

kunfft des Menschen Sohns. Denn gleich wie sie waren in den Tagen vor der Sündflut / sie assen / sie trunckẽ / sie freyeten / und liessen sich freyen / biß an den Tag / da Noe zur Archen eingieng / und sie achtens nicht / biß die Sündflut kam / und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die Zukunfft des Menschen Sohns. Darumb wachet / denn ihr wisset nicht / welche Stunde euer HErr kommen wird. Seyd bereit / denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde / da ihr nicht meynet. Wachet / denn ihr wisset nicht / wenn der HErr des Hauses kommet / ob er kommet am Abend / oder zu Mitternacht / oder umb den Hanenschrey / oder des Morgens / auff daß er nicht schnell komme / und finde euch schlaffend. Was ich aber euch sage / das sage ich allen / wachet. Diese treuhertzige Vermahn- und Warnung deines Heylandes / nim̃ / liebe Seele / fleissig in acht / wache und bete; sey allezeit fertig und bereit vor dem Richterstul Christi zu erscheinen. Du essest oder trinckest / du sitzest oder gehest; du thust / was du wollest / so laß

Marc. 13. 35.

alles

allezeit in deinen Ohren schallen die Posaune des Ertz-Engels: Stehet auff ihr Todten/und kommet vor Gericht.

Hüte dich auch/ liebe Seele/ mit gantzem fleiß/ daß du in dieser letzten Zeit/ wegen des langen Verzugs der Offenbahrung deines Heylandes/ durch die Ruchlosen und Spötter in Irrthumb nicht verführet werdest/ und aus deiner eigenen Vestung fallest; welche sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunfft? Denn nach dem die Vätter entschlaffen sind/ bleibet es alles wie es von Anfang der Creaturen gewesen ist. Höre aber/ liebe Seele/ was der heilige Apostel solchen Spöttern und Atheisten/ derer leider heutiges tages die gantze Welt voll ist/ antwortet: Muthwillens (spricht er) wollen die Spötter nicht wissen/ daß der Himmel vorzeiten auch war/ darzu die Erde aus Wasser/ und im Wasser bestanden durch Gottes Wort/ dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbige mit der Sündflut verderbet. Also auch der Himmel jetzund und die Erde/ werden durch sein Wort gesparet/ daß sie zum Feur behalten werden am

2. Pet. 3. 4.

Tage

Tage des Gerichts und Verdamnüß der gottlosen Menschen. Eines aber sey euch ohnverhalten/ daß ein Tag für dem HErrn ist wie tausend Jahr/ und tausend Jahr wie ein Tag. Der HErr verzeucht nicht die Verheissung/ wie es etliche für einen Verzug achten/ sondern er hat Gedult mit uns/ und wil nicht daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre. Darumb/ liebe Seele/ warte und eile mit Gedult zu der Zukunfft des Tages des HErrn/ und thue
2. Pet. 3. 13. 14. fleiß/ daß du für Ihm unbefleckt und unsträfflich im Friede erfunden werdest.

O HErr Jesu Christe! du Richter der Lebendigen und der Todten/ verleihe mir eine selige Freudigkeit am Tage des Gerichts/ und laß mich in deiner Zukunfft für dir nicht zu schanden werden. Ich glaube an dich/ den Sohn Gottes/ und setze alle meine Hoffnung auff dein heiliges Verdienst/ du bist mein Erlöser/ mein Heyland/ mein Mittler/ mein Fürsprecher/ mein Gerecht- und Seligmacher. Du bist HErr Jesu/ mein Jñanuel und lieber Bruder. Du bist auffgefahren zu deinem Vatter/ und zu meinem Vatter/ zu deinem Gott/ und zum meinem Gott.

Deß

Deß tröste ich mich hertzlich/ und glaube festiglich / du werdest mich an jenem Tage nicht richten und verdammen/ sondern mit deinen glaubigen und außerwehlten Kindern Gottes / derer Nahmen in dem Buch des Lebens auffgezeichnet/ annehmen / mit dir zum Himmel einführen/und die Glory und Herrligkeit/ die dir dein Vatter gegeben hat/ sehen lassen; Dafür wil ich dir/ hertzliebster HErr Jesu / ein ewiges Gloria und Alleluja singen/ Amen/Amen.

Die acht und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus das Al und das O/ der Anfang und das Ende/der Erste und der Letzte.

Apoc. 1. v. 8. 11. 18. c. 21. 6. c. 22. 13.

JEde Seele! unter andern schönen Ehrentiteln / die ihme der ewige Sohn Gottes Jesus Christus selbst zuschreibet / ist derer für-

nembsten einer; daß er sich nennet das A und das O. Er saget zu vier unterschiedlichen malen von sich: Ich bin das A und O/ ich bin der Anfang und das Ende; ich bin der erste und der letzte. Fragstu/ liebe Seele/ warum̃ dein HErr Jesus sich das A und O nennet? So wisse/ daß diese Art zu reden von der Ordnung der Buchstaben des Griechischen Alphabets genommen sey/ darinnen das A/ der erste/ und das O/ der letzte Buchstabe; und also das A/ den Anfang/ und das O/ das Ende bedeutet; wie er solches selber also erkläret/ in dem er spricht: Ich bin der erste und der letzte. Apoc. 1. 18. Diese Worte/ liebe Seele/ zeugen deutlich von der ewigen wahren Gottheit Christi deines Heylandes/ ob gleich die gottlosen Jüden/ unglaubige Mahometisten/ und gotteslästerliche Photinianer solche verlaugnen. Er/ der HErr Jesus/ ist und bleibet doch das A und O/ der Anfang und das Ende. Alle Creaturen im Himmel und Erden haben ihren Anfang durch ihn/ den Sohn Gottes/ und ihr Ende ist auch in seiner Gewalt. Joh. 1. 1. Im Anfang (spricht der heilige Johannes/ der diese Offenbahrung von dem Sohn Gottes gehabt) war das Wort/ und das Wort war bey Gott/ und Gott war das Wort. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht/ und ohne das=

dasselbe ist nichts gemacht / was ge-
macht ist. Ihm ist alle Gewalt gegeben / Matth. 28.
(spricht der Heyland selbst) im Himmel 18.
und auff Erden. Und abermal zeuget
ersitbemelter Apostel von ihme: Das da
von Anfang war / das wir gehöret / 1. Joh. 1. 1.
das wir mit unsern Augen gesehen /
das wir beschauet / und unsere Hände
betastet haben / vom Wort des Le-
bens: und das Leben ist erschienen / und
wir haben gesehen / und zeugen und
verkündigen euch das Leben / das
ewig ist / welches war bey dem Vat-
ter / und ist uns erschienen. Der heilige
Apostel Paulus bekräfftiget diß Zeugnüß:
Durch ihn (Jesum den Sohn Gottes) Col. 1. 16.
ist alles geschaffen / das im Himmel Ebr. 1. 2.
und auff Erden ist / das sichtbare und
unsichtbare / beyde die Thronen und
Herrschafften / und Fürstenthüme
und Oberkeiten / es ist alles durch ihn /
und in ihm geschaffen / und er ist vor
allen / und es bestehet alles in ihm. Der
HErr Jesus ist der Erste und der Letzte.
Vor ihm ist kein GOTT gewesen / und
wird auch nach ihm keiner seyn. Ich bin Esa. 41. 4.
der erste und der letzte / (spricht Er
durch den Mund des Propheten) und auf-

Ebr. 13. 18. ser mir ist kein Gott. Jesus Christus gestern und heute/ und derselbe auch in Ewigkeit. Er ist das principium sine principio, das A und O/ der da ist/ und
Apoc. 1. 8. der da war/ und der da kömpt/ der Allmächtige. Er hat weder Anfang der Tage/ noch Ende des Lebens. Er ist auch der Anfang
Ebr. 7. 3. und das Ende der Seligkeit aller Menschen. In keinem andern/ denn in dem A und O/ ist Heyl/ Leben und Seligkeit zu hoffen. Summa/ Er ist alles in allem.

Weil du denn/ liebe Seele/ glaubest und bekennest/ daß dein HErr Jesus/ das A und O/ der Anfang und das Ende/ der Erste und der Letzte/ daß er der hochgelobte Sohn Gottes/ ja der grosse lebendige Gott in Ewigkeit: Daß er vor allen; über alles/ in ihm alles bestehe; Ja daß er alles in allem sey/ so kanstu/ liebe Seele/ sicher dich auff deinen Jesum/ das A und O/ verlassen/ und all dein Vertrauen auff ihn fest und unbeweglich setzen: Du kanst in allerley Nöthen/ Aengsten und Anfechtung/ auch mitten im Tode und Sterben deines HErrn Jesu dich hertzkräfftig trösten und erfreuen/ und wie die glaubigen Christen zur Zeit der schweren Anfechtung gethan/ deinem HErrn Jesu zu Ehren das A und O auff dein Grabmahl schreiben lassen. Du kanst/ liebe Seele/ gantz versichert seyn/ daß dieses A und O/ der

Leben-

Lebendige/der da todt war/und nun lebendig„
ist von Ewigkeit zu Ewigkeit / und hat die„
Schlüssel der Höllen und des Todes / dich„
nicht werde im Grabe lassen / sondern der=„
maleinst zur Zeit seiner Erscheinung / her=
auß holen / und zu seiner Herrligkeit einfüh=
ren. Er hat es gesagt / Was er spricht
das geschicht. Wer den Sohn Got= Joh. 6. 40.
tes siehet und glaubet an ihn / der hat
das ewige Leben / und ich werde ihn
aufferwecken am jüngsten Tage.
Höre und mercke / liebe Seele / was der HErr
Jesus weiter saget: Siehe / ich komme Apoc. 22.
bald / und mein Lohn mit mir / zu ge= 12. sqq.
ben einem jeglichen / wie seine Wercke
seyn werden. Ich bin das A / und
das O / der Anfang und das Ende /
der erste und der letzte. Selig sind /
die deine Gebot halten / auff daß ihre
Macht sey an dem Holtz des Lebens /
und zu den Thoren eingehen in die
Stadt Gottes / in das neue Jerusalem.
So singe nun / liebe Seele / mit frölichem Her=
tzen im wahren Glauben und beständiger
Hoffnung:

Wie bin ich doch so hertzlich froh /
Daß mein Schatz ist das A und O /
Der Anfang und das Ende.

Er wird mich doch zu seinem Preiß
Auffnehmen in das Paradeiß/
Deß klopff ich in die Hände.
Amen/ Amen:
Komm du schöne
Freuden-Crone/
Bleib nicht lange/
Deiner wart' ich mit Verlangen.

Die neun und dreyßigste Jesus-Andacht.

Jesus/ Wunderbar.

Esa. 9. 6.

O jede Seele! der Prophet des HErrn/ Esaias/ sagt von Jesu Christo/ dem Sohne Gottes/ daß er unter andern herrlich-schönen Nahmen und Titeln/ Wunderbar heisse: Uns (spricht er) ist ein Kind gebohren/ ein Sohn ist uns gegeben/ welches Herrschafft ist auff seiner

seiner Schulter: Und er heist Wunderbar. Es wird aber / liebe Seele / dein HErr Jesus Wunderbar genennet / weil er nicht ein blosser Menschen-Sohn / sondern auch Gottes Sohn ist. Er ist wahrer Gott und wahrer Mensch / der Schöpffer von Ewigkeit / und das Geschöpff in der Fülle der Zeit in einer unzertrennlichen Person / nach unterschiedlichen Naturen / der Göttlichen und der Menschlichen. Das ist ja ein Wunder vor deinen Augen / und deiner Vernunfft gantz unbegreifflich. Recht wunderbar ist ferner des HErrn Jesu seine Empfängnüß / welche nicht von Mannes Saamen / sondern von dem heiligen Geist. Gott hat aus dem Saamen Davids / wie er verheissen hat / gezeuget Jesum / dem Volck Israel zum Heyland. Wunderbar ist seine Geburt / in dem er von einer reinen und keuschen Jungfrauen gebohren. Sihe / (spricht der HErr durch den Mund des Propheten) eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebähren / deß Nahmen soltu heissen Immanuel / das ist Gott mit uns. Wunderbar sind alle seine Wercke / und Thaten. Der HErr Jesus ist mächtig von Thaten und Worten gewesen / hat vor Gott und allem Volcke grosse Zeichen

Act. 13. 23.

Esa. 7. 14.

Matth. 1. 23.

Luc. 24. 19.

und Wunder gethan/ die vor ihme (wie Er/ der Mund der Warheit selbst bezeuget) kein ander gethan hat. Er ist in den Tagen
Act. 10. 38. seines Fleisches (spricht der Apostel) umher gezogen/ hat wolgethan/ und gesund gemacht alle / die vom Teuffel überwältiget waren. Wunderbar ist das heilige/ hohe und grosse Werck unserer Erlösung. Er hat das verlohrne und zum ewigen Tode verdamte menschliche Geschlechte/ auff eine gantz wunderbarliche Weise/ nemlich durch Vergiessung seines allerheiligsten Bluts/ als eines unschuldigen und unbefleckten Opffer-Lämleins / und erlittenen allerschmähst- und allerschmertzlichsten Creutz-Todes / von der Sünde / dem Tode/ dem Teuffel und der Höllen erlöset. Wunderbar ist seine Aufferstehung und Himelfahrt.
Act. 5. 30. Gott hat Jesum aufferwecket von den Todten/ und durch seine Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heyland. Er ist am dritten Tage aus dem Grabe lebendig herfür gegangen / gen Himmel gefahren / und hat sich zur Rechten der Krafft Gottes gesetzet. Wunderbar ist der HERR Jesus in seinen Geheimnüssen und Sacramenten. Wunderbar in der heiligen Tauffe / dadurch wir Krafft seines Worts / zu Kindern und Erben der Seligkeit wiedergebohren werden.

Wun-

Wunderbar im heiligen Abendmahl / da er uns mit seinem Fleisch und Blut zum ewigen Leben speiset und träncket / und sich mit uns genau und fest vereiniget und verknüpffet. Wunderbar ist seine Predigt und Lehre des Evangelii. Es gefiel GOtt wol durch thörichte Predigt (von dem Creutz Christi) selig zu machen / die daran glauben. Wunderbar ist sein Reich und die Außbreitung desselben. Denn was thöricht ist vor der Welt / das hat Gott erwehlet / daß er die Weisen zu schanden machet / und was schwach ist vor der Welt / das hat Gott erwehlet / daß er zu schanden machet / was starck ist. Und was unedel für der Welt / und das verachte hat Gott erwehlet / und das da nichts ist / daß er zu nichte machet was etwas ist. 1. Cor. 2. 21. v. 27. seqq.

Er hat das seligmachende Gnaden-Wort seines Evangelii nicht mit Feur und Schwerd oder mit fleischlicher Wehr und Waffen / sondern durch die Krafft des Geistes / die er armen / geringen und vor der Welt verachteten Menschen / seinen Jüngern verliehen / in die gantze Welt außgebreitet. Die Waffen unser Ritterschafft (spricht

2. Cor. 10. 4. 5. der Apostel) sind nicht fleischlich / sondern mächtig für Gott / zu verstören die Festungen / damit wir verstören die Anschläge / und alle Höhe / die sich erhebet wider das Erkäntnüß / und nehmen gefangen alle Vernunfft unter den Gehorsam Christi. Wunderbar ist die Regierung seiner Kirchen und Gemeine / die er offtermalen in Angst und Noth gerathen / aber doch darinnen nicht verderben und zu grunde gehen lässet / sondern dieselbe wider die Welt und den Satan mächtiglich schützet / daß auch die Pforten der Höllen sie nicht überwältigen mögen.

SJehe / liebe Seele! also wunderbar ist dein HERR Jesus; ein wunderbarer Gott / wunderbarer Mensch / wunderbarer Prophet / Hoherpriester / Lehrer / wunderbarer König / Fürst und HErr / wunderbarer Heyland / Erlöser und Seligmacher. Alles ist wunderbar an ihm. Wenn du nun / liebe Seele / diesen wunderbaren Jesum / und seine wundersame Lehre / Wercke und Thaten mit deiner schwachen Vernunfft nicht begreiffen kanst / so grüble nicht in dem unbegreifflichen Geheimnüß Gottes / sondern siehe zu / daß du die Gnade

des

des Glaubens / damit du die Vernunfft gefangen nehmest / von Gott empfangen mögest. Hat dir aber / liebe Seele / Gott den theuren Glauben geschencket / und seinen Geist in dein Hertz gegossen / so preise seine Güte / und dancke seiner Barmhertzigkeit. Siehe auch zu / daß du den Glauben und ein gut Gewissen biß an dein Ende behaltest; daß der HERR Jesus / der wunderbare Gott und Mensch durch den Glauben in dir wohne / herrsche und regiere / und du seiner wunderbaren Gnade zur Seligkeit theilhafftig werdest. Gib es HErr Jesu! nach deiner wundersamen Güte dir zu Ehren / und mir zum Heil / Amen.

Die

Die vierzigste Jesus-Andacht.

Jesus / das Amen.

Apoc. 3. 14.

Joh. 14. 6. 2. Cor. 1. 19. JEsus ist das Amen. Er ist der Warhafftige. Ja die Warheit selber. In ihme / dem Sohn Gottes / sind alle Verheissung Ja und Amen. Was wir den Vatter in seinem Joh. 14. 14. Namen bitten / das wil er thun. Wenn er zu dem Schächer spricht: Amen / warLuc. 23. 43. lich ich sage dir / heute wirstu mit mir im Paradeiß seyn; siehe / so ist es / als wäre es schon geschehen. Wenn er spricht: Joh. 5. 24. Warlich / warlich ich sage euch / wer an mich glaubet / der hat das ewige Leben / und kömpt nicht ins Gerichte / sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen / so bleibet es Ja

und Amen/ das dicere deines HErrn Jesu ist eitel facere, der HErr Jesus ist der Gott/ der Held in Jsrael/ der nicht leugt. Es ist nie ein Betrug in seinem Munde erfunden worden. Solte er etwas sagen und nicht thun? solte er etwas reden und nicht halten? das sey ferne/ was er zusaget/ das hält er gewiß. Bey ihme ist auch kein Ding unmüglich. Man solte seinem Worte auch ohne Betheurung glauben/ damit er aber unserer Glaubens-Schwachheit/ und Hertzens-Blödigkeit zu Hülffe käme/ thut er einen Eyd dazu. So freue dich nun/ liebe Seele/ in deinem Heylande/ weil er das Amen ist/ weil er treu und warhafftig ist/ weil er allmächtig ist. Denn ihm ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auff Erden. Du kanst/ liebe Seele/ seinem Worte nur sicherlich trauen und glauben/ und darffst an seinen theuren/ herrlichen und reichen Verheissungen/ der Gnade Gottes/ der Vergebung der Sünden/ des Lebens und der ewigen Seligkeit im geringsten nicht zweifseln. Was er mit so kräfftigen Worten versprochen/ und mit einem theuren Eyd bestätiget/ das wird er auch gewißlich halten. Himmel und Erden werden vergehen/ (spricht er selbst) aber meine Wort vergehen nicht.

Tit. 1. 2.
Esa. 53. 9.
Num. 23. 19.
Psal. 33. 4.
Matth. 28. 18.
Luc. 21. 33.

Ja/

JA/ liebster HERR Jesu! du bist das Amen/ ich glaube/ und bin gewiß/ daß alle deine Wort und Verheissung Ja und Amen sind. Ach! stärcke und vermehre meinen Glauben/ gründe und befestige meine Hoffnung/ daß ich in Noth und Tod nicht wancken/ sondern dir festiglich anhangen/ und auff dein kräfftiges Amen leben und frölich sterben möge. In dieser Welt finde ich keinen Menschen/ deme ich sicherlich trauen/ auff dessen Wort ich mich verlassen könte. Menschen sind doch ja nichts. Alle Menschen sind eitel. Alle Menschen sind Lügner. Wehe denen/ die ihr Heyl/ Glück und Wolfahrt auff Menschen setzen! Mein Jesu/ dir traue ich/ auff dich baue ich/ auff dich verlaß ich mich allein. Du bist der Warhafftige; Du bist das Amen/ du HErr Jesu kanst nicht triegen. Du bist Gott/ und deine Wort werden Warheit seyn. Ja Amen/ in deinem Namen/ O HErr Jesu/ Amen.

Die

Die ein und vierzigste Jesus-Andacht.

Jesus / der Anfänger und Vollender des Glaubens.

Hebr. 12. 2.

LIebe Seele! du hast bißhero mit Hertzens-Freude und Vergnügung verstanden / was vor herrliche / reiche und fürtreffliche Gnaden-Schätze wir Christen in dem Sohn Gottes Jesu Christo haben; wie reichlich uns Gott und der Vatter unsers HErrn Jesu Christi in himmlischen Gütern durch Christum gesegnet hat: Was vor selige Menschen die jenige sind / welche nicht allein die hertzliche Liebe Christi erkennen / sondern auch derselben himmlische Süssigkeit / Krafft und Leben / im Hertzen / durch das Glaubens-Wort schmecken / fühlen und empfinden. Nun wünschestu dir / liebe Seele / einen Eph. 1. 3.

einen wahren lebendigen starcken Glauben / damit du diese reiche Gnaden-Schätze dir eigen machen / sie besitzen uñ geniessen mögest. Ja / liebe Seele / an dem Glauben ist freylich alles gelegen. Es würde Christus mit seinen herrlichen Wolthaten dir wenig nützen / wenn du die Gnade des Glaubens nicht hättest / und durch dieselbe ihn ergreiffest und annehmest. Denn der Glaube ist eine geistliche / lebendige / himmlische Gabe / er ist Gottes Saame / ein Liecht und Krafft Gottes / durch welche der HErr Jesus mit allem seinem Verdienst unser eigen wird. Ja in dem Glauben ist der gantze Schatz des inwendigen Menschen / nemlich Gott / Christus / der heilige Geist / und das Reich Gottes / durch den Glauben besitzet Gott des Menschen Hertz / und wohnet Christus in uns / sampt dem H. Geist / und die H. Dreyfaltigkeit. Der Glaube ist die Grundfeste des Reichs in dem Menschen. Er ist der Sieg über die Welt. Ihme muß Sünde / Tod und Hölle weichen. Er bringet alles was zur Seligkeit gehöret. Er erneuert den gantzen Menschen / reiniget ihn von unordentlichen affecten, würcket allerley Früchte des Geistes und der Gerechtigkeit. Aus dem Glauben fliessen alle Tugenden / wahre Gottseligkeit / Liebe / Gedult / Sanfftmuth / Keuschheit / Demuth. Der Glaube erleuchtet

das

das Hertz / und dämpffet die verdammliche Liebe der Welt / weil er in Christo völlige Freude / Lust und Gnüge findet / und den rechten Hertzens-Sabbath in Gott allein zu ruhen / würcket. Du wunderst dich / liebe Seele / über die Krafft des allerheiligsten Glaubens / und ruffest überlaut: Ach! daß ich doch auch einen solchen Krafft-Glauben hätte! Mein Glaube ist so gar klein / so gar schwach / daß ich in Creutz und Anfechtung manchesmal gantz keine Krafft desselben empfinde / daß es scheinet / als sey das glimmende Glaubens-Töchtlein vollends gar in meinem Hertzen erloschen. Nun / liebe Seele / sey derowegen unverzagt. Mercke / daß der Glaube nicht unser Werck / sondern Gottes Gnade und Werck sey. Es stehet in unsern eigenen Kräfften und Vermögen nicht / wie groß und starck unser Glaube seyn sol. Wir glauben nach der Würckung seiner mächtigen Stärcke. Wisse / liebe Seele / daß ein schwacher Glaube auch ein Glaube ist / welchen Gott nicht verwerffen / sondern gnädig ansehen / stärcken / kräfftigen / vermehren / vollbereiten und zur Seligkeit gründen wil. Das zerstossene Rohr wil er nicht zerbrechen / und das glimmende Tocht wil er nicht außlöschen. Sihe nur allezeit / liebe Seele / auff deinen HErrn

Joh. 6. 28.

Eph. 2. 8.

Esa. 25.

Jesum/ und tröste dich dessen/ daß er nicht
Ebr. 12. 2. allein ein Anfänger/ sondern auch ein
Vollender des Glaubens ist / welcher
dich aus Gottes Macht durch den Glauben
zur Seligkeit bewahren wird / daß du das
1. Pet. 1. 5. 9. Ende des Glaubens/ welches ist der Seelen
Seligkeit/ davon bringen mögest. Er hat
schon auff das Ende gesehen / da er aus
Gnade den Glauben in deinem Hertzen ge-
würcket hat. Halte nur/ liebe Seele/ fleis-
sig an am Gebet/ und bete ohnablässig umb
Vermehr- und Stärckung des Glaubens/
und umb die werthe Gabe des heiligen Gei-
stes/ der unserer Schwachheit hilfft. Bete
mit den Jüngern des HErrn/ HERR
stärcke meinen Glauben/ und mit dem
Vatter des Monsüchtigen: Ich glaube
lieber HErr/ hilff/ hilff meinem Un-
glauben. Tröste dich/ liebe Seele! daß
dein liebster Heyland/ vor seinem Hingan-
ge zum Vatter für alle/ die an seinen Nah-
men glauben/ und also auch für dich/
gebeten habe/ und daß er noch immer vor
seine schwachglaubige Schäflein Sorge
trage/ daß sie nicht durch Unglauben aus
seiner Hand gerissen werden. Bistu aber/
liebe Seele/ durch die Gnade GOttes im
Glauben starck / so werde deßwegen nicht
stoltz / sondern schaffe / daß du mit Furcht

und

und Zittern selig werdest / daß du immer in kindlicher Furcht wandelst / und zusehest / daß du nicht fallen mögest. Hüte dich auch / liebe Seele / daß du nicht deinen schwachgläubigen Bruder neben dir verachtest. Den Schwachen im Glauben (vermahnet der Apostel) nehmet auff. Wir die wir starck sind / sollen der schwachen Gebrechligkeit tragen / und nicht Gefallen an uns selber haben. Denn es ist alles / was wir von Gott empfangen haben / eine pur lautere ohnverdiente Gnade. Christus selbst und der Glaube / der Christum ergreifft. Rom. 14. 2b c. 15. 1b

Theurester Heyland Jesu Christe! du Anfänger und Vollender unsers Glaubens; ich bitte dich demütiglich / du wollest das gute Glaubens-Werck / das du in mir aus Gnaden angefangen hast / auch vollführen / biß auff den Tag deiner herrlichen Offenbahrung / mein Hertz und Sinn durch den heiligen Geist zum ewigen Leben bewahren / und mich fest behalten biß ans Ende. Mein theurester HERR Jesu! stärcke und vermehre den Glauben in meinem Hertzen / und laß mich die überschwengliche Süssigkeit deiner Gnaden

kräfftiglich schmecken und empfinden. Ach HErr Jesu! bitte für mich deinen himmlischen Vatter / wie du für deinen Jünger Petrum gebeten hast/daß mein Glaube nicht auffhören / sondern immer wachsen / zunehmen und vollkommen werden möge.

Nun/ die Gnade unsers HERRN Jesu Christi / die Liebe Gottes / und die Gemeinschafft des heiligen Geistes sey mit mir /
Amen.

ENDE.

Cas.

Im Nahmen Jesu / des Sohns
des hochgelobten
Gottes!

Wahrer Christen
Hoheit und Herrligkeit /
auch
Heilige Pflichten.

Aus dem Evangelischen Wort des HErrn
erbaulich vorgestellet
von
AHASVERO FRITSCHIO.

Gelobet sey Gott / und der Vatter unsers HErrn Jesu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern / durch Christum / Eph. 1. 2.

Franckfurt am Mayn / verlegts Johann Georg Walther / druckts Joh. Georg Drullman.
Im Jahr 1676.

Wahrer Christen Ehren-Titel / Sie sind

I. Kinder Gottes.
II. Heilige und geheiligte in Christo.
III. Gottes Geliebte.
IV. Außerwehlte Gottes.
V. Christi Brüder.
VI. Christi Freunde.
VII. Gottes heiliges Volck / und Christi Eigenthum.
VIII. Bürger und Haußgenossen Gottes.
IX. Glieder an dem Leibe Christi.
X. Reben an dem Weinstock Christo.
XI. Reine Jungfrauen / und die geistliche Braut Christi.
XII. Geistliche Könige und Priester.
XIII. Freye Leute.
XIV. Tempel Gottes.
XV. Christi Jünger und Nachfolger.
XVI. Christi Schäfflein.
XVII. Kinder des Liechts.
XIIX. Knechte Gottes.
XIX. Kinder des Friedes.
XX. Neue Creaturen.
XXI. Geistliche Menschen.
XXII. Gute Kämpffer und Streiter Jesu Christi.
XXIII. Gottes Erben und Mit-Erben Christi.
XXIV. Kinder der Aufferstehung.

Im

Im Nahmen Jesu!

Waarer Christen Hoheit und Herrligkeit.

Die erste Betrachtung.

Wahre Christen sind Kinder Gottes.

Gal. 3. 11.

WIr arme Menschen waren nach dem kläglichen Sünden-Fall unserer ersten Eltern allesamt Kinder des Zorns / der Ungnade / des Fluchs / des Todes / der Höllen und ewigen Verdamnüß. Aber der Allmächtige GOtt / hat nach seiner grossen Barmhertzigkeit in seinem Sohn Jesu Christo Uns zu Kindern der Gnaden auff- und angenommen. Sehet (spricht der heilige Apostel) welch eine Liebe hat uns der Vatter erzeiget / daß wir Gottes Kinder sollen heissen. Wir sind nun Gottes Kinder / und ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden. Wir

1. Joh. 3. 1.

1.Joh. 3. 2. wissen aber (wenn er (Christus der Sohn Gottes) erscheinen wird/ daß wir ihm gleich seyn werden/ denn wir werden Gal. 3. 26. ihn sehen wie er ist. Wir sind aber durch den Glauben an Christum Kinder Joh. 1. 12. Gottes worden. Wie viel ihn/ (Jesum den Sohn Gottes) auffnahmen/ denen gab er Macht Gottes Kinder zu wer- den/ die an seinen Nahmen glauben/ welche nicht von dem Geblüt/ noch v. 13. von dem Willen des Fleisches/ noch von dem Willen eines Mannes/ son- dern von Gott gebohren sind. Diese Kindschafft haben wir aus pur lauter Gna- den/ ohne Verdienst unserer Wercke empfan- Gal. 4. 4. gen. Denn da die Zeit erfüllet ward/ sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe/ und unter das Gesetz ge- than/ auff daß er die so unter dem Ge- setz waren/ erlösete/ und wir die Kind- schafft empfingen. O der herzlichen Kind- schafft! O der heiligen Kindschafft! O der se- ligen Kindschafft/ durch welche nun Gott unser lieber Vatter/ und Christus unser lieber Bruder worden/ da wir vorhero seine Feinde Rom. 8. 15. waren. Ihr habt nicht einen knechtli- chen Geist empfangen (schreibt der theure Rüstzeug Christi an die glaubigen Römer) daß

daß ihr euch abermahl fürchten müs-
set / sondern ihr habt einen kindlichen
Geist empfangen / durch welchen wir
ruffen / Abba / lieber Vatter. Derſel-
bige Geist gibt Zeugniß unserm Geist /
daß wir Gottes Kinder sind. Und
abermal schreibet er an die Galater: Weil
ihr denn Kinder seyd / hat Gott gesand Gal. 4. 6.
den Geist seines Sohns in eure Her-
tzen / der schreyet / Abba / lieber Vatter.
Ach daß wir Christen diese Hoheit / Herrlig-
keit und Glückseligkeit / daß wir nemlich in
Christo / Gottes liebe Kinder sind / recht
erkennen möchten! Ach! daß wir auch als
Kinder Gottes würdiglich darnach leben und
wandeln möchten! Wir werden zu dieser
Schuldigkeit gantz ernstlich vermahnet.
Seyd ohne Tadel (spricht der Apostel)
und lauter / und Kinder Gottes / un- Phil. 2. 15.
sträfflich / mitten unter dem unschlach-
tigen uñ verkehrten Geschlecht / damit
ihr haltet ob dem Wort des Lebens.
Und Petrus: Begürtet die Lenden eures 1. Pet. 1. 13.
Gemüths / seyd nüchtern und setzet eu-
re Hoffnung gantz auff die Gnade / die
euch angeboten wird / durch die Offen-
bahrung Jesu Christi / als gehorsame v. 14.

Kinder / und stellet euch nicht gleich wie vorhin / da ihr in Unwissenheit /
1. Pet. 1. 15. nach den Lüsten lebetet ; sondern nach dem / der euch beruffen hat / und heilig ist / seyd auch ihr heilig in allem eurem Wandel. So siehe nun zu / lieber Christ / der du dich mit dem Munde rühmest / du seyst ein Kind Gottes / daß du es auch in der Warheit seyst. Forsche uñ prüfe dich vor allen dingen / ob du den wahren lebendigen Glauben an Jesum den Sohn Gottes habest. Forsche und prüfe dich / ob auch der Geist Gottes
Rom. 8. 14. dich treibe ? Denn welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder. Forsche und prüfe dein Hertz / ob du auch den heiligen Willen deines Vatters zu thun / dir jemaln ernstlich fürgenommen habest ? Ob du Gott und deinen Nechsten / den Feind so wol als den Freund / geliebet / oder noch zu lieben gedenckest ? Der HErr Jesus sagt : Liebet eure Feinde / segnet
Matth. 5. 44. die euch fluchen / thut wol denen die euch hassen / bittet für die so euch beleidigen und verfolgen / auff daß ihr Kinder seyd eures Vatters im Himmel ; denn ihr sollet vollkomñen seyn / gleich wie euer Vatter im Himmel vollkommen ist. Prüfe dich mein lieber

Christ /

Christ / ob du auch als ein gehorsam Kind / die Züchtigung deines lieben Vatters willigst erduldet? Welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er. Er stäupet aber einen jeglichen Sohn den er auffnimmet. So ihr die Züchtigung erduldet / (schreibt der Apostel) so erbeut sich Gott euch als Kindern. Denn wo ist ein Sohn / den der Vatter nicht züchtiget? Seyd ihr aber ohne Züchtigung / welcher sie alle sind theilhafftig worden / so seyd ihr Bastarte / und nicht Kinder. Ebr. 12. 7. v. 8.

Findestu aber / O Mensch / in der selbstprüfung / daß dein Glaube nicht rechtschaffen / nicht lebendig / nicht thätig / ob gleich in Schwachheit / sondern nur ein blosser Wahn- und Schein-Glaube / ein Mund- und Wort-Glaube sey; befindestu / daß dich nicht Gottes Geist / nicht Christi Geist treibet / sondern der Welt Geist / der unreine Satans-Geist zu allerley Sünden reitzet und treibet. Findestu in deinem Hertzen keine uffrichtige Liebe gegen Gott / und seinen Sohn Jesum Christum / keine wahre Liebe gegen deinen Nechsten / sondern bist ein Feind des Creutzes Christi / so kanstu dich gar nicht mit Warheit rühmen / daß du in der Zahl der heiligen Kinder

der

der Gottes seyst: Du bist ein Welt-Kind/ ein Kind des Unglaubens/ ein Kind des Belials/ ein verlohrnes Kind/ ein Kind des Todes und
2. Cor. 16. 22. der Verdammniß. So jemand den HErrn Jesum nicht lieb hat (spricht der Apostel) der ist Anathema, Maharam, Motha, das ist verbannet zum
1. Joh. 3: 10. Tode. Daran wirds offenbahr/ (spricht der heilige Johannes) welche die Kinder Gottes/ und die Kinder des Teuffels sind. Wer nicht recht thut/ der ist nicht von Gott/ und wer nicht seinen Bruder lieb hat. Wer aus Gott gebohren ist/ der thut nicht
v. 9. Sünde/ denn sein Saame bleibt bey ihm/ und kan nicht sündigen/ denn er ist von GOtt gebohren. Wer Sünde thut/ der ist vom Teuffel/ denn der Teuffel sündiget von An-
1. Joh. 3. 8. fang. Darzu ist erschienen der Sohn Gottes/ daß er die Wercke des Teufels zerstöre; Wir wissen/ daß wer von Gott gebohren ist/ der sündiget nicht/ sondern er bewahret sich/ und der Arge wird ihn nicht antasten/ und die gantze Welt ligt im argen.

Seuff-

Seufftzer.

O Mein getreuer Gott! HERR und Schöpffer! Dir dancke ich von grunde meines Hertzens / daß du aus lauter Barmhertzigkeit / durch deinen allerliebsten Sohn Jesum Christum / meinen Heyland / mich zu deinem Kinde angenommen / und mein lieber Vatter worden bist: daß du mich aus einem Kinde des Zorns / zu einem Kinde der Gnaden / aus einem Kinde des Fluchs / zu einem Kinde des Segens / aus einem Kinde des Todes / zu einem Kinde des Lebens / aus einem Kinde der Sünden / zu einem Kinde der Gerechtigkeit / aus einem Kinde des Sathans / der Höllen und Verdamnüß / zu einem Kinde Gottes / und der ewigen Seligkeit gemacht hast: Ich bitte dich demütiglich / du wollest Gnade verleyhen / daß ich in dieser seligsten Kindschafft würdiglich wandeln / dich als meinen allergnädigsten Vatter / und deinen Sohn / JESUM CHRISTUM / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / und von allen Kräfften lieben / ehren / kindlich fürchten / dir vertrauen / und dir im Geist und in der Warheit des Glaubens / in Heiligkeit und

Ge-

Gerechtigkeit mein Lebenlang dienen / und dermaleinst mit allen außerwehlten Kindern Gottes in das ewige himmlische Gnaden- und Ehren-Reich mit Freuden eingehen möge / umb deines Sohns Jesu Christi meines lieben HErrn und Heylandes willen/ Amen/ Amen.

Die andere Betrachtung.

Wahre Christen sind heilige und geheiligte Menschen in Christo.

Col. 1. 2.

Col. 1. 2.

1. Cor. 1. 2.
1. Pet. 2. 9.

DJe Apostel des HErrn nennen allewege die glaubigen Brüder in Christo das heilige Volck / Heilige: beruffene Heilige; geheiligte in Christo Jesu/ welcher ihnen von Gott gemacht ist zur Heiligung. Er selbsten / der Sohn Gottes/ hat die Gemeine der Glaubigen

Eph. 5. 26.

bigen geliebet / und sich für sie gegeben / auff daß er sie heiliget: und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort / auff daß er sie ihm selbst darstellet eine Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich. Er hat auch etliche zu Eph. 4. 11. 12. 13.
Aposteln gesetzet / etliche zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrer / daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Amts / dadurch der Leib Christi erbauet werde / biß daß wir alle hinan kom̃en zu einerley Glauben und Erkäntnüß des Sohns Gottes / und ein vollkommen Mann werden / der da sey in der Maße des vollkommenen Alters Christi. So kanstu nun / lieber Christ! der du mit Mund und Hertzen bekennest / daß Jesus der HErr sey / dich rühmen / daß du heilig seyst; nicht Rom. 8. 9
zwar in deiner eigen befleckten und unvollkommenen Heiligkeit / sondern in der vollkommenen Heiligkeit des Sohns Gottes / die dir durch den Glauben aus Gnaden geschencket ist. Höre lieber Christ / wie bescheidentlich der heilige Bischoff Augustinus von seiner Heiligkeit schreibet: Audebo ergò dicere, quoniam sanctus sum? si sanctus, tanquam sanctificans, & nullo sanctificante indigens, superbus & mendax sum. Si autem sanctus sanctificatus, dicat unus quis-

„ quisque fidelium: Sanctus sum. Non
„ est ista superbia elati, sed confessio non
„ ingrati; si enim dixeris Te sanctum esse
„ ex te, superbus es. Rursus, si fidelis in
„ Christo, & membrum Christi, non di-
„ xeris te esse sanctum, ingratus. Itaque
„ nec superbus sis, nec ingratus. Dic
„ DEO tuo: sanctus sum, quia sanctificasti
„ me, quia accepi, non quia habui, quia tu
„ dedisti, non quia habui. Sol ich sagen/ ich
„ bin heilig? Wenn ich mich einen solchen Hei-
„ ligen nennen wolte/ der da heilig macht/
„ und keines Heiligmachers bedarff/ so bin ich
„ hoffärtig/ und ein Lügner. Wenn ich aber
„ (in Christo) ein geheiligter Heiliger bin/ so
„ kan ein jedweder glaubiger Christ sagen:
„ Ich bin heilig. Das ist keine hoffärtige
„ Einbildung eines hochmütigen/ sondern ein
„ Bekäntnüß eines danckbaren. Denn so du
„ sagen würdest/ du seyst heilig von und aus
„ dir selbst/ so bistu ein Hoffärtiger. Wieder-
„ umb/ so du glaubig bist an Christum/ und
„ ein Gliedmaß seines Leibes/ und woltest dich
„ nicht heilig nennen/ so wärestu ein Undanck-
„ barer. Darum/ sey nicht hoffärtig/ und
„ auch nicht undanckbar. Sage zu deinem
„ Gott: Ich bin heilig/ weil du mich geheiliget
„ hast/ weil ich die Heiligkeit von dir empfan-
„ gen/ nicht/ daß ich sie von mir selbst gehabt
„ habe:

habe; weil du sie mir gegeben / nicht weil ich ich sie bey mir vorher gehabt habe. „

So siehe nun zu / mein lieber Christ / daß du dieses von dir auch im Glauben und in der Warheit sagen mögest: Ich bin heilig / in bin in Jesu Christo geheiliget / seine Gerechtigkeit und Heiligkeit ist auch meine Gerechtigkeit und Heiligkeit. Siehe aber auch zu / daß du vor deinem allerheiligsten Gott einen heiligen und unsträfflichen Nachfolge-Wandel führest / worzu die H. Apostel des HErrn dich gantz ernstlich vermahnen: Jaget nach der Heiligung / ohne welche wird niemand den HErrn sehen / denn das ist der Wille Gottes / eure Heiligung. Lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen / und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes. Denn Gott hat uns nicht beruffen zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung. Nachdem der euch beruffen hat / heilig ist / seyd auch ihr heilig in allem euren Wandel: Ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ziehet an als die Außerwehlten Gottes / Heiligen

Ebr. 12. 14.

2. Cor. 7. 1.

1. Thess. 4. 7.

1. Pet. 1. 15.

Eph. 4. 24.

und Geliebten / hertzliches Erbarmen / Freundligkeit / Gütigkeit / Sanfftmuth / Demuth. So hüte dich nun / lieber Christ / daß du nicht den H. Geist / der dir zum Siegel und Pfande des Erbes gegeben ist / mit muthwilligen Sünden betrübest / und ihn von dir treibest / und hergegen der unsaubere Geist dein Hertz einnehme und besitze.

Seufftzer.

O Allerheiligster Gott! heilige mich durch und durch / damit mein Hertz gestärcket und mein Geist sampt der Seele und Leib unsträfflich auff die Zukunfft deines Sohnes / meines HErrn Jesu Christi sampt allen seinen Heiligen behalten werde. Mache mich allezeit fertig in allen guten Wercken / zu thun deinen Willen / und schaffe durch deinen H. Geist / was für dir wolgefällig ist / auf daß ich dermaleinst zu dem Erbtheil der Heiligen / das im Himmel behalten wird / gelangen möge / Amen / Amen.

Die

Die dritte Betrachtung.

Wahre Christen sind Gottes Geliebte.

Col. 3. 12.

JEsus Christus / der hochgelobte Sohn Gottes ist der Geliebte / und in Ihm dem Geliebten / seind alle die an seinen Namen glauben: Geliebte Gottes. Also / also hat Gott die Welt geliebet / (bezeuget Jesus der Geliebte selbst) daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / und mit ihm uns alles schencket. Er der himmlische Vatter hat uns geliebet / ehe der Welt Grund geleget ward. Er hat uns geliebet / ehe wir ihn erkannt haben. Er hat uns geliebet / da wir noch seine Feinde waren. Der Sohn Gottes das Wort des Vatters / hat uns so hertzlich geliebet / daß er ein wahrer Mensch worden / und sich willigst zu unser Erlösung in den schmertz- und schmählichsten Creutz-Tod gegeben hat. Erkenne hieran /

Eph. 1. 6. Col. 3. 12. Joh. 3. 16. Röm. 8. 32. Eph. 2. 4.

lieber Christ / daß GOtt lauter Liebe ist;
1. Joh. 4. 16. Ja daß er die Liebe selber ist. GOtt ist
Deut. 33. 3. die Liebe / spricht der H. Johannes. Wie
hat Gott die Leute so lieb! spricht der
Eph. 2. 7. Mann GOttes Moses. Erkenne den
überschwenglichen Reichthum seiner
Gnade / durch seine Güte über uns in
Christo Jesu. Erkenne / daß du durch
den Glauben an Christum ein Geliebter
Gottes worden bist. O welch eine Herr-
ligkeit! welch eine Ehre! welch eine Glück-
seligkeit ist dieses / ein Geliebter Gottes seyn /
einen gnädigen Gott haben / in dem Liebes-
Schoße des himmlischen Vatters sitzen!
Es ist etwas bey einem Könige und Poten-
taten in Gnaden stehen / und von ihme vor
allen andern geliebt werden. Aber das ist
nichts / gegen der Ehre / und dem Glück eines
wahren Christen / der bey Gott in Gnaden
ist / und von ihm geliebet wird. Grosser Her-
ren Gnade / Gunst und Liebe ist gemeiniglich
schlipfferich / unbeständig / ungewiß / falsch /
betrüglich / offtermaln höchstgefährlich und
schädlich. Aber Gottes Liebe ist allezeit rein /
lauter / gewiß / fest / heilsam / nützlich / beständig
und ewig / darauff man sich sicherlich verla-
sen / und ohne Furcht leben kan. Darum ist
die Gottes Liebe höher zu achten / denn Liebe /
Pfal. 146. 3. Huld und Gnade aller Fürsten. Fürsten
sind Menschen und können ja nicht helffen.

Weil

Weil du dann / lieber Christ / von deinem lieben Gott so hoch gewürdiget worden bist / daß du dich seinen Geliebten nennen darfst / so vergiß auch nicht deiner Gegen-Schuldigkeit. Liebe erfordert Gegen-Liebe. Gottes Liebe erfordert im Geliebten Menschen-Liebe gegen Gott. Ein Geliebter Gottes ist auch ein Liebhaber GOttes. Zu dieser Liebes-Schuldigkeit ermahnet dich / lieber Christ / der Jünger / welchen Jesus lieb hatte / mit gar lieblichen Worten: Ihr Lieben / lasset uns Ihn (Gott) lieben / (spricht er) denn er hat uns erst geliebet. Und abermal: Hat uns Gott also geliebet / so sollen auch wir untereinander uns lieben. Wie solstu aber GOtt lieben / den du nicht siehest? Das lehret dich der Apostel; Das ist die Liebe zu Gott (spricht er) daß wir seine Gebot halten. Und abermal: Das ist Liebe / daß wir wandeln nach seinem Gebot. Das ist aber sein Gebot / daß wir glauben an den Nahmen seines Sohns Jesu Christi / und lieben uns untereinander / wie er uns ein Gebot gegeben hat. Der HErr Jesus / der Geliebte / spricht selber: Liebet ihr mich / so haltet meine Gebot. Wer meine Gebot hat / und hält sie / der ists / der mich liebet. Wer mich aber nicht liebet / der hält meine Wort nicht. Ein neu

1. Joh. 4. 19.
c. 5. 3.
2. Joh. 2. 6.
c. 3. 23.
Joh. 14. 15.
v. 21.
c. 13. 34.

Gebot gebe ich euch/ daß ihr euch untereinander liebet / wie ich euch geliebet habe / auff daß auch ihr einander lieb habet. Da höreſtu / lieber Christ / wie du Gott den Vatter / und ſeinen Sohn Jeſum Chriſtum lieben ſolſt/ und was ſein Gebot iſt/ daß du nemlich im Glauben und in der Liebe wandelſt. Bedencke / lieber Christ / die Hoheit und Vortreffligkeit der Liebe. Die heiligen Apoſtel des HErrn / können faſt nicht Worte genug finden / dieſe Tugend mit Lob herauß zu ſtreichen. Die
2. Joh. 4. 7. 16. Liebe iſt von Gott/ (ſpricht der von Jeſu geliebte Johannes) und wer lieb hat / der iſt von Gott gebohren/ und kennet Gott. Gott iſt die Liebe/ und wer in der Liebe bleibet / der bleibet in Gott/ und Gott in ihm. Und der
1. Cor. 13. 13. hohe Apoſtel Paulus: Es bleibet Glaube/ Hoffnung/ Liebe/ dieſe drey/ aber die Liebe iſt die gröſte unter ihnen.
v. 1. Wenn ich mit Menſchen- und mit Engeln Zungen redet/ und hätte der Liebe nicht / ſo wäre ich ein dönend Ertz/
v. 2. oder eine klingende Schelle ; Und wenn ich weiſſagen könte / und wüſte alle Geheimnüß / und hätte allen Glauben / alſo daß ich Berge verſetzte / und hätte der Liebe nicht / ſo
v. 3. wäre ich nichts ; Und wenn ich alle

meine

meine Haabe den Armen gebe / und lieſſe meinen Leib brennen / und hätte der Liebe nicht / ſo wäre mirs nichts nütze. Die Liebe iſt langmütig und freundlich. Die Liebe eyfert nicht / die Liebe treibet nicht muthwillen / ſie blehet ſich nicht / ſie ſtellet ſich nicht ungeberdig / ſie ſuchet nicht das ihre / ſie läſſet ſich nicht erbittern / ſie trachtet nicht nach Schaden / ſie freuet ſich nicht der Ungerechtigkeit / ſie freuet ſich aber der Warheit / ſie verträget alles / ſie glaubet alles / ſie hoffet alles / ſie duldet alles. Sieheſtu / lieber Chriſt! was vor eine herrliche / nöthige / nützliche und liebliche Tugend die Liebe iſt? So folge nun / als ein Geliebter Gottes / und Liebhaber Jeſu Chriſti / den guten Vermahnungen zur Ubung der Liebe. Wandelt in der Liebe / (ſpricht der Apoſtel Paulus) gleich wie Chriſtus uns hat geliebet / und ſich ſelbſt dargegeben für uns / zur Gabe und Opffer / Gott zu einem ſüſſen Geruch. Eph. 5. 2. Und abermal: Uber alles ziehet an die Liebe / die da iſt das Band der Vollkommenheit. Col. 3. 14. Seyd niemand nichts ſchuldig / denn daß ihr euch untereinander liebet / denn wer Rom. 13. 8.

den andern liebet / der hat das Gesetz
1. Pet. 4. 8. erfüllet. Und Petrus: Für allen dingen habt untereinander eine brünstige Liebe / denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. Und Johannes:
1. Joh. 4. 7. Ihr Lieben / lasset uns untereinander lieb haben. Denn diß Gebot haben wir von Ihm / daß wer Gott liebet / daß der auch seinen Bruder liebe. Siehe aber wol zu / lieber Christ! daß deine Liebe uffrichtig / ohn falsch und heucheley
1. Joh. 3. 18. sey. Meine Kindlein! (erinnert abermal der Apostel des HErrn) lasset uns nicht lieben mit Worten / noch mit der Zungen / sondern mit der That
Rom. 12. 9. und mit der Warheit. Die Liebe sey nicht falsch. Die brüderliche Liebe untereinander sey hertzlich.

Seufftzer.

O Gnädiger GOtt / barmhertziger Vatter / der du mich je und je geliebet / und durch deinen Sohn Jesum Christum den Geliebten / zu dir gezogen hast / ich preise deine Treue und Güte hertzinnigst / und bitte demütiglich / du wollest durch deinen H. Geist die Flamme deiner süssen Liebe in mei-

meinem Hertzen anzünden / daß ich aus danckbarem Gemüthe / dich und deinen lieben Sohn Jesum Christum wiederum inbrünstig lieben / und meinem Nechsten nach deinem Gebot alle Wercke der Christlichen Liebe erzeigen möge / Amen.

Die vierdte Betrachtung.

Wahre Christen sind Außerwehlte Gottes.

1. Pet. 2. 9. Rom. 8. 33.

DJe Glaubigen an Christo Jesu / der da ist der Außerwehlter Gottes / sind aus Gnaden durch Ihn das außerwehlte Geschlecht worden. Ihr (spricht der Apostel) die ihr an Jesum Christum glaubet / seyd das außerwehlte Geschlecht. Gott der Vatter hat durch Christum seinen Sohn uns erwehlet / ehe der Welt Grund geleget ward / daß wir solten seyn hei-

Esa. 42. 1.

1. Pet. 2. 5.

Eph. 1. 4.

heilig und unsträfflich für ihm in der Liebe / und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst durch Jesum Christ / nach dem wolgefallen seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade / durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden / nach dem Reichthum seiner Gnade. Lieber Christ / bedencke es wol / daß du ein Außerwehlter Gottes bist / auff daß du desto mehr Fleiß thust / deinen Beruff und Erwehlung fest zu machen / und gestärcket werdest in der Warheit / und dir reichlich dargereichet werde der Eingang zu dem ewigen Reich unsers HErrn Jesu Christi. Erschrecke nicht / lieber Christ / wenn du hörest / daß zwar viele berufften / aber wenig außerwehlet sind. Daß zwar viele trachten / wie sie mögen durch die enge Pforte zum Himmel eingehen / aber wenig sind / die den schmalen Weg finden und treffen. Siehe nur zu / daß du den Glauben und ein gut Gewissen biß an das Ende behaltest / du darffst an deiner Seligkeit gar nicht zweiffeln. Gott hat uns ja nicht gesetzt / (spricht der Apostel) zum Zorn / sondern die Seligkeit zu besitzen / durch unsern HErrn Jesum

Matth. 20. 16.

1. Thess. 5. 9.

Jesum Christ. Das ist ein theur-werthes Kraffi-Wort / welches du mit güldenen Buchstaben in dein Hertz schreiben / und dich desselben stets / absonderlich in der Stunde der Anfechtung / erinnern kanst und solst. Getreu ist Gott / der dich ruffet / welcher es auch thun und treulich halten wird / was er dir in seinem Sohne versprochen hat. Denn welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn sollen dem Ebenbilde seines Sohns / auff daß derselbe der Erstgebohrne sey unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen / welche er aber beruffen hat / die hat er auch gerecht gemacht / welche er aber gerecht gemacht / die hat er auch herrlich gemacht. Das glaube / lieber Christ / in deinem Hertzen festiglich / und zweiffele an der ewigen Gnaden-Wahl im geringsten nicht. Sage vielmehr mit dem Apostel: GOtt Lob und Danck; Ich weiß an welchen ich glaube / welcher mir meine Beylage bewahren wird. GOtt hat seinen Sohn für uns alle dahin gegeben. Er wil nicht / daß jemand verlohren werde / sondern daß sich jederman bekehre und selig werde. Also hat

1. Thess. 5. 24.
Rom. 8. 29.
2. Tim. 1. 12.
Rom. 8. 32.
2. Pet. 3. 9.

Gott

Gott die Welt geliebet / daß er sei-
Joh. 3. 16. nen eingebohrnen Sohn gab / auff
daß alle die an ihn glauben / nicht ver-
lohren werden / sondern das ewige
Leben haben. Wer wil nun die Auser-
wehlten Gottes beschuldigen ? GOtt ist
hie / der gerecht machet. Wer wil verdam-
men ? Christus ist hie / der gestorben ist / ja
vielmehr der auch aufferwecket ist / welcher ist
zur Rechten Gottes und vertritt uns. Ich
Rom. 8. 33. weiß und bin gewiß / daß weder
Tod noch Leben / weder Engel noch
Fürstenthum̃ / noch Gewalt / we-
der Gegenwertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes noch Tieffes / noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / unserm HErrn.

Seufftzer.

NUn GOTT / du Vatter der Barmhertzigkeit ! der du mich beruffen hast zur Gemeinschafft deines Sohnes JESU CHRISTI meines HErrn / ich dancke dir für diel überschwengliche Gnade meines Beruffs und Erwehlung / die

mir

mir gegeben ist in Christo Jesu / und bitte dich / du wollest mich darinnen fest behalten biß ans Ende / daß ich unsträfflich sey auff dem Tag der Offenbahrung unsers HErrn Jesu Christi; Gib mir den Geist der Weißheit und der Offenbahrung / zu deiner selbst Erkäntnüß; Gib mir erleuchtete Augen meines Verständnüß / daß ich erkennen möge / welche da sey die Hoffnung meines Beruffs / und welcher sey der Reichthum deines herrlichen Erbes an deinen Heiligen / und welche da sey die überschwengliche Grösse deiner Krafft an denen / die da glauben nach der Würckung deiner mächtigen Stärcke / welche du gewürcket hast in Christo / da du ihn von den Todten auffermecket / und zu deiner Rechten im Himmel gesetzet hast / Amen in Jesu Nahmen / Amen.

Die

Die fünffte Betrachtung.

Wahre Christen sind Christi Brüder.

Joh. 20. 17. Ebr. 2. 11.

Ebr. 2. 11.

DAß die glaubigen Kinder Gottes/ Christi Brüder seyn/ bezeuget der Apostel: Sintemal (spricht er) sie alle von einem kommen/ der da heiliget/ und die da geheiliget werden/ darum schämet er (JEsus der Sohn Gottes) sich auch nicht sie Brüder zu
Psal. 22. 23. heissen/ und spricht: Ich wil verkündigen deinen Nahmen meinen Brüdern/ und mitten in der Gemeine dir lobsingen. Zu der in ihrem Jesu verliebten Marien Magdalenen sprach dort der
Joh. 20. 17. aufferstandene Heyland: Gehe hin zu meinen Brüdern und sage ihnen/ ich fahre auff zu meinem Vatter/ und zu eurem Vatter/ zu meinem Gott/ und

zu

zu eurem Gott. So ist nun Christi Vatter auch unser Vatter / Christi Gott auch unser Gott / und Christus unser Bruder! Das ist allen frommen Christen ein herrlicher / köstlicher / kräfftiger Trost in allem Creutz und Leyden / absonderlich im Tode und Sterben. Ach! daß es doch öffters von uns bedacht und betrachtet würde! Es folget auch daher / daß wir Christen in Christo untereinander liebe Brüder und Schwestern seyn. Also nenneten die heiligen Apostel des HErrn / die glaubigen Christen liebe Brüder. Grüsset die Brüder. Friede sey mit den Brüdern / und Liebe mit Glauben / von Gott dem Vatter / und dem HErrn Jesu Christo. Eph. 6. 23.

Weil du dann / lieber Christ / von Gott so hoch gewürdiget worden bist / daß du dich einen Bruder Christi nennen darffst / so siehe auch zu / daß du als ein Bruder Christi / nach dem heiligen Willen des himmlischen Vatters gehorsamlich lebest und wandelst. Wer den Willen thut meines Vatters im Himmel / (spricht der Heyland) derselbige ist mein Bruder / Schwester und Mutter. Liebe auch deine Brüder und Schwestern in Christo / darzu du gantz ernstlich vermahnet wirst. Habt die Brü- Matth. 12. 50. 1. Pet. 2. 17.

der

der lieb / vermahnet der H. Apostel Pe-
1. Thess. 5. 14. trus: Vermahnet die Ungezogenen / tröstet
die Kleinmütigen / traget die Schwachen.
Rom. 12. 10. Der Apostel Paulus: Die Brüderliche
Liebe untereinander sey hertzlich. Und
der Apostel Johannes: Wir wissen /
1. Joh. 3. 14. daß wir aus dem Tode in das Leben
kommen sind / denn wir lieben die Brü-
der; und wir sollen auch das Leben
c. 2. 11. für die Brüder lassen. Wer aber sei-
nen Bruder hasset / der ist im Finster-
nüß; Wer da spricht / er liebe Gott /
und hasset seinen Bruder / der ist ein
Lügner und ein Todschläger / ein
Todschläger hat nicht das ewige Le-
ben bey ihm bleibend. Vergiß auch
nicht der Vermahnung des Apostels / da er
1. Cor. 5. 11. sagt: So jemand ist / der sich läst
einen Bruder nennen / und ist ein Hu-
rer / oder ein Geitziger / oder ein Ab-
göttischer / oder ein Lästerer / oder ein
Trunckenbold / oder ein Rauber / mit
demselben sollet ihr auch nicht essen.
Thut von euch selbst hinauß / wer
Gal. 6. 1. da böse ist. So aber etwan ein Bru-
der von einem Fehl übereylet würde /
so helffet ihm wieder zu rechte mit
sanfft-

sanfftmütigem Geist / die ihr geistlich seyd.

Seufftzer.

NUn / liebster HErr Jesu / Sohn des hochgelobten Gottes / der du aus hertzlicher Liebe / die arme Menschheit an dich genommen / und mein Bruder worden bist / ich bitte dich demütigst / du wollest Gnade verleihen / daß in dieser heiligen Brüderschafft ich allezeit würdiglich wandeln / dich als meinen treuen Hertzens-Bruder innigst lieben / und umb deiner Liebe willen auch meinen Glaubensgenossen / als Mit-Brüdern und Mit-Schwestern Liebe erzeigen / und also dein heiliges Gebot der Liebe erfüllen möge / Amen.

Die sechste Betrachtung.

Wahre Christen sind Freunde Christi.

Joh 15. 14.

Es wird billich vor eine hohe Gnade und grosse Ehre geschätzet / wenn ein mächtiger König und Fürst seinen Diener und Unterthanen / seinen **Freund** nennet. Aber weit gröſſer ist die Ehre / viel höher die Gnade / daß Christus der Sohn Gottes / der da ist ein König aller Könige / und HErr aller Herren / seine Jünger und Apostel / und zugleich alle / die durch sein Wort an seinen Nahmen glauben / seine **Freunde** nennet. **Ihr seyd meine Freunde** / (spricht Er) **euch hab ich gesagt** / daß **ihr Freunde seyd** / denn alles was ich habe von meinem Vatter gehöret / habe ich euch kund gethan. Diese Freundschafft so zwischen Christo und seinen Glaubigen / ist

ist eine wahre Freundschafft / eine auffrichtige Freundschafft / eine liebliche Freundschafft / eine heilsame Freundschafft / eine beständige Freundschafft / darauff man sich allewege sicherlich verlassen darff / da hergegen die Ehre der Freundschafft / damit ein grosser Herr seinen Diener begnädiget / offtermaln falsch / betrüglich / unbeständig / vergänglich / und höchstschädlich. Mein lieber Christ! bedencke es wol / du warest / wie alle andere Menschen / von Natur ein Feind Gottes / und ein Kind des Zorns. Es hat aber Christus Jesus der Sohn Gottes die Feindschafft auffgehaben / und zwischen GOtt und Menschen den Frieden gestifftet. Wir sind nun durch ihn Gottes Freunde / und Freunde Christi worden. Du kanst nun / lieber Christ / mit Freuden rühmen und singen: JESUS mein Freund ist mein / und ich bin sein. Cant. 6. 2.

Mein Freund ist mein / und er hält sich auch zu mir. c. 7. 10.

Mein Freund ist weiß und roth / außerkohren unter viel tausenden. c. 5. 1. 10.

Mein Freund komme in seinen Garten / und esse seiner edlen Früchte.

Alsdenn aber / kanstu / lieber Christ / mit gutem Fug und Recht dich Christi Freund

nennen / wenn du dieser Göttlichen Freundschafft dich allerdings gemäß verhälst; Wenn zwischen dir und Christo / wie zwischen David und Jonathan / ein Hertz / eine Seele / ein Wille / und thust was JEsus dein „Freund von dir haben wil. „Ihr seyd „meine Freunde / (spricht er) so ihr thut / „was ich euch gebiete. Was hat dir denn nun dein HErr Jesus geboten? Dieses / daß du in wahrem Glauben an ihn / den Sohn Gottes beharrest / dein Creutz auff dich nehmest / und ihme nachfolgest / auch deinen Bruder und Nechsten liebest. Das
1. Joh. 3. 13. ist sein Gebot / daß wir glauben an den Nahmen seines Sohns JEsu Christi / und lieben uns untereinander. Das heist thun / was Christus befohlen. Diese Weißheit gibt sich in die heilige Seelen / und machet Gottes Freunde. So siehe nun zu / lieber Christ / daß du ein wahrer Freund Christi seyst / nicht ein falscher Judas-Freund / der seinen HErrn und Meister verrieth / zu welchem der HErr
Matth. 26. 50. Jesus sprach: Mein Freund / warum bistu kommen? Juda / verräthestu des Menschen Sohn mit einem Kuß? Nicht ein Welt-Freund / denn der Welt
Jac. 4. 4. Freundschafft ist Gottes Feindschafft.
1. Joh. 5. 19. Die ganze Welt ligt im Argen. Ihr (meine

(meine Jünger) spricht der HErr Jesus/ seyd nicht von der Welt/ darum has-set euch die Welt. Nicht ein Belials-Freund. Denn Christus und Belial stim- 2. Cor. 6. 15.
men zusammen/ wie Liecht und Finsternüß. Sey ein Gottes Freund/ wie der glaubige Abraham/ der geduldige Hiob/ der heilige David/ der gottesfürchtige Daniel/ und andere gewesen/ alsdann kanstu mit Warheit rühmen und sagen: JESUS mein Freund ist mein/ und ich bin sein/ der unter den Rosen sich weidet.

Seufftzer.

JA liebwerthester HErr Jesu! du bist mein Freund/ du bist mein/ und ich bin dein. Ich glaube an dich/ ich liebe dich/ ich ehre dich/ ich ergebe mich dir allerdings. Dein Wille/ mein Wille/ dein Sinn/ mein Sinn. Laß mich/ O mein Hertzens-Freund Jesu! dir leben/ dir sterben/ laß mich dein seyn/ todt und lebendig; Du hast mich erlö-set/ HErr du getreuer GOtt/

Amen/ Amen.

Die siebende Betrachtung.

Wahre Christen sind Gottes heiliges Volck und Christi Eigenthum.

1. Pet. 2. 9. Eph. 1. 14.

Deut. 7. 6.

ES hatte GOtt der HERR die Israeliten zu einem heiligen Volck / zum Volck des Eigenthums angenommen: Du bist ein heiliges Volck (spricht der Mann Gottes Moses zu ihnen) Gott deinem HErrn. Dich hat Gott erwehlet zum Volck des Eigenthums aus allen Völckern / die auff Erden sind. Nachdem aber die Israeliten hernachmals dem Wort des HErrn ungehorsam gewesen / Christum den Sohn Gottes / welchen der Vatter gesendet / vor den wahren Messiam und Heyland nicht erkennen wollen / sondern sich an den Stein des Anlauffens gestossen / sind sie gefallen / und Gott hat sein

Volck

Volck umb ihres Unglaubens willen verworffen / und an dessen statt die armen Heyden / die an Christum seinen Sohn geglaubet / zu seinem Volck angenommen / von denen / als glaubigen Christen / sagt nun der Apostel Petrus: Jhr seyd das außerwehlte Geschlecht / das heilige Volck / das Volck des Eigenthums / daß ihr verkündigen sollet die Tugend des / der euch beruffen hat von der Finsternüß zu seinem wunderbaren Liecht / die ihr weyland nicht ein Volck waret / nun aber Gottes Volck seyd. 1. Pet. 2. 9. Das ist eine unaußsprechliche grosse Gnade und hohe Ehre / daß aus der Jüden Fall (wie der Apostel Paulus redet) uns armen Heyden das Heyl wiederfahren ist / daß wir / die wir ein wilder Oelbaum waren / theilhafftig worden sind der Wurtzel und des Saffts im Oelbaum. Rom. 11. 11. v. 22. Wir schauen hieran die Güte und den Ernst Gottes; den Ernst / an denen (Jüden) die gefallen sind / die Güte aber an uns (Heyden) die durch das Evangelium beruffen / und Gottes heiliges eigenthümliches Volck worden sind. Wir müssen bekennen und sagen: Er (der HErr) hat uns gemacht / und nicht wir selbst / zu seinem Volck / und zu Schaafen seiner Weyde. Psal. 100. 3. Wir sind sein Werck geschaffen in Eph. 2. 10.

Christo Jesu zu guten Wercken / zu welchen uns Gott zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandeln sollen. Wir sind Christi Eigenthum. Jhr seyd
1. Cor. 3. 23. Christi / (spricht der Apostel) Christus aber ist Gottes. Gott hat seinem Sohn
Psal. 2. 8. die Heyden zum Erbe gegeben / und der Welt Ende zum Eigenthum. Er hat uns mit seinem theuren Blut erkaufft. Der Apostel Johannes sahe im Geist / daß die vier und zwantzig Eltesten vor das Lam̃ traten / und sungen ein neu Lied und sprachen: Du
Apoc. 5. 9. bist würdig zu nehmen das Buch / und auffzuthun seine Siegel / denn du bist erwürget / und hast uns erkaufft mit deinem Blut aus allerley Geschlecht und Zungen / und Volck und Heyden. Dieses bedencke wol / lieber Christ / und dancke der grundlosen Güte und Barmhertzigkeit Gottes in Christo. Bedencke / daß du nicht dein / sondern Christi eigen worden bist. Jhr seyd nicht euer
1. Cor. 6. 19. 20. selbst / (spricht gar nachdencklich der H. Apostel) denn ihr seyd theuer erkaufft. Darum so preiset GOtt an eurem Leibe und in eurem Geiste / welche sind Gottes. Mercke / lieber Christ / ja fleissig diese Apostolische Worte / und schreibe sie

LB COBURG Cas.

sie in die Tafel deines Hertzens / auff daß du in derer steten Erinnerung dich allewege befleissigest / GOtt und dem HErrn Jesu Christo / dessen Eigenthum du bist / in Heiligkeit und Gerechtigkeit dein Lebenlang zu dienen / ihn zu fürchten / und nach seinem Willen alles gerne und willig zu thun und zu leyden. Hüte dich auch / lieber Christ / daß du dich nicht fleischlich rühmest wider die Zweige (Jüden) die zubrochen sind. Dafür warnet dich der Apostel treulich. Du sprichst / die Zweige sind zubrochen / daß ich hinein gepfropffet würde. Ist wolgeredet / sie sind zubrochen umb ihres Unglaubens willen. Du stehest aber durch den Glauben. Sey nicht stoltz / sondern fürchte dich. Hat GOtt der natürlichen Zweige nicht verschonet / daß er vielleicht dein auch nicht verschone. Hastu über der Jüden Unglauben Barmhertzigkeit von Gott überkommen / so erkenne solches in tieffster Demuth / und schaffe daß du mit Furcht und Zittern selig werdest. Dein bin ich mit Seel und Leib / du hast mich mit deinem eigenem Blut erkaufft. Rom. 11. 19.

Seufftzer.

MEin HErr Jesu! Ich bin dein Eigenthum. Ich bin dein Ephraim. Ach gib Gnade / daß ich dein eigen in Ewigkeit seyn und bleiben möge. Ich habe nichts an mir. Die Welt hat nichts an mir. Sathan hat kein Theil an mir. Du bist mein HErr und Gott; Ich bin dein Leib- und Seel-eigener Knecht. Ja Amen / HErr Jesu / Amen.

Die achte Betrachtung.

Wahre Christen sind Bürger und Haußgenossen Gottes.

Eph. 2. 19.

DEr Apostel des HErrn erinnerte die Glaubigen aus der Heydenschafft / daß sie an ihren vorigen erbärmlichen Zustand / darinnen sie vor ihrer Erleucht-

und

und Bekehrung zu Christo dem Sohn Gottes gewesen / und ihren jetzigen seligen Zustand gedencken sollen. Gedencket daran/ (spricht er) daß ihr / die ihr weyland nach dem Fleisch Heyden gewesen / ohne Christo / und ohne Gott in der Welt / fremde und außer der Bürgerschafft Israel / und fremde von den Testamenten der Verheissung / nun aber in Christo Jesu seyd / und durch das Blut Christi nahe worden / nicht mehr Gäste und Fremdlinge / sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Haußgenossen / erbauet auff den Grund der Aposteln und Propheten / da Jesus Christus der Eckstein ist / zu einer Behausung Gottes im Geist. Das ist freylich eine überauß grosse Ehre / hohe / theure und unaußsprechliche Gnade / welcher man nimmermehr vergessen / sondern dieselbe mit dem Apostel immerdar rühmen und preisen sol / sagende: Gelobet sey Gott / und der Vatter unsers HErrn Jesu Christi / der da reich ist von Barmhertzigkeit / durch seine grosse Liebe / damit er uns geliebet hat; Da wir todt waren in Sünden / hat er uns sampt Christo lebendig gemacht / und

Eph. 2. 11. segq.

v. 4.

und uns sampt ihm aufferwecket/ und in ihm in ein himmlisches Wesen versetzet / auff daß er erzeigete in den zukünfftigen Zeiten den überschwenglichen Reichthum seiner Gnade/ durch seine Güte über uns in CHRISTO JESU.

Bedencke / lieber Christ! was Gott auch an dir / der du ein Fremdling / und nach dem Fleisch ein Heyde gewesen/ gethan. Er hat an dir den Reichthum seiner Herrligkeit in Christo kund gethan / und dich aus einem Gefäß des Zorns zu einem Gefäß der Barmhertzigkeit/und zu seiner Herrligkeit bereitet und gemacht. Du bist Gottes Haußgenoß / ein Glied seiner Kirchen/ ein Kind in dem geistlichen Hause Gottes/ und ein Himmels-Bürger worden. Dieses höchst-seligen Zustandes tröstest und freuest du dich billich von Hertzen / und danckest der
Eph. 1. 17. Liebe und Barmhertzigkeit des gnädigen Beruffers/ bittest auch ohnablässig zu GOtt/ daß er dir erleuchtete Augen des Verständnüß geben wolle/ auf daß du erkennen mögest/ welche da sey die Hoffnung deines Beruffs/ und der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen / und welche da sey die überschwengliche Grösse seiner Krafft an uns/

uns / die wir glauben nach der Würckung seiner mächtigen Stärcke / welche er gewürcket hat in Christo. Siehe auch zu / lieber Christ / daß du als ein himmlischer Bürger lebest und wandelst / daß du nicht irrdisch gesinnet seyst / nicht die vergängliche Welt-Lieb habest / nicht trachtest nach dem das auff Erden / sondern allein suchest und trachtest nach dem das droben ist / da Christus ist / sitzend zur Rechten Gottes; Daß du vergessest was dahinden ist / und streckest dich zu dem / das da fornen ist / und jagest nach dem vorgesteckten Ziel / nach dem Kleinod / welches vorhält die himmlische Beruffung GOttes in Christo JESU / und mit denen heiligen Mit-Bürgern und glaubigen Brüdern in CHRISTO rühmen mögest: Unser Wandel (oder Bürgerschafft) ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi unsers HERRN. Col. 3. 1. Phil. 3. 12. v. 20.

Seufftzer.

O GOTT mein Beruffer! ich dancke dir vor die überschwengliche Gnade / dadurch du mich armen Heyden nach dem Fleisch und Fremdling in Christo deinem lieben

Sohn /

Sohn / zu einem geistlichen Bürger und Haußgenossen / angenommen hast; ich bitte demütigst / du wollest in dieser deiner Gnade mich befestigen / lauter und unanstössig biß auff den Tag der Erscheinung Jesu Christ behalten / auff daß ich dermaleinst als ein seliger Himmels-Bürger / in die Stadt Gottes / in das neue Jerusalem / das droben ist / eingehen / und ewig darinnen bleiben möge Amen / umb des HErrn Jesu Christi willen / Amen.

Die neunde Betrachtung.

Wahre Christen sind Glieder an dem Leibe Christi.

1. Cor. 6. 15. 1. Cor. 12.

Eph. 5. 30.

JESUS / der Sohn Gottes ist das Haupt seiner Gemeine. Die Glaubigen sind Glieder seines Leibes. Wir sind Glieder seines Leibes / (spricht der Apostel)

stel) von seinem Fleische und von sei-
nem Gebeine. Ihr seyd der Leib 1. Cor. 12. 17
Christi/ (spricht er ferner) und Glieder/
ein jeglicher nach seinem Theil. Gleich v. 12.
wie ein Leib ist / und hat doch viel
Glieder/ alle Glieder aber eines Lei-
bes/ wiewol ihr viel/ sind sie doch ein
Leib; also auch Christus. Denn wir v. 13
sind durch einen Geist alle zu einem
Leibe getaufft/ und sind alle zu einem
Geist getränckt.

Das ist eine grosse Herrligkeit / daß die
Christen des allerheiligsten Sohns Gottes/
Jesu Christi Glieder / und also gar genau 1. Cor. 6. 15.
mit ihme vereiniget und verbunden sind.
Wie nun Christus das Haupt und fürnem-
stes Glied des Leibes allerdings heilig; also
sind auch die Glieder in ihme heilig. Das c. 12. 26.
Haupt regieret den gantzen Leib / also auch
Christus seine Gemeine. Christus das
Haupt hat gelitten / auch dessen Glieder
müssen seines Leidens theilhafftig werden.
Denn so ein Glied leidet / so leiden alle Glie-
der mit/ und so ein Glied wird herrlich geha-
ten/ so freuen sich alle Glieder mit. Christus
das Haupt stirbt nimmer / sondern lebet nun
von Ewigkeit zu Ewigkeit; also die Glaubi-
gen als Glieder seines Leibes leben durch den

Glau-

Glauben in ihm/ und sollen dort mit ihm in der Herrligkeit ewiglich lebene Ich lebe/ (spricht er) und ihr solt auch leben. Wo das Haupt ist / da seynd auch die Glieder: Also wo Christus/ da sind auch seine Christen. Er selbst bekräfftiget solches: Wo ich bin/ da sol mein Diener auch seyn. Wenn ich von der Erden erhöhet werde / so wil ich sie alle zu mir ziehen. Wir werden daheim seyn/ bey dem HErrn allewege/ spricht der Apostel.

Joh. 17. 24.

Lieber Christ! du nennest dich ein Glied des Leibes Christi / siehe aber zu/ daß du es auch in Warheit seyst. Viele rühmen sich zwar mit dem Munde / sie seyen Glieder Christi / verläugnen es aber mit der That/ mit ihrem bösen schädlichen Sünden-Wesen. Sie haben den Schein der Gottseligkeit / aber die Krafft desselben verläugnen sie. Darum siehe zu / daß du ein lebendiges/ reines/ heiliges Glied Christi seyst/ daß du Christo deinem Haupte/ durch den Glauben in der Liebe in ihm lebest und webest/ nach der Krafft und Würckung seiner mächtigen Stärcke alles würckest und thust; von ihm allein dich regieren / leiten und führen lässest/ mit ihm Creutz/ Trübsal und Anfechtung willigst leidest und erduldest / und also die

Jacob. 1.

2. Tim. 3. 5.

Mahl-

Mahlzeichen und das Sterben des HErrn Jesu an deinem Leibe trägest. Hüte dich/ lieber Christ/ für Unglauben/ und für aller Sünde. Denn die Sünden scheiden uns und unsern Gott von einander. Die Sünde treibet und trennet Christum von seinen Gliedern. Wehe so dann ihnen (spricht der HErr) wenn ich von ihnen gewichen bin! Wie übel wird es denen von Christo abgerissenen/ abgeschnittenen und abgesonderten Gliedern ergehen! weil sie kein Haupt haben/ und sie niemand schützet/ so müssen sie endlich dem Sathan zum Raube und Theile werden/ ewig sterben und verderben. Für allen dingen soltu/ lieber Christ/ vor Hurerey und Unreinigkeit dich hüten/ und das Faß deines Leibes bewahren. Höre was der Apostel saget: Der Leib ist nicht der Hurerey/ sondern dem HErrn/ und der HErr dem Leibe. Wisset ihr nicht/ daß eure Leiber Christi Glieder sind? Solte ich nun die Glieder Christi nehmen/ und Huren Glieder drauß machen? das sey ferne/ wer an der Huren hanget/ der ist ein Leib mit ihr; Wer aber dem HErrn anhanget/ der ist ein Geist mit ihm. Wie ihr eure Glieder begeben habt zu Dienste der Unreinig-

Gal. 6. 17. 2. Cor. 4. 10.

keit / und von einer Ungerechtigkeit zu der andern / also begebet auch nun eure Glieder zu Dienste der Gerechtigkeit / daß sie heilig werden.

Weil auch Christen in Christo untereinander Glieder sind / so ist es je billich / daß sie in der Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedes und der Liebe sich fleissig zusammen halten. Ein Leib und ein Geist / (spricht der Apostel) wie ihr auch beruffen seyd auff einerley Hoffnung
Eph. 4. 4. 5. 6. eures Berufs. Ein HERR / ein Glaube / ein Tauffe / ein Gott und Vatter aller / der da ist über euch alle / und durch euch alle / und in euch allen.

So seyd nun untereinander unterthan in der Furcht Gottes / diene ei-
Eph. 5. 21. Gal. 5. 13. ner dem andern durch die Liebe. Ei-
c. 6. 2. ner trage des andern Last. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Durch Demuth achte einer den andern höher denn sich selbst / und ein jeglicher sehe nicht auff das seine / sondern auff das / das des andern ist. Ein jeglicher rede die Warheit mit
Eph. 4. 25. Rom. 15. 1. seinem Nechsten / sintemal wir untereinander Glieder sind. Lasset uns der

Schwa-

Schwachen Gebrechligkeit tragen/ und nicht Gefallen an uns selber haben. Lasset uns dem nachstreben/ Rom. 14. 19. das zum Friede und zur Besserung untereinander dienet. Lasset uns allesamt gleich gesinnet seyn/ mitleidig/ 1. Pet. 3. 8. brüderlich/ barmhertzig/ freundlich/ Lasset uns nicht leben in Haß und Feindschafft/ in Hader/ Neid/ Zanck und Zwietracht/ denn dieses sind verdammliche Wercke des Fleisches/ und Gal. 5. 21. die solche thun / können das Reich Gottes nicht ererben. Höre/ was der Apostel sagt: So ihr euch untereinander beisset und fresset/ so sehet zu/ daß v. 15. ihr nicht untereinander verzehret werdet. Ach leider/ leider! wie viel hundert tausend Christen haben sich schon in Haß und Feindschafft untereinander gebissen/ gefressen/ und verzehret! Ach wie beissen und fressen sie sich noch heutiges Tages untereinander so erbärmlich/ so grausamlich! wie seynd doch die Glieder Christi durch die vielen Religions Spaltunge und Uneinigkeiten so schändlich von einander getrennet!

Seufftzer.

ACh HErr JEsu! erbarme dich deines Leibes / deiner Gemeine / die durch dein Blut so theur erkaufft / siehe einsten drein / und schaffe / daß des Hassens / Neidens / Haderns / Zanckens / Lästerns / Verdammens / Verbannens / Mordens und Verfolgens ein Ende werde! Ach hilff / daß wir Christen / als wahre Gliedmassen deines allerheiligsten Leibes in Einigkeit des Glaubens durch das Band der Liebe zusammen unaufflöslich verbunden / dir unserm einigen Haupte fest anhangen / durch deine Krafft untereinander in Heiligkeit und Gerechtigkeit leben und thun / was dir gefällig ist / zu Ehr und Preiß deines heiligen Jesus-Nahmen / Amen / Amen.

Die

Diezehende Betrachtung.

Wahre Christen sind Reben an dem Weinstocke Christo.

Joh 15. 5.

ICh bin der Weinstock/ (spricht der liebste Heyland) ihr seyd die Reben. Und abermal: Ich bin ein rechter Weinstock/ Joh. 15. 1. und mein Vatter ein Weingärtner. Wie nun der HErr Jesus seine Jünger Reben nennet/ die an ihm dem Weinstocke hangen/ also werden billich alle gläubige Christen solche geistliche Reben genennet/ die durch das Wort und die H. Tauffe/ in Christo/ als in einem Weinstocke/ welchen der Vatter von Ewigkeit her gezeuget/ und in der Fülle der Zeit geoffenbahret/ eingepfropffet sind. Das ist nun abermal denen Christen eine besondere grosse Ehre/ daß sie an dem Weinstock Christo Reben seyn. Es ist ihnen darnebst ein herrlicher

Trost / daß durch den Glauben sie in ihme dem Sohne Gottes gepflantzet seyn / und Krafft und Safft von ihm empfangen.

Lieber Christ! der du dich des Weinstocks Christi rühmest / und sagest / du seyst ein Rebe an demselben / siehe zu / daß du durch den wahren Glauben ihme einverleibet / ein reiner / guter und fruchtbarer Rebe seyst. Mercke wol was dein HErr Jesus saget: Einen jeglichen Reben an mir / der nicht Frucht bringet / wird Er (mein Vatter der Weingärtner) wegnehmen. Siehe zu / daß du nicht Herlinge / Esa. 5.4. sondern gute Trauben / schöne Früchte des Geistes / als da sind Gottseligkeit / Liebe / Gal. 5.22. Friede / Gedult / Freundligkeit / Gütigkeit / Bescheidenheit / Gerechtigkeit / Glaube / Sanfftmuth / Keuschheit / Mäßigkeit / Demuth / und dergleichen / bringest; Siehe zu / daß du nicht unter denen / von welchen der Epist. Judæ v. 12. Apostel des HErrn sagt: Daß sie kahle / unfruchtbare Bäume / die zweymal erstorben und außgewurtzelt / welchen behalten ist das Dunckel der Finsternüß in Ewigkeit / erfunden werdest. Dencke stets an die ernste Warnung und Vermahnung des H. Johannes / des Vorlauffers des HErrn Jesu / da er sagt:

Sehet

Sehet zu/ thut rechtschaffne Früchte der Busse. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurtzel gelegt/ darumb welcher Baum nicht gute Früchte bringet/ wird abgehauen / und ins Feur geworffen. Matth. 3. 8. ꝛc.

Der Heyland bekräfftiget dieses Wort: Kan man auch Trauben lesen (spricht er) von den Dornen/ oder Feigen von den Disteln? Ein jeglicher Baum der nicht gute Früchte bringet / wird abgehauen / und ins Feur geworffen. Matth. 7. 16. 17.

Aber einen jeglichen Reben / der da Frucht bringet / wird Er/ mein himmlischer Vatter / reinigen/ daß er mehr Frucht bringe. Joh. 15. 2.

Solstu aber / lieber Christ / gute und süsse Früchte bringen / so mustu an Christo dem Weinstocke bleiben/ damit du von Ihm Safft und Krafft empfahest. Denn ohne und ausser Christo vermagstu nichts/ du bist nicht tüchtig von dir selbst / als von dir selbst etwas gutes zu gedencken / oder zu thun/ sondern es ist alles von Gott. Höre das Zeugnüß deines Heylandes aus seinem Munde: Bleibet in mir/ (spricht er) und ich in euch. Gleich wie der Rebe kan keine Frucht bringen von ihm selber/ er bleibe denn v. 4.

an dem Weinstock / also auch ihr
Joh. 15.5. nicht / ihr bleibet denn an mir. Wer
in mir bleibet / und ich in ihm / der
bringet viel Frucht / denn ohne mich
v. 6. könnet ihr nichts thun. Wer nicht
in mir bleibet / der wird weggeworf-
fen wie ein Rebe / und verdorret /
und man samlet sie / und wirfft sie ins
Feur / und muß brennen. Was ist
das Holtz vom Weinstock (spricht Gott
Ezech. 15. der HErr zum Propheten) für andern
2.3.4. Holtz / oder ein Rebe für andern
Holtz im Walde? nimt man es auch /
und machet etwas drauß? Siehe
man wirffts ins Feur / das verzeh-
ret wird / daß seine beede Ort das
Feur verzehret / und sein mittels ver-
brennet / wozu solte es nun tügen?
taugs denn auch zu etwas? Sihe / da
es noch gantz war / kunte man nichts
drauß machen / wie viel weniger kan
nun fort mehr etwas drauß gemacht
werden / so es das Feur verzehret
und verbrant hat. So bleibe nun lie-
ber Christ / durch den Glauben an Christo /
dem Weinstock ein grüner fruchtbarer Re-
be / auff daß du durch seine Krafft Frucht

brin-

bringest. So ihr in mir bleibet/ (spricht er) und meine Wort in euch bleiben/ werdet ihr bitten / was ihr wollet/ und es wird euch wiederfahren. Darinnen wird mein Vatter geehret/ daß ihr viel Frucht bringet / und werdet meine Jünger.

Seufftzer.

HErr Jesu! ich bin aus dem Oelbaum/ der von Natur wild war (der Heydenschafft) außgehauen / und wider die Natur in den guten Oelbaum gepfropffet / und durch deine Gnade an dir dem Weinstock/ ein Rebe worden. Ach hilff / daß ich in dir biß an mein Ende beständig bleiben/ und durch deine Krafft viel Früchte / zu Lob und Ehre des Vatters/ bringen möge/ Amen / Amen.

Die eilffte Betrachtung.

Wahre Christen sind reine Jungfrauen / und die geistliche Braut Christi.

2. Cor. 11. 2. Eph. 5. 25.

Hos. 2. 19. JESUS / der Sohn Gottes hat sich mit seinen Glaubigen geistlicher weise vermählet und verlobet. **Ich wil mich mit dir verloben /** (spricht er) **in Ewigkeit / ich wil mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit. Ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben.** Er ist der Bräutigam / die glaubigen Christen 2. Cor. 11. 2. sind die Braut. **Ich habe euch vertrauet einem Manne** (spricht der Apostel zu denen Christen zu Corintho) **daß ich eine reine Jungfrau Christo zubrächte.** Apoc. 14. 4. **Also sind die wahre Christen Jungfrauen / die dem Lamm nachfolgen / wo es hingehet /**

die

die erkaufft sind aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm/ in deren Munde kein falsches funden/ denn sie sind unsträfflich vor dem Stul Gottes. Der HErr Jesus hat seine geistliche Braut geheiliget/ er hat sie selbst gereiniget durch das Wasserbad im Wort/ auff daß er sie ihm darstellet eine Gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ oder des etwas/ sondern daß sie heilig sey und unsträfflich. Er nennet sie seine Freundin/ seine Schwester/ seine liebe Braut. Er rühmet ihre Schöne und spricht: Sihe/ meine Freundin/ du bist schöne/ sihe/ schöne bistu. Du bist allerdings schöne/ und ist kein Flecken an dir. Die Schönheit der Braut ist die innerliche Heiligkeit/ und ihr Schmuck die Gerechtigkeit Christi/ ihres Bräutigams. Wiltu nun/ lieber Christ/ dich eine Braut Christi nennen/ so siehe zu/ daß du eine reine Jungfrau seyst/ die gereiniget durch das Blut Jesu/ besprenget im Hertzen/ und loß von dem bösen Gewissen/ und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser: Die durch den wahren lebendigen Glauben mit Christo vereiniget/ und durch das Band der Liebe ewiglich mit ihm verknüpfft und verbunden. Siehe zu/ daß du nicht der Welt nachthurest/ dich ihrem sündlichen Wesen gleich stellest/ sondern von der Welt unbe-

Cant. 4. 1.

c. 5. 1.

Jac. 1. 27.

flecket

fleckt behaltest. Wie das Weib dem Mann/ als dem Haupte / unterthan ist / und ihn
Eph. 5. 23. liebet und fürchtet / also sol auch die Gemeine Christo ihrem Haupte in allen Dingen unterthan seyn / ihn fürchten/ lieben/ und ihme alleine anhangen. Dieses thue du auch/ lieber Christ / so wird dein liebster Seelen-Bräutigam Christus Lust an deiner Schö-
Cant. 4. 8. ne haben / und zu dir sagen: Komm meine Braut / gehe herein/ meine Taube/ meine Fromme / du hast mir das Hertz genommen / O du schönste unter den Weibern; Du wirst auch dermaleinst mit den klugen Jungfrauen / als eine geschmückte Braut / mit dem Bräutigam Christo/ wenn er in seiner Herrligkeit kommen wird / hinein zur Hochzeit gehen / und das Abendmal mit ihm halten.

Seufftzer.

HERR JEsu! der du mich aus lauter Barmhertzigkeit zu deiner Espons angenommen / mich durch das Wasserbad im Wort gereiniget / mit deinem Blut geheiliget/ mit dem Rock deiner Gerechtigkeit bekleidet / und mit weisser Seiden deiner Unschuld angethan. Ich bitte dich demütigst/

du wollest mir Gnade verleihen/ daß ich in wahrem festen Glauben dir beständig anhangen/ in der Liebe getreu verbleiben/ und dermaleinst zu deiner Herrligkeit eingehen möge/ Amen/Amen.

Die zwölffte Betrachtung.

Wahre Christen sind geistliche Könige und Priester.

1. Pet. 2. 9. Apoc. 5. 10.

GLeich wie zur Zeit des alten Testaments in Israel ein euserlich Königreich und Priesterthum gewesen / also ist zur Zeit des neuen Bundes unter denen zu Christo bekehrten Heyden / von Christo dem Sohn Gottes / durch die Predigt des Evangelii / ein geistlich Königreich und Priesterthum auffgerichtet / und seind alle glaubige Christen vor GOTT geistliche Könige und Priester gemacht worden.

Ihr

1. Pet. 2. 9. Ihr seyd das Königliche Priester-
thum/ (spricht der Apostel) und abermal:
Bauet euch zum heiligen Priester-
thum / zu opffern geistliche Opffer/
die Gott angenehm sind / durch Je-
sum Christum. Die nun wahre Chri-
sten seyn/die opffern/als Priester/ sich selber/
GOtt / durch tödtung des Fleisches / und
Ebr. 13. des alten Adams. Sie heiligen GOtt den
HErrn in ihren Hertzen; Sie begeben ihre
Leiber zum Opffer/ das da lebendig/heilig/
und Gott wolgefällig ist/ welches ist ihr ver-
nünfftiger / rechtschaffener und ungefärbter
Gottesdienst. Sie opffern täglich GOtt
Lob und Danckſagungen / die Farren ihrer
Lippen: Sie rühmen und preisen die ho-
hen vortrefflichen Wolthaten Gottes und
seines Sohns Jesu Christi. Sie zünden
auff dem Rauch-Altar an das liebliche
Rauchwerck des Gebets. Sie bringen fette
Opffer der Liebe / und anderer Glaubens-
Wercke. Sie sind auch geistliche Könige/
Fürsten und Herren über Sünde / Welt/
Todt / Sathan und Hölle/ welche sie durch
das Blut des Lamms überwinden / und
durch Krafft des Geistes und des Glaubens
unter ihre Füsse treten. Sie sind auch
2. Cor. 6. 10. HErren über alle Creaturen. Es ist al-
les unser/ spricht der Apostel. Wir (Chri-

sten)

sten) sind als die nichts innen haben/ und die doch alles (in Christo und durch Christum) haben. Denn Christus ist unser HErr/ der da ist der ewige Hohepriester neues Testaments ein/ König aller Könige/ der uns seine Christen so hoch begnädiget/ und uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht. Apoc. 5. 10.

Ach wie so gar wenigen ist heutiges Tages diese Königliche Hoheit und Priesterliche Christen-Würde bekannt! Wie so gar wenig glauben und achten diese Ehr und Herrligkeit! Mein lieber Christ! bedencke/ ach bedencke/ wer du in Christo dem Sohn Gottes seyst? Bedencke / daß du als ein geistlicher König und Priester dich verhalten/ als ein König durch den Glauben/ über Gesetz/ Sünde/ Fleisch/ Creatur/ Welt/ » Satan und Tod herrschest/ und als ein » Priester/ GOtt deinem HErrn/ deinen einigen Isaac/ den du lieb hast/ das ist/ dich » selbst/ dein Seel und Leib/ Geist und Gemüth/ Verstand und Willen/ Hertz und » Begierde auffopfferst; daß alles/ was du » deinem GOtt opfferst/ heilig/ rein und angenehm sey. Siehe zu/ daß du nicht unter denen erfunden werdest/ von welchen der HErr sagt: Diese Leute sind für mir unrein/ uñ aller ihrer Hände-Wercke/ Haggai. 2. 15.

und

und was sie opffern ist unrein. Wer
Esa. 66. 3. einen Ochsen schlachtet/ ist eben/ als
der einen Mann erschlüge. Wer ein
Schaff opffert / ist als der einem
Hund den Halß breche: Wer Speiß-
Opffer bringet/ist als der Säu-Blut
opffert. Wer des Weyrauchs ge-
dencket / ist als der das Unrecht lobet.
Dafür hüte dich / lieber Christ! mit gan-
tzem Ernst und Fleiß / und siehe ja zu/ daß
dein Glaube / deine Gottesfurcht / dein
Liebe/ dein Gebet / deine Busse / deine Al-
mosen/ dein Christenthum nicht Heucheley
sey/ sondern daß du deinem Gott in Heilig-
keit/ Warheit und Gerechtigkeit dienest.

Seufftzer.

Apoc. 1. 5. HErr Jesu Christe! der du bist ein Fürst
der Könige auf Erden/der du uns geliebet
und gewaschen von den Sünden / mit dei-
nem Blut / und uns zu Königen und Prie-
stern gemacht für GOtt deinem Vatter/
gib Gnade/daß wir als geistliche Könige über
Sünde/ Fleisch/ Welt / Todt / Sathan und
Hölle herrschen / und als geistliche Priester
dir angenehme Opffer des Gebets/des Lobs/
und der Dancksagung bringen/dir uns selbst
opf-

opffern / von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen / und von den Unglaubigen absondern / und von Babel außgehen / damit wir kein unreines anrühren / und des Königlichen Priesterthums in Heiligkeit und Gerechtigkeit würdiglich wandeln mögen / Amen / Amen.

Die dreyzehende Betrachtung.

Wahre Christen sind nicht Knechte / sondern freye Leute.

Joh. 8. 32. 1. Pet. 2. 16.

JEsus Christus der Sohn GOttes sprach zu den Jüden / die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede / so seyd ihr meine rechte Jünger / und werdet die Warheit (des Evangelii) erkennen / und die Warheit

wird euch frey machen. So euch nun der Sohn Gottes frey machet/ so seyd ihr recht frey. So seynd nun wahre rechtschaffene Christen recht freye Leute / als die der Sohn Gottes mit seinem eigenem Blut theur erkaufft / durch seinen vollkommenen Gehorsam ihnen die Freyheit erworben/ die nicht fleischlich/oder leiblich/sondern geistlich/ himmlisch/und ewig; eine Freyheit von der Sünde/von dem Zorn Gottes / von dem Fluch des Gesetzes/ vom Tode und der ewigen Verdamnüß / vom Sathan/ und der Höllen. O der vortrefflichen / herrlichen Freyheit; die alleine die rechte wahre Freyheit ist! Bedencke/lieber Christ! du warest hiebevor ein Knecht der Sünden / ein elender leibeigener Knecht des Sathans und der Verdamnüß. Aber Christus/ der Sohn Gottes / hat dich ohne dein Verdienst frey gemacht / und dir aus lauter Gnaden die Freyheit geschencket. So bestehe nun in der Freyheit / damit dich Christus befreyet hat / und laß dich nicht wiederum in das knechtische Joch des Gesetzes fangen.

Gal.5.v.13.

Siehe aber auch zu/ lieber Christ/ daß du nicht durch die Freyheit dem Fleische Raum gebest / daß du nicht etwan unter dem Schein der Christlichen Freyheit den sünd-

sündlichen Lüsten des verderbten Fleisches den Zaum verhängest. Ach nein! das sey ferne! die Freyheit / darzu dich Christus durch das Wort des Evangelii beruffen / ist nicht fleischlich / sondern geistlich. Durch diese Freyheit stehet dir gar nicht frey zu thun / was deinem Fleisch und Blut gelüstet / sondern sie lehret dich einen solchen Glaubens- Wandel zu führen / wie es freyen Leuten / heiligen Kindern GOttes und wahren Christen gebühret / und wol anstehet / die da allezeit im Geiste wandeln / die nicht fleischlich gesinnet seyn / sondern durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödten / und die Sünde in ihrem sterblichen Leibe nicht herrschen lassen. Das ist der Wille Gottes / (spricht der Apostel des HErrn) daß ihr mit Wolthun verstopffet die Unwissenheit der thörichten Menschen / als die Freyen / und nicht als hättet ihr die Freyheit zum Deckel der Bosheit / sondern als die Knechte Gottes. 1. Pet. 2, 15.

Seufftzer.

HERR Jesu Christe! dir dancke ich von grunde meiner Seelen / daß du mir durch deine Knechtschafft die selige Freyheit erworben und zu wege gebracht hast. Gib Gnade / daß ich biß an mein Ende in dieser Freyheit bestehe / und mich ja nicht unter das knechtische Joch / davon ich einmal befreyet worden / wiederum begeben möge. Laß mich dieser meiner Freyheit nicht zur Sünde und fleischlicher Sicherheit gebrauchen / sondern vielmehr zu einem heiligen / Christlichen und GOtt wolgefälligen Wandel eine Anreitzung seyn / damit ich dermaleinst zur himmlischen Freyheit der Kinder Gottes im ewigen Leben gelangen möge / Amen / Amen.

Die

Die vierzehende Betrachtung.

Wahre Christen sind Tempel Gottes.

1. Cor. 3. 16. 2. Cor. 6. 16.

IHr seyd der Tempel des lebendigen Gottes / (spricht der hohe Apostel zu denen aus der Heydenschafft zum Christenthum bekehrten Corinthiern) 2. Cor. 6. 16.

wie denn Gott spricht: Ich wil in ihnen wohnen / und unter ihnen wandeln / und wil ihr Gott seyn / und sie sollen mein Volck seyn. Der Apostel wiederholet diese Rede zum andern und drittenmahl: Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes (geistlicher) Tempel seyd / und der Geist Gottes in euch wohnet? Wisset ihr nicht / daß euer Leib ein Tempel des H. Geistes ist / der in euch ist / welchen ihr habt von Gott / und seyd nicht euer selbst? Das ist eine Ehre über alle Ehre / eine Levit. 26. 12. 2. Cor. 3. 16. c. 6. 19.

Cas.

Würde über alle / auch Englische Würden / daß ein glaubiger Christ ein Tempel uñ Wohnung des lebendigen Gottes / sein Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist. Ach! wolte doch GOtt! daß diese höchstwürdige Herrligkeit und Vortreffligkeit jedweder unter uns alle Augenblick nothdürfftig bedächte! Weil du denn / mein lieber Christ / dieses weisst / so hastu hohe Ursach dich mit Fleiß zu hüten / daß du durch Unglauben / allerley Sünde / Schande und Laster den Tempel Gottes nicht verunreinigest und verderbest.

1. Cor. 3. 17. Denn so jemand den Tempel Gottes verderbet / den wird Gott verderben / denn der Tempel Gottes ist heilig / der seyd ihr / spricht der Apostel. Hergegen befleissige dich mit allem Ernst der Heiligkeit und Reinigkeit. Für allen Dingen aber bewahre dein Hertz / daß nichts unreines und arges sich in dasselbe einschleiche

Marc. 7. 21. 22. oder eindringe. Von innen aus dem Hertzen der Menschen (sagt der Heyland) gehen herauß böse Gedancken / Ehebruch / Hurerey / Mord / Dieberey / Geitz / Schalckheit / List / Unzucht / Schalcks-Auge / Gotteslästerung / Hoffart / Unvernunfft. Diese Wercke der Finsternüß / des Fleisches und des Satans machen den Menschen gemein oder un-

unrein / zerstören und verderben den Tempel Gottes / und vertreiben den H. Geist. Diese Sünden machen den Tempel des HErrn zu einer abscheulichen Mördergruben / zu einem schändlichen Hurenhause / zu einer stinckenden Cloac des unsaubern Geistes / des leidigen Satans. O wie erschrecklich ist es zu hören / wenn dort der Heyland sagt: Wenn der unsaubere Geist (der Satan) von dem Menschen ausfähret / so durchwandert er dürre Stätte / suchet Ruhe / und findet sie nicht / so spricht er / ich wil wieder umkehren in mein Hauß / darauß ich gegangen bin / und wenn er kömt / so findet ers mit Besemen gekehret und geschmücket / denn gehet er hin / und nimt sieben Geister zu sich / die ärger sind denn er selbst / und wenn sie hinein kommen / wohnen sie da / und wird hernach mit demselben Menschen ärger denn vorhin. So stehe nun zu / lieber Christ / daß dein Leib und Geist ein heiliger Tempel Gottes sey / daß der himmlische Vatter / Jesus Christus der Sohn Gottes / und der werthe H. Geist in deinem Hertzen wohne / darinnen herrsche / regiere / alles selbst schaffe und würcke / was vor ihm gefällig. Wandele allewege im Geiste / und tödte durch den Geist des Fleisches Geschäffte. Denn

Luc. 11. 24.

Gal. 5. 16.

Rom. 8. 14. v. 9. welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder. Wer aber Christus Geist nicht hat / der ist nicht sein. Betrübe ja nicht den H. Geist / damit du auf den Tag der Erlösung versiegelt bist. Liebe deinen HErrn Jesum / und halte sein Wort.

Joh. 14. 23. Wer mich liebet / (spricht er) der wird mein Wort halten / und mein Vatter wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen. Fliehe so wol die geistliche als fleischliche Hoffart / und sey nach dem Exempel deines HErrn JEsu / von Hertzen demütig.

Esa. 57. 15. Denn also spricht der hohe und erhabene / der ewiglich wohnet / deß Nahme heilig ist / der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne / und bey denen / so zuschlagenes und demütiges Geistes sind / auff daß ich erquicke den Geist der gedemütigten / und das Hertz der zerschlagenen.

Seufftzer.

MUn HErr Jesu! siehe da ist mein armes Hertz / bereite es dir zu einer Wohnung und Tempel. Heilige und reinige mein Hertz von aller Unzugend; schmücke und ziere mein Hertz mit der Schönheit des Glaubens /

der

der Liebe/der Demuth/der Gedult/und andern Christlichen Tugenden. Ach! verschmähe und verachte nicht die elende Herberge/sondern kehre ein bey deinem Knecht/und bleib bey ihm allewege. Dein allein sol die Ehre und der Ruhm seyn/Amen.

Die fünffzehende Betrachtung.

Wahre Christen sind Christi Jünger und Nachfolger.

1. Pet. 2. 21. Eph. 5. 1.

WEr mir nachfolgen wil/ (spricht der liebste Heyland) der verleugne sich selbst/ und nehme sein Creutz auff sich/ und folge mir nach. Und abermal: Wer mir dienen wil/der folge mir nach/uñ wo ich bin/da sol mein Diener auch seyn/ und wer mir dienen wird/ den wird mein Vatter ehren.

Marc. 8. 34. Luc. 9. 23.

Joh. 12. 26.

Diese Wort redet Jesus/der Sohn Gottes/ nicht allein zu seinen domaligen Jüngern/ sondern auch zu allen / die sich Christen nennen / und also seine Jünger seyn wollen. Wer nun ein rechtschaffener Christ und Jünger Christi ist / der glaubet und folget auch seinem Wort und Lehre / welche nicht menschlich / sondern göttlich und himmlisch. Joh. 14. 24. Das Wort / das ihr höret / (spricht er) ist nicht mein / sondern des Vatters / der mich gesand hat. Und v. 10. abermal: Die Wort / die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir selbst. 1. 8. 31. So ihr nun bleiben werdet an meiner Rede / so seyd ihr meine rechte Jünger. Er folget Christi seinem heiligen Leben und 2. Pet. 2. 21. Wandel. Denn er hat uns ein Fürbild gelassen / (spricht der Apostel) daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen. Er folget ihm in Leyden/ verleugnet alles irrdische Wesen / hasset sein Leben umb des Nahmens Christi willen/ und nimmet sein Creutz auff sich täglich/ allezeit eingedenck der Worte seines Heylandes / da er sagt: Marc. 8. 35. seqq. Wer sein Leben wil behalten / der wirds verlieren / und wer sein Leben verleuret umb meinen und des Evangelii willen / der wirds be-

behalten. Was hülffs den Menschen/ wenn er die gantze Welt gewinne/ und nehme an seiner Seelen Schaden? Wer aber sein Creutz nicht auff sich nim̃t/ und folget mir nach / der ist mein nicht werth. So muß nun umb Christi und seines Worts willen alles gewaget seyn/ Ehre und Stand/ Haab und Guth/ Leib und Leben. Die nun solches thun/ die sind wahre Christen/ rechte Jünger und Nachfolger Christi/ Ja Gottes Nachfolger/ als liebe Kinder. Lieber Christ/ prüfe dein Hertz/ ob du unter denen/ die in der selbst-Verleugnung/ durch allerley Creutz und Leyden/ Christi heilige Lebens-Fußstapffen gedultig nachfolgen; oder aber unter denen seyst/ die zwar mit dem Munde HErr/ HErr sprechen / aber des HErrn Willen nicht thun wollen. Welche der Heyland schilt und spricht: Was heisset ihr mich HErr/ HErr/ und thut nicht was ich sage? Es werden nicht alle die da sagen / HErr / HErr / in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Wer meine Wort höret und nicht thut / der ist gleich einem Menschen der ein Hauß auff Erden ohne Grund

Eph. 5. 1.

Luc. 6. 46.

Matth. 7. 21.

bauet/

bauet / welches bald übern hauffen fället. Laß dir / lieber Christ / dein Glaube und Christenthum ein rechter Ernst seyn / und gedencke stets an die Worte deines HErrn und
Luc. 9. 62. Meisters / da er sagt: Wer seine Hand an den Pflug legt / und siehet zurücke / der ist nicht geschickt zum Reich Gottes. Laß auch die Worte deines Heylandes / damit er dermaleinst die Heuchler und Maul-Christen / die nicht seine getreue uñ beständige Lehr- Leidens- und Lebens Nachfolgere gewesen / am jüngsten Tage öffentlich schelten und schamroth machen wil / nimmermehr aus deinem Hertzen kommen / sondern gedencke offt und viel dran / wenn du auffstehest / und dich niederlegest / was du thust oder fürnimst / du seyst wo du wollest.
Matth. 7. 22. Es werden viel (spricht der HErr Jesus) zu mir sagen an jenem Tage: HErr / HErr / haben wir nicht in deinem Namen geweissaget? haben wir nicht in deinem Namen Teuffel außgetrieben? haben wir nicht in deinem Nahmen viel Thaten gethan / denn werde ich ihnen bekennen / ich habe euch noch nie erkamt / weichet alle von mir ihr Ubelthäter. Wohin sollen sie aber weichen? Ach! leider in das ewige Feur /

wel-

welches bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. Matth. 25. 41.

Seufftzer.

O Liebster HErr Jesu! behüte mich ja/ daß ich nicht auch in derer Zahl erfunden werde / die diese erschreckliche Stimme/ weichet von mir: dermalcinst anhören sollen. Ich wil dir hertzlich gerne nachfolgen/ und alles thun / was du mir befohlen hast. Ich wil auch willig leiden/ und das Creutz biß in Todt dir gedultig nachtragen. Gib du nur mir auch hierzu Krafft und Stärcke; Gib das Wollen / und Vollbringen.

O Jesulein süß/ O Jesulein mild!
Hilff daß wir thun alles was du wilt/
Hier aufferstehen von Sünden all/
Und dort eingehen zum Himmels-Saal/
O Jesulein süß! O Jesulein mild!

Die

Die sechszehende Betrachtung.

Wahre Christen sind Christi Schäflein.

Joh. 10. 15. c. 21. 16.

CHristus/der Sohn Gottes nennet sich einen guten Hirten/ und die an seinen Namen glauben/ seine Stimme hören und ihme folgen/ seine Schafe. Ich bin
Joh. 10.12. ein guter Hirte/ (spricht er) und erkenne die meinen/ und bin bekannt den
Meinen/ und ich lasse mein Leben
v. 26. für die Schafe. Ihr glaubet nicht/ (spricht Er zu den Jüden) denn ihr seyd meine Schafe nicht. Meine Schafe hören meine Stimme/ und ich kenne sie/ und sie folgen mir/ und ich gebe ihnen das ewige Leben/ und sie werden nim-

nimmermehr umkommen / und niemand wird sie aus meiner Hand reissen. Dem Apostel Petro befiehlet er nach seiner Aufferstehung zu dreyen malen / Er sol seine Lämer und Schafe weiden. Joh. 21. 16.

So seind denn nun glaubige Christen Schäflein des HErrn Christi. Wir waren weiland allesampt ausser Christo / wie die irrende Schafe / ein jeglicher sahe auff seinen Weg; Esa. 53. 6.

Aber durch die Barmhertzigkeit Gottes / seind wir zu dem Hirten und Bischoffe unser Seelen / Christo bekehret / und in den Schafstall der Christlichen Kirchen eingenommen worden. 1. Pet. 2. 25.

Er der HErr Jesus hat uns gemacht zu seinem Volck und Eigenthum / und zu Schafen seiner Weide. Er weidet uns / er versorget uns / er schützet uns / und schencket uns endlich das ewige Leben. Pfal. 100. 3.

Das ist eine hohe Ehre / ein herrlicher Trost / ein wahres Schäflein des grossen Hirtens Christi seyn / welchen GOtt durch das Blut des ewigen Testaments von den Todten außgeführet hat / auff daß alle seine Schafe / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Lieber Christ! behertzige dieses wol / und achte nicht geringe die grosse Ehre / und den vortrefflichen Nutzen / daß du ein glaubiger Christ / und Christi Kirch-Schäflein worden bist.

Be-

Bedencke/ was hülffe es dir / wenn du auch die gantze Welt gewinnest / und hättest doch kein Theil an Christo? müstest in der kürtze alles verlassen / und des ewigen Todes sterben? So siehe nun zu / lieber Christ/ daß du die Natur / Art und Eigenschafft eines wahren Christ-Schäfleins an dir habest. Daß du an Christum den Sohn Gottes glaubest / in der Liebe und Gehorsam ihme treulich nachfolgest; seine und keines andern Stimme hörest / ihme allein als dem einigen guten Hirten beständig an-
Rom.8.38. hangest / und dich nichts weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zukünfftiges / weder Hohes / noch Tieffes / noch einige andere Creatur / Trübsal / Angst / Verfolgung / Hunger / Blösse / Fährligkeit oder Schwerd von Jhme scheiden und trennen lasset. Ob es gleich zur Zeit der Verfolgung heisset: Umb deinen Willen werden wir getödtet den gantzen Tag / wir sind geachtet für Schlacht-Schafe / für ein Fluch und Feg-Opffer

der

der Welt / so soltu doch überwinden umb des Willen der dich geliebet hat. Erwehle viel lieber mit dem Volcke Gottes Ungemach zu leiden / denn die zeitliche Ergetzung der Sünden zu haben. Achte die Schmach Christi für gröſſer Reichthum / denn die Schätze der gantzen Welt / und gedencke an die herrliche Belohnung der frommen und glaubigen Kinder Gottes / die biß ans Ende beharret. An jenem grossen Gerichts-Tage wil der Sohn Gottes Christus Jesus in seiner Herrligkeit hernieder kommen / und die Menschen von einander scheiden / gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet / die Schaafe wil Er zu seiner Rechten / und die Böcke zur Lincken stellen; Zu den Schaafen wil Er sagen: **Kommet her ihr gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Und sie werden hierauff in das ewige Leben gehen.** Dessen tröste dich / lieber Christ / und seufftze: Ebr. 11. 25. Matth. 25. 32.

Seufftzer.

A Ch HErr Jesu Christe! du treuer Hirte meiner Seelen! Ich bitte dich / du wollest Gnade verleihen / daß ich deine Hirten-Stimme / als ein frommes / gehorsames und geduldiges

tiges Schäflein allezeit hören / und dir nachfolgen möge. Behüte mich / daß ich nicht etwan auff einen Irr- und Sünden-Weg gerathe / der Höllische Raub-Wolff mich nicht erschleiche und verschlinge: Laß mich dir fest anhangen / und nimmermehr von dir weichen / Amen / Amen.

Die siebenzehende Betrachtung.

Wahre Christen sind Kinder des Liechts / und scheinende Liechter in der Welt.

1. Thess. 5. 5. Phil. 2. 15.

Joh. 8. 12.

DEr Sohn Gottes Jesus Christus bezeuget von sich selbst: daß er sey das Liecht der Welt. Ich bin das Liecht der Welt / wer mir nachfolget / der

der wird nicht wandeln im Finsternüß/ sondern wird das Liecht des Lebens haben. Und abermal: Ich bin kommen in die Welt ein Liecht/ auff daß/ wer an mich glaubet / nicht im Finsternüß bleibe: Glaubet an das Liecht dieweil ihrs habt / auff daß ihr des Liechtes Kinder seyd. So seind nun nach den Worten des Heylandes / die glaubigen Christen Kinder des Liechts. Ihr seyd allzumal Kinder des Liechts / und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht / noch von der Finsternüß / schreibet der Apostel an die Glaubigen zu Thessalonich. Und an die zu Epheso: Ihr waret weyland Finsternüß / nun aber seyd ihr ein Liecht in dem HErrn. Weil du denn/ lieber Christ/ bekennest / daß du auch an Christum / der da ist das Liecht der Welt/ glaubest/ und in der Zahl der Kinder des Liechts seyst / so siehe auch zu / daß du nicht als ein Kind der Nacht und der Finsternüß/ sondern des Liechts / und des Tages wandelst. Darzu vermahnen dich die heiligen Apostel des HErrn gantz ernstlich. Wandelt wie die Kinder des Liechts (spricht Paulus) und prüfet was da sey wolgefällig dem

Joh. 12. 46.

1. Thess. 5. 5.

Eph. 5. 8.

1. Thess. 5. 8.

HErrn / und habt nicht Gemeinschafft mit den unfruchtbaren Wercken der Finsternüß. Und abermal spricht er: Wir die wir des Tages sind / sollen nüchtern seyn / angethan mit dem Krebs des Glaubens / und der Liebe / und mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. Und der Apo-
1. Joh. 1. 6. stel Johannes: So wir sagen / daß wir Gemeinschafft mit ihm (Christo) haben / und wandeln im Finsternüß / so lügen wir / und thun nicht die War-
c. 2. 8. 9. heit; So wir aber im Liecht wandeln / wie er im Liecht ist / so haben wir Gemeinschafft unter einander. Die Finsternüß ist vergangen / und das wahre Liecht scheinet jetzt. Wer da saget / er sey im Liecht / und hasset seinen Bruder / der ist noch im Finsternüß. Wer seinen Bruder liebet / der bleibet im Liecht / und ist kein Aergernüß bey ihm. Wer aber seinen Bruder hasset / der ist im Finsternüß / und wandelt im Finsternüß / und weiß nicht wo er hingehet / denn

die

die Finsternüß haben seine Augen ver-
blendet. Wer arges thut / (spricht
der Heyland selbst /) der hasset das Joh. 3. 20.
Liecht / und kömpt nicht an das
Liecht / auff daß seine Wercke nicht
gestraffet werden / wer aber die
Warheit thut / der kömpt an das
Liecht / daß seine Werck offenbahr
werden / denn sie sind in GOtt ge-
than. So laß nun / lieber Christ / nach
der Vermahnung deines liebsten Heylan-
des dein Glaubens-Liecht leuchten vor der Matth. 5.
14.
Welt / auff daß die Menschen deine gute
Wercke sehen / und den Vatter im Him-
mel preisen. Seyd ohne tadel (spricht
der Apostel) und lauter / und Gottes Phil. 2. 15.
Kinder / unsträflich / mitten unter
dem ungeschlachtigen und verkehr-
ten Geschlechte / unter welchem ihr
scheinet als die Liechter in der Welt /
damit ihr haltet ob dem Wort des
Lebens.

Seufftzer.

HERR Jesu! der du bist das warhafftige Liecht/ welches alle Menschen erleuchtet/ die in diese Welt kommen. Ich dancke dir/ daß du mir aus Gnaden das helle Liecht deines seligmachenden Evangelii geoffenbahret/ und mich durch den Glauben zu einem Kinde des Liechts gemacht hast. Ich bitte dich demütigst/ du wollest mir Geist und Krafft verleihen/ daß ich in dir dem Liechte / als ein Kind des Liechts wandeln / die Warheit thun / und die Wercke der Finsternüß fliehen und meiden möge. Laß mich auch dermaleinst in das neue Jerusalem / in die H. Stadt eingehen / darinnen die Herrligkeit Gottes die Außerwehlten / die im Liecht gewandelt haben / erleuchtet / deren Liecht gleich dem alleredlesten Stein einem hellen Jaspis/darinnen du das Lamm/ die Leuchte bist / Amen / gib es HERR Jesu / Amen.

Die

Die achtzehende Betrachtung.

Wahre Christen sind Knechte Gottes.

Rom. 6. 18. 22.

GOTT ist ein HErr aller Menschen / und diese alle sind seine Knechte / die ihme / als ihrem HErrn und Schöpffer zu gehorsamen / und zu dienen schuldig. Weiln aber leider! nicht alle Menschen im Werck und in der That / wie sie doch schuldig / GOtt ihrem HErrn / sondern der Sünde / der Welt / dem Mammon / und dem Satan dienen / so werden auch dieselbe / als Gottlose / Ungehorsame und Verächter / des Ehren-Titels / daß sie Knechte Gottes seind / nicht gewürdiget / sondern denen Frommen und Glaubigen kommet dieser Ehren-Name allein zu. Nun ihr von der

Sünde frey/ (spricht der Apostel) seyd ihr Gottes Knechte / und Knechte der Gerechtigkeit worden. So begebet nun eure Glieder zu Dienste der Gerechtigkeit / daß sie heilig werden. Seyd dem HErrn gehorsam in einem gerechten und gottseligen Wandel. Jene aber / die nach dem Fleisch wandeln / ob sie gleich sich Christen nennen / die entweder dem Bauch / und ihrer fleischlichen Lust / oder dem Mammon / der Welt / und dem Satan dienen / die sind nicht Knechte Gottes / sondern der Sünden und des Verderbens / denn von welchem jemand
2. Pet. 2. 19. überwunden ist / (spricht der Apostel Petrus) deß Knecht ist er worden. Und
Rom. 6. 16. Paulus: Welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam / des Knechte seyd ihr / dem ihr gehorsam seyd / es sey der Sünde zum Tode / oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit. Und der Sohn Gottes spricht selber: Wer
Joh. 8. 34. Sünde thut / der ist der Sünden Knecht. So seind nun rechtschaffene Christen / wahre Knechte Gottes / denn sie dienen nicht mehr der Sünde und dem Gesetz / von welchem sie einmal durch

den

den Tod Christi befreyet; sondern der Gerechtigkeit; Sie dienen nicht dem Fleisch und dem alten Adam / welchen sie creutzigen und tödten/sondern Christo/im Geist der Warheit; Sie dienen nicht der Welt/die gantz im argen ligt/sondern hassen und verleugnen sie sampt ihrem Wesen; Sie dienen nicht dem Mammon oder dem Satan / durch Abgötterey / Geitz / Lügen / Mord / Unreinigkeit und andern Lastern/ sondern ihrem HErrn Christo / an den sie glauben / dessen Willen sie thun / und dessen Gebot sie gehorchen. Mein lieber Christ! der du die grosse Ehre durch Gottes Gnade auch erlanget / daß du dich einen Knecht Gottes und Diener Christi nennen darffst: Ach siehe ja zu/daß du auch ein frommer / getreuer und redlicher Knecht / der seines HErrn Willen weiß und thut / seyn mögest; Wie ein herrlich Zeugnüß gibt doch der HErr der Hertzenkündiger / seinem Knechte Mose / wenn er saget/ daß er in seinem gantzen Hause treu sey. Num. 12.7. Wie übel lautet es hergegen / wenn der HErr seinen Knecht einen Schalck und faulen unnützen Knecht schilt. Matth. 25. 26. Ein solcher Knecht/ der seines HErrn Willen weiß / und thut ihn doch nicht / der wird viel Streiche leiden müssen. Luc. 12.47. Wenn der HErr desselben Knecht kömt / so wird er ihn zuscheitern / und ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern / in die

Finsternüß hinauß werffen / da wird seyn heulen und Zähnklappen. Darum lieber Christ! laß das deine einige/ höchste / und grösseste Sorge in deinem gantzen Leben seyn/ wie du dem HErrn deinem GOtt/ treu / auffrichtig und redlich dienen mögest/ welches denn geschehen wird / wenn du der Sünde / der Welt und dem Sathan den Dienst/ den du ihnen bißhero geleistet / auffkündigest/ und solchen gäntzlich und auf ewig absagest; hergegen aber deinem HErrn Christo in Heiligkeit und Gerechtigkeit alleine dienest. Alsdenn soltu an jenem grossen Tage / wenn der HErr kommen wird mit seinen Knechten Rechenschafft zu halten/ das öffentliche Lob und den Ruhm der Treue haben: Er wird zu dir sagen: Ey du frommer und getreuer Knecht/ du bist über
Matth. 25. 21. wenigen getreu gewest / ich wil dich über viel setzen / gehe ein zu deines HErrn Freude.

Seufftzer.

HIlff mein HErr Jesu! daß ich dein Knecht biß in Todt dir getreu verbleiben / und dermaleinst zu deiner Herrligkeit eingehen möge/ Amen/ Amen.

Die

Die neunzehende Betrachtung.

Wahre Christen sind Kinder des Friedes.

Eph. 2. 14.

JEsus Christus/ der Sohn Gottes ist unser Friede. Er hat durch seinen Todt zwischen Gott und Menschen die Feindschafft auffgehaben/ und einen ewigen Frieden aestifftet. Nun seynd alle wahre rechtschaffene Christen Kinder des Friedes: Wie viel nach dieser Regel einher gehen/ (spricht der Apostel) über die ist Friede und Barmhertzigkeit/ und über den Israel Gottes. Sie haben Friede mit GOtt/ durch den HErrn Jesum Christum/ welcher ihnen seinen Frieden geschencket hat. In Ihme/ Christo dem Sohne Gottes Gal. 6. 16.

Gottes haben sie Friede / ob sie gleich in der Welt Angst haben. Sie sind Kinder des Friedes; Sie wandeln im Friede; Sie sind auch untereinander fleissig zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band des Friedes. Ein Leib und ein Geist / wie sie auff einerley Hoffnung beruffen sind. Aber leider! die heutigen Christen leben nicht als Kinder des Friedes. Es ist eitel Unfriede und Uneinigkeit unter ihnen. In geistlichem Stande höret man / wie die Christen wegen der erbärmlichen Religions-Spaltunge einander schänden / schmähen / verketzern / hassen / verfluchen / vermaledeyen / verdammen und verfolgen. In dem weltlichen Stande ist unter denen Christlichen Fürsten und Potentaten allenthalben lauter Krieg / Streit / Morden / Brennen und Verderben. Ins gemein leben die Christen heutiges Tages im Zorn / Haß / Neid / Hader / Zanck / Feindschafft: Das Band der Liebe / der Einigkeit und des Friedes ist gantz und gar zerrissen. Sie beissen / fressen und verzehren einander selbst / und vergessen dabey so wol des geistlichen als des leiblichen / des ewigen / als des zeitlichen Friedes / gehen miteinander zu grunde / und nehmen ein Ende mit Schrecken.

Du aber / lieber Christ / der du über diesen grossen

grossen Jammer der heutigen Christenheit seufftzest / siehe zu / daß du als ein wahres Kind des Friedes lebest. Stelle dir die beweglichen Friedens-Ermahnungen der heiligen Aposteln stets vor Augen. Suche Friede und jage ihm nach. So viel an dir ist / so halte mit allen Menschen Friede. Habt einerley Sinn. Seyd friedsam / so wird GOtt der Liebe und des Friedes mit euch seyn. Selig sind die Friedfertigen / (spricht der Heyland selbst) denn sie werden Gottes Kinder heissen. Hüte dich / lieber Christ / mit gantzem Ernst vor Zorn / Haß / Groll / Hader / Neid und Feindschafft / als verdammlichen Wercken des Fleisches / der Finsternüß und des Satans. Wo Neid und Zanck ist / (spricht der Apostel) da ist Unordnung und eitel böse Ding. Habt ihr bittern Neid und Zanck in euren Hertzen / so rühmet euch nicht / und lüget nicht wider die Warheit. Denn das ist nicht die Weißheit die von oben herab kömt / sondern irrdisch / menschlich / teuflisch. Die Weißheit aber von oben her ist friedsam / gelinde / voll Barmhertzigkeit / ohne Heucheley.

1. Pet. 3. 11.

2. Cor. 13. 11.

Matth. 5. 9.

Jac. 3. 16. sq.

Die

Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet im Friede denen / die den Frieden halten.

Seufftzer.

O GOtt des Friedes! gib daß ich als ein Kind des Friedes im Friede erfunden werde. Dein Friede bewahre mein Hertz und Sinne in Christo Jesu zum ewigen Leben. Gib daß ich einen guten Wandel führe / und darinnen erzeige meine Wercke in der Sanfftmuth / Gedult und Demuth / laß mich an dem Bande des Friedes fest halten / und mich ja nichts davon trennen lassen. Schaffe auch / O GOtt! deiner armen Christenheit / wiederum Ruhe und Friede / gib ihr viel Gnade / Barmhertzigkeit und Liebe / durch Jesum Christum / der unser Friede ist / Amen / Amen.

Die

Die zwantzigste Betrachtung.

Wahre Christen sind neue Creaturen.

2. Cor. 5. 17. Eph. 4. 24. Gal. 6. 15.

IST jemand in Christo / (spricht der Apostel) so ist er eine neue Creatur. Das alte ist vergangen/ siehe/ es ist alles neu worden. In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas / sondern eine neue Creatur. Christus ist darum für sie alle gestorben/ auff daß die so da leben/ hinfort nicht ihnen selbst leben/ sondern dem / der für sie gestorben/ und auffersta[n]den ist. Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Todt / auff daß gleich wie Christus ist auffersta[n]den von

2. Cor. 5. 15.

Rom. 6. 4.

von den Todten / durch die Herrligkeit des Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln; Dieweil wir wissen / daß unser alter Mensch sampt ihm gecreutziget ist / auff daß der sündliche Leib auffhöre / daß wir hinfort der Sünden nicht dienen. Denn er hat
Col. 2. 22. uns versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Todt / auff daß er uns darstellet heilig / unsträflich / und ohne Tadel für ihm selbst. Mercke dieses / lieber Christ / und bedencke wol / daß du in Christo ein neuer / aus dem
c. 3. 9. Wasser und Geist wiedergebohrner Mensch bist; daß du einmal dem Gesetze und der Sünde abgestorben / und nun nicht dir / sondern GOtt in Christo Jesu / welchen du in der Tauffe angezogen hast / als eine neue Creatur lebest. So ziehe nun hergegen den alten Menschen (den alten Adam) mit seinen Wercken aus / und ziehe den neuen an / der da verneuert zu der Erkäntnüß / nach dem Ebenbilde deß / der ihn geschaffen hat / da alles in allen Christus ist. Folge der Vermahnung
Eph. 4. 23. des Apostels / da er sagt: Erneuert euch im Geist eures Gemüths / ziehet den neuen Menschen an / der nach GOtt ge-

geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Leget von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen / der durch Lüste in Jrrthum sich verderbet ; Leget den alten Sauerteig aus / auff daß ihr ein neuer Teig seyd / gleich wie ihr ungeseuret seyd. Siehe zu / lieber Christ / daß / ob gleich der eusserliche Mensch verweset / doch der innerliche durch den Geist des Glaubens / von Tage zu Tage verneuret werde ; daß du seyst lauter und unanstössig biß auff den Tag Jesu Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch JEsum Christum geschehen / zur Ehre und Lobe Gottes. Wer überwindet / spricht der HErr Jesus / dem wil ich geben ein gut Zeugnüß / und mit dem Zeugnüß einen neuen Nahmen geschrieben / welchen niemand kennet / denn der ihn empfähet. Du solst alsdann mit denen heiligen und außerwehlten Kindern Gottes in das neue himmlische Jerusalem eingehen / und des neuen Freuden-Lebens in Ewigkeit geniessen.

1. Cor. 5. 7.

Phil. 1. 11.

Apoc. 2. 17.

Seufftzer.

HERR Jesu! du betheurest es hoch / daß so jemand in das Reich Gottes eingehen wolle / er von neuem gebohren werden müsse. Ich bin durch deine überschwengliche Gnade in dir eine neue Creatur worden / und habe dich / meinen HErrn Jesum / in dem Bade der Wiedergeburt angezogen. Ach hilff / daß ich nach dem inwendigen Menschen immer stärcker werde / in der neuen Geburt wandeln / und dir darinnen dienen möge. Laß mich stets bedencken / daß ich in dir meinem HErrn Jesu nichts gelte / denn der Glaube / der durch die Liebe thätig ist / und mich darinnen fleissig übe / immer völliger werde / biß ich in dir zur Vollkommenheit gelange / zur Ehre und Preiß deines Göttlichen Nahmens / und zu meiner Seelen Heyl und Seligkeit / Amen / Amen.

Die

Die ein und zwantzigste Betrachtung.

Wahre Christen sind geistliche Menschen.

Gal. 6. 1. Rom. 8. 9.

DAs bezeuget der Apostel: Ihr seyd geistlich / spricht er zu denen glaubigen Römern. Rom. 8. 9. Sie sind nach dem Geiste von Gott gebohren. Denn wer da glaubet / daß Jesus sey der 1. Joh. 5. 1. Christ / der ist von Gott gebohren. Sie sind Isaacs / der nach dem Geist Gal. 4. 28. gebohren war / nach der Verheissung Kinder. Sie sind von neuem gebohren / aus dem Wasser und Geist. Joh. 3. 5. Sie leben im Geist / sind durch das Wort des

Evangelii lebendig gemacht / und von dem Tode der Sünden geistlich aufferwecket worden. Sie haben des Geistes Erstlinge. Sie wandeln im Geist / in der Wiedergeburt / und Erneurung des Geistes. Sie folgen der Anleitung des heiligen Geistes / der in ihnen wohnet / und sie als Kinder Gottes und Kinder des Geistes treibet. Sie tödten durch den Geist des Fleisches Geschäffte. Sie sind nicht fleischlich / sondern geistlich gesinnet / denn die da fleischlich sind / (spricht der Apostel) die sind fleischlich gesinnet / die aber geistlich sind / die sind geistlich gesinnet. Aber fleischlich gesinnet seyn / ist der Todt / und geistlich gesinnet seyn / ist Leben und Friede. Die fleischlich sind / mögen GOtt nicht gefallen. Jhr aber seyd nicht fleischlich / sondern geistlich / so anders Gottes Geist in euch wohnet / wer aber Christus Geist nicht hat / der ist nicht sein.

Gal. 6. 25.

Rom. 8. 5.

Mein lieber Christ / der du dich des Glaubens an Christum den Sohn Gottes rüh-

rühmest / und ein Kind des Geistes seyn wilst. Erforsche und prüfe dein Hertz mit allem Fleiß / siehe / und erfahre / ob du geistlich oder fleischlich gesinnet seyst ? Ob du nach dem Geist / oder nach dem Fleisch wandelst; Siehe / ob du nicht auch etwan unter denen seyst / davon der Apostel sagt: Daß sie nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln / fleischliche / die da keinen Geist haben; Prüfe dein Hertz / ob Christi Geist / oder des Sathans Geist / ob der Geist der Liebe / der Zucht / der Sanfftmuth / oder der unruhige Welt-Geist in dir wohne / und dich reitze und treibe ? Ach! lieber Christ! bedencke / daß deiner Seelen Heyl und Seligkeit daran ligt. Bistu nicht geistlich / sondern fleischlich / so mustu sterben / und kanst das ewige Leben nicht ergreiffen. Darum erbaue dich auff den allerheiligsten Glauben durch den heiligen Geist. Diene dem HErrn deinem GOtt im neuen Wesen des Geistes. Mache keusch deine Seele im Gehorsam der Warheit / durch den Geist zu ungefärbter brüderlicher Liebe / als ein geistlich-wiedergeborner aus unvergänglichem Saamen des lebendigen Worts Gottes. 1. Pet. 1. 22.

Betrübe ja nicht mit Sünden den heiligen Geist / durch welchen du zur Seligkeit beruffen bist. Laß die schöne Früchte des Geistes / Liebe / Freude / Friede / Gedult / Freundligkeit / Gütigkeit / Glaube / Warheit / Sanfftmuth / Keuschheit an dir sehen. Weil auch / lieber Christ / das
Gal. 5. 17. Fleisch wider den Geist gelüstet / und dieselbe immer wider einander sind / daß du nicht thust / was du gerne woltest / so seufftze und bete ohn unterlaß / zu dem HErrn deinem GOtt / umb die Gabe und Beystand des heiligen Geistes / bete und sage: HErr! gib mir einen neuen gewissen Geist! HERR! nim deinen heiligen Geist nicht von mir! dein guter Geist führe mich allezeit auff ebener Bahn.

Seufftzer.

HERR Jesu Christe! du hast gesagt / dein Vatter im Himmel wolle den heiligen Geist geben / denen die ihn darumb bitten. Ich bitte in deinem Nahmen / bitte du auch für mich / liebster HERR JESU / daß ich die Gnade des Geistes erlange / in derselben lebe und wandele / alles

alles würcke und thue / geistlich und himmlisch gesinnet sey / und in Gedult nach dem Reich GOttes trachten möge / Amen / Amen.

Die zwey und zwantzigste Betrachtung.

Wahre Christen sind gute Kämpffer und Streiter Jesu Christi.

2. Tim. 2. 3.

DAs Christenthum ist ein steter Kampff und Streit. Christen sind Kämpffer und Streiter. Sie haben zu streiten mit dem verderbten Fleisch und Blut. Denn das Fleisch gelüstet immer wider den Geist. Sie haben zu streiten mit der Vernunfft / welche sich nicht gerne unter dem Gehor-

sam des Glaubens wil zwingen und sich gefangen nehmen lassen. Sie haben zu streiten mit der argen verführischen Welt/ die ihnen auff tausenderley Weise und Wege zu wider ist / sie entweder hasset und verfolget / oder ihnen zum verderben schmeichelt und liebkoset. Sie haben zu streiten mit dem Sathan / dem Fürsten dieser
1. Pet. 5. 8. Welt / der wie ein brüllender Löw herum gehet / und suchet / welchen er verschlinge.
Eph. 6. 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen / (spricht der Apostel) sondern mit Fürsten und Gewaltigen / nemlich mit den Herren der Welt/ die in der Finsternüß dieser Welt herrschen/ mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Ja die Frommen und Glaubigen haben auch zu weilen in schweren Anfechtungen / wie
Gen. 32. 24. dort Jacob / mit GOtt dem HErrn selbst zu ringen / zu streiten und zu kämpffen. In solchem Glaubens und Christenthums-Kampff gehet es nun manchesmal über allemassen schwer / hart und gefährlich daher. Dieser Kampff erfordert grosse Mühe / Sorgfalt / Fleiß und Arbeit / stete Wachsamkeit im Gebet und Flehen/

hen / gute Rüstung / Wehr und Waffen / einen frischen Muth / Krafft und Stärcke den Feinden Widerstand zu thun / das Feld zu behalten / und den Sieg zu gewinnen.

Es ist fürwar mit diesem geistlichen Kampff kein Kinderspiel / und so eine leichte Sache / wie sich leider! viel Christen einbilden. Darum der Sohn Gottes Jesus Christus und seine getreue Jünger und Apostel so ernstlich und eyferig ermahnen / daß man zu solchem schweren Kampff sich wol bereiten / darinnen dapffer und ritterlich halten / und nach der Siegs-Crone trachten solle. Seyd wacker / (spricht der Heyland) und betet allezeit. Hütet euch / daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen / und mit Sorgen der Nahrung. Ringet darnach / daß ihr durch die enge Pforte eingehet. Seyd starck in dem HErrn (ermahnet der Apostel) und in der Macht seiner Stärcke. Betet stets in allem Anliegen mit bitten und flehen im Geist / und wachet darzu mit allem anhalten. Und abermal: Lasset uns lauffen durch

Luc. 21. 3. 4.

Eph. 6. 10.

Ebr. 12. 1. sq.

Gedult in dem Kampff / der uns verordnet ist / und auffsehen auff Jesum / den Anfänger und Vollender des Glaubens. Gedencket daran / daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset / denn ihr habt noch nicht biß auffs Blut widerstanden über dem kämpffen wider die Sünde. Wachet / stehet im Glauben / seyd männlich / und seyd starck. Und der Apostel Petrus: Seyd
1. Pet. 5. 8. nüchtern und wachet. Widerstehet eurem Widersacher fest im Glau-
Jac. 4. 7. ben. Und Jacobus: Widerstehet dem Teuffel / so fleucht er von euch. Es seind aber die Wehr und Waffen / deren sich die geistlichen Ritter in ihren Kämpffen gebrauchen / nicht fleischlich / sondern geistlich / davon der Apostel also redet:
Eph. 6. 13. Ziehet an den Harnisch Gottes / daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teuffels. Stehet umgürtet eure Lenden mit Warheit / und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit / und an Beinen gestiefelt / als fertig zu treiben das Evangelium des Friedes / damit ihr bereitet

reitet

reitet seyd: Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens/ mit welchem ihr außleschen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts/ und nehmet den Helm des Heyls/ und das Schwerd des Geistes/ welches ist das Wort Gottes.

So leide dich nun/ lieber Christ/ als ein guter Streiter JEsu Christi/ und kämpffe den guten Kampff des Glaubens. Kein Kriegs-Mann flichtet sich in Händel der Nahrung/ auff daß er gefalle dem/ der ihn angenommen hat. Und so jemand auch kämpffet/ wird er doch nicht gekrönet/ er kämpffe denn recht. Wisset ihr nicht/ (spricht abermal der Apostel) daß die/ so in den Schrancken laufen/ die lauffen alle/ aber einer erlanget das Kleinod. Lauffet nun also/ daß ihrs ergreiffet. Ein jeglicher aber der da kämpffet/ enthält sich alles Dinges/ jene also/ daß sie eine vergängliche Crone empfahen. Wir aber eine unvergängliche. Ich

1. Tim. 6. 12.
2. Tim. 2. 4.
1. Cor. 9. 24.

lauffe

lauffe aber also / nicht als auffs ungewisse. Ich fechte also / nicht als der in die Lufft streichet.

Laß dichs / lieber Christ / nicht erschrecken / wenn dir das kämpffen und ringen / das streiten und fechten so saur und schwer
1. Cor. 10. 13. ankommet. GOtt ist ja getreu / der uns über unser Vermögen nicht lässet versuchen / sondern schaffet / daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß wirs können ertragen. ER kan und wil den Sathan unter unsere Füsse treten. Er
2. Tim. 4. 18. kan und wil uns erlösen von allem Ubel / und aushelffen zu seinem himmlischen Reich / wenn wir nur im Glauben beharren / und ihme biß in Todt getreu verbleiben.
Apoc. 2. 10. Sey getreu / (vermahnet der Sohn Gottes selbst) biß an den Todt / so wil ich dir die Crone des Lebens geben. Wer überwindet / dem wil
C. 3. 21. ich geben mit mir auff meinem Stul zu sitzen / wie ich überwunden habe / und bin gesessen mit meinem Vatter auff seinem Stul.

So kämpffe denn nun / lieber Christ / in dem Lauff deines Christenthums dapffer und ritterlich / auff daß du dermaleinst des Kampffes Ende / welches ist die ewige Seligkeit / erlangest / und nach geendigtem Lauff mit dem dapffern Streiter Christi / dem Apostel Paulo / mit Warheits grunde rühmen könnest. Ich habe (GOTT Lob und Danck) einen guten Kampff gekämpffet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten / hinfort ist mir beygeleget die Crone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird: 2. Tim. 4. 7.

Nun

Seufftzer.

ICh lieg' im Streit und widerstreb /
Hilff / O HERR Christ dem Schwachen!
An deiner Gnad allein ich kleb /
Du kanst mich stärcker machen.
Kömt nun Anfechtung her / so wehr /

Daß

Daß sie mich nicht umstossen/
Du kansts massen/
Daß mirs nicht bring Gefähr.
Ich weiß/ du wirsts nicht lassen.
Amen.

Die drey und zwantzigste Betrachtung.

Wahre Christen sind Gottes Erben/und Mit-Erben Christi.

Gal. 4. 7. Rom. 8. 17.

DAs bezeuget der heilige Apostel: Der kindliche Geist/ (spricht er) welchen ihr empfangen habt/ gibt Zeugnüß unserm Geist/ daß wir Gottes Kinder

der seynd; sind wir denn Kinder / Rom. 8. 17.
so sind wir auch Erben / nemblich
Gottes Erben und Mit-Erben
Christi. Und abermal: Es ist hier Gal. 4. 7.
kein Knecht mehr / sondern eitel Kin-
der / sinds aber Kinder / so sinds
auch Erben Gottes durch Christum.
Und abermal: Durch die Gnade Got- Eph. 3. 6.
tes seynd die Heyden Mit-Erben
worden / mit eingeleibet / und Mit-
genossen seiner Verheissung in Chri-
sto / durch das Evangelium. Wir
sind durch Christum zum Erbtheil c. 1. 11.
kommen / die wir zuvor verordnet
sind / nach dem Fürsatz deß / der
alle Dinge wircket / nach dem Rath
seines Willens / auff daß wir etwas
seyen / zu Lob seiner Herrligkeit / die
wir zuvor auf Christum hoffen.

Erkenne nun / mein lieber Christ /
die überschwengliche Gnade und Güte Got-
tes über uns in Christo Jesu. Erkenne
den unerforschlichen Reichthum Christi /
den Reichthum seines herrlichen Erbes / an

den

den Heiligen. Die Glaubigen / in dem sie durch den Geist ihrer Kindschafft bey Gott gewiß und versichert sind / besitzen schon in Hoffnung die himmlische Erbschafft / welche weit über alles gehet / so immer mag erdacht werden. Sie besitzen das ewige Leben / die ewige Freude / die ewigen himmlische Güter / eine unaußsprechliche Herrligkeit / unbegreiffliche Liebligkeit / unermeßliche Glückseligkeit. O was ist das für eine Ehre / was ist das für eine Gnade / daß der Allmächtige GOtt einen armen Menschen / einen elenden Erdwurm so hoch würdiget / und ihn zu seinem Erben / zu seines einigen Sohns Mit-Erben annimmet! Wie glückselig achtet sich ein geringer / armer / dürfftiger Mensch / wie freuet er sich / wenn ihme eine reiche Erbschafft zufället / wenn er im Testament von einem reichen Herrn zum Erben eingesetzet wird? Aber was ist der vergängliche Reichthum? Was ist der gantzen Welt Herrligkeit gegen die himmlische / ewige Erbschafft / darzu wir durch Christum beruffen sind? Solten wir uns nun nicht darüber von Hertzen freuen / solten wir nicht für gutem Muth jauchzen / solten wir nicht für Freuden hüpffen und springen? Freuet euch / (spricht der

Hey-

Heyland / der uns dieses himmlische Erbe / das unvergängliche / unbefleckte und unverwelckliche Erbe mit seinem theuren Blut erworben hat) Freuet euch / daß eure Nahmen im Himmel angeschrieben seynd / hüpffet und springet. Wie kömpt es aber doch / daß wir Christen uns solcher reichen Erbschafft nicht immerdar freuen / und darbey der Welt und aller dero Mottenfressige vergängliche Herrligkeit nicht gar vergessen ? Wie kömpt es doch / daß wir uns bezeugen / als hätten wir nichts / da wir doch alles haben / da wir durch die Armuth Christi reich worden ? Ach! ach! es mangelt uns leider! an dem Glauben : an einem rechten starcken Glauben mangelt es uns. Denn wenn wir recht glaubten (spricht unser Lutherus) so wären wir schon selig / „ und wären im Himmel drinnen / denn der „ Glaube erstattet alles wieder. Und aber- „ mal spricht er gar nachdencklich : Die „ Wort des Evangelii (von der Kindschafft „ in Christo und der Erbschafft des ewigen „ Lebens) sind so groß / ewig und unend- „ lich / daß wir sie nicht begreiffen können : „ Denn meine Natur ist schwächer / denn „ daß sie solche Worte solte vertragen können / „

„und dieselbe Schwachheit zeucht uns zu-
„rück / und hindert uns / daß wir so viel
„Freude und Wonne nicht empfinden / so
„viel deren in der Warheit die Wort der
„Göttlichen Verheissung mit sich bringen /
„denn wo ich ste also annehmen und ergreif-
„sen könte / wie ich wünsche und begehre /
„so wäre es nicht wunder / wenn ich
„für Freude bald stürbe. Aber unser
„armes elendes Fleisch ist eine Ursach / daß
„wir das Wort der Gnaden und Verheis-
„sung so fest und vollkommentlich nicht be-
„greiffen / zu dem ist auch unser Hertz so gar
„enge / daß es die grosse unbegreiffliche Herr-
„ligkeit nicht fassen kan.

Nun / lieber Christ! du bist nach der Verheissung ein Erbe des ewigen Lebens / ein Erbe Gottes / ein Mit-Erbe Christi: Freue und tröste dich dieser Gnaden-Herrligkeit / und sey wol vergnügt / ob du gleich in dieser Welt keine Güter und Reichthümer besitzest / sondern Noth / Mangel und Dürfftigkeit leiden must. Gnug daß du ein Kind und Erbe Gottes eines so reichen Vatters im Himmel bist. Bedencke / daß dein HERR Jesus /

Jesus / dessen Mit-Erbe du bist / umb deinet willen so Blut-arm worden / daß er auch nicht so viel gehabt / dahin er sein Haupt legen können. Du bist allerdings ihm in seinem Leyden gleich worden / wenn du mit ihm die Seligkeit ererben wilst. Wir sind Mit-Erben Christi / (spricht der Apostel) so wir anders mit-leyden / auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden. Das ist je gewißlich war / dulden wir / so werden wir mit-herrschen. Warlich ich sage euch / (spricht der Heyland) wer verläßt Häuser oder Brüder / oder Schwester / oder Vatter / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Aecker umb meines Namens willen / der wirds hundertfältig nehmen / und das ewige Leben ererben.

Rom. 8. 17.

2. Tim. 2. 12.

Matth. 19. 29.

So achte es nun / lieber Christ! in Ansehung des zukünfftigen herrlichen Erbes / eitel Freude / wenn du in mancherley Anfechtung fallest / und allerley Creutz und Trübsal ausstehen must. Es ist doch

dieser Zeit Leyden gar nicht werth der Herrligkeit / die an uns sol offenbar werden. Erinnere dich stets der Worte deines Heylandes / da er sagt: Ich bin das A und O / der Anfang und das Ende. Wer überwindet / der wird alles ererben / und ich werde sein GOTT seyn / und er wird mein Sohn seyn.

Seufftzer.

ACh! hilff HERR JESU / daß ich durch deine Gnaden-Krafft ritterlich überwinden / und das edle Kleinod / das Erbe der ewigen Seligkeit erlangen möge! Amen / Amen.

Die

Die vier und zwantzigste Betrachtung.

Wahre Christen sind Kinder der Auffer-stehung.

Luc. 20. 36.

WElche würdig seyn werden (spricht der liebste Heyland) jene Welt zu erlangen / und die Aufferstehung von den Todten / die können hinfort nicht sterben / denn sie sind den Engeln gleich / und Gottes Kinder / dieweil sie Kinder sind der Aufferstehung. Welche sind aber / die würdig / die Aufferstehung zu erlangen? Es

Col. 1. 12. seynd die Außerwehlten Gottes / Heiligen
und Geliebten / welche Gott nach seiner gros-
1. Pet. 1. 3. sen Barmhertzigkeit wiedergebohren hat zu
einer lebendigen Hoffnung durch die Auffer-
stehung Jesu Christi von den Todten. Die
da von Hertzen glauben / und mit dem
Munde bekennen / daß Jesus der Sohn
Gottes gestorben und aufferstanden ist.
Diese sollen dermaleinst zur Zeit der letzten
Posaunen / aus ihren Gräbern herfür ge-
hen / die Unsterbligkeit anziehen / und als
Kinder der Aufferstehung jene Welt erlan-
1. Cor. 15. 52. gen. Denn wie sie in Adam alle ster-
ben / also werden sie in Christo alle
lebendig gemacht. Tröste dich dessen /
lieber Christ / und laß dich die Furcht des
zeitlichen Todes nicht schrecken / gedencke an
die herrliche und hertz-kräfftige Verheissung
deines Heylandes / da er sagt: Warlich /
Joh. 6. 47. warlich ich sage euch / wer an mich
glaubet / der hat das ewige Leben.
Und abermal: Das ist der Wille deß
der mich gesand hat / daß wer den
Sohn siehet und glaubet an ihn / ha-
be das ewige Leben / und ich werde
ihn aufferwecken am jüngsten Tage:
Und abermal bey der Aufferstehung Lazari
Joh. 11. 25. spricht er: Ich bin die Aufferstehung

und

und das Leben/ wer an mich glaubet/ der wird leben / ob er gleich stürbe/ und wer da lebet und glaubet an mich/ der wird nimmermehr sterben. Weil du dann / lieber Christ / ein Kind der Aufferstehung bist/ so siehe zu / daß du auch in einem wahren lebendigen Glauben deinem HErrn Jesu lebest / daß Christus in dir lebe. Ihr seyd gestorben/ (spricht der Apostel) und euer Leben ist verborgen mit Christo in GOtt. Wenn aber Christus euer Leben sich offenbahren wird / denn werdet ihr auch offenbahr werden mit ihm in der Herrligkeit. Selig ist der/ und heilig/ der Theil hat an der ersten (geistlichen) Aufferstehung / über solche hat der andere (ewige) Todt keine Macht. Wir wissen/ daß der / so den HErrn Jesum hat aufferwecket/ wird auch uns auferwecken durch Jesum / und uns darstellen / auff daß die überschwengliche Gnade durch vieler Dancksagung/ Gott reichlich preise.

Col. 3. 3.

Apoc. 20. 6.

2. Cor. 4. 14.

Seufftzer.

O GOtt / der du reich bist von Barmhertzigkeit/ und sampt Christo deinem lieben Sohn

Sohn uns aufferwecket/ und in das himmlische Wesen versetzet / gib daß wir Krafft dieser seligen Aufferstehung aus unsern Gräbern herfür gehen / und die Seligkeit/ dazu wir durch unsern HERRN Jesum Christum beruffen/ besitzen mögen. Hilff auch / liebster HERR JESU / daß die wir mit dir geistlicher Weise gestorben/ durch die Tauffe begraben / und durch den Glauben wiederum aufferstanden sind / darinnen dir leben / dir dienen / und als selige Kinder der Aufferstehung zur Herrligkeit des ewigen Lebens erwecket werden mögen / Amen/ Amen.

Der Nahme des HERRN sey gelobet und gebenedeyet / durch JESUM CHRISTUM Amen.

ENDE.

LB
COBURG
Cas.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fritsch, Ahasver,

Jesus Alles in allen, Das ist: Süsse Jesus-Andachten von Jesu Christo

Franckfurt am Mayn 1676
Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 2507
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11926593-2